

FLORA FRANCICA REDIVIVA,

oder

Kräuter=

WORTEN

Worinnen der

Vornehmsten Kräuter

Unterschiedliche Namen, Tem-
peramenta, Kräfte, Nutzen, Würck-
ungen und Präparata gründlich be-
schrieben werden,

Vormahls von

Hr. G. FRANKEN de FRANKENAV,

Equite & Archiatro Regio &c. lateinisch
ediret, und nun wegen seiner sonderlichen
Güte ins teutsche überset, und um

Zwey Theile

Vermehret

von

Lic. Christoph Hellwig,

Med. Pract. in Erfurth.

Leipzig,

bey Johann Christian Martini,

Buchhändl. in der Nicolai-Strasse 1713.



GEORGIUS FRANCUS DE FRANKENAU
Eques et Archiater Regius etc.



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

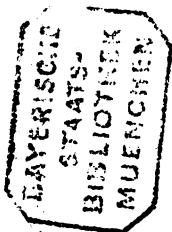
Honos
Erit huic quoque
Luto.



ANDREA FELICIS OEFE :
L. U.
Monacensis.



Geneigter Leser!



S wird demselben
verhoffentlich nicht
zuwider seyn, wenn
ich mit wenigen Worten
einen benöthigten Unter-
richt von gegenwärtigem
Kräuter-Lexico ertheile,
und Ihm melde, daß selbi-
ges

ges bereits 1683. zu Hendel-
 berg von dem in der gelehr-
 ten Welt weitberühmten
 Herrn Georgio Franco de
 Frankenau, Equite & Ar-
 chiatro Regio, Philoso-
 phiæ & Medicinæ hoche-
 fahrnen Doctore, derselbi-
 gen Universität Pro-Can-
 cellario, der Medicinischen
 Facultät Decano und Seni-
 ore, wie auch Chur-Mannzi-
 schen und Fürstl. Württen-
 bergischen Leib = Medico,
 Comite Palatino Cæsareo,
 und

und der Ital. Academie der
 Natürlichen Wissenschaften,
 hochansehnlichen Mitgliede,
 zum Erstemmale in Lateinischer
 Sprache unter dem Titul: Flora Fran-
 cica, sive Lexicon Plantarum
 hactenus usualium ediret worden,
 daes denn alsobald in solchen Estim-
 kommen, daß auf verschiede-
 denen Universitäten die Hn.
 Professores Medicinæ, nützlich
 zu seyn erachtet, so wohl publice
 als privatim

darüber zu lesen, auch selbige ihren Auditoribus aufs beste zu recommendiren, um es als ein tägliches Manuale zu gebrauchen. Dadurch denn geschehen, daß besagte erste Auflage einen solchen Abgang gefunden, daß es nach weniger Zeit zum andern mahl zu Straßburg etliche Jahr hernach zum dritten und vierten mal zu Franckfurth und Zena wiederum aufgelegt worden, und nachdem auch diese

se



se letzte Edition sich so un-
sichtbar gemacht, daß man
seint 6. Jahren her in denen
Buchläden fast kein Exem-
plar mehr hat finden können,
die vielfältige Nachfrage a-
ber vergewissert, daß der
Appetit nach selbigen noch
bey vielen sehr starck sey, so
habe resolviret Ihnen selben,
durch gegenwärtige neue
Auslage zu stillen. Und weil
von etlichen berühmten Me-
dicis erinnert wurde, daß
vorbefagte 4. Editiones in

Lateinischer Sprache geschrie-
 ben, und also von den wenig-
 sten Apotheker = Gesellen,
 Chirurgen und andern Kräu-
 ter = Liebhabern könnte gelesen
 und verstanden werden,
 [welchen beyden erstern doch
 die Wissenschaft derer Kräu-
 ter, Blumen und Wurzeln eben
 so nöthig als denen Medicis]
 die meisten aber der Lateini-
 schen Sprache nicht fähig,
 weil selbe wegen der langen
 Zeit, so sie bey der Aus die-
 nung ihrer Lehr = Jahre zu
 brin-

bringen, sehr zeitlich zu ihrer Profession müssen gebracht werden, und zwar in so zarten Alter, da sie in den Schulen der Lateinischen Sprache noch nicht mächtig worden; andere aber ob *curtam supellectilem* und *rem angustam Domi* niemahls die Lateinische Schwelle betreten, nach ihrer Ausdienung aber die Zeit darzu entweder nicht wohl spendiren können, oder wegen des abnehmenden Gedächtnisses selbi-

ge nicht erlernen wollē. Dannenhero so nöthig als nützlich wäre, selbe zu translatiren; So habe so fort. Tit. Herrn Christoph Hellwig, Medicinæ höchst meritirten Licentiatum, der Zeit berühmten Practicum in Erffurth, um solche Uebersetzung gebührend ersuchet, welcher dann auch darinnen geneigt gratificiret. Ferner wurde auch zugleich erinnert, daß der gelehrte Herr Autor aus alzu grosser Liebe zur Kürze, vieler
noth-

nothwendig zu wissender
 Pflanzten, Kräuter und Blu-
 men Namen, auch vieler an-
 dern gleichfalls nöthiger
 Kräuter Effectus ausgelaf-
 sen, so bin auch darauf billig
 bedacht gewesen, solchē Man-
 gel durch einen berühmten
 und erfahrenen Medicum
 suppliren und ersetzen zu
 lassen, welches den durch Ein-
 rüftung etlicher 1000. Si-
 tultn geschehen, daß also nun-
 mehro diese neue Edition
 wenigstens zweymahl stär-
 cker

cker und völliger als vorige
Editiones worden, welches
aber doch durch guten Druck
so remediret, daß es die Form
eines Manualis nicht über-
schritten, und kan man den
geneigten Leser versichern,
daß dieses nunmehr unter
denen kleinen Werckgen so de
Re Herbaria handeln [ohne
ändern was zu præjudici-
ren] wo nicht das Beste,
doch von den vornehmsten
und acuratesten eines ist.
Endlich habe noch aus
des

des Hn. von Frankenau Lateinischer Præfation erinnern wollen, daß die Herren Studiosi Medicinæ nicht übel thun würden, wenn Sie sich mit zwey Exemplarien versehen, des einen sich bey dem Botanisiren auf dem Felde und Gärten zu bedienen, das Andre aber mit weissen Pappier durchschießen zu lassen, um die gefundenen Kräuter inselbes auf zu leimen, un̄ also gar füglich ein so genantes Herbarium vivum daraus zu verfertigen. Wann ich dann dieses als Prolegomena erinnert, so übergebe es dem

dem

dem geneigten Leser mit ge-
 bührender Devotion und
 ohne nicht unrecht, es werde
 durch dieses mein Vorneh-
 men, der gemeinen Wohl-
 fahrt gar viel Nutzen nach
 meiner wohlmeinenden in-
 tention entspriessen. Wor-
 mit sich demselben zu geneig-
 ten Wohlwollen gehorsamst
 empfiehlt

Leipzig,
 den 24. April.
 1713.

Der Verleger.



A. Abi.

Aron, unrecht vor Aron, Vid. Aron.
Aassach. vid. Ammoniacum.

Ab-biß, vid. Succisa.

Abelicea, ἀβελικέα;

Ist ein Baum, Blätter fast wie ein Del-Baum habend, eine Frucht wie Pfeffer, und roth Holz, wie roth Sandel-Holz.

Abel Mosch Alpini, Bama moschata Veslingii, Alcea Ægyptiaca villosa.

Abereiß, vid. Abrotanum.

Abies rubra, ἐλάση, Tanne, rothe Tanne, rother Tannenbaum, oder schwarzer Tannenbaum; Das Männchen, wird auch Picea oder Pinaster, Fichtenbaum genennet; Das Weibchen aber weisse Tanne, weisser Tannenbaum, Stelisviscum, Terebinthina Veneta Offie.

Die Rinde trocket, adstringiret, kan äußerlich wider Geschwüre, und verbrannte Glieder adhibiret werden. Die Tann-Zapffen, Tann-Kleppel, tröcknen auch, und adstringiren, nützen wider die Epilepsiam ex utero, oder, wider die schwere Noth, so von der Mutter entstehet, wider entzündung der Leber, Wargen, Leichdörner. Das Del wird in Zahnschmerzen gerühmet, und andern Affeibus, an statt des Therebinthins, zerheilet und erweicht. Die Marckschneier versertigen hieraus ihr bals. sulphuris. Das Holz, und Harz, I. Die Räumchen Gipflichen

Weyen und Blätter, besänfftigen den Scorbue und Con-
tracturen, welche davon herrühren, auch die lauffen-
de Sicht. Es können solche Stücke in Bier gekocht,
auch wohl in Wasser, und denen Scorbuticis, zu ihrem
Trost, statt ordinari Truncks, gereicht werden.

Die Schößlinge werden in Wasser gekocht, durch-
gesäuget, und inspissiret in Form eines Extracts, und
sodann der Spiritus Cochleariz übergegossen, da kriegt
man eine schöne Essentiam antiscorbucicam, *Herz. Dof.*
gutt. 10. 20. 30. 40. E. Hoffm. destilliret auch ein A-
quam aus denen Tannen-Zapffen. Aus der Resina of-
der Tannen-Harz, ist bitterich, und dienlich wider den
Stein, Sicht, Engbrüstigkeit, Gonorrh. oder Tripper.
Der Rauch davon ist nicht uneben die giftige Luft zu
corrigiren, und zu verbessern.

Abiga, vid. Chamæpitys.

Abrotanum foemina, vid. Cupressus herba.

Abrotanum foemina, Ebreiß, oder vielmehr En-
pressen-Kraut; Das Weibchen, hat entweder
rundichte Blätter, und wird von andern auch ge-
nennet Chamæcyparissus, Santolina, Ang. &
Dodon. Santonicium minus Cordi, Centonia,
Gesn. Polium Theophr. & Diosc. Sanctolina vul-
go, al. Crespolina Cæsalp. Meer-Wermuth, oder
Absynth. marin. Tabern.; oder es hat solches
haarichte und weiß-grauchte Blätter, al. Sonto-
nicum maj. Cordi, Santolina alt. Dodon. Seriphi-
um Diosc. oder, es hat auch Blätter wie Heide,
oder Sadebaum, ungentaria Lutetianorum: o-
der wie Enpressen, Adonium Calepin. Campho-
rata. Enpressen-Kraut. vid. Cupressus herba.

Abrotanum mas, ἀβρότανος, Aeberraute, Aebereiß,
Ebreiß, Gertwurzel, Alvis Arab. wurde auch

vor diesem genennet, ἀβύτονον, ἀψίνθιον, ἡρά-
κλειον, χολοποιόν, ἀψίνθιόμενον, θηλυφθό-
ριον, προκάμπυλον, νεῦρα Φόινικος, κυναρχίης.
Absinthium ponticum Rom. antiqu. θηλυθα-
μος, γλυκὺς, ἀγκών, Diosc. noth. Albraute,
Stab-Girt-Wurzel, Gartenheil.

Ist warm und trocken, zertheilet, öffnet, adstringiret,
verdünnet, detergiret, treibet den Urin, Stein, dienet
wider die Mutter-Beschwerung, Säule, Würme, Gift,
Getbesucht, Haarausfallen, schwehren Athem, da man
nicht wohl anders, als im stehen und aufgericht, kan
Lufft schöpfen und Athem hohlen. Es hilft auch
denen, welche mit Convulsionibus, Krampff/ Erstar-
rungen, Scorbut beladen, auch im Wunden. It.
Wenn die weibliche Monat-Zeit nicht fort will, gleich-
falls, wenn der Urin nicht wohl gehet, sonderlich vom
Stein. Man hat davon præparirt Aqv. Ol. so wohl
Oleum infus. & still. Conf. vinum auch vor diesen,
jedo aber nicht mehr in Ufu.

Abrotanum mas est vel latifol. idque aut arbore-
scens, Breitblättrich Stab-Wurz. Männ-
lein, anders wirds auch genennet Absynthium
arborescens: aut inodorum, anders auch Absyn-
thium, Wermuth, ohne Geruch und ohne Ge-
schmack, It. Artemisia tenuifolia, dünnblätte-
richter Benfuß. Oder es ist angustifolium, und
solches (1) Majus, groß, (2) Maximum noch größ-
fer; (3) grau-oder weißlicht; (4) kleiner, Mi-
nus, (5) Campestre duplex: Ambrosia, Arte-
misia leptophyllos Gesn.

Absinthium Alexandrinum, v. Santonicum.

Absinthium arborescens, vid. Abrotanum mas lati-
fol,

Abinthium inodorum, vid. **Abrotanum mas latifol.**

Abinthium insipidum, vid. **Abrotanum mas latifol.**

Abinthium marinum, vid. **Cupressus herba**, vid. **Abrotan. foem.**

Abinthium Ponticum, f. **Romanum**, f. **tenuifolium**,
Welsch - Garten - Römisch - Wermuth, **Alb-**
Kraut, C. 1. S. 3.

adstringiret, verdünnet, machet glatt, zertheilet, dienet wider die Fäule, Galle, wider allerhand Zufälle der Leber, Blase, Galle, Magens; lindert das Knippen des Leibes, dienet dem Magen, Bauche, und Mutter, nuzet in der Geburt; benimmt das Brechen der Kinder, heilet die Wassersucht der Mutter, cachexie, vertreibet auch den Alp, ingleichen allerhand Gauckeleyen und Zaubereyen bey den Kindern. Die Präparata sind eben wie die bey der gemeinen Wermuth, vid. quoque **Abrotanum**.

Abinthium Seriphium, vid. **Santonicum**.

Abinthium vulgare αψίνδιον, βαδύκρονον,
Arab. Abinthium, it. **Scea vel Secha**, **Wermuth**.
C. 1. (2) S. 2.

öffnet, verdünnet, adstringiret, vertreibet die Wärmer, corrigiret die Galle, benimmt den Rauch, machet Schweiß, vertreibet das Fieber, befördert das Gehör, verursacht Ruhe und Schlaf, befördert den Urin, dienet wider die Wassersucht und Cachexie, Magen-Schmerzen, ist gut der Leber und Milz. Enfferlich benimmt die Wermuth das viele Wachen, schärfset das Gehör, den Rauch in die Ohren gelassen; ist wider die Cachexie, hilfft zur Daurung, ist wider das malum hypochondriacum, oder so genanute Milz-Ver-schwerung, Wassersucht, Tertian-Fieber, Scorbut, Chlorosin, Man hat davon das Destill. Wasser, Spirit, Succ. Vinum, oder Wermuth-Wein, Tinctur l. Essenz, Conserv, Sirup, Trochisc, Ol, Sal. fixum & volat. Extract, wider die Wassersucht.

Αβρότανον, vid. Abrotanum.

Abutilon Avicennæ, Althæa Theophrasti fl. luteo;
Ibisch mit der gelben Blüte oder Blumen.

Acacalis, wilde Schoten.

Der Saamen dienet wider die Augen-Schmerzen,
wie auch zu unterschiedenen andern Maladien, Decoct.
vid. P. Renealm. Obsl.

Acacia Germanica, ἀγρικκομήλεα, wilde Pflaumen,
Acantha, Schleh-Dorn.

Die Blätter, Blüte, C. 1. Früchte, Rinde, F. 2.
S. 3. adstringiren, verdicken, dienen wider den Durch-
lauff, weissen Fluß der Weiber, Mutter-Fluß: ge-
trocknet und pulverisirt, 1. Quentchen groß eingenom-
men, zerbrechen den Stein. F. Hoffm. nußets äußerlich
in Gurgel Wassern u. Mutter-Bädern. Die Blüte kan
wider den Nieren-Stein, Herz-Kleinen, Seitenstechen,
luxationes adhiberet werden, sie laxiret gelinde, resolviret,
befördert den Urin. Muscus, das Moos, Schlehen-
Moos, wird vor ein Specificum in Brüchen gehalten.
Man hat davon Conf. Fl. Aqv. still. Sirup. welcher ge-
linde laxiret, und wider das Seitenstechen und Stein
recommendiret wird. Auch prepariret man davon
Succ. seu Rob. vin. fruct. condit.

Acacia Matthioli, vid. Genista spinosa triphyllos.

Acacia Vera Veterum, ἀκανία Hipp. ἀκανθα,
i.e. Spina Theophr. Arab. Alchard vel Alcharad,
it. Schamuth, Schack, Nalepi, Egyptischer
Schotendorn; Ist ein Baum oder Staude, und
wächst in warmen Ländern, als in Egypten, 2c.
Der Saft davon kommt mit zum Theriack, und
wird derselbe aus dem Saamen solcher Staude
oder Baumes, gepreßt; Der beste ist, welcher
gelb-roth aussiehet. F. 2. S. 3.

- Verdicket, abstergiret, benimmt die Schärffe, kühet, dienet wider das H. Feuer, fressende Geschwühre, Augenkrankheiten, ꝛc. Diosc. Das Gummi welches aus diesem Baume fließet, ist das Arab. Offic. Babylonicum, Thebaicum, Saracenicum, Acanthium, sonst auch genannt. In neu Spanien findet man dergleichen viel. C. H. I. verdicket, verstopffet die Schweißlöcher, obtundiret und stümpffet die Schärffe der Medicamenten, nützet in Raubigkeit des Halses, Husten, in, zumahl rothen Augen. Man hat davon pulv. depurat.
- Acanos Bellon. vid. Acanthium.
- Acantha, vid. Acacia. Germ. vid. Acanthus.
- Acanthelstopia, vid. Acanthus.
- Acanthium, vid. Carduus benedictus.
- Acanthium, ἀκάνθιον, Carduus asininus capitibus acanthii. Arab. Bedeguart, Wegedistel ;
Die Blätter und Wurzel dienen ad opisthotonum, das ist gleichsam ein Krampff, welcher die Nerven im Nacken so drehet, daß der Hals hinterwärts gebeuget wird. Spina alba, Onopordon, Onogyros Nicandri, Silybum s. Leucantha, Onopyxus, Acanos Bellon. Carduus vjarum ; Species ejus est Soltitialis lutea.
- Acanthus, ἀκάνθος, Welsche Bären-Klau, Bartsch,
Acanthus Veterum Rom. παιδερώτα, μελάμ-
φυλλον, ἀκανθήσπια, Topiaria, Mamolaria, Cræpula.
Wann man die Wurzeln davon auf die verbrannten Glieder leget, werden solche geheilet, solche im Trincken genossen, befördern den Urin. Diosc.
- Acanthus Germanicus, vid. Carduus benedictus,
Acanthus vulgaris, vid. Branca ursina.
- Acarna s. Acorna, ἀκαρνα, wilde Carlin.
- Accipitrina, vid. Sophia Chirurgorum.

Acer, σφένδαμος, Theophr. Ahorn, Maßholder, Eibbaum.

Die Species hierpon sind ζυγία, welche Art auf den Bergen wächst γλειῖνος, s. Glinus, auf platten Lande, zu finden, κλινότροχος, acer flavum, gelber gleicher Ahorn, Calepin. Das auf den Bergen ist entweder hell und weißlicht, und heißt Platanus Tragi, Sycomorus Ruell. oder gelb und krausicht, Opulus mont. Lugd. Acer campestre s. minus genannt: Opulus campestris Gesner. Carpinus Lugd. Rhambolinus Cordi,

Acetabulum, vid. umbilicus Veneris.

Acetabulum alterum, vid. Fabaria.

Acetosa, ὄξαλις, Lapathum acetosum, Rumex, Lapathum acidum, s. Sativum, Lapathiolum, λάπαθον, Diosc. ἀνάξυρις, ὄξυλάπαθον, Gal. Arab. Alhamad, it. Asered & Azadar Sauerampfer, Sauerseiff. Ist entweder wilde oder zahm, nemlich in Gärten gesäet, und dieser wieder mancherlen, als lanceolata, Hisp. &c. groß und klein.

Die Blätter, oder das Kraut, die Wurzel und Saamen, F. s. H. 2. erfrischen das Herz, die Leber, machen Appetit, stillen den Durst, sind gut wider die Fäule, contra choleram, wenn einer oben und unten gleichsam purgiret, dienen wider inflammationes, Hitze, gemeine und giftige pestilentialische Fieber, Köhlen, Hühn; Der Saamen ist ein Specificum in der Ruhr. Wann die Wurzel getrocknet und mit Wasser gekocht wird, färbet sie solches roth, und giebet eine Tinctur, mit Hirschhorn gekocht und getruncken, dienet in der Ruhr. Man hat davon die Conserv. Succum, Sirup, Wasser destill. & Sal. essentielle, und Tinctur bisweilen; F. Hoffm. lindert damit die febrilische Hitze.

Acetosella, Trifolium acetosum, Oxys, Oxytriphyl-
lum, Oxalis minor, Lujula, Alleluja, Buchampfer, Saur-Suckuffs-Haasen-Klee. Der

Der Nutzen und Gebrauch ist eben wie der Aceto-
sa, oder Sauerampfers. Und findet man in Offic. die
Conserv. Aqv. Sirup, & Succum rubr. s. vinum, und aus
demselben ein crySTALLINISCH Salz, dienet, mit Zucker,
zu denen trockenen Juleppen, und löschet den Durst,
Hize, zumahl in hitzigen und giftigen Fiebern.

Acetum, Eßig, Wein-Eßig, Hebræis Vini Filius,
gleichsam ein Sohn des Weines, weil der beste
Eßig vom Weine gemacht wird, Cadaver vini,
Vinum acre aut decrefens.

Dienet zu denen Speisen, Arzneyen, Metallen,
giebt, wann er zumahl destilliret wird, ein Menstruum,
um die Essentien und Tincturen ja auch aus denen Mi-
neralien und Metallen zu extrahiren und auszuziehen,
ja wohl gar aus dem Golde. Es macht sonst der Eßig
Appetit zum Essen, mindert die Hize, zumahl in hi-
zigen Fiebern, kühlet, löschet den Durst, ist ein Alexi-
pharmacum, dienet wider den Safft, und giftige
Fieber, ist wider die Fäule, erfrischet und giebet
Kräfte, incidiret, zertheilet, detergiret, trocknet, re-
primiret, penetiret, und adstringiret. Stillt das ü-
brige Bluten, und allerhand Blut- und Bauchflüsse,
tödtet die Würmer. Eusserlich nützet der Eßig zu
denen Wunden und Entzündung, Hize derer Menschl.
Glieder und Theile. it. Wann der Mastdarm und
Mutter vorgehen; Der Dunst von dem wallenden
Eßig, bullientis aceti, wann er in die Ohren gelassen
wird lindert und benimmt er das Klingeln der Ohren,
und Schwere des Gehörs; hæc Christ. Lang. Miscell.
cur. Med. n. III. Es wird aber der Eßig nicht alleine
aus Weine, sondern auch aus Bier, Früchten, als Birn,
Aepffel, zc. auch aus Honig gemacht, doch hält man
den Wein-Eßig vor den besten, und, je besser der Wein,
je besser der Eßig. Man hat in Offic. destill. Eßig, wie
auch gemeinen, & radicatum, it. mellitum, therebin-
thinatum. it. Spiritum, & Crystallos, &c.

Achillea, vid. Millefolium.

Acia, vid. Saccharum.

Aconi-

Aconitum bacciferum Cornuti, vid. Christophoriana.

Aconitum caeruleum, vid. Napellus.

Aconitum lycoctonum) **Luparia lutea** Tragi, **Wolffswurzel**.

Wird vor ein Gift gehalten, und den Jägern verkauft, umb die Wölffe, Füchse, Marber, Raze oder Gltisse und andere wilde Thiere, damit zu tödten. Hoffmann hält es vor hitzig, Dodonæus vor heiß und trocken, im 4ten Grad. Hat eine brennende und ägende Krafft, und kömmt dem Napello gleich I. I. Hager.

Aconitum racemosum, vid. Christophoriana.

Aconitum Pardalianches, vid. Doronicum, vid. Paris Herba.

Aconitum, ἀκόνιτον, **Wolffs-Gift-Kraut**. Arabisch heißet es Bisch, wie auch Alhelagel, ingleichen Belsati.

Dieses Gewächs tödtet fast alle Thiere, wie auch die Scorpione. Ist den Augen nützlich. Diosc.

Aconitum salutiferum, vid. Anthora, vid. Paris Herba,

Acorna, vid. Acarna.

Acorus Adulterinus, seu **Palustris**, **Gladiolus luteis liliis**, **Pseudoiris**, **Pseudoacorus Jonqueti**, **Iris palustris lutea**, **Butomon**, **Pseudoacorus**, **Acorus communis**, **Wasser-Schwertel**, **Gelb-Schwertel**.

Die Wurzel, welche hitzig und trocken, verdünnet, adstringiret, stärcket, zertheilet, dienet dem Gehirn, Nerven, stillt den Bauch-Fluß, wie auch den weissen Fluß des Weibesvolcks, Ruhr. Man kan auch diese Wurzel als ein Amulet brauchen in Krampff, und rothen Ruhr, entweder alleine, oder mit Psauen-Federn angehänget, so wohl Schwangern und Kindern, allen

ändern mit obig genannten Plagen behafftet. Vid.
ap. F. Hoffmann.

Acorus communis, vid. Acorus Adulterinus.

Acorum, vel, us, Verus, Calamus aromaticus Offic.
ἀκρος, ἄκρος, Theoph. Arab. Vage, it. Ugi, it.
Algeorascem, Oigi, vor alten Zeiten *ῥόπος ἀ-*
σποδισίας, Radix Venerea, oder, eine Wurzel
zum Venus-Spiel dienlich, *Nautica Radix. Cal-*
mus, Aker-Wurz; Besser aber ist's geredet
und geschrieben, *Akor-Wurzel.*

Ist hitzig, oder warm, und trocken, im dritten Gra-
de. Diese Wurzel verdünnet, dienet dem Magen,
macht Appetit zum Essen, digeriret die Cruditäten im
Magen, zertheilet die Blehungen, ist gut wider den
Schlag, und Wassersucht, Brust-Kranckheiten, Gift,
giftige Kranckheiten, Ruhr, Frankosen-Kranckhei-
ten, Ungarische Kranckheit, hitzige, giftige Fieber,
Verstopfung der Monats-Zeit, dienet der Milch, Le-
ber, treibet den Urin, lindert das Seitenstechen; it.
die Colic-Schmerzen. In Apotheken, hat man das
Wasser, it. eingemachten und überzogenen Calmus, de-
stilliret Del, das Electuarium Diacorum genennet, das
Extractum, dienet in kalten so genannten Flüßen, Dos.
von Scrup. ꝑ. bis zu einem Scrupel, sonderlich im
Wein.

Adami poma, Adams-Äpffel.

Ist eine Art von Pomeranzen, Hat einen lieblich-
en Geruch, macht Appetit zum Essen.

Adermennig, vid. Agrimonia.

**Adiantum album vel Candidum, vid. Ruta mu-
raria.**

Adiantum aureum, Polytrichum maj. med. min.
Göldenwiederthon.

Man brauchts wider Veruffungen, und Zaube-
ren,

reyen, ist ein Beruffs-Kraut. Das Decoctum dienet im Stein; äusserlich Haar wachsend zu machen.

Adiantum flavum, Weinköpfflein, Wolffs-Gerste, gelbichter Wiederthon. Ist ein Kraut.

Adiantum nigrum, Capillus Veneris, Frauen-Venus-Haar, Frauen-Zopff.

Kalt und trocken. Verdünnet, öffnet, ist gut in Lungen- und Nieren-Kranckheiten, in Verstopfung der Leber, Milz, Urin, Monats-Zeit, färbet die Haare, und macht sie schön und wachsend, das Decoctum mit Wein oder Wasser zertheilet und verdünnet den dicken Schleim, um solchen auszuwerffen, treibet den Stein, machet Haar wachsen, und verhindert das Haar ausfallen, erweicht die Kröpfte, Geschwüre, und Schwülste. Ist trocken und warm beym Fernelio. Man hat davon das Wasser und Sirup.

Adiantum rubrum, vid. Trichomanes.

Adlers-Beer, vid. Sorbus minor.

Adonium Calepin. vid. Abrotanum foem.

Aeberraute, vid. Abrotanum.

Aebewurzel, vid. Carlina.

Aedler-Stein-Klee, vid. Melilotus.

Aegeros, vid. Populus.

Aegopodium, vid. Herba Gerhardi.

° Aeiζωov, vid. Aizoon.

Aeller, vid. Alnus.

Aeluropus vid. Hispidula.

Aengelsfuß, vid. Polypodium.

Aepfich, vid. Hedera arborea.

Aerd-Aepffel, vid. Cyclamen.

Aerd-Ballen, vid. Pisum.

Aerd-Beer, vid. Fragaria,

Herd-Epheu, vid. *Hedera terrestris*.

Herd-Gall, vid. *Centaurium minus*.

Herd-Kraut, vid. *Fumaria bulbosa*.

Herd-Rauch, vid. *Fumaria*.

Herd-Scheibe, vid. *Cyclamen*.

Herndt-Rosen, vid. *Malva arborea*.

Hesch-Baum, vid. *Fraxinus*.

Hescher-Wurtzel, vid. *Fraxinella*.

Heschinomenes, vid. *Herba sensitiva*.

Hesch-Lauch, vid. *Porrum*.

Hesch-Kößlein, vid. *Sorbus*.

Hesculus, vid. *Esculus*.

Affinidium, vid. *Absinthium vulg*.

Agallochus, vel Agallochum, *Ευλαλον*, Lignum aloës taurum, Paradies-Aloës-Holz.

Ist ein Indianisch und Arabischer Baum, wächst in Sumatra und China, gleichet einem Delbaum. Das Holz ist bittrich und aromatisch, daher es auch den Nahmen hat, nicht, daß es von der Pflanze Aloë herkomme.

Agallochi arbor, wird von den Chinesern Calambac genennet.

Ist gut in Ohnmachten, stärcket das Gedächtniß, hemmet den weissen Fluß beym Frauenzimmer, verhütet abortum, stillt das Brechen, Schlucksen, das starke Urin-Lauffen, nuzet in der Epilepsie, paralyti, und cholera. Ist warm und trocken im andern Grad. Es stärcket alle Glieder und viscera, sonderlich das Herz, Gehirn, und Mutter. Erfrischet die Lebens-Geister, dienet in Ohnmachten, adstringiret, heilet. Des Pulvers Dosis ist Scrupul i. In der Colic, und in allen kalten Beschwerden der Gedärme, des Magens und der Mutter, tödtet die Würmer bey den Kindern. Eufferlich dienet es zu Haupt-Kußchen, und Umschlägen,

gen, sonderlich des Herzens. Man präpariret davon Extractum, species Diaxyloaloes, welche dem Magen dienlich. Ir. Trochiscos, Essentiam, Oleum, in Herz und Magen-Beschwerden dienlich, reiniget das Geblüthe. Des Pulvers Dosis ist Scrup. i. contra choleram, wie auch wider die Würmer.

Agallochum album. vid. Dignum de Neroli.

Agaricus, vel Agaricum, Lerchen-Schwamm, mas, Das Männchen, das Weibchen aber ist besser.

Ist warm im ersten, und trocken im andern Grad; Es purgiret den wässerichten Schleim, und führet ihn aus, wie auch materiam serosam, ist nützlich im Husten, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, bey der viscösen Galle. Treibet die Monats-Zeit und Urin. Ist ein gut Alexipharmacum, daher es denn mit zum Theriac kommt; Man hat davon in Officinis das Extractum, die Trochiscos und Pillen. Es wird aber der Agaricus, oder Lerchen-Schwamm corrigiret mit Würz-Negelein und Ingwer.

Agaratum, vel Ageratum, Eupatorium Mes. Balsamita minor, Costus min. hortensis, ἀγχαλιον; Herba Julia, Eupatorium Dioscor. Leber- oder kleiner Costen-Balsam, Kunitgund-Kraut;

Warm und trocken im andern Grad. Verdünnet, laxiret, dienet der Leber, corrigiret, widerstehet der Säule, benimmt, durch Räuchern, die Verstopfung des Urins, erweicht die Mutter, corrigiret das Ferment der Galle, dienet dem Magen: curiret die Wassersucht, Wunden, und der Saamen vertreibet die Würmer. Man hat davon Sirup. de Eupatorio Mesuz, Pilulas: Troch. de Eup. und Extract.

Aglei, vid. Aquilegia.

Agnus castus, Salix Amerina, Diosc. Eleagnon Theoph. Vitex, Keusch-Lamm-Schaf-Mülle, ἄγνος, ἀήγνος; Sangvis, Semnon.

Warm

Warm und trocken im andern Grad. Der Saamen davon zertheilet, treibet die Monatszeit, vermindert den Saamen, und stillt die venerischen Begierden. Dof. ad Drachm. i. im Wein oder Brühe. Nutzet auch wider toller Hunde und anderer rasenden Thiere Bisse. Vermehret die Milch. Man hat davon Trochiscos, Agrifolium, Aquifolium, Stech-Aepffel-Baum, Palmen-Wald-Distel, Ilex quinta aculeata baccifera folio sinuato Bauhini,

Dienet wider die Colic.

Ἀγρικκομήλεα, vid. Acacia Germ.

Agrimonia, vel, um, Eupatorium Græc.

Ager - Ader - Odermennig, Bruchwurzel, Leber-Klett, Beer-Kraut, C. S. I.

Dienet der Leber, und Milch, in Bunden; Doffnet, detergiret, subadstringiret, dienet wider die Wassersucht, Cachexie, ist wider die Magen-Beschwerden, benimmt die widernatürliche Schärffe im Geblüte, heilet die Frankosen. Eufferlich ist dienlich in Entzündung oder Inflammation der Geilen (ad inflammationem testium,) wenn man ein decoctum davon macht mit Efig oder Wein, vorhero geqvetscht. Forestus hält's vor gut in Verrenckungen. In officinis findet man das Wasser, den Saft, Sirup, und Salk.

Agrimonia silv. vid. Anserina.

Agrioriganum, vid. Origanum.

Ἀγρώσης, vid. Gramen. Agrostis, Gramen viride, seu fruticosum, terram erodens, Bisselius.

Ahorn, vid. Platranus, vid. Acer.

Airschützen, vid. Sorbus major.

Ajuga, vid. Chamæpitys.

Αείζων ἄγριον, vid. Fabaria.

Aizoon, hæmatodes, vid. Sedum minus.

- Aizoon majus, vid. Sedum majus.
 Aizoon minus luteum fol. acuto, vid. Sedum minus.
 Ἀκακία, vid. Acacia vera.
 Ἀκαλήφη, vid. Urtica minor.
 Ἀκανθα, vid. Acacia vera.
 Ἀκάνθιον, vid. Acanthium.
 Ἀκανθος, vid. Acanthus.
 Ἀκαρνα, vid. Acarna.
 Akelen, vid. Aquilegia.
 Ἀκόνιτον, vid. Aconitum.
 Ἀκορος, vid. Acorus.
 Akker-Zattich, vid. Lactuca agnina.
 Akker-Müntz, vid. Calamentha,
 Akker-Wurk, vid. Acorus verus.
 Akker-Zwiebel, vid. Ornithogalum.
 Ἀκλή, vid. Sambucus vulgaris.
 Alantwurk, vid. Helenium.
 Alkfraut, vid. Eupatorium Cannabinum. vid.
 Absinth. pont.
 Alk-Kaute, vid. Abrotanum mas.
 Alcanna, vid. Alkanna.
 Alcannæ radix, vid. Ligustrum Indicum.
 Alcea Ægyptiaca villosa, vid. Abel-Mosch.
 Alcea vesicaria, s. Veneta, vel Bononiensis, aut
 peregrina solifera; Hypecoum Matthiol. Mal-
 va Veneta, Herba Ungarica, Wetter-Messeln,
 Sälryst, Augen-Pappeln, Morgen-Stern, Si-
 gmars-Kraut;
 Seine Tugend bestehet darinnen, daß es erweicht.
 Alcea vulgaris, Herba Simeonis.

Alchard, vid. Acacia vera.

Alchimilla Branca, l. pes, l. planta leonis, stellaria, Sophia Chirurgorum, Sünau, Göllden Gänse-
rich, Löwen-Fuß, Marien-oder Unser Frauen-
Mantel.

Die Blätter sind temperirt aus warm und kalt, (Warm 1. Trocken 3) Heilet, adstringiret, ist ein trefflich Wund-Kraut, dienet wider Blut-Flüsse, Blut-Stürzungen, und starckes Bluten, wider innerliche Geschwüre und exulcerationes, wider die Brüche im Wein, verdickt das dünne Geblüt, ist nützlich im weissen Fluß. Wenn mans als ein Decoctum über schlappe Brüste schläget, werden solche wieder steiff und hart, & cunnum infessu constringit. Man hat davon das destillirte Wasser.

Alcibiadion, vid. Buglossa.

Alectorolophos, vid. Crista galli.

Alectorolophos purpurea, vid. Crista galli altera.

Algeorascem, vid. Acorus.

Alhamad, vid. Acetosa.

Alhandal, vid. Colocynthis vera.

Alhelagel, vid. Aconitum.

Alisma, vid. Mentha Saracenic. vid. Saponaria.

Alkali, vid. Kali.

Alkana, heisset unrecht Anchusa, besser ist's gesagt:

Ligustrum Ægyptiacum, Buglossa rubea, Rothfärber-Kraut, roth Ochsen-Zungen.

Die Wurzel ist roth, der Rubia tinctor. Färberröthe, gleich. Man brauchet die Blätter äußerlich roth zu machen, dienet in aphthis, (Schwammichen, Mund-Geschwähren) wird deßhalben Mund-Holz genennet. Es adstringiret, verdicket das Geblüt, nützet im Durchlauff. Alkana ist das Tabaisir Arabum, i. e. pulvis vel cinis fol. cyperi.

Alkekengi, *Halicacabus, uva, Solanum vesicarium, Saxifraga rubra.* Juden-Kirschen, Beborellen.

Die Beere, oder Kirschen, welche kalt und trocken, im andern Grad, dienen wider den Stein, treiben den Urin, sind wider die gelbe Sucht, geronnen Geblüt, Wassersucht, Leucophlegmatie, oder wider die anfangende Wassersucht von überflüssigen Schleim, zwischen Zell und Fleisch, der nicht hat können zertheilt werden, sonderlich im untersten Theil der Brust, welcher Morbus auch *Aqua intercutem Leucophlegmatica* genennet wird; Ingleichen in der Gicht, Strangurie; Eussertlich in Schwellst, sonderlich der so bleich und auffblüchtig ist, und in dem schlimmen Tripper. (in *Gonorrhoea Gallica*) Es werden vom Alkekengi præpariret das destill. Wasser, u. Tinctur, welche sonderlich in *Gonorrh. Gall.* gerühmet wird, und Trochisci oder Kirschelgen.

Alkekengi Mexica, wird in Neu-Spanten, (in *Hisp. nova.*) Coyopalti, Coyotomalti, Chichel, Qvahielt, Hosaomipalti, Camarus Pisoni genennet.

Ist eine sehr bittere Wurzel; die Dosis des Pulvers ist Drachm. j. in unc. j. vel V. kaltes Wassers, da es denn bald oben bald unten purgiret, und bisweilen wohl 4. bis 5. Tage dauret. Es benimmt dieses Gewächs die Verstopfungen, wie auch die Magen-Krankheiten und Schmerzen, dienet wider die Krankheiten der Mutter, zerbricht den Blasen-Stein, ist in der Colic nützlich, *dolore ischiadic.* in der Geburt, *Gonorrhoea virulenta.* Ist sicher zu gebrauchen, auch Kindern von 1. Jahr. Das Pulver innerlich genommen, stillt jeden Schmerz.

Allahaz, vid. *Acetosella.*

Allermannharnisch, vid. *Victoralis.*

Alliaria, *Thlaspidium cornutum, Pes asinus,*

Knoblauch-Kraut, Lächel-Saß-Kraut.

Warm und trocken. Verdünnet, incidiret, ist ein Alexipharmacum. Ist gut wider die Fäule, faule und stinkenden Geschwüre, den Tripper: Kommt fast mit den Scordien überein, abstergiret, reiniget die stinkenden Wunden. Der Saamen ist nützlich wider die Nuttre-Beschwehrung.

Allium, { Alpinum,
Anguinum, } vid. Victorialis.
Serpentinum. }

Allium vulgare, Theriaca rusticorum, σκόροδος,
Knoblauch.

Wärmet und trocknet im 4ten Gr. incidiret, öffnet, zertheilet, discutiret, dienet wider den Gift und giftige Krankheiten, Colicam flatulentam, wider die Würmer, giftige Schwämme, wenn man solche gegessen, auch, wenn man Enderen verschlucket, und einem welche im Schlasse in den Leib gekrochen, ist wider die Pest mit Eßig eingenommen, ein gut remedium, auch wider den Husten, Stein. Euserlich nützet es in der Kräse, Verstopfung des Urins, Mutterwehe, wenn der Saft davon in Nabel gestrichen wird. In Husten kan mans mit Schwein-Schmeer auff die Fußsohlen streichen. In der Apothecke ist das Electuarium de Allio.

Alnus nigra bacifera, vid. Frangula.

Alnus rotundifolia glabra s. vulgaris, ädler Ellnebaum.

Die Rinde und Blätter adstringiren, sind kalt u. trocken. Aloë, ist ein sehr bitterer Saft, kommt zu uns aus Arabien, Egypten, u. der Insel Socotra, in Fellen eingemacht. Warm im ersten, trocken im dritten Gr. Es ist aber viererley Art: (1) Caballina, welches das schwarze Sediment, und brauchen solches

ches die Pferd-Aerzte denen Rossen, daher es auch den Nahmen hat, (2) Hepatica, von Couleur einer Leber, (3) Succorrina, von der Insul Socotra, (4) Lucida, welche die beste, als wie ein hell durchschneidend Glas.

Es ist aber die Aloë ein gut Purgans, purgiret die Galle, den zehen und dickne Schleim, stärcket den Magt, öfnet die göldne Ader, treibet die Menfes, tödtet die Würmer, widerstehet der Fäule, adstringiret, heilet, corrigiret; Ist trefflich in denen Wunden, dienet wider den Eckel, Cachexie, Cruditäten, gelbe Sucht, Triessen der Augen. In Offic. ist: Aloe lota, Bals. s. Extr. Aloe violata & rosata; Die Franckfurther und Englischen Pillen werden davon gemacht, Ol. Mass. pil. ex aloe rosata. Ingreditur Hieras. Wenn man die Aloe euserlich in den Nabel streichet so purgiret sie. Die Aloe, euserlich, stillt auch das Bluteu. Man hat auch Mass. pilul. aloet.

Aloe-Holz, vid. Agallochum.

Alraun, vid. Mandragora.

Alraun, Wilde vide Victorialis.

Alsenicum, vid. Olsnicium.

Als ἰνδίκος, vid. Sacharum.

Alfinc, Morsus Gallinæ, Hünerdarm, Hünere-Biß, Vogel-Kraut, weiser Menrich, kalt und feuchte, im andern Grad.

Dienet wider das Abnehmen des Leibes, Schwindsucht, Krätze, Rose; der Saft mit Milch eingegeben, ist dienlich wider das Grimmen im Leibe der Kinder, und laxiret.

Alfinc major, Centunculus Cæsalp.

Alfinc media s. minor, Hippia minor, Hünere-

Schweren, Myrrhen, Vogelkraut. Kalt und trocken; kältet und adstringiret.

Althæa, Malvaviscus, Malva palustris, Bismalva, Ibiscus, Eibisch-Wurzel. — Es giebt 4. Genera.

Man braucht davon die Blätter, Wurzel und den Saamen. Warm und trocken, im ersten Grad (temperiret aus der Feuchte, erweicht, laxiret, zertheilet, stillt die Schmerzen; Ist ein Wundkraut, dienet wider die Strangurie, und Dysurie, das ist, wider die Schärffe und Zurückhaltung des Urins, maturiret oder reiffet die Geschwulst, corrigiret und lindert die Schärffe. Ist nützlich in Blasen-Affectibus, Brust- und Seiten-Krankheiten, Geschwüre der Gedärme, wider die Ruhr, Nieren-Stein. Euserlich nützet es auch in Mischschlägen, wider die Colic, den Stein, das Seitenstechen, und in Clystiren, sonderlich aber bey der rothen und weissen Ruhr, um den Schmerzen zu stillen. Abstergiret, hebt und trocknet. Man hat davon Aqv. dekill. die Mucilago oder der Schleim von Saamen mit Rosen-Wasser gemacht, aufgestrichen, sonderlich, wenns von der Sonnen verbrannt, thut gut, und machet denen Jungfern zarte Häute, lindert die Schärffe und Rauigkeit der Zunge und des Gaumens. Die Apotheker præpariren davon Spir. ungv. trocken und warm, Sirup. de Alth. F.

Althæa Theophr. Fl. luteo, vid. Abutilon Avicennæ.

Althatut, vid. Ammoniacum.

Altit, vid. Asa foetida.

Alvise Arab. vid. Abrotanum.

Alum, Alus, vid. Symphytum.

Alyisma Diosc. vid. Arnica.

Alyssum, Beruffswant;

Man hält davor, wann dieses Kraut in Häusern aufgehänget wird, solls der Zauberey widerstehen; Auch hängtens dieserwegen die Leute an Hals, so wohl der Menschen als Viehe, Ex Diosc. jij. 69. Weickard. f. 14.

Amaracus, vid. Majorana.

Amaracus Gal. vid. Matricaria.

Amaradulcis, vid. Dulcamara.

Amaranthus luteus, vid. Stoechas Citrina.

Amaranthus purpureus, Flos Amoris, Floramor, Tausendschön, Sammetblum, Gallofra Galorum, Phlox Theophrasti.

Die Blume oder Blüte ist kalt und trocken. Es hält ein wenig an, in allerley Flüssen, es seyn nun Bauch oder Blut-Flüsse, und dienet in Blutspeyen, in der Diarrhoe, Ruhr, weissen Fluß, vermehret die Milch.

Ambra-Brod, vid. Saccharum.

Ambra liquida, vid. Liquidambra & oocol.

Ambrosia, vid. Tanacetum odoratum, vid. Salvia agrestis, vid. Abrotanum mas angustifol.

Ambrosiana, vid. Salvia agrestis.

Ambubeja, ist eine gelbe Blume, welche leicht welet wird, und geschwinde zu Wolle und Flocken wird, welche der Wind wegwehet; Insgemein Rostrum porcinum, Sau-Blume genant, Biosolius.

Ambubeja, vid. Cichorium.

Amine Gummi, vid. Jetarba,

Ammi, Cuminum Ethiopicum, Ammioselinum, Ammei.

Roset aus Alexandria nach Venedig, und daher bey uns der Saamen heiß u. trocken im 3ten Gr. incidiret, zerschellet, öffnet, treibt Schweiß, stillt die Schmerzen, Ist ein gut Carminativ wider die Winde, Flatus oder Blähungen; Ist gut wider die Colic, den weissen Fluß, Verstopfung der Monat-Zeit u. des Urins, wider Aufblähungen des Magens. Ist ein Alexipharmacum, und dienet wider den Gift, und giftige Seuchen. Besnimmet auch die Unfruchtbarkeit.

Ammoniacum, vel Hammoniacum, aut Armoniacum gummi, Thymiana, Gutta ammoniaca, Lachryma ferulae vel ammoniaci, Arab. Althatur, Raxach, Aassach, Gummi Ammoniac. Dieses Gummi fleußt aus einem Stäudchen, e ferula ammoniacifera, in Africa juxta Cyrenea & Ammonis Jovis (ab ἄμμος arena dicti) oraculum. Andere nennen es Metopium, it. *Ἰραύσμα*. Plinio Thrauston, i. e. fragmentum, ein Stücklein, it. es wird auch genennet *Φύσαμα*, Plinio Phyma, i. e. Mixtur, eine Mixture.

Warm im andern Gr. trocken im ersten Gr. erwecket, verdünnet, resolviret, erneuret, maturiret, ziehet heftig, also, daß es auch die Splitter aus dem Fleische ausziehet; Ist der Milche gut, der Brust, dient wider den Gift, den Schleim, Engbrüstigkeit, Verstopfung der Milch, und Leber, nützet der Mutter, ist nützlich im Stein. Euserlich ist diensam in harten Drüsen-Geschwülsten, pannis, nemlich gewisse Augen-Kranckheiten, welche eine dicke, zehre Materie, so am Augen-Häutgen hanget, und das Gesicht sehr schwächet. It. in tophis juncturarum, oder solchen kalkichten Hübelchen der Gelencke, in der Sicht, it. in Kröpfen, in harten Geschwülsten, solche zu resolviren. Man hat davon das gereinigte Gummi, Ol. still. und Pillen, Extr. s. Resin.

Amomum racemosum, Cordo Rosa Hierichunt. Rosa Jerosolymitana Scalig. ap. Bisselium. In Arabischer Sprache heißt es Hamama vel Hamana, (Clusius 3. beschreibet mit diesen Nahmen das Kraut:) In Offic. ist majus nigrum & rotund. vel parvum & pallidum, groß, schwarz und rund, klein, und blaß. An dessen Stelle wird Acorus genommen: Wird zu den 4. wärmenden Saamen, Seminibus calidis gezelet, kömmt mit zum Theriac und Mithridar.

Amomum Plinii l. Cariophylli, sind gewisse runde, dunckele schwärzliche Beeren, in Grösse der Pfeffer-Körner. Die Engelländer nennen diß Gewächse piper odorat. Jamaicense.

Dienet wider die Wassersucht und Schwindel, kömmt aus America.

Amygdala, l. um, Mandeln. Es giebt süsse u. bittere. Die süssen Mandeln sind temperiret, warm im ersten Gr. u. feuchte. Sie nehren, lindern die Schmerzen, und machen Ruhe, nutzen in der Ruhr, Schwindelsucht, Hectic, Übernehmen des Leibes, Schwindung Brennen und Schärffe des Urins, Blutspenen, Nieren-Geschwüren. Theils meynen auch, daß sie die Würmer vertreiben, und wider die Epilepsie nutzen. Man kan davon Mandel-Milch machen, welche stärcket, erfrischet, und nehret. Die bittern Mandeln, welche warm im andern Grad, und trocken im ersten und andern Grad, verdünnen, öffnen, extergiren, dienen wider Verstopffung der Milche, Mesenterii & uteri, oder der Mutter, treiben den Urin, widerstehen, gegessen, der Trunckenheit. Euserlich werden sie gekäuet und aufgestrichen wider die Sommersprossen, umgeschlagen wider Hauptwehe. Man hat in Apotheken Confect von süssen und bittern Mandeln,

überzogene Mandeln, das Mandel-Öel von beyden, welches lindert, maturiret, und erweicht, lindert die Schmerzen in der Colic, Stein, Reissen und Kneipen im Leibe, mit warmen Bier getruncken, erweicht es den Leib und befeuchtet die Gedärme. Bey den Kindern macht dieses Öel, eingegeben, brechen. Eufferlich dients wider Ohrenklingen, Ohrendreck, und Taubheit, wenn auch bisweilen die Ohren von Ohrenschmalz so voll sind, daß einer davor nicht hören kan. Manche brauchen es auch contra convulsiones, it. wider den Stein brauche mans mit den 5. Rad. aperient. nemlich mit den 5. eröffnenden Wurzeln, welche in Apotheken bekannt, gleichfalls contra colicam convulsivam. Dienet zu Clystiren, Behungen, Sälbgen, Linimentgen, Pflastern. Das Öel von bittern Mandeln, wird sonderlich wider das Klingen der Ohren, und Taubheit gerühmet, aber mit guter Vernunft, daraus ist ein Ol. compos. welches F. Hoffm. in der Windsucht rühmet.

Anacardium, Pediculus Elephantis, Elephanten-Laus.

Warm, trocken j. im andern Grad. Ist eine Frucht eines Indian. Baums, Ind. Or. aus Cambaja, Cananos, Calicut und Decan kömend, wird auch auf den Sicilianischen Bergen gefunden. Repräsentiret ein Herz. Ist dem Haupt und Gedächtniß gut, macht auffgeräumt Gemüthe. Das Electuarium s. Confect. Anacardina, welche in Apotheken zu finden, kommt mit zur Confect. Sapient. dem Haupte und Gedächtniß, vor die Literatos dienlich, weil solche mit dem Kopffe arbeiten müssen; Etlliche nennen solche, Confectionem sapientum, Confectionem stultorum, weil, wenn sie zu viel gebraucht wird, manche gar zu klug, i. e. narrißch gemacht: Mel anacard. oder das Honig dienet zu Clystiren, ad Clysteres revellentes, im Schläge, paralyßi, oder halbe Schläge, Schlassucht, schwachem Memoire. Das Öel davon ist sehr rar, dienet aber

zu Fett; Warzen, Beulen, Schwellen, Kröpfen, Fleisch-Gewächsen, hohlen Zähnen; dieses brennende, oder sehr hitzige Del ist ein Saft, welcher zwischen der Rinde und Frucht gefunden wird, ist aber oft schon coaguliret, geronnen und trocken.

Anagallis aquatica, vid. *Beccabunga*.

Anagallis terrestris, *Corallina* Officin. *Corcorus* *Cratevæ*, *Theoph.* *Molochia Serapionis*, *phœnicæ mas*, *cœrulæa fœmina*, rother Meyrich. *Gauchheel*, *Colmar-Vogel-Kraut*.

Warm im andern Grad, trocken im ersten Grad, subadstringiret, dienet wider die Wunden und tollen Hunde-Bisse, wider die Tollheit, Wüthen und *Melancholey*. Euserlich wirds mit Urin gekocht, da es denn adhibiret, die podagrishen Schmerzen lindert, es sey nun in Umschlägen, oder Fuß-Bädern; ziehet die Splitter aus. Man hat das Wasser und Saft, welcher Niesen erregt; der Saft mit dem Kraut gerieben, dienet, aufgestrichen, wider die fressenden und malignösen Geschwüre, und heilet solche. *Potenus*. Man hat auch die *Tinctur*, *Essenz*, und *Decoct*.

Ἀνάξυρις, vid. *Acetosa*.

Anapallus Bellonii, *Opuntia*.

Anarrhinum, vid. *Antirrhinum*.

Anchusa, vid. *Buglossa*, vid. *Alkanna*.

Andorn, vid. *Marrubium*.

Ἀνδροχύνη, vid. *Portulaca*.

Androsaces, vid. *Cuscuta*.

Androsenum minus, vid. *Hypericum*.

Anethum, *Ἀνήθητον*, *Dill*.

Blätter, Blumen und Saamen werden gebraucht. *Vires*: Zertheilen, erwärmen, reißen, lindern Schmerzen, zertheilen die Blehungen, stillen den Schlucken

und Brechen, machen Milch. Nutzen in der Colic, Hergens-Angst, Hüfft- und Darm-Wehe, Verstopfung der Monats-Zeit, und Stein. Eufferlich wirds adhibiret in Schmerz stillenden Clystiren, Umschlägen zum Haupt, it. Schlass und Ruhe zu bringen, zumahl, wenn die summitates, Gipselchen mit Del gekocht werden. Man hat wohl Aqv. destill. auch destill. Oleum aus den Saamen. Das Decoctum macht Ruhe und Schlass. Wer aber ein blödes Gesicht hat, und im Venus-Kriege nicht wohl fort kommen kan, der hüte sich vor dem Dill.

Angelica silv. erratica, vid. Herba Gerhardi.

Angelica sativa maj. Costus niger, Smyrnum, Hell-Geist-Wurzel, Luft-Wurzel.

Sie ist eine Gift-Wurzel, dienet wieder den Gifft, u. giftige Krauckheiten, nuhet dem Herzen, öffnet, verdünnet, treibet Schweiß, ist wieder Mutter-Beschwerung, Wunden, ansteckende Seuchen, ja wieder die Pest, it. wieder tolle Hunden-Biß, treibet die Menfes und Geburt, befördert den Urin. Wenn man ein stückchen wie eine Feld-Bohne isset, vertreibet es die Truxckenheit. Es wird davon præpariret; das destill. Wasser, der Safft, Extract, die überzogene Wurzel, das destillirte Del Balsam, Sal, com.

Anguria, vid. Citrullus.

Animæ Gummi, vid. Jetaiba.

Anisum, Anis, Enis.

Der Saamen, warm und trocken, im dritten Grad, verdünnet, discut. treibet den Urin, vermehret die Milch, dienet der Lungen, ist gut wieder die Rauigkeit des Halses, Husten, Colic, treibet Schweiß, wiederstehet dem Schlucken, laxiret, zertreibet die Blehungen, ist gut wieder das reissen bey Kindern. In Offic. ist überzogener Anis, simplex & laxativum, Aqua simul. & Comp. cum vino, destill. Del, Salz, und Species Dianifi.

Anis,

Aniß, vid. Anisum.

Anisum stellatum, vel Siberiæ, oder der Philippinischen Inseln, Indianischer Fenchel oder Chinesischer, oder Moscovitischer, Badian, Stein-Aniß.

Riechet und schmecket lieblich und schön. Man pflegets zum Thee und Caffee zuthun, dienet der Brust und Magen, treibet die flatas und Wiude. Ist in der Colic nützlich, wie auch im Husten, kurtzen Athem, macht fruchtbar. In Indien wird ein treffl. wohlriechend Del in menge davon gemacht. Hier zu Lande brauchen wirs zum Infuso beym warmen Wasser mit Thee, Caffee, auch wohl zur Chokolade.

Anonis, vid. Ononis.

Anserina, Argentina, Argentaria potentilla, Agrimon. silv., Grensich, Gänserich, Grünling, Silber-Kraut.

Adstringiret, hält an, daher tüchtig in Blutspeyen, Bauchfluß, weissen Fluß, starcken lauff der Monatszeit, wann mans in einer Brat: Pfanne mit Eiern röstet und brät, und isset, so thuts gut in der Ruhr. Ist ein schlecht, aber doch gut Haus-Mittel. In Wunden und Stein ist's auch nicht untüchtig. Euserlich kan mans brauchen, wenn mans mit Salz und Eßig auf die Hände und Fußsohlen leget, denn es stillt die Hitze, dienet aber in Fiebern u. der rothen Ruhr, *carpis vel plant. pedum applicetur*. Wieder die Zahnwehe, u. faul Zahnfleisch, wirds auch dahin geleyet, wo der locus affectus ist. Wann dieses Kraut zu gewisser Zeit abgepflocket, und auff die Fußsohle geleyet wird, dienet es in der weissen und rothen Ruhr. Man hat davon das destill. Wasser und Conserv.

Artemis, vid. Chamomilla.

Anthophylli, vid. Caryophylli aromatici.

Anthora Antithora, Contrayerva Germanica, bey etlichen heist: Arabischer Zitwer, Aconitum Salutiferum, Napellus Mosis vel Avicennæ, Heil-Gift, Gift-Heil. Wächset in den Alp-Gebürgen, Savoyen, Schweiz, 2c. Man findet es groß und klein, Männchen und Weibchen.

Die Wurzel warm und trocken im dritten Grad. Ist ein gut Cordial; verdünnet, öfnet, abstergiret; Ist gut wider Otter und Schlangen; Bisse, oder wenn man Gift in sich gekriegt hat, zumahl vom Napello, dienet wieder die Fleck-Fieber, Pest, Ver schleimungen.

Anthyllis leguminosa, Arctica Saxonum, lotus latifolia, Vulneraria rustica, Lagopodium. gelb Hasen-Klee.

Warm und Trocken. Ist wider die Wunden, dienet dem Haupte.

Antirrhinum, Os leonis Cæsalp. Cynocephalus Plinii, Anarrhinum, it. Lychnis sily. Ist grösser und kleiner. Drant, Dorant, Bracken-Haupt, Kalbsnasen, Hunde-Kopf.

Wird wenig gebraucht. Die Weiber gen hängen es an wieder die Gespenste, Zaubereyen, Beruffungen, und wieder dergleichen Teuffeleyen und Gauckeleyen, räuchern die Kinder und erwachsene darmit, legen es auch, unter die Betten, brauchens zum Baden, und dergleichen.

Antithora, vid. Anthora.

Aparine aspera, Philanthropos, Kleb-Krant, Bettlers-Läuse.

Öffnet, und zertheilet. Ist Temperiret in warm und trocken. Man hat davon das Wasser, welches in Brust Kranckheiten dienlich, wie auch in Malo hypochondriaco.

- Aparine lævis Cæfalp. vid. Mollugo montana.
 Aparine lævis Lobel. vid. Hepatica stellata.
 Aparine silv. vid. Hepatica stellata.
 Apfel-Baum, vid. Malus.
 Aphace Dodonæt mit der gelben Blütze, vid. Dentaria.
 Aphyllante, vid. Stœbe tertia Clusii.
 Apiaria, vid. Jasminum.
 Apiastrum, vid. Melissa.
 Apium hortense, vid. Petroselinum verum.
 Apium montanum, vid. Petroselinum montanum.
 Apium palustre, σέλινον, Paludapium, Seleri Montalbani, Aptum vulgare, Eleoselinum, braunes Peterlein, Wasser-Peterlein, Wasser-Morellen, Heppich-Marck, Epte.

Die Wurzel und Saamen öffnen, incidiren, treiben den Urin, und Monats-Zeit, dienet wieder den Stein und gelbe Sucht, wieder die coagulirte oder geronnene Milch, Verstopfung der Leber und Milz. Wann die Wurzel gekäuet wird, schärffet sie das Gesicht, lindert das Zahnwehe, und vertreibt das Grimmen im Leibe. Man hat das Wasser dayon.

- Apium saxatile, v. Petroselinum Macedonicum.
 Apostem-Kraut, vid. Scabiosa.
 Apii Radix, vid. Carlina.
 Αψινθόμενον, vid. Abrotanum.
 Αψινθιον, vid. Abrotanum, vid. Absinth. vulg.
 Aquifolium, vid. Agrifolium.
 Aquileia, egia, Aglei, Glöcklein, Chelidonium medium Durantis, Ackelen.

Der Saamen, Blumen und Kraut, warm und trocken,

trocken, im ersten Grad, öffnet die Milch u. Leber, Galle befördert den Urin, die Monatszeit, dienet wieder die gelbe Sucht, viertägig Fieber, reissen im Leibe, Wunden: der Saamen treibet die Maasern und Blattern, trocknet, treibet Schweiß, befördert die Geburt, vertreibet den Schwindel. Euserlich nuget es wieder die scorbutische Fäule des Zahnfleisches, und wieder die Mund- und Gaumen-Geschwüre, wieder die Nasen-Fisteln, wenn man den Saft hierin thut von diesem Kraut; Man brauchts auch zum Gurgel-Wasser, wenn der Gaumen und Hals angegangen und entzündet ist, it. wieder die Geschwüre daselbst. Die Apothecken geben davon das Wasser und Conserve, bisweilen auch den Esig.

Arabicum gummi, vid. Acacia vera.

Arantia poma, vid. Aurantia.

Arbor foetida, vid. Frangula.

Arbor fraxinea, vid. Sorbus silv.

Arbor scorbutica, vid. Pinea.

Arbor vitæ, vid. Thuia.

Arcium, vid. Bardana.

Arb, vid. Aerd.

Arecca, vid. Catechu.

Argentilla, vid. Ulmaria.

Argentaria, ina vid. Anserina.

Aristolochia longa, Osterlucen, Holzwurzel.

Warm und trocken, im andern Gr. die Blätter und Wurzeln dienen der Mutter; Ist ein herrlich Wund-Kraut, stärcket das Haupt, ist gut wieder die Leber- und Lungen-Kranckheiten, absorb., befördert die Menfes, imbibiret die Schärffe der Säffte, verdünnet, zertheilet den dicken zehen Schleim, heilet die Kräge. Euserlich gebraucht, trocknet, reiniget, und heilet es die Wunden, wie auch die Geschwüre, sonderlich der Schien-

Schienbeine, offenen Beine. In Pessariis, oder Mutter-Zäpfchen, erleichtert es die Geburt, wird auch in die Fistulen gebraucht. Die Runde Wurzel, Warm, im a. u. v. n. Grad, Trocken, im ersten Grad, öfnet, verdünnet, befördert die Menfes, und Nachgeburt. Das Wasser wird davon destillirt.

Aristolochia rotunda vulgaris, vid. *Fumaria bulbosa*.

Aristolochia tenuis,

Die Wurzel davon ist am Geruch penetranter und delicater, als die lange und runde Osterlucy: Ist mit den anderen einerley, nur nicht an der Blüte oder Blumen, welche blaß-gelbe sind: übrigens ist sie kräftiger als die andern Arten, sonderlich wenn sie frisch ist. Das destillirte Wasser davon ist ein gut Medicament in Mutter-Kranckheiten.

Aristolochia fabacea, vid. *Fumaria bulbosa* min.

Ἀρκευθίς, }
Ἀρκευθός } vid. *Juniperus*.

Arles-Beer, vid. *Sorbus minor*.

Armerius flos. *Flos tonitruum*, *Caryophyllus silv. ruber*, wilde oder Feld-Melken.

Man meynet, es soll dieses Gewächß im Nasen-Bluten schädlich seyn.

Armoniacum, vid. *Ammoniacum*.

Armoracia, vid. *Raphanus marinus*.

Armoracia, *Raphanus silvestr.*. *Sinapi agreste*, *Rapistrum flor. albo erucæ foliis*, *Thlaspi majus Cordi*, *Nasturtium album*, *Thlaspi Cratevæ*, *Raphanus major*, *Molybdena Plinii*, *Raphanus obsoniorum*, *medicamentarius*, Heidenreich wilsder Märrettig.

Die Wurzel, warm u. trocken, im 4. Gr. verdüet den Schleim

Schleim, incidiret, öffnet, resolviret, treibet den Urin, dienet wieder den Stein, ist ein antiscorbuticum, verringert oder benimmt die Milch, ist wieder den Stein, Wassersucht, absonderlich wenn sie mit einem Scorbut vermischet sind, befördert die Monatszeit. Man hat davon den Spiritum, welcher eusserlich gebraucht, sehr attrahiret, und wieder das Schwinden der Glieder dienet.

Arnica, Chrysanthemum latif. nardus Caltha 2. plantago Alpina, Damasonium, Alyssa Diosc. Lagea Lupii. Esliche nennen es Bupthalmos, Nardus Celtica altera, Mutterwurz, Wolberley.

Warm und Trocken; treibet Schweiß, den Urin, erreget Brechen, dienet in ecchymosi, i. e. cutis sugillatione. wenn das Geblüt ausgetreten ist, a sanguinis extravasatione, dienet in Fiebern, contra molas zu teutsch: Mond-Kalb, Mutter-Kalb, befördert die Monatszeit, dienet wieder die vergifteten Kröten- und Otter-Bisse. Die Blumen oder Blüte, wann sie mit Lauge gekocht werden, dienen sie wieder den Haupt-Schmerzen, und machen gelbe Haare.

Arnoglosson, vid. Plantago.

Aron, Aron, Pes vituli. Serpentaria minor, Pfaffenpint, teutscher Ingwer, Zehr-Wurzel, Magen-Wurzel, Fieber-Wurzel.

Heiß und trocken im dritten Grad; Macht Appetit zum Essen, ist ein treffliches Brust- und Magen-Medic. nuget wieder das Reissen im Leibe der Kinder, ist ein aromaticum, zertheilet das geronnen Geblüt. Ist gut wieder die Pest, Carbunkel, Brechen, Schlassucht, Verstopffungen der Viscerum, zertheilet den Schleim, und verdünnet ihn. Kan gebraucht werden contra Cachexiam, Engbrüstigkeit, und Beschwörungen der Lungen, auch wieder alten eingenistelten Husten, wie-
der

der die Brüche, treibet den Urin. Man hat in Offic. Radic. præpar. c. aceto destill, it. seculam; das destillierte Wasser davon dienet wieder den Gifft, und giftige Kranckheiten, wieder die Pest. die Dosis ist I. Eßffel voll, Morgens und Abends.

Aron Ægyptiacum, vid. Colocasia Plinius.

Aron palustre, vid. Oracunculus, aquaticus, Eyflett.

Artanita, vid. Cyclamen.

Artemisia latifolia, Herba regia, Benfuß, Johannis Gürtel, rother Bock.

Warm, im ersten Grad, Trocken im andern Grad, Ist sonderlich wegen seines aromatischen und flüchtigen Salzes, welches einige Fixe Theile bey sich hat, ein gut Mutter Kraut, befördert die Monatszeit, die Geburt, und die Nachgeburth, wie auch die Lochia, zumahl in Bädern. Nuzet auch in der Matt- und Müdigkeit nach langwierigen Kranheiten. Etliche geben vor, daß man auf Johannis Fest Kohlen unter diesem Kraut finde, welche als ein Amulet angehänget, oder im Forn eines Pulvers, adhibiret, wieder die Epilepsie sollen taugen. F. Hoffmann nennet solche aber Lapidis Stultorum. Man hat davon das destill. Wasser destill. Del, bisweilen auch Sirupum compositum, und das. Salz.

Artemisia leptophyllos vid. Abrothanium mas angustifol.

Artemisia tenuifolia, vid. Matricaria, vid. Tanacetum odoratum, v. Abrotanium mas latifol.

Arthanita, vid. Cyclamen.

Arthetica, vid. Chamæpitys

Arthetica Saxonum, vid. Anthyllis leguminosa.

Arthriticum, vid. Primula veris.

Artisi, vid. Tragopogon.

Artischocken, vid. *Cinara*.

Arum, vid. *Aron*, *Aron*.

Arundo Schilff-Rohr, gemein **Rohr**.

Treibet Schweiß und Urin.

Arundo Saccharifera, vid. *Saccharum*.

Arundo sativa, *Italica major*, Spanisch Rohr wird in Welschland in Feuchten Weinbergen gepflanzt.

Die gebrandte Rinde davon machet Haarwachsen vid. *Woit Gazophyl. Med. & Phyl. p. 92*.

Arundo vulgaris, *Φαρμακίτης*, Rohr, **Red**.

Die Wurzel davon verdünnet, benimmt die Flecken von Blattern und Maasern, und dienet wieder das Haar ausfallen.

Afa, *Affa dulcis vel odorata*, **Benzoës**, **Benzoin**,

Benzoinum, **Benzoe**, **Benium**, kommt aus der

Insul Java, olim *laserpitii Cyrenaici lachryma*.

Ist ein Gummi eines Baumes, welches aus unterschiedlichen Zweiglein zusammen fleußt.

Wächst in Syon und den Moluccischen Insuln.

Das schlechtere kommt aus Sumatra und Java.

Ist ein gut Medicament in Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust-Kranckheiten, und so genannten Flüßten.

Die Tinctur oder Essentz, und die Milch, Jungfer Milch genannt, ist ein Cosmeticum, oder eine Schmincke macht die Haut zart, rein, und wohlriechend. Zum

Räuchern ist so weit gut, wenn andere Sachen mit darbey sind, alleine aber damit geräuchert, erreget Husten. Man hat *Magisterium*, *Flores*, und Essentz darvon. Es dienet zu gekochten Wund-Träncken.

Das Del reiniget die Haut, und heilet, est *cosmeticum*

& *vulnerarium*. Wirds in Ey-Weiß, oder *spiritu vini*

solviret, so ist gut wieder die Flecken, und *Frantzosen*

Mahle. Euserlich nuget mans, gekäuet, wieder Zahn

schmer.

schmerzen; dienet ad sternut. it. wieder die Röthe des Angesichts, Finnen. Die Handschuhe zu parfumiren brauchet mans auch, und zumahl das überaus wohlriechende Del, c. Ambr. & Mosch. rectificatiss. f. q. solut.

Asa, Asa foetida stercus Diaboli, Ist der Gummosichten und hartzigen Saft einer Persianischen Pflanze, auf teutsch heisset es Zeuffels-Dreck, Assant, Bestehet aus einem feuchtigen ölichten scharffen und stinckenden Salze, klebet wie Wachs am Fingern, un ist aus mancherley weißlichten, gelblichten röthlichten kleinen Klumpen zusammen sezet, worunter einige glänzende Züplein hervor leuchten. Es hat einen beissenden, zehen und wiedrigen Geschmack, und riechet sehr starck, fast wie Knoblauch. Wird aus Lybien, Syrien, Meden und Persien gebracht. In Beschreibung des Gewächses, worvon der Assant herühret, sind die Autores noch nicht einig, er muß frisch, voller Körner, fleischfärbicht, durchsichtig und stinckend seyn.

Warm im dritten Grad, dienet wieder die Mutter-Beschwerung, in- und euserlich. Die Javaner und Malaji brauchen dieses als ein Gewürz bey den Speisen, u. nennen es Hin. *Ἰνδὸς Mydium* vel *Συριακός*, olim *Κυρναμὸς*, Laser Medicum f. foetidum Arab. Alibi zertheilet, dienet wieder Brnst-Beschwerden und Wunden. Euserlich nützet es auch wieder die Schwellst der Milk, auch wider das panaritium, welches eine warme, schwürichte und sehr schmerzhaftte Geschwulst, die sich an die Spitze der Finger sezet, dienet der Veneri, dem Magen, curiret die Staus, und Zahn-Schmerzen. Man hat davon in offic. Pillen,

len, Essent. welche Blattern und Maasern austreibt, wie auch ein Pflaster wieder Zauberey.

Asarum, Baccaris, Vulgago, Perpenfa, Nardus rustica, Sangvis Martis, Haselwurk.

Die Wurzel und Blätter trocken und wärmen im dritten Grad. Führet ein scharf purgirendes mehr fixes als flüchtiges Salz, und eine anhaltende Erde bey sich. Dient wieder giftige Kranckheiten, wieder Reichen oder Engbrünstigkeit, Sicht, Glieder-reissen, und andere langwierige Kranckheiten, purgiren stark unten und oben, und ist sich damit wohl in acht zu nehmen, sie eröffnet, treibet die monatliche Zeit und Urin, ist auch der Leber, Milk und Gall ersprießlich, führet die gelbe Sucht ab, und vertreibt das drey und vier tägliche Fieber, ic. die todte Frucht. Das Decoctum darvon befördert den Urin, macht aber kein Brechen. In der officin hat man das Extractum diasar. Fernelii (Haselwurk Extract) icem coagulatum asari. (Haselwurk Saab.)

Asclepias, vid. Vincetoxicum,

Ascyron vid. Hypericum.

Asered, vid. Acetosa.

Aspalathus vid. Rhodium lignum.

Asparagus, Spargel, Spargen, Sparschen, Spargel.

Trocknet im 1. Grad ist temperirt, kan also warmen und kalten gereicht werden. Besteht aus einem gelinden Urin-treibenden Salz mit etwas schleimichter Materie vermischt. Wächst theils in Gärten und Feldern, wie auch in sumpfigten Orten. Horkius rühmet die Schößlinge, daß sie wohl nehmen, den Saamen mehren, und zum Beyn schlaff reizen sollen, ic. sie treiben die Wassersucht, dienen wieder den Harn, Zwang, tertianam notham, und gelbe Sucht.

Asparagus hortensis, Spargel so im Garten-gezeuget wird.

Die Wurzel ist temperirt, dienet also warmen und trockenen, eröffnet, ist gut in Milch- und Nieren-Beschwerungen, treibet Harn, Stein, dienet wieder die Gelbsucht, allerhand langwierigen Kranckheiten: Hüftwehe und Nieren-Beschwerung, item wieder die Würme; Der Saame soll dergleichen Kräfte besitzen. Euserlich dienets in Gurgel-Wasser, in Zahnwehe, und schlimmen Zahnfleisch. Das Wasser hat man selten. Etliche geben vor, so man es esse, soll der Harn einen garstigen Gestank bekommen, und denen mit den Stein beschaffeten, Schaden zufügen, allein D. Fridr. Hoffmann verwirfft solche Meynung.

Aspen, vid. Populus,

Aspergula odorata, vid. Hepatica stellata.

Asperula vid. Hepatica stellata.

Asphaltus, um, oder Asphaltites, bitumen Judaeum.

Juden-Pech, Juden-Harz, Juden-Leim. Ist eine schwarze harzigte, ölichte, fette klebrichte und zusammen geronnene Materie, welche häufig aus denen untersten Klüfften des Todten Meeres in Syria und Judaea hervor quillet, hat, wenn man es anzündet, einen starcken aber angenehmen Geruch, und harzigten Geschmack. Man glaubt: Es solle um der Gegend gefunden werden, wo vor diesen Sodom und Gomorra gestanden.

Es hat viel fette und ölichte Theile, auch ein sauer flüchtig Salz, (Salacidum Volatile) bey sich, weswegen es in denen Wunden, vornemlich im Bein-Brüchen gute Dienste thut, wegen der schwarzen Farbe, wird es auch zum Theriac und die Schlag-Balsame zu färben, genommen. Es ist sehr rar und theuer, und wird dieserwegen oft mit Bisasphalto oder schwarz Schwedischem

dischen Pech verfälschet. Aber asphaltum ist härter und riechet besser als bemeldetes Pech.

ασφάλτων, vid. Symoniacum trifolium.

Asphodelus bulbosus, rechte Gold-Wurzel.

Ist warm und trocken im 3. Grad, dienet wieder die gelbe Sucht; die Wurzel wird zu Pulver gebrand.

ἄσπληνιον, vid. Scolopendrium verum.

Assa vid. Asa.

Aster Atticus vid. Eryngium.

Aster, Conyzoides, klein Beruff-Kraut, Herb. v.

Conyza.

Asterium, vid. Cyanus.

Astrantia,

Astrentia,

Astrucium,

} vid. Imperatoria.

Athanasia, vid. Tanacetum odoratum.

Atriplex, Melte ist mehr als einerley, hortens. sylv. marit.

Erweicht, dienet in der gelben Sucht; am meisten euserlich, zum Umschlagen und Clystiren, und weiß man die Füße damit wäschet, Ruhe zu machen; Lindert auch die Gliederschmerzen, Podagra &c.

Atriplex Foetida, vid. Garosmus.

Atriplex salsa, insgemein Soutenelle genannt, von dessen Wesen, Tugend und Würckungen hat Hobius van der Vorm einen sonderlichen Tractatum geschrieben.

Attich, vid. Ebulus.

Attractylis hirsutior vid. Carduus benedict.

Aucuparia fraxinus

- - - Sorbus

} vid. Sorbus silv.

Avellana, vid. Corylus-

Avellana purgatrix vid. Beem magnum.

Avena; Haber, Haffer.

Der Saamen in ein Säcklein gethan und warm gemacht, hilfft, wann man solches auf den Leib legt in der Colic und Mutter-Kranckheit: Das Mehl mit Butter zu einer Salb gemacht, trocknet vertreibet die flüssende Geschwüre der Kinder auf den Kopfe und Wangen, sonst Achores genannt.

Augen-Pappeln, vid. Alcea.

Augen-Trost, vid. Euphrasia.

Avornus, vid. Frangula.

Aurantia, Arantia, Nerantia Poma, Pomeranzen,
die säuerlichen, Weinsäuerlichen sind am besten.

Wegen ihres Salis Volatilis Oleosi, oder flüchtig und blühten Salzes dienen die Pomeranzen-Schalen, nemlich das Gelbe davon, sonderlich in Blüdhungen u. davor herkommenden Maladien, in Colica, Mutter-Beschwerung, reissen, kneipen und grimmen im Leibe, in dysuria, stranguria, in dem es den Urin treibet, die schärffte corrigiret, und die Dickheit verbünnet und resolviret. Das gelbe der Schaaalen nuget auch in Fiebern, befördert den Umgang, Circulationem des Gebliets, incidiret, atten. dienet dem Magen, sonderlich in crud. ventriculi, adstringiret, dienet in starcken Monats-Fluß, Ruhr und Durchlauf. In denen Officin. findet man das Wasser aus denen Blumen Napha genannt, treibet hauptsächlich den Schweiß. Das Wasser aus den Schaaalen pflegt man auch in denen Apotheken zu haben, doch ist es selzamer. Item den Saft und Sirup, selten die eingemachte Pomeranzen-Schaaale. Bisweilen hat man auch Conservam und EleQuarium, doch auch selten, das Del, balsam und die Salbe auf den Leib gelegt, dienet wieder die Würme, an die Schläffe, befördert den Schlaf, und vertreibet die Hergens-Angst.

Auricula Judæ vid. Sambucus vulgaris.

Auricula muris vid. Pilosella,

Auricula urfi, Bär-Santfel,

Heilet zusammen und dienet wider den Schwindel.

Azadar vid. Acetosa.

B.

BAccæ piscatoriæ vid. Cocci.

Baccaris, vid. Asarum.

Bacharis, vid. Basilicum.

Bacharis seu D. Mariæ Chirotheca, unser lieben
Frauen Handschuh.

Dienet wider Zauberen, und hat es Weichard
aus dem Virgilio f. 14. Macas. Nester. p. 402.

Bachar, vid. Folium Barbaricum.

Bach-Bungen, vid. Beccabunga.

Badian, vid. Anisum stellatum.

Βαδύτικρον, vid. Absinthium vulg.

Balanus myrepsica Glans unguentaria, Salb-Nuß-
lein.

Sind Früchte eines frembden Baumes, und pur-
girt der Kern oben und unten. Ist eine fette
Kern einer Hasel-Nuß groß. Heist auch Orientalisch
dactylus seu palmula, und wird daraus ein kostbar un-
guentum extrahiret Myrobalanum genant, Horat. ap.
Bisselium. Bey den Arabern Been genannt, Glans
unguentaria. Bene parvum dienet wider Krätze, Flech-
ten. Das Oleum expressum, weil es nicht leichte
stinkend wird, schickt sich wol zu denen wohlriechenden
unguentis, Balsamen, und destillirten Oelen. Sonst
pfeget es erbrechen und Hergens-Angst zu veruhrsa-
hen, vid. infra Been.

Balaurtia, vid. Granata.

Baldrian, vid. Valeriana.

Baleffan, vid. Balsamum.

Ballote, vid. Marrubium nigrum.

Balsam, vid. Mentha.

Balsam Nepffel, vid. Momordica.

Balsamina, vid. Momordica.

Balsamita vid. Mentha | Saracénica & Crispa. vid.
Sisymbrium.

Balsamita minor vid. Ageratum.

Balsamum, Balestan.

Ist eine Staude ohgesehr 3. Ellen hoch, am Blättern gleichet es der Raute, wächst in Arabia, die Frucht, wird Carpobalsamum genannt, dienet dem Herzen, Haupt, und kommt überein mit dem Balsamo zgyptiaco, opobalsam & agall. Und ist das was in Officin. verkaufft wird, vielmehr eine Frucht Malabari; die Nestigen oder Holz, oder Reiserchen, werden Xylobalsamum, der liquor wird Opobalsamum genennet.

Balsamum Copaitel. Copaiw.

Dienet innerlich und euserlich zu denen Wunden, sonderlich nußt er auch in Gonorrhœa, und Lue venerea.

Balsamum de Tolu.

Kommt aus nova Carthagine, Capo nomen Dei vocatur, siehet weißröthlicht aus, hat einen lieblichen Geruch und Geschmack, dienet in denen Wunden, und Zufällen der Nerven, sonderlich ist er in der Schwindsucht und Tripper (Gonorrhœa) ein heilsames Ding, erwärmet, resolviret, und trocknet, verdünnet, ist darbey ein Vulnerarium, sondern auch ein pectorale, daher so nützlich in Engbrüstigkeit, auch im Schmergen und Schwachheit des Magens. Euserlich dienet er in kalten Schmergen des Haupts, in der Sicht, Stein, halben Schlag, der Wassersucht, Zufällen der Milch, in dicken wäsf

wässerigten Geschwulsten an Schenkeln, Geschwulst der Ohren-Drüsen, in Kröpfen, zerhauen oder zerrißenen Nerven. Eleosachar. davon auf der Zunge gehalten, und die Luft an sich gezogen, heilet die Schwind-sucht.

Balsamum Frutex. Balsam-Baum.

Wächst in Syrien, wenn dessen Rinde aufgerißet wird, gibr er balsamum album, ist etwas scharf, und hat einen starcken Geruch, wird auch Balsamum Syriacum l. de Mecha, item Opobalsamum, genennet. Ist sehr rar, dienet wider Lungen-Geschwür, Or Mutter, und absonderlich der Nieren. Etliche Tropfen genommen sind gut wider den Stein, guldene Uder und Blut auswerffen item weissen Fluß, euserlich ist er ein bewerther Wand-Balsam vid. supra Balsamum.

Balsamum Indicum, seu de Peru, e lentisco Peruviana, Indiamischer Balsam.

Ist ein wohlriechender liquor oder Saft in America seu Nova Hispania ex arbore Cabureiba. Ist entweder lauter u. weißlicht, oder schwarz. Der weiße Indiam. Balsam, oder dicke, aus denen mit Wasser gekochten stücken des Stammes und aus denen Nesten, oben auf schwimmend. Xylobalsamum, Balsamum Ind. nigrum, schwarzer Indiamischer Balsam, erwärmet und trocknet im andern Grad. Discutiret, zertheilet, erweicht, hält etwas an, ist dienlich in Engbrüstigkeit, Schwind-sucht, Stein-Schmerzen, Verstopfung der Monats-Zeit, in Schwachheit und Schmerzen des Magens, in Cholera, in der Ruhr und Durchlauff Brechen, Verstopfungen der Leber, Mutter-Beschwe-rung, Unfruchtbarkeit, weissen Fluß der Weiber, Wunden, Geschwüren, Blutstürzungen, Geschwuren der Nieren. Euserlich lindert er die kalten Schmerzen, zertheilet die wässerichten Geschwülste, stärcket das Haupt und Nerven, dienet wider den halben Schlag, zu Magen-Salben und Pflastern, wider die cruditäten

Wurzeln des Magens, Verhaltung des Urins, Sicht, Nerven, Geaden. Wann der Rückrad darmit vor dem Paroxysmo gesalbet wird, oder etliche Tropffen darvon in Wein etliche mahl eingegeben werden, gehen die febres intermittentes weg. In denen Apotheken hat man den Spiritum, Oleum und Elaeosaccharum.

Balsamum Peruvianum, vid. Balsamum Indicum.

Baptifecula vid. Cyanus.

Barba Caprina vid. Ulmaria.

Barbotina, vid. Santonicum.

Bardana major, lappa ac personata major, personaria, Arcium, Groß-Kletten.

Die Wurzel trocknet, dienet der Lungen, reiniget das Geblüte, treibet den Urin und Schweiß, machet reine Haut, adstringiret, zertheilet das Geblüt, dahero ist nützlich in Seitenstechen, Entzündung der Leber, Blutspenen, im Verzehren der Kinder, in der Schwindsucht, in tabe, im zittern der Glieder, sonderlich von mercurialibus, in Engbrüstigkeit, im Stein, alten innerlichen Wunden, Geschwulsten, und Sicht, wird in infusis & decoctis eben wie die Blut-reinigenden Hölzer gebraucht. Der Saame wird vor ein Stein-treibend Medicament gehalten. Euserlich leget man die Blätter auff die Wunden, verrenckte und verbrandte Glieder zu heilen. Diese Wurzel ist ferner dienlich im Aussatz, Frankosen, wider giftiger Thiere Bisse, vermehret die Liebes-Begierde; Man kan, wann das Kraut noch nicht zu alt, aus den Stengeln einen wohl geschmacken und gesunden Salat machen. Wider die Geschwulst der Milz thut sie auch das ihrige. NB. Wenn entweder der Saamen vor sich, oder mit Zucker gekocht, als wie ein Sirup, ad Consistentiam Sirupi, so ist er innerlich gebrauchet, ein trefflich Mittel wider den Stein. Die Wurzel auff die

die Fußsohlen gebunden, dienet wider die Wassersucht, zerstoßen aufgelegt, wider zerbrochene Glieder. In Officin. hat man aquam Compositam.

Bardana seu lappa minor, Xanthium, Strumaria, Kleine Klette, Bettlers-Läuse.

Er wärmet und trocknet. Die Wurzel, Frucht, u. das Kraut, zertheilen, dienen wider den Aussatz, Krätze und andere Unreinigkeiten der Haut, in Ohnmachten. Euserlich in Umschlägen wider die Kröpfe, Geschwulsten, Krebs, sollen die Haare gelbe machen, auff den Krebshaften Schaden gelegt, benehmen sie den Schmerzen.

Bären-Dill, vid. Meum.

Bären-Fönchel, vid. Meum.

Bären-Klau, vid. Branca ursina.

Bären-Lapp, vid. Muscus terrestris.

Bären-Santikel, vid. Auricula urfi.

Bären-Wurz, vid. Meum it. Branca ursina.

Bartsch, vid. Acanthus.

Basilica, um, Ocyum medium, baccharis Germanica, Basilten, Breisilige, Grünkraut.

Wärmet und befeuchtet im andern Grad. Zertheilet, dienet der Lunge, treibet die menses, macht Niesen, und hemmet den Schnupffen, Schneidw. p. 133. Doch wirds selten gebraucht, es machet, wenns zu viel gebraucht wird, Haupt-Wehe, zumahl wenn mans viel dran reucht. In Apotheken findet man das Wasser.

Batenige, vid. Betonica.

Bathenien, vid. Pœonia.

Βαδύτινον, Absinthium vulgare.

Βάτος, vid. Rubus vulgaris.

Baum-Del, vid. Olea.

Baum-

Baum-Rosen, vid. *Malva arborea*.

Bauren-Senff, vid. *Thlaspi*.

Bdellium, Βδέλλιον.

Ist ein Gummi eines dornichten Baumes, so schwarz, und starck, als ein Del-Baum. Wächset in Arabia, India und Media. Zertheilet, digeriret, resolviret, zertheilet die Geschwulsten, dienet wider die Brüche, Härte und Knoten der Nerven, in und euserlich, treibet die Monats-Zeit, Stein und Schweiß, ist trocken im andern und dritten Grad, warm im andern, feucht im ersten Grad; Ist dienlich im Husten u. Lungen-Geschwür, treibet den Urin und Frucht, wird unter die Emplastrata Sciptica genohmen. Die Pillen davon dienen wider das Bluten der goldenen Ader, und monatliche Zeit.

Beccabunga, *Anagallis aquatica*, Laver, *Berula*, *Sium aquaticum*, Pach, Wasser-Bungen, Pfunde.

Ist temperirt, warm und feucht. Das ganze Kraut ist ein Antiscorbuticum, treibet den Urin, Stein, Meneses, todte Frucht, dienet inn- und euserlich zu den Wunden-Schmergen. Euserlich ist wider die Rose gut, bringet die Macul des Gesichts weg mit Kleyen, heilet die Wunden, mit Spinnen-Weben und Salk vermischet, und übergelegt. Ferner äußerlich nützet es wider Entzündung, die Rose, contusiones, wider Geschwulst der weiblichen Schaam nach der Geburt mit Camillen-Blumen, ad condylomatam & hæmorrhoidum cæcar. dolores, mit Wasser oder Milch gekocht, item wider Geschwüre an Schienbeinen, sonderlich vom Scorbut, mit Bier gekocht. Mit Salpeter aber und Salk vermischet, und aufgelegt, vertreibet die Geschwulsten an Füßen in der Wassersucht.

Βήχων, vid. *Tussilago*.

Bedarungi Iba-Tsinæ & ocymum.

Bedeguar, vid. Cynosbatos, vid. Acanthium.

Been magnum, avellana purgatrix vid. Worm.
mus. fol. 187.

Beerkraut, vid. Agrimonia.

Behen album & rubrum, Weiß und roth, was es
eigentlich sey, weiß man noch nicht gewiß, vid.
Schröder. Behen oder Wiederstoß. vid. supra
Balanus myrepfica.

Beifuß, vid. Artemisia.

Beinholtz, vid. Ligustrum.

Bellis, Primula veris, Maßlieben, Zettlosen, Ma-
rien-Oster-Monats-Gänß-Blümlein.

Ist temperiret, dahero bey warmen und trockenen
zu gebrauchen. Dienet wider die Wunden inn- und
euserlich. Die Blätter gegessen, sind nützlich, wenn
man auff die Hitze zu gehlingen getruncken hat. Das
Kraut mit den Blättern laxiret die Kinder, fühlet, die-
net der Brust, ist wider den Husten, Schwindsucht,
Hecticam, und kan es Mindererus in Medicina mili-
tum darwider, nicht genug rühmen, wenn man das
Kraut als Salat gemacht, fleißig isset. In Officin.
findet man das Wasser, Tinctur und Conservam.

Bellis aurea, vid. Buphthalmos.

Belsati, vid. Aconitum.

Benedict. $\left. \begin{array}{l} \text{Kraut,} \\ \text{Wurz,} \end{array} \right\}$ vid. Caryophyllata.

Bengel-Kraut, vid. Mercurialis.

Benivim, vid. Asa dulcis.

Benium, vid. Asa dulcis.

Bentig-Rosen, vid. Pæonia.

Benparvum, vid. Balanus Myrepfica.

Benzoë, vid. Asa dulcis.

Benzoemil, vid. *Convolvulus Indicus*.

Benzoin vid. *Asa dulcis*.

Berberis, *Oxyacantha*, l. us, *Spina asida*, *Crespinus*, *Berberis*, *Bersing*, *Saurrauch*, *Bersich*, *Saurdorn*, *Reisselbeer*, *Weinschedel*, *Erbsel*. Kalt und feucht im 2. Grad.

(Kalt im 2. trocken in 3. Grad.) Die Früchte halten an, erwecken Appetit, kühlen die Leber, sind gut im hitzigen Fiebern, Durchfall, rothen Ruhr, löschen den Durst. In den Officin. hat man eingemachte *Berbis-Beer*, *Berbis-Beer-Safft*, *Berbis-Beer-Sirup*, *Berbis-Beer-Rüchlein*, *Berbis-Beer-Muß*, (*Rob Berberum*) genannt.

Dieser Rob dienet sonderlich im Blut-spenen. vid. *Pharm. Fœsij*.

Berg- } *Appich*, } vid. *Petroselinum montanum*.
 } *Peterlein*, }

Bertram, vid. *Pyrethrum*.

Beruff-Kraut, vid. *Conyza cerulea*.

Beruff-Want, vid. *Alyssum*.

Berula, vid. *Beccabunga*.

Berwurz, vid. *Bär*.

Beta, alba, rubra, *Cicia*, *Sicla*; *Pulverino*. τεύλον, *Mangold*, *Römisch Kohl*, *rothe Rüben*. Erwärmet im andern, trocknet im Dritten Grad.

Die Wurzel, Blätter und Saamen, laxiren, inn und euserlich gebraucht, des Safft macht euserlich Niesen, vermehret, wenn er getruncken wird, die Milch. *Weickard. fol. 167.*

Betel.

ist ein Indianisch Kraut, welches die Chineser cum succo Arece & Calce misciren, und ste im Munde

de haben, um den Mund wider allerhand vicia oris rein zu halten, auch wider den Husten.

Bettlers-Läuse, vid. *Aparine aspera*, it. *Bardana minor*.

Betonica altilis coronaria vid. *Caryophyllus hortensis*.

Betonica vulgaris l. purpurea, **Betonien**, **Batonige**, **Bettonica**, **Vetonica**, *Κέρορον*.

Ist warm und trocken im 2. Grad. Darbey scharff und bitter, zertheilet, verdünnet, abtergiret, eröffnet, extergiret. Es nützet dieses Gewächs sonderlich dem Haupte, wie auch der Leber, Brust, Milk und Mutter. Ist wegen der Wunden gut, treibet den Urin, mag auch wider die Epilepsie dienen. Sonderlich wird das Emplastrum de betonica, im Haupt: Schmerzen und Wunden vielfältig gebrauchet. In denen Officin. hat man das Wasser, die Conserv. den einfachen und zusammen gesetzten Sirup, das Pflaster und Salz.

Betula, **Birckbaum**, **Mäyer**.

Die Blätter wärmen, trocken, zertheilen, machen die Haut glatt und rein, verdünnen, öffnen, widerstehen der Wassersucht und Krätze. Die Rinde erweicht und verbessert, darmit geräuchert, wegen ihres gesunden Harzes, die schlimme Luft. Der Schwamm, adstringiret, dahero (ejus ramenta) dessen kleine Spanggen auffgestreuet, den fluxum hæmorrhoidum stillen. Der Saft, welcher getruncken, den Nieren- und Blasen-Stein zerreibet, wird, wenn man in die Bircke ein Loch bohret, im Frühling gesamlet. Man brauchet ihn als eine gute Blut-Reinigung innerlich und äußerlich; dahero er auch wider die Flecken der Haut gut thut. In denen Officin. findet man das Wasser mit den Saft destillirt.

Viber-Klee, vid. *Trifol. Fibtinum*.

Bibernell, }
Bibinella, } vid. Pimpinella.

Bifolium, Pseudo orchis.

Bermehret den Saamen, und heilet Wunden zu
sammen.

Bilsen-Kraut, vid. Hyosciamus, vid. Symphonia.

Bienensaug, vid. Melissa.

Binetsch, vid. Spinachia.

Bingelkraut, vid. Mercurialis.

Birckbaum, vid. Betula.

Birckwurk, vid. Tormentilla.

Birnbaum, vid. Pyrus.

Bisch, vid. Aconitum,

Bismalva, vid. Althæa.

Bismung, vid. Staphisagria,

Bistorta. Serpentaria, Colubrina, dracunculus maj.

& min. Natterwurk.

Ist kalt und trocken im dritten Grad. Die Wur-
zel hält an, bisweilen auch der Schwamm, und dienet
die Wurzel wider den Gifft, hemmet den Durchlauff,
Brechen, Ruhr, dienet in Blattern und Naasern,
treibet Schweiß, verhütet die Mißgeburt. Eu-
serlich stillt diese Wurzel die Mutter- und Blutflüsse,
nuset in Wunden, zumal wenn sie stark bluten, wie
auch in Flüssen und Zulauff die wässerichte Feuchtig-
keit zu hemmen. Der Schwamm stillt äußerlich al-
les bluten. Im Apothecken hat man das Wasser.

Blattwurk, vid. Tormentilla.

Blau Gilgen, vid. Iris nostras.

Blau Wolffswurk, vid. Napellus.

Blitum, Meier, Hahnen-Kamm.

Dienet wider Scorpionen- und Spinnen-Stich.

- Blödewurz, vid. Perroselinum montanum.
 Blumen-Kraut, v. Squammaria.
 Blut-Kraut, v. Polygonum.
 Boborellen, v. Alkekengi.
 Bockenwurz, v. China.
 Bocks-Dorn, v. Tragacantha.
 Bocks-Horn, v. fœnum Græcum.
 Bocks-Hörnlein, v. siliqua dulcis.
 Bocks-Peterlein, vid. Pimpinella.
 Boletus Cervinus, Tubera terræ, fungus Cervi,
 est vel communis, vel verus & solidus, Hirsch-
 Brunst, Hirsch-Schwamm.

Man hält davor, es solle dieses Gewächs venerem
 stimuliren, und will ohne Grund behaupten, daß es
 von dem Saamen der Hirschen, welchen sie auff die
 Erde fallen lassen, hervor wachse. Die Apo-
 thecker pflegen mit der medulla, dem Mark, ihrem
 Schlag-Balsam schwarz zu färben. Der Schwamm
 in Wein getruncken, widerstreibet den Gift, sonderlich
 wenn er von vergifteten Thieren kommt. Die Cir-
 ceischen Weiber treiben auch ihren Handel damit,
 und gebens in Liebes-Träncken.

- Bombax, Cotta, l. us, Xylon, Xylinon, Cottos,
 Cotto.

Dahero ist das Wort Cattum, welches ein gewebtes
 schönes und wohlbekanntes Zeug ist, aus Baumwolle
 gemacht. Gossypium, Baumwoll-Baum.

Ist ein Bäumgen in Cypern, Syrien, &c. Die Frucht
 gleicht einer haarichten Nuß, in welcher der Saame
 mit dieser weichen Wolle verdeckt lieget. Der Saa-
 men dienet der Lungen, ist wider den Husten, Eng-
 brüstigkeit, und vermehret den männlichen Saamen.
 Die Baumwolle wärmet und trocknet; verbrennet,
 stillt sie das bluten.

Bone; Bon, Faba Arabica, vid. Faba.

Bonus Henricus, Lappathum unctuosum, Tota bona, guter oder stolzer Heinrich, Hackenschar, Schmerbel.

Boona hircina, vid. Trifolium fibrinum.

Ist kalt und fench, (warm und trocken,) abstergiret, reiniget, ein Schmerzstillend und Fleischmachendes Wundkraut, dienet wider Krätze und Flecken der Haut; Wenn mans in forma Cataplasmaticis umschläget, stilltets die nagrischen Schmerzen.

Borrago, Bugbold, L. um, verum latifolium, vulgare, urbanum, Borrage, Borretsch.

Die Wurzeln, Blätter, Blumen oder Blüte, (welche letzteren mit unter die vier Flores cardiales gerechnet werden,) dienen denen Lebens-Geistern zur Erquickung, und das Herz zu stärken, das Geblüt zu reinigen, den Menschen freudig zu machen, vertreiben das malum hypochondriacum, Herzklöpfen, Melancholien; Sonderlich, wenn man das destillirte Wasser c. aqua acetosae s. q. & spiritu vitrioli mart. zu j. ij. iij. Nisset in hitzigen Fiebern und Melancholicis affectibus einnimmet, so thut's in dergleichen Zufällen gar gut. In den Officin. hat man die Conserv. oder Borrage, Dicker, Sirup. und succ. inspiss.

Bothel, vid. Porzel.

Botsalvia Gallorum, vid. salvia agrestis.

Botanicus (Botanicas) ein Kräuter-Verständiger.

Borrys, Trauben-Kröten-Lungen-Kraut.

Wird in Gärten, desgleichen auch in den Aeckern unter der Saat gefunden, wärmet im andern und trocknet im dritten Grad. Eröffnet, zertheilet, dienet wider Lungen-Geschwår, schmehren Athem, langwierigen Husten, Schwind, und Lungen-Sucht, man kan auch die Todten damit balsamiren. Euserlich wenn

man damit räuchert, treibet es die monatliche Zeit und todte Frucht. In denen Officin. findet man die Conserv. Electuar. c. Melle, it. den Syrup.

Bovist, vid. Crepitus lupi.

Brackendistel, vid. Eryngium.

Bracken-Haupt, vid. Anthora.

Branca leonis, vid. Alchimilla.

Branca ursina, Σπονδύλιον, σφονδύλιον, acanthus, vulgaris s. Germanica. **Bären-Klaw**, **Bär-Wurz**.

Die Blätter wärmen und trocknen, (wärmen im ersten, temperiren in feuchten.) Erwärmet, erweicht, öffnet, in Elystiren beäussigt, sie, und kommen mit unter die Pflaster.

Brand-Zattig, vid. Tussilago.

Bränn-Kraut, vid. Verbascum.

Brännessel, vid. Urtica urens.

Braslica, κράμβη, caulis, Kohl, ist unterschiedlicher Art, l. silv. l. fativ. zahm und wilder: hæc capitata, non capitata, crispa, apiana, i. e. apii flore.

Er wärmet im ersten, und trocknet im andern Grad. Die Blätter und Saamen dienen wider die Trunckheit und Wunden. Euserlich wider Wunden, Seiten-Stecken zc. laxiren und adstringiren, sind also qualitates mixtæ secund. Schol. Salernitani Jus caulis solvit, cujus substantia stringit. In denen Officin. ist zu bekommen Looch. de caule, erweicht öffnet, und dienet in trockenem Husten.

Braslica capitata est alba & purpurea, **Kraut**, **Kraut-Haupt**, **Kraut-Kopff**.

Kühlet, befeuchtet, wird als eine Küchen-Speise zum Kochen, Salat, u.d.g. genüset. Wenn solches, wie bekannt, klein geschorbet, mit Salz eingeleyet, und

wohl

wohl gepresset wird, daß ein Soodt, muria entsteht, wirds Sauer-Kraut, Sauer-Kohl genennet, hält sich Jahr und Tag: Ist eine gute Speise vor starcke Leute, macht Appetit zum Essen, laxiret, macht aber darbey Flatus und Aufsteigen; schadet denen die mit Milch-Beschwerung, Melancholey und Mutter-Beschwerung beladen. Die Muria oder der Sood-Kraut-Laacke, laxiret, getruncken; euserlich dieneris, wenn man sich verbrandt hat, wie auch im Anfang einer Entzündung, zumahl des Gaumens, wo man Kühlung nöthig hat, als ein Gurgel-Wasser gebraucht. Innerlich giebtß mit succo citri vermischt, einen guten Trancß im hitzigen Fiebern. Auff die Geschwüre der Kinder auff den Kopff und Wangen, welche die Haut mit kleinen Löchern durchbohren, aus welchen eine dünne, flebrichte Materie fleust, pfleget man die Kohl-Blätter warm gemacht, um die Materie zu hemmen, aufzulegen und zu vertreiben; Es hilfft, nechst GOTT, gewiß.

Brassica marina, vid. Soldanella.

Bra. Jus, vid. Sabina.

Brauner Zucker, vid. Saccharum.

Braunes Peterlein, vid. apium.

Braun-Wurtz, vid. Scrophularia maj.

Breissilge, vid. Basilicum.

Briza vid. Secale.

Brombeer, } vid. Rubus vulgaris.

Bromen, }

Bruchwurtz, vid. Agrimonia, vid. Perfoliata.

Brunellen, vid. Prunella.

Brunnen-Kraut, v. Lichen petræus.

Brunnen-Kress, v. Nasturtium aquat.

Bruscum, l. us, vid. Ruscus.

Brust-Beerlein, v. jujubæ, vid. Sebesten.

Βρύον θαλάσσιον, vid. Corallina.

Bryonia, vid. Mechoacanna alba.

Bryonia, Vitis alba, Zaunrübe, Kofrübe, Sichtrübe, vulgo, weisser Wiederthon, Hunds-Kürbs, Teufels-Kirschen, Schmeer-Stick-Scheiß-Wurz.

Die Wurzel erwärmet und trocknet im andern Grad, purgiret die schleim- und wässerigte Feuchtigkeiten durch Stuhlgang und Erbrechen, wird gerühmet wider Milz- und Leber-Beschwehrungen, Mutter-Krankheit, Wasser sucht, befördert die monatliche Zeit, treibet die Frucht in Mutterleibe, und nützet in Engbrüstigkeit, auch euserlich, wider podagrische Schmeßz. In Officin hat man das mehligte Pulver, welches fecula bryoniae genennet wird, euserlich wider Wichtel-Zöpfen; item das destill. Wasser wider Engbrüstigkeit.

Bryonia alba.

Dienet wider geronnenen Geblüt, Würme, Husten, Wassersucht, allerhand Brust-Beschwehrungen, und Schwellst der Füße.

Buben, vid. Puben.

Bubula fraxinus, vid. Sorbus silv.

Buchampffer, vid. Acetosella.

Buch-Baum, vid. Fagus.

Buchweisz vid. Fegopyrum.

Buglossa rubea vid. Alkanna.

Buglossa, l. um Cirsium l. Eschium Italicum, Anchusa, Alcibiadon, Ochsen-Zunge.

Wärmet im ersten Grad. Man brauchet hiervon die Blätter, Blüte und Wurzeln. Hat eben die Krafft als Vörragen, insgemein wirds an statt der Alkanna, weil es roth färbet, genommen. Adstringiret, bringet die partes genitales der Weiber wieder im vorigen Stand, und macht sie enger. Die Wurzel wird

wird von den Weibern mit Butter roth gekocht, und also rothe Butter genannt; auch ad luxationem vertebrarum puerorum, wenn sie sich erhoben oder weh gethan, item in lapsu ab alto, wenn jemand gefallen, in geronnen Geblüt, Blut-Ausspeyen, Husten und Seitenstechen, gerühmet.

Buglossum verum, vid. Borrago.

Bugula, vid. consolida media.

Bvias, vid. Napus.

Buphthalmion, Buphthalmos Crispula, Bellis aurea, solidago Buphthalmica, gelbe St. Johannis-Blumen, Kinds-Auge, Streich-Blumen, Cotula non foetida, Oculus bovinus;

Wird mit unter die Salbe Martiaton Nicolai genommen, vid. Arnica.

Bursa seu Pera pastoris, Täschel, Säckel-Kraut, Herba cancri.

Die Blätter fühlen im andern, und trocknen im dritten Grad. Dieses Kraut ist ein gutes Mittel wider alles Verbluten, denn es stopffet und hält an; Ist nützlich in allen Bauch- und Blut-Flüssen, als Durchlauff, Ruhr, Blutspeney, (mictione cruenta) verhindert die zu starck gehenden menses des Weibes Volcks. Ist dienlich in- und euserlich. Euserlich nimmt mans wider das starcke Bluten in die Hand, bindet es an die Füße, macht einen Gürtel davon um den Leib, windets um die Finger und Zeen, zc. daß es dran erwarme, legets im Nacken, nachdem das Bluten an einem Orte ist, bindets um die Arme und dicken Beine. Es passiret auch vor ein gutes Wund-Kraut. Gekocht dienets wider Geschwulsten, sonderlich des Gaumens und der Schaam; als ein Umschlag ist gut in Fiebern, auff das Gelencke an den Händen geleyet, (ad carpos) In denen Officin. hat man das Wasser, succum, und das Decoctum.

Wurzel, vid. *Portulaca*.

Butomon, v. *Acorus Adulterinus*.

Wurzel-Wurzel, v. *Pinguicula*.

Butter-Blume, v. *Caltha*.

Buxum, *Buxus*, *Βύζος*, **Buchsbaum**.

Das destillirte Del aus dem Holze machet dumm, dienet wider das böse Wesen, Zahn-Schmerzen, hohle Zähne, ic. wenn Würmer in Zähnen sind, und ist eingut Mittel euserlich. Etliche wollen das *Oleum ligni Heraclini Rulandi* draus machen. Hoffmann aber machts aus Hasel-Standen. Bisweilen wird auch ein Spiritus aus den Buxbaum elaboriret, welcher die rothen Corallen solviren soll. Wenn man ein Extractum draus machet, und kleine Pillen formiret, und einnimmt, treibets Schweiß, dienet wider Würme und Fäule. So wohl das Del als Extract. *Buxi*, findet man nicht in allen Officin. pharmac. weiß wenig in Medicin gebraucht wird.

C.

CAaco, vid. *Herba sensitiva*.

Caatchu, vid. *Catechu*.

Caburecha, v. *Balsamum Indicum*.

Cacabus, *flosculus campestris*, *lucide flavens cacabi figura*, *Glizen-Pflänklein*, *Bisselius*.

Cacao fructus, eine Frucht eines Americanischen Baumes, siehet den Mandeln fast gleich, wird daselbst den Armen, wie bey uns die Pfennige, Heller, Brodt ic. als Almosen ausgetheilet.

Diese Frucht nöhret, dienet wider die Schwind-sucht, *Hecticam*, *Tabem*, *Marasimum*, *Atrophiam*, stimuliret *venerem*, stärcket. Aus dieser Frucht wird

nun

nun so wohl von Deutschen als Indianern, die berühmte Chocolate, Succolata, gemacht. Der Baum *Arbor cacaoifera* Indis *Cacahuaquahutil*, wächst so groß als ein Pommeranzen-Baum. *Chocolada* wird von etlichen Venus-Brodte genennet. Die Spanier truncken sie fleißig, vorhero aber einen Trunck kaltes Wassers. Nunmehr ist sie bey uns auch gemein genung, sie nehet, zertheilet die flatus und cruditäten, stärcket und verbessert die Lebens-Geister und den Magen, erfrischet, erquicket, stimuliret venerem, u. s. w. Deuen, Biliakis aber schadet die Chocolate etwas.

Cactus Theophr. v. *Cinara*.

Cadegi Indum, vid. *Malabathrum*.

Caffe, v. *Coffee*.

Cahve, v. *Coffee*.

Calafur, v. *Caryophylli aromatici*.

Calambac, v. *Agallochum*.

Calamintha agrestis, Acker-Korn-Münz, Feld-Münze, wilder Polen, wild Mutter-Kraut.
Mentha sativa rubra, *Nepeta*.

Die Blätter erwärmen und trocknen im dritten Grad. Deffnet, verdünnet, zertheilet, dienet dem Magen, der Mutter, Brust und Leber, treibet die menses, Frucht, und den Urin, nuget im Husten, in Verstopffung der Leber, treibet Blödhungen. In Officin. bekömmet man das Wasser, Sals, Syrup und Species.

Calamintha montana, v. *Nepeta*.

Calamus aromaticus. Officin. vid. *Acorus verus*.

Calamus Indicus, juxta aromatarios diversus est ab acoro.

Wird von manchen ad irides gebraucht. Kömmt an Kräfften mit dem *Acor. ver.* überein.

Calcatrippa, *consolidaregalis*, *flos regius*, *delphicum*,

cum, delphinium, Cymminum silv. Dioscor, Kittersporn.

Trocknen und temperiren, ziehen aus dem Warmen und Kalten ein wenig zusammen. Das Kraut und Blumen halten etwas an, dienen zu den Wunden, treiben die Geburt, in und euserlich gebraucht, sind denen Augen nützlich. In Apotheken findet man das Wasser, welches vor die Augen gut, conserv. aus den Blumen wider das Reissen im Leibe der Kinder, icem wider den Sood.

Calendula, v. Caltha.

Calnaus, vid. Acorus verus.

Caltha, vulg. hortensis, Calendula, Chrysanthemum, Climenum Dioscor. Ringel-Blume, Gold-Blume, Butter-Blume.

Die Blumen trocken und erwärmen im andern Grad. Sie werden vor nützlich gehalten in der Pest und giftigen Kranckheiten, stärcken das Herz und Leber, öffnen discutiren, halten etwas an, treiben die menfes und Geburt, erwecken den Schweiß, vertreiben die gelbe Sucht, Erastus in Epist. Minder. de Peste c. 15. schreibet, daß der Saft zu 6. Loth getruncken, von diesen Blumen ein trefflich Gift-abtreibendes Mittel in der Pest sey. Euserlich vertreibet man die Wargen an Händen, Gesicht, mit den Blumen, daß sie feucht werden, hernach wäset man mit Pferde-Urin, und läßets von sich selbst trocken werden, und das 3. oder 4. mal continuiert, so vergehen sie. Der Epig Köffelweiss getruncken, treibet Schweiß. Euserlich dienet er auch wider die Pest, und andere hüzige Kranckheiten, auff die Schläffe, Pulse und Fußsohlen mit Lüchern gebunden, und unter die Nase gestrichen. Wann die vanden Blumen Knöpfgen, ehe sie sich auffthun, mit Essig und Salz eingemacht werden, kan man sie statt der Capern genießen. Mit der Gold- oder Ringel-Blumen

men pflegen die Weiber der Butter auch eine schöne Farbe zu geben.

Caltha, vid. *Arnica*.

Cameels { Heu } vid. *Seoenanthum*.
 { Stroh }

Camphora, *Caphura*, *Campher*.

Ist ein harzigtes, weißes durchsichtiges Gummi (*lachryma*) welches aus der Mitte eines Baumes, so fast wie ein Weiden-Baum gestaltet, heraus kommt. Kommet zu uns aus China und Japan; der beste aber aus Borneo. In Ceylon machet man ihn aus den Wurzeln des Zimmt Baumes. Ist ein trefflich *Salvolatile oleolum*, welches sehr nützlich in der Pest und ansteckenden giftigen Seuchen, wie auch in der Mutter-Beschwerung, es widerstehet der Fäule, machet Schlaf und Ruhe. Euserlich ist der Kampher in vielen Dingen auch nütze, als in harten Geschwulsten, Schlag, halben Schlag, *contractura*, Sicht, it. wenn man sich verbrennet; Es wird als ein Amulet in febb. *intermitt.* angehänget; Ist ein gut *resolvens*. In *Officinen* hat man *Aquam Theriacal. Camphorat.* Den *Campher* pfleget man am besten in Marmornen Gefäßen zu behalten, auch *Lein-Saamen*, Pfeffer, *Sem. psyllii* bezulegen. Manche halten davor, der *Campher* sey *contra venerem*, trifft aber nicht ein. Ist nicht kalt, sondern warm und trocken. Der *Spiritus vini Camphorat.* auf die Augen-Lieder gestrichen, ist den Augen gut, man muß aber die Augen zuhalten, bis der *Spiritus* eingetrocknet ist.

Camphorata, vid. *Abrotanum fem.*

Cancanum Græcorum, vid. *Ictaiiba Mathiolo.* est *Lacca Arabum.*

Candela regis, }
Candelaris, } vid. *Verbascum*.

Candum Saccharum vid. **Saccharum**.

Canel, vid. **Cinnamomum**.

Canella, vid. **Cinnamomum**, item **Cassia lignea**.

Canella alba vid. **Cortex Winteranus**.

Canna Saccharifera, vid. **Saccharum**.

Cannæ mel, vid. **Saccharum**.

Cannabina aquatica mas, vid. **Eupatorium Avic**,

Cannabis, **Canapus Hanf**.

Der Saamen ist warm im andern, kalt und trocken im ersten Grad. Dient wieder den Saamen-Fluß, Seitenstechen, Husten, die gelbe Sucht, vermindert den Saamen, schadet dem Haupt und machet dumm. Das Kraut ist kalt und trocken. Der Saft darvon dient, wann man sich verbrandt hat, auch wieder das übele Gehör, Ohren, Wehe, den Ohren-Zwang.

Canthum Saccharum, vid. **Saccharum**.

Caphura, vid. **Camphora**.

Capillaris filicula, vid. **Trichomanes**.

Capillus Veneris, vid. **Adiantum nigr**, vid. **Ruta muraria**.

Capparis, **Cappern**.

Wärmen in andern, trocken in dritten Grad. Sie öffnen, incidieren, halten ein wenig an, dienen dem Magen zur Däumung, und machen Appetit zum Essen; nutzen der Milz und Leber, treiben den Urin, sind gut in affectu hydrop. & hypochondriaco, oder Milz-Beschwerung. In denen Offinc. hat man die eingemachten Cappern, Oleum Compos. Trochisc. und das Extract. aus der Rinden.

Caprifolium, *περικλύμενον*, **matrifilva**, **volucrum maj**. **Lilium inter spinas**, **Wald-Wunde**, **Speck**, **Zatungilge**, **Beiß-Blat**.

Die Blume wärmet und trocknet, treibet den Urin, dienet der Milch wieder die Engbrüstigkeit, Husten, Herz-Klopfen, Truckenheit des Mundes, befördert die Geburt. In Apothecken hat man den Saft aus den Blättern welcher zu den Wunden des Haupts und der Hirn-Schale dienet.

Caput monachi, vid. Taraxacum.

Caranna Ist ein zähes und hartes Harz, kömmt aus neu Spanien, von einen Baum welcher verwundet; wird in dessen Blättern eingewickelt, zu uns gebracht.

Dienet zu harten alten Geschwulsten, Nerven-Schmerzen und Wunden. Ist dem Tacamahaca ziemlich ähnlich, jedoch wohlriechender, weicher und schöner; dienet auch wieder lahme Arme und Schmerzen der Schuldern.

Carcer-Dehl, vid. Oleum.

Cardamomum, Grana Paradisi, Milleguetta, malaquetta, Cardamœmlein, Paris, oder Paradiß-Körner. Werden aus den Orientalischen Indien, Malavar, Java und Alexandrien bracht, sind klein und groß. Die grossen werden auch Malaquetta seu Melequetta genannt, sind warm und trocken im andern Grad. Die kleinen sind warm und trocken im dritten Grad, die kleinen sind besser.

Sie dienen im Schwindel, Schlag-Flüssen, Schlassucht, stärken das Gedächtniß und Haupt, sind wieder die Epilepsie, stimuliren venerem, curiren die Wassersucht, halben Schlag, treiben die Meines und Urin, benehmen die Verstopfung der Leber und Milch, des Gefrösses, verdünnen, zertheilen die Flatus, reinigen das Geblüt, und helfen zur Daunung. In denen Officin. hat man das Oleum und Confectionem.

Cardiaca, Melissa silv. Marrubium mas. Herzgespan,
das Kraut ist warm im andern, trocken im drit-
ten Grad.

Zertheilet und vertreibt die Flatus und Herzge-
spann, treibet den Urin, Menfes und Frucht. In Of-
ficin. findet man das Wasser und Unguentum.

Cardopasium, vid. Carlina.

Carduncellus, vid. Carduus benedictus.

Carduus asininus, vid. Acanthium.

**Carduus benedictus, Acanthus germanicus, Attra-
stylis hirsutior, Acanthium, Cnicus silvestr. al-
ter Theophr. Carduncellus, Cardo Benedicten,**
gesegnete Distel; Ist ein zusammen gefesttes
Wesen aus fixen oder bittern und ein wenig
flüchtigen Salzen. Erwärmet und trocknet im
andern Grad.

Der Saamen ist ein schmerzstillendes Mittel in
pleuritide, Peripneumonia, Blattern und Raasern,
treibet auch aus. Das Kraut dienet sonderlich dem
Haupte, ist gut dem Herzen, ein Gift abtreibendes
Mittel in schlimmen Morbis, treibet Schweiß, verdün-
net, vertreibt Fieber, Hauptwehe, Taubheit, vier-
tägige Fieber, Cephalzam, oder lang eingewurzeltes
Hauptwehe. Euserlich in kalten Brande, Wunden,
Menf. Junii im Anfang colligirt und pulverisirt. Das
Cardo-Benedicten Wasser, wenns oft übergezogen
wird, ist trefflich wider übelß Gehör, mit Baum-Wol-
le in die Ohren gethan, widerstehet der Fäule, Ver-
stopfung der Leber. In Apothecken bekömmt man
den Spiritum, succum, sak. com. ol. still. Conservam
Syrup. und Extract.

Carduus fullonum, vid. Dipsacus.

**Carduus Mariæ, vulgaris, lacteus, albus, leucogra-
phus,**

phus, Spina alba hortensis, Sylibum, Marien-
Frauen-Behe-Distel. Erwärmet und trock-
net im andern Grad.

Der Saamen kömmet mit dem Carduo benedicto
ziemlich überein. Ingleichen auch die Blätter u. Wur-
zel, dienen wider den weissen Fluß der Weiber, Con-
vulsiones, Geschwüre, zertheilen, öffnen, und kommen
der Cardio-benedicten etwas gleich an Kräfften, sind
sonderlich in Brust-Beschwehrungen, Seiten-Stecken,
item in der gelben Sucht und Wasser-Sucht, zu ge-
brauchen. In denen Officin. findet man das Wasser.

Carduus panis s. pacis, vid. Carlina.

Carduus Plinii vid. Cynara.

Carduus stellatus, Weg-Sterne-Distel. Wär-
met und trocknet im andern Grad.

Heilet Luem veneream, verhindert die obstructio-
nes der Leber, vertreibet die febr. quodidian. u. Tertian.
reiniget das Geblüt.

Carduus veneris, vid. dipsacus.

Carduus viarum, vid. Acanthium.

Caricæ, vid. Ficus.

Caritides, vid. Palma.

Carlina, Χαμαιλέων λευκός, Apri radix, Carduus
panis s. pacis Carolina, Cardopatium, An-
berwurk, Eberwurk; wächst in Meissen
und im Harz-Wäldern, auch in Italien auf un-
fruchtbaren Frießten und Hecken, die Wurzel
wärmet und trocknet im dritten Grad.

Weil diese Wurzel aus einem aromatischen Sale
Volatili oleoso (flüchtig und ölichten Sale) mit irrdi-
schen und fixen salzigten Theilgen vermenget ist,
so braucht man sie als ein Alexpharmacum, wider den
Gift und giftige Krankheiten, den Schweiß, Urin
und

und Menfes zu treiben, sie ziehet Speigel, dienet wider die Mutter-Beschwerung, den Haarburm, die Krätze, den Scorbut, dolores hypochondriacos, aphoniam, wenn nehmlich der Mensch seiner Rede beraubet ist, ex a privat. & *Φανέω*, sono, loquor, tödtet die Würme.

Carnub. vid. Siliqua dulcis.

Carota, vid. Pastinaca Sativa.

Carpesium, vid. Valeriana, vid. Cubebz.

Carpinus Lugd. vid. Acer.

Carpobalsamum, vid. Balsamum,

Carthaginensis resina,

Ist weit besser als Benedischer Terpentin, consolidiret, reiniget, und nützet in denen Wunden der Nerven und Geschwüren.

Carthamus, Cnicum, l. us, Crocus silvest. wilder

Saffran. Der beste wird von Straßburgischen Aeckern gesammelt.

Der Saamen ist warm und trocken im ersten Grad. Er purgiret wegen seines flüchtigen und fixen Salzes, so in einem zähen und süßlichten Schleim, welcher die eckele purgirende Schärffe bey sich führet, oben und unten, ziemlich starck, absonderlich führet er die zähe und glebrichte Feuchtiqkeit samt dem Wasser ab, und ist dienlich in allerhand Brust-Beschwerden, starcken Husten, Engbrüstigkeit u. s. w. Am süßlichsten wird der Cnicus mit Saffran gereicht, denn er wil dem Magenicht wol bekommen. Man giebt ihn vor sich selbst, am besten aber in einer Milch zu 2. Dventgen, in welcher gar bequem die purgirenden Harze können gereicht werden. In Officin. hat man das Extract. Sirup. Elect. & Species.

Carub, vid. Siliqua dulcis.

Carum, Caryum, *Κάριον*, l. os, *Κάριον*, Cuminum
pra.

pratense, Weiß-Feld-Kümmel, Römisch Krahm-oder Garten-Kümmel, ist am Farbe gelb-braunlich, länglicht und streifficht, eines scharf aromatischen Geschmacks, und widerlichen Geruchs, hat temperirtes flüchtiges, ölichtes Salz bey sich. Er wärmet und trocknet im dritten Grad.

Der Saame verdünnet, zertheilet, treibet den Urin, vermehret die Milch, und ist im Schwindel nützlich, inn-und enserlich, contra Flatus in der Windsucht. Euserlich in inflammationibus & tumore Scorti, paralyfi, Colica, Flatibus, reissen im Leibe und dergleichen, wohl zu gebrauchen. In der teutschen Sprache wird der Kümmel öfters mit Karbe confundiret; doch ist die Karbe (Somen Carvi) bey denen Materialisten mehr unter dem Nahmen Kümmel, Wiesen-Kümmel, Feld-Kümmel, bekant, da hergegen Semen Cumini Römischer Kümmel genennet wird, von Sim. Pauli Quadripartit. Botan. p. m. 40. In Apotheken findet man Confect. Sem. Carvi (überzogenen Feld-Kümmel) die eingemachte Wurzel, das destillirte Wasser, und das aus den Saamen gemachte Del.

Caryophyllata, Sanamunda, Herba benedicta, Benedict-Wurz-Kraut, März-Wurz, Garoffel. Wärmert und trocknet im andern Grad. Wächst an ungebaueten, fetten und schattichten ortern an den Zäunen, hat einen etwas scharffen und bitterlichen Geschmack, und einen Geruch fast wie Wurz-Nelken.

Die Wurzel hat in einer irrdischen Erde ein wenig flüchtig balsamisch und aromatisches Salz bey sich, weswegen sie wider Flüsse und Verstopfungen des Hauptes gerühmet wird. Sie ist ein Alexipharmacum, oder eine Arzenei wider den Gift, und giftige Kranck-

Kranckheiten, stärcket die Geburts-Glieder beyderley Geschlechtes, und hülffet zur Empfängniß, resolviret das Coagulirte Geblüte, dienet wider die Brüche, Bluten, Rhur, Wunden, Tollen Hundes-Biß, Blut Harsmen, gelbe Sucht und dergleichen. Die trockene Wurzel, welche kein Sal. Volatile mehr bey sich führet, hält gelinde an und stärcket den schwachen Magen: In Wein und Bier gethan, giebet den Trancf einen lieblichen Geruch und Geschmack, und verhindert die Säure.

Caryophylli aromatici, Caryophyllata Capsia, Capsia caryophyllata, Arab. Calafur, charunfel, Krämer-Nägelein, Würk-Nälcken, lavis Lusitanis. Wachsen in den Moluccischen Inseln, ubi Chanque dicuntur, wie auch in andern Orientalischen Ländern, als Zeilan, Bantam.

Die kleinen werden abgenommen und abgemischt, ehe sie recht reif werden. Sie sind eigentlich eine ausländische Blume oder Blüte, von der Sonnen gefärbet und geschwärzet, die reiffen nennet man antophyllos, aber die caryophylli sind besser, und führen ein sehr penetrantes und sehr subtile Sal Volatile oleosum bey sich, und dienen diessermegen im Schlag-Flüssen, Schlaf-Suchten, im halben Schlag. Sie erwärmen und trocknen im dritten Grad, stärcken das Herz, Haupt, Magen, die Augen und das Gesicht, dienen in Catarrhis, febb. intermit, befördern venerem, machen Appetit zum Essen, sind gut in Ohnmachten, kalten Zufällen des Gehörs, Schwindel, Zahnwehe, wenn rohe und unverdauete Speisen im Magen liegen, in Mutter-Kranckheiten. Euserlich geben sie ein gut Augen-Wasser, wenn man Rosen Wasser, Aqv. rosar. alb. nimmt, und darein ein wenig Würk-Nägelein thut, so wird ein röthlicher liqvor drauf, dazu thue ein wenig Campfer. In Officin. findet man Confect.

das Wasser und Oleum, welches auf ein bißgen Baumwolle in den hohlen Zahn gethan, verzehret das Zahnwehe; NB. Es schwimmt dieses Del nicht oben, wie andere Oele, sondern fällt zu Grunde. Man hat auch das Extract. sal. com. bals. species und Sirup.

Caryophyllus hortensis, Vetonica, Betonica altilis coronaria, tunica, Nägeel-Gras-Blümlein, Garten-Gras-Nägelein, temperiren, erwärmen und trocknen (al. warm und trocken in andern Grad.)

Die Blumen, zumahl die dunkelrothen bestehen aus einem gelinden temperirten flüchtigen und aromatischen Salze, welches den Würz-Nägelein in etwas bey kömmt, geben eine gute Herz-Haupt- und Nerven-Stärkung ab, und dannenhero im Herz- und Hauptwehe, Schwindel, Schling, dem bösen Wesen, Lähmung, im Krampf, Zittern der Glieder, Ohnmachten, Herz-Klopfen, schwerer Geburt und Würmen. Absonderlich dienen sie wider die Hauptwunden, das Hauptwehe, Zahnwehe. In Offic. ist zu bekommen die Essenz è succo inspiss. die conserv. florum tunicæ, das destillirte Wasser, welches gut zu den Augen. Item Sirup. Acet und Tinctur. NB. Alle diese Medicamenta werden mit Würz-Nägelein stimuliret.

Caryophyllus Indicus, Flos Africanus, Indianische Nägelein, wächst in Africa, und wird sonst in Gärten gezogen.

Errebet den Harn und die Menfes vid. Woit, Gazoph Med. Ph.

Caryophyllus silv. ruber, vid. Armerius flos.

Caryota, vid. Palma.

Caschu, vid. Catechu.

Cassia Caryophyll. Cinnamomum Caryophyllatum
Melken-Zimmet ist ein Gewächs welches aus

Brasilien und Madagascar zu uns gebracht wird, bestehet aus einer dünnē, röthlichen, braunen, und von den eusersten Schaalen gesauberten Rinde, welche, wie der Zimmet, in länglicht runde Röhren gerollet ist, hat einen scharffen beissenden und aromatischen Geschmack, und guten Melcken Geruch. Der Baum, worvon es genommen wird, ist ein Americanischer Myrten-Baum, trägt runde Früchte, deren jede 2. Körner in sich fasset. An Kräfften kömmet es denen Würtz-Negelein und Zimmet ziemlich bey, aufer daß in der Cassia ein zäher Schleim vorhanden, welcher dessen scharffe Salze dämpffet.

Stärket unsere Spiritus item das Gedächniß, dienet im Schlag-Flüssen, Wasser-Sucht, treibet den Urin und Geburth, und wird selten verschrieben.

Cassia cinnamomea v. Cinnamomum.

Cassiae folium v. Malabathrum.

Cassia fistula, siliqua purgatrix, vel Indica, Rohr-Cassie, Cassia siliquosa Arabum, bestehet aus länglicht runden und cyhndrischen Schoten, von unterschiedener Grösse, hat auswendig eine schwarze, harte und hölzigte Schaaale, inwendig aber einen schwarzen etwas scharffen und doch süßen Marck in unterschiedlichen Fächlein, worinnen auch ein platter glänzender Saame, wie ein Herz lieget, kömmet aus Ost- und West-Indien, und wird dannhero in Cassiam Orientalem und Occidentalem getheilet. Der Baum an und vor sich selbst hat die Grösse eines Nuß-Baumes Die Griechen nennen diese Cassiam Cassiam solutivam

lutivam. Die Egyptische ist die beste, hat eine schwarze etwas röthliche Rinde, das Marck (Pulpa) in denen Hülsen führet ein gelind purgirendes etwas süßliches Saltz, in einer zähen Substantz, bey sich, führet die Galle und den wässerichten Schleim ab, und treibet den Urin, dienet auch im Tripper und schneiden des Urins, wenn die Patienten verstopffet seyn. Wegen dieses zähen Wesens operiret es langsam, machet Blöhungen und schadet denen, welche mit Milch-Beschwerden behafftet sind.

Sie laxiret gelinde, und ein Trancf von solchem Marck gekocht, ist denen pleuriticis gut, und gar annehmlich. Dienet in Ruhr und in Stein-Schmerzen. Ist temperirt warm, kalt und feucht (warm und feucht in ersten Grad) In Officin. hat man das Extract. Wasser und den Sirup. NB. Dergleichen Medicamenten werden allezeit mit einem corrigente verschrieben.

Cassia græcorum, vid. *Cassia lignea*.

Cassia lignea Malabar l. Sumatrenf. baccif. cauliculat. *Cassa græcorum*, *Xylocissia*, *Canella*, *Darchini* Perlis, Mutter-Zimmet, ebenfalls eine Rinde eines Baumes, kommet mit der *Cassia caryophyllata* ziemlich überein, nur daß sie etwas schwächer ist, wird aus Ost-Indien bracht.

Dienet wider den Husten, Keuchen, Mutter-Beschwerung, Entzündung des Zäpfgens, Rauhigkeit des Gaumens, im Husten und andern Brust-Beschwerden, zertheilet, verdünnet, stillet den Schmerz u. s. w. Man findet ihn auch in Ceylon.

Cassia siliquosa, vid. *Cassia fistula*.

Cassia solutiva, vid. *Cassia fistulosa*.

Cassia folium vid. *Malabathrum*.

Caslonada, }
 Cassonada, } vid. Saccharum.

Castia herba, vid. Herba sensitiva.

Casslytha, vid. Culcuta.

Castanea, Kastanien, sind warm und trocken, wachsen in Elsaß am Rhein, in der Pfalz, Frankreich. Auch in America, nempe Virginia.

Diese Frucht führet einen dicken Saft bey sich, machet Blödhungen, Verstopffungen. Dienet daher, weil sie stopft, in Bauch Flüssen, weissen Fluß. Sonderlich das rothe Häutchen membrana rubra, welches zwischen der euserlichen Schaale und Kern ist, solches eing. nommen, entweder bloß oder mit Ebore raspat. sine igne præp. Helffen Bein, Elephanten-Zahn. Item in sauren Wein. Ist auch nützlich in Angina, inflamm. faucium, item wider das Brechen.

Castoris trifolium, vid. Tritolium fibrinum.

Castrangula, vid. Scrophularia mai.

Cataputia major, vid. Ricinus vulgaris, Americ. maj.

Cataputia media. Dessen Saame kömmet mit dem Ricino vulgari überein, und ist seine Frucht länglich-rund in der Grösse wie eine kleine Bohne.

Purgiret die wäßrige Feuchtigkeit aus dem Leibe. Das Del wird Oleum infernale genennet. Wanns euserlich den Rindern auf den Leib geschmieret wird, so laxiret es. Man streichet es auch auf die gelähmeten Theile.

Cataputia minor, vid. Ladupis minor, granum regium minus, Spring-Körner.

Der Saamen oder die Körner purgiren starck, oben und unten so wohl die Galle, als das serum & phlegma

phlegma. dienen daher in der Wassersucht; Die Blätter werden selten gebraucht, erwärmen und trocknen im dritten und vierdten Grad. Das Del auf den Leib geschmieret befördert den Stuhlgang. Der milchigste Saft, succus lacteus, ziehet euserlich Blasen und frist die Haare weg.

Catechu vid. Catechu.

Catechu, Catechu, Cato, Categu, Lycium 'gummi, wird unrecht genennet, terra Japonica, wovon Hagedorn, zu teutsch Caschuh, Catschu, Cateschu. Ist ein getrockneter dicker Saft aus der Frucht des Baumes Arecca item Hacchie. In Goa, Coromandel Manata Bacacin wird fälschlich unter die Erden gezehlet.

Adstringiret, befestiget das Zahnfleisch, verwehret dem Brechen, stillet den Durchlauff und rothe Ruhr, das Wackeln der Zähne, nuzet in der Schwindsucht, in stinkenden Athem, Seitenstechen und Blutspeyen, macht wohlriechenden Athem, weisse Zähne. In Officin. hat man die Trochisc. l. pastill. werden insgemein Caschu genannt, item die Tinctur oder Essenz.

Categu, vid. Catechu.

Cattaria, vid. Nepeta.

Cava, vid. Coffee.

Cava radix, vid. Fumaria bulbosa.

Cauda eqvina, vid. Equisetum.

Caudex, ein Stamm oder Schafft, ist an den Bäumen und Stauden dasjenige, so ausser der Erden wächst, dadurch die Nahrung in den übrigen Stamm und Aeste in die Höhe steigt, vid. Woyt. Gazoph. Med. Phys. p. 178.

Caudiculus vid. Caudex.

Caulis, vid. Brassica, in der Botanica heisset es so

viel als ein Stiel oder Stengel, conf. caudex.
 Cedern vid. Cedrus.

Cedern aus Libanon vid. Cedrus.

Cedrus kleiner v. Oxi-Cedrus.

Cedrus, Cedern-Baum, soll der allergrößte Baum
 in der Welt, und so dicke seyn, daß denselben
 vier Mann nicht umklaffern können. Der
 Baum wächst nach Art der Pyramiden in die
 Höhe. Das Holz hat einen überaus lieblichen
 Geruch. Das Harz, (Cedern-Harz) flüßet
 bey grosser Hitze aus den Bäumen heraus, wird
 von einigen Manna Mastichina genennet, ist bey
 uns sehr rar.

In der Medicin wird von Cedern (NB. die Ce-
 dern heißen auch Cedern aus Libanon) nichts sonderlich
 gebraucht, ausser daß die Späne vom Holze Schlan-
 gen tödten sollen. Sonst ist auch das Holz, wegen
 seiner Härte, denen Schreibern und Tischern gar an-
 genehm. v. M. B. Valentini Museum Museorum p. 272.
 it. Woyt. Gazophyl. Med. Phys. p. 180.

Celopa, vid. Jalappe.

Celtisch Narden, vid. Spica Celtica.

Centaurium majus, vid. Rhaponticum vulgare.

Centaurium minus, Febrifuga. Fel terræ Taufens
 Gilden-Kraut, Herdgall, (er erwärmet im drit-
 ten und trocknet im andern Grad.

Bestehet aus fixen, bittern und ein wenig flüchtigen
 Salzen, weswegen es in langwierigen Kranckheiten die
 Säure dämpffet, und in Wechsel-Fiebern gute Dien-
 ste thut. Das Kraut mit der Blüte, sonderlich aber
 Blüte, hält gelinde an, extergiret, öffnet und treibet die
 mensche, heilet die gelbe Sucht, dienet der Milk, in
 Wunden, führet Gall und übrige Fruchtigkeit aus,
 nützet auch wider den Scorbut, Sicht, Wärme und son-
 derlich

berlich giftiger Thiere, als wütenden tothen Hundes-
Biß. Man macht einen guten Kräuter-Wein draus.
In Officin. hat man das Wasser, Extract und Saltz.

Centonia, vid. *Abrotanum femina*.

Centum capita, v. *Eryngium*.

Centum morbia, vid. *Numularia*.

Centum nervia, vid. *Plantago*.

Centum nodia, vid. *Polygonum mas*.

Centunculus Casalp. vid. *Alfime major*.

Cepa, *κρόμμυον*, Zwiebel, Zwiefel, Zypollen. Die
Wurzel erwärmet im vierdten, trocknet im drit-
ten und vierdten Grad. Haben einen dicken
und dunstigen Schwefel bey sich, dahero sie
dem allein denen Picuitosis und Frigidis nützen;
Die Biliosi aber haben sich vor dem Gebrauch
der Zwiebeln zu hüten, weil aus derselben öf-
tern Gebrauch Kopff-Schmerzen, unruhige
Nächte, auch Blödigkeit des Gesichtes erfol-
gen.

Deffnen, incidiren, abstergiren. Die rohe Zwie-
feln braucht man Haar wachsend zu machen, wenn
man mit zerschnittenen und in Honig getuncten Zwie-
beln das abgeschorne Haupt salbet. Ingleichen wann
die rohen Zwiebeln in Telleren geschnitten, und reich-
lich mit Saltz vermengert werden, so dienen sie wider
Brand-Schäden. NB. Man muß aber die Zwiebeln
aufflegen, ehe Enter-Blasen kommen, auch ehe noch
der Schade auffgeht. Item man kan die rohen Zwie-
beln zerschneiden, und eine Nacht lang in Bier oder
Dvecken-Gras-Wasser einweichen, durch ein Tüchlein
seigen, und denen Kindern, welche Würme haben, alle
Morgen davon zu trincken geben. Die gekochten und
gebratenen Zwiebeln vermischet man mit Theriac und
größten Feigen, die Pest-Beulen und andere Geschwül-

re zeitig zu machen, damit der Exter heraus lauffen könne. Ingleichen, wenn die Kinder stark husten, so leget man ihnen eine gerbstete Zwiebel warm auff die Fuß, ohlen. Eine Zwiebel auff die erfrohrnen Glieder gelegt und mit Feit gekocht, heilet solche gleichfalls. Hieher gehdret auch *Cepa sterilis* l. *Ascalonica*, Gall. des Eschalottes, zu Teutsch, Schalotten, welche an Speisen angenehmer als die gemeine Zwiebeln. Sie treiben den Urin, mensles, monatliche Reinigung, und sind auch gut in der güldenen Uder, und Tartarischen Lungen-Kranckheit. In Speisen, wenn sie wohl zu gerichtet, nutzen sie denen *Frigidis* und *Pblegmaticis*, machen Winde, treiben sie auch wieder fort.

Cepaea, Cypreen-Kraut, Acker-Kraut, wird in Gärten gesäet, blühet im Sommer.

Das Kraut wird in der Medicin gebraucht, die Blätter aus Wein getruncken, nügen im Schneiden des Urins, sie dienen auch, wenn die Blase angegriffen ist.

Cerasus, Kirsche, derer sind unterschiedene Arten, als Feld- und Garten-Kirschen, *silvestria* & *hortensia*. Die *cerasa silvestria*, Wald- oder Feld-Kirschen, sind sehr herbe und adstringirend.

Können leicht *Choleram*, Durchfall, Würme und Krätze verursachen. Der *Spiritus* aus den Feld-Kirschen und ihren gestoßnen Körnern, dienet wider das böse Wesen. Unter denen Garten-Kirschen hat man unterschiedliche Gattungen, als da sind *Emmern*, *Ummarellen*, (*camarenz*) haben einen sauren Geschmack, kühlen, trocknen, ziehen zusammen, temperiren die Hitze der Fieber, und den Durst, stärcken den Magen. Die *Weichsel* (*cerasa austera*) haben einen särbend-rothen Saft, welcher annehmlich ist, zusammen zieht, den Magen, Därme und Herze stärcket, erfrischet, den Durst löschet, die Hitze lindert, dienet wider

Milz;

Milch-Beschwehrung. Beyderley mit Zucker eingemacht, sind eine gute Labung. Die süßen Kirschen *cerasa dulcia*, kühlen im ersten, feuchten im andern Grad; so wohl die Deutschen als Welschen, haben alle eine Substanz, die leicht im Magen verderbet und Wärme generiret, it. gelbe Sucht, Durchlauff und Verstopffungen erwecket. NB. Die Wald-Kirschen, *cerasa silvestria*, werden auch Stein-Kirschen genennet; hernach giebt es auch schwarze Vogel-Kirschen. v. *Padus*, it. *Lauvier-Kirschen*, v. *Lauro-cerasus*. Die Kerneu von allen Kirschen führen den Stein ab, lindern die Schmerzen, treiben den Urin, schneiden ein, reinigen, verbessern, benehmen also die Schärffe. In Fiebern werden die Kerneu auch zu Haupt-Umschlägen gebraucht wider die Kopff-Schmerzen. Das Gummi oder Harz von den Kirschen erweicht, besänftiget die scharffen Flüsse, und den Qualster auff der Brust, dienet wider den Husten, Heiserkeit, Bissen der Augen, scharffen Urin, rothe Ruhr, u. d. g. Man brauchet es auch zur Dinte, daß sie nicht durchschlage. Die Peruquenmacher können ihre Haare damit krähen, ingleichen wider den Stein. In denen Apotheken sind die eingemachten Kirschen, *Succ. l. rob. Sirup.* das Wasser, so destillirt, *Spiritus* und *Tinctur* verhanden.

Cerasum, Kirsch-Baum, die Frucht darvon heißet *cerasum*, eine Kirsche.

Cerasus trapezuntina v. *lauro cerasus*.

Cercis, *Colytea*, *arbor Judæ*, *Judaica*, *siliqua silvestris rotundifolia*, Judas-Baum, rund-blättrichte Feld-Schoten, wird in Gärten gezeuget, blähet im Sommer.

Ceratonia, vid. *Siliqua dulcis*.

Cerifolium, vid. *Chærefolium*.

Cerinthe, *Cerind-Kraut*, *Flecken-Kraut*.

Wird

Wird von einigen wider die Bocten recommendiret,
v. Woyt. Lex. Med. p. 186.

Cervicaria, Halß-Kraut.

Ist kalt, adstringiret und dienet wider die frischen
Entzündungen des Mundes und Gaumens.

Cervi spina, vid. Spina infectoria.

Ceterach, vid. scolopendrium verum.

Cha, vid. Thee.

Chamalacte, v. Ebulus.

Chamaebatos, **Chamaerubus**, **humirubus**, **Rubus
minor**, Kraß-Beer, Thau-Beer, sie blühen im
May, und werden reif im Herbst, kommen an
Kräften dem Rubo bey, v. Rubus.

Chamaecissus, v. **hedera terrestris**, **Chamaecistus**,
Panax chironium, **Heliathemum**, **Chironium
Matthioli**, **Cistus humilis**, **Henden-Isop**, **Son-
nen-oder Gilden-Günsel**, wächst auff trocke-
nen Bergen.

Man braucht die Wurzel und das Kraut. Wenn
man die Wurzel mit Wasser gekocht trincket, so soll
des Schlangen-Giftt vergehn. Diosc.

Chærefolium, **Χαίρεφυλλον**, **Cærefolium**, **Gingidi-
um**, Fuchs-Ruel, Kärbel, Körswel, Kärvel,
wird in Gärten gefunden. Ist ein wohlrie-
chend Gewächs, hat einen süßen Geschmack,
aromatisch und scharff.

Diß Kraut, Blätter und Saamen, wärmen im er-
sten, und trocken im andern Grad, sie zertheilen, trei-
ben den Urin, Monats-Zeit und Stein, resolviret
das geronnen Geblüt, machen Ruhe nad angenehme
Träume

Träume. Euserlich ist ein schön Mittel in der Colic, und verhaltenen Urin, als ein Cataplasma aufgelegt, wärmet und trocknet, heilet, mit Butter gebraten, leget mans den Kindern wider die Blehungen auff, welche von überflüssig und unordentlichen Essen herrühren. In denen Apothecken findet man das Wasser, gemein Salz, Saft, welcher, wenn er etliche Tage lang mit weissen Wein vermischt, auff 4. Loth alle Morgen getruncken, das Wasser in der Wassersucht treibet. Das destillirte Del ist wider die Colicam, Entzündung der Nieren und Stein-Beschwehrung gut.

Chaerifolium aciculatum, Scandix, Pecten Veneris Plinii, Nadel-Kärbel.

Kömmt mit dem andern Chaerifolio überein, ist aber bey weitem nicht so starck.

Chamaeclema, vid. Hederaterr.

Chamaecyparissus, vid. Cupressus herba, v. Abro.

Χαμαιακτη, vid. Ebulus.

Chamaerubus, v. Chamaebatos.
tan. herb.

Chamaedrys, Chamaedris, Trissago, Trixago, Quercula, Calamandrina chamaeropa & chamaeropen, wie es die Griechen nennen; von etlichen wirds Teucrium, Gamanderlein, Bergteßmeln nicht, Erd-Weyrauch, Klein Dathengel genennet. Wächset an rauhen Orten und in Gärten, blühet im Junio und Julio. Die Blätter, Blumen oder Blüte, erwärmen und trocknen im andern und dritten Grad.

Verdünnen, Deffnen, dienen der Leber, Milk, treiben den Urin, Schweiß, menfes, sind wider die Fieber, Scorbus, gelbert Blut, Wassersucht, Sicht, malum hypo-

hypochondriacum, Aufdünstung des Leibes, und versauerten Feuchtigkeiten. Euserlich kan mans brauchen wider die fressende Geschwühre, Schmerzen der guldernen Uder, Krätze, Jucken und so genannte Flässe. In denen Apotheken hat man das Wasser, conserv. Essentiam, Extract. und Sals.

Chamædrys 2. v. Teucrium.

χαμάμισσος, v. *hedera terrestris*.

Chamaelea triccacos, Mezereum Arabum, eine Staude, so hefftig purgiret, wächst in Frankreich und Spanien.

Chamaeleon albus & niger v. Carlina.

Chamaeleon verus, *Carduus sphaerocephalus*, moschatus, Groß-Eber-Wurz, wächst im Lust-Gärten.

Aus dem Kraut wird mit Wein und Wasser ein Gurgel-Wasser wider Zahn Weh verfertigt.

Chamæleagnus, *Myrtus Brabantica*, Thee Europæum s. nostras, *Rhus myrtifolia Belgica*; Post; machet truncken, sonst hats fast die Kräfte als Thee, dienet wider die Krätze.

Chamæmælum, vid. *Chamomilla*.

Chamæmrythus, v. *Ruscus*.

Chamæpitis, *Ajuga*, *Abiga*, *Arthritica*, *Iva arthetica*, Schlaf-Kräutlein, Je länger je lieber, Niedrigpin, Feld-Enpreß, Erd-Pin, Erd-Rifer, Schlag-Kräutlein. Thus terræ, wächst an sandigten Dertern, blühet im Julio und Augusto, erwärmet im andern, trocknet im dritten Grad. Führet bey sich ein aromatisches Sals, in einem hartigten Wesen verwickelt, und ist dieserwegen eine

ne gute Stärkung der Nerven, dienet im Giffte und Hüfft-Weh.

Zertheilet, öffnet, stärcket die Nerven, treibet den Urin und Monats-Zeit, dienet in der gelben Sucht, blutigen Urin, ja in allen kalten Zuständen des Gehirns und Aderichten Theilen, im Schlag und halben Schlag. In denen Officin. hat man das Wasser, Pilul. welche Pilulæ de Iva Arthriticæ genennet werden, Extract und Salk.

Chamærops, vid. Chamædris.

Chamomilla, χαμαίμηλον, άνδεις, Leucanthemum, Chamillen, Härmelgen. Ist unterschiedlicher Arten, als die gemeine, Römische, stinkende, und inodora, oder ohne Geruch, wärmet und trocknet im andern Grad.

Die Blume und Kraut, weil sie ein flüchtig, balsamisch Wesen in denen fixen und flüchtigen Salken mit sich führen, so lindern sie, euserlich und innerlich gebraucht, den Schmergen, digeriren, laxiren, erweichen, treiben die menses und Urin, sind wider die Viehungen, Colic, Mutter-Beschwehrung, Convulsiones, Reissen, Verstopffungen. Euserlich werden sie in Elystiren und Umschlägen gebrauchet. Man hat auch in denen Apothecken das Wasser, destill. Del, la-fus. Salk und Sirup.

Chanque, vid. Caryophylli aromatici.

Charten-Distel, vid. Dipsacus.

Charunfel, vid. Charyophylli aromatici.

Cheiri, vid. Leucojum luteum.

Chelidonia, l. um, majus, Hierundinaria, Cæli donum, Curcuma Arabum, Schwalben-Bald-Wurz, Schäll-Kraut. Führet mit sich ein Salpetericht bitterlicht Salk. Wärmert und trocknet im dritten Grad.

Dieses Kraut (mit Blättern, Blumen und Wurzeln,) stärcket das Gesicht, verdünnet, abstergiret, führet die Galle aus per sedes und Urin, ist wider die gelbe Sucht, Verstopfung der Milk und Leber, Harngänge, trocknet, daher es tüchtig zu den alten und garstigen Geschwüren, Fistulen, Gruben. Etliche legen das Kraut in der gelben und Wasser sucht, in Cachexia, im geschwollenen Füßen, in die Schuhe, und gehen drauf; dienet auch contra Flatus, abwechselnde Fieber, stärcket die Lebens-Geister, treibet was schädlich von Herzen, ist wider die rothe Ruhr, Darre und Lungen-Beschwerden. Die Wurzel ist auch euserlich gut, wider die Geschwüre und Krätze, mit Honig vermischt, stärcket sie das schwache und blöde Gesicht, vertreibt rothe und trieffende Augen, die garstigen Flecken im Angesicht. In denen Apotheken findet man das Wasser, Salz, Quint. Ess. Lullii. Ist wider das Schwinden.

Chelidonium medium Durantis, vid. *Aquilegia*.

Chelidonium minus, *Ficaria*, *Scrophularia minor*, Arab. Memiten, Scharbocks-Kraut, Klein-Schällkraut, Feigwarzen-Wurz, früher Hahnen-Fuß, Feig-Warz-Kraut, Feig-Warz, Pfaffen-Höddlein, Kammen-Höddlein, Menen-Kraut. Ist scharf, fast wie die cochlearia, wie aus dem Geschmack zu sehen, kalt und feucht (warm im andern, trocken im dritten Grad.) Sie blüht in Martio und April auf den Wiesen: Man brauchet hiervon die Wurzel und das Kraut.

Sie reiniget das Geblüt, dienet der Milk, hilfft wider die gelbe Sucht und Fluß der güldenen Ader. Euserlich ist ein specificum wider die Feigwarzen, Geschwüre am Steiße und Fäule des Zahnfleisches. Wider die verstopfte güldene Ader kan man die Wurzel brauchen, statt einer Behung, im Pulver, im Pflaster und

und als ein Amulet. Daß soll sie nicht allein den äußerlichen Schmerz, sondern auch den innerlichen Zufluß stillen, indem sie mit ihrem flüchtigen Salz das dicke scorbutische Geblüt verdünnet und wiederum flüchtig machet. Ja es wird diese Wurzel in der gülden Ader ganz und gar vor ein appropriatum gehalten. Die Wurzel frisch gestossen mit dem Fleisch eines gebratenen Apffels und etwas Saffran vermischt, lindert gewiß die Schwellst und den Schmerz der gülden Ader, und wenn sie geschworen ist, so streuet man das Pulver von der trockenen Wurzel hinein. In Officin. hat man das destillirte Wasser, den Saft.

Chelopa, vid. Jalappa.

Chenopodium, *Atriplex silvestris*, wilde Melte, Gänse-Fuß. Wächst in Mist-Hauffen, blühet im Sommer. Man brauchet hiervon den Ketten runden glänzenden Saamen.

Erweichet, laxiret, das Decoctum hiervon wird wider verhaltenen Urin gebraucht. Der Saamen mit Meel getrocken, vertreibet die gelbe Sucht.

Cherfe, vid. *Cinnamomum*.

Chermes, vid. *Kermes*.

Chia vid. *Thee*.

China, *Chinæ radix*, *Cina*, *Chinna* *Ehina*.
Schweiß-Bocken-Wurz, wärmet im ersten, trocknet im dritten Grad. Ist eine dicke, knosfige, glatte und holzigte Wurzel, auswendig gelb-braun, inwendig röthlich-weiß, ohne Geruch und ohne Geschmack, frisch aber giebt sie einen klebrichten Geschmack von sich. Sie ist eine Art einer stechenden Wunde, und gehöret mit der *Sassa parilla* unter ein Geschlecht. Es wird zweyerley, nemlich die frische und wilde ge-
F zeuget'

zeuget, uns aber nur die letzte überbracht. Die beste muß frisch, schwer, hart, öhlicht, nicht wurmfstichtich seyn. Ist Orientalisch, und Occidentalisch; Die Orientalische ist die beste, kömmt aus Sina. Die Occidentalische aus Peru und neu Hispanien, man nennet sie Americanische China welche warm und trocken im andern Grad. Sie nimmt den Namen von der Gleichheit, die sie mit Smilace aspera (der Hispanischen Carzaparilla) hat. Die Ehinenser bringen, wenn sie noch frisch, ein Harz heraus, und haltens hoch.

Wegen der Balsamischen Krafft, dienet die China im Saamen-Fluß, wenn er schon ziemlich eingewurzelt, in Frankosen, im Scorbut, Schwindsucht, Schwinden, verdorbenen und scharffen Feuchtigkeiten, sie reiniget das Geblüt, vertreibet die Krätze, ziehet zusammen, zertheilet, öffnet, treibet Schweiß und Urin, ist der Leber gut, hilfft auch in der Sicht, Hüft-Wehe, Cachexie, Wassersucht, gelben Sucht, langwierigen Kranckheiten, Schlag, harten und wässerigen Geschwulsten, vertreibet die Schmerzen in Nieren, und Blasen-Geschwür, und hilfft im verdorbenen Magen, aufgeschwollenen Hoden, wenn die Glieder zittern, in Kröpfen, langwierigen Kopf-Schmerzen, Stein und Fiebern. Sie heilet die giftigen Geschwüre, Wunden, Brüche, zertheilet die Winde und dienet den Augen, Kopf, reizet zur Venere. In Officin. hat man das Extract. c. sp. vin. Essent. und decoct.

China, Chinæ, Quinquina, Gannana, Kinkina, cortex Peruvianus, Cortex Febrigus, Antiquarium Peruvianum, Fieber-Rinde, Jesuiten-Pulver. Sie kommet nicht aus China, sondern der Baum heisset

heisset China Chinæ, und wächst in America, im Königreich Peru. Jesuiten-Pulver wird sie deswegen genennet, weil der Cardinal de Lugo, Jesuiter-Ordens selbige Anno 1650. zur erst in Europa bekannt gemacht hat.

Es bestehet diese Rinde aus fixen, starrenden und sehr bittern Salzen, welche in einer irdischen adstringirenden Erde eingeschlossen seyn. Und dieser wegen reiniget sie, dringet durch, dämpffet die Säure, stärcket die Eingeweide, und dienet wider alle abwechselnde Fieber, es mögen dieselben 3. tägige, 4. tägige, alltägige, einfache, zwensfache, dreysache, oder solche seyn welche hitzige Fieber zu seyn scheinen. NB. Sie muß aber zur rechten Zeit gebraucht werden. Die rechte Peruanische Rinde muß hart, wichtig und trocken seyn, auch nicht durchs Wasser verdorben, und mit andern Unreinigkeiten vermengt, von aussen ist sie ziemlich ungleich, braunlicht, und hat hier und da weisse Moosflecken; inwendig sieht sie nicht ganz roth, sondern röthlich wie Zimmet; Sie schmecket bitter und etwas aromatisch: Der Geruch ist lieblich und doch gleichwohl etwas schimmlicht.

Chinensia poma, vid. Poma Chinensia.

Chironium Matthioli v. Chamæcistus.

Chirotheca D. Mariæ, vid. Baccharis.

Chirurgorum Sophia, vid. Sophia. Chirurgorum.

Christ-Wurzel, vid. Helleborus niger.

Chocolada, Chocolate, Chocolata.

Chuculate, Succulade, vid. supra Cacao.

Χολοπιόν, vid. Abrotanum.

Chondrilla altera, Vimirea, juncea, juncea viscosa arvensis, Lactuca sylvestris viminea, Aker. Chon-

drillen, Bieß-Chondrillen ist eine gewisse Art vom wilden Sallat, oder Lactuca, wächst auf sandigten Boden in Teutschland und Italien, blühet im Julio.

Man braucht hiervon das Kraut, dessen Stengel und Blätter verdauen.

Chondrilla prima, cærulea latifolia laciniata, Lactuca silvestris perennis. Chondrillen-Kraut, kleine Sonnen-Wirbel. Eine Art eines wilden Sallats.

Xópos ἀφροδισίας, vid. *Acorus verus.*

Christophoriana, Aconitum racemosum vel bacciferum Cornuti, Cortus niger quorundam, Napellus racemosus, Schwarz-Wurz, ist ein Gift, und tödtet Menschen und Wölffe.

Chrysanthemum, vid. *Caltha.*

Chrysanthemum, latifolium vid. *Arnica.*

Χρυσόγονον, vid. *Tormentilla.*

Chrysomea, vid. *Cydonia.*

Chrysopum Reinesii, vid. *Gummi Guttae.*

Χυμένη, vid. *Saponaria,*

Cia, vid. *Thee.*

Cicer, ἐπιβύδος, Riche, Zieser-Erbsen, wärmen und trocknen im ersten und andern Grad.

Erweichen, abstergiren, zertheilen, lindern, treiben den Urin, sind im Stein nützlich. Euserlich ist das Mehl zu dentimschlägen gut. Man hat hiervon unterschiedliche Gattungen, als

1. *Cicer album, sativum, weisse Zieser-Erbsen, wachsen in hortis curiosorum.*

Man braucht den Saamen, aber selten.

2. *Cicer*

2. Cicer nigrum & rubrum arietinum nigrum vel rubrum, rothe und graue Zieser-Erben, sie blühen im Junio.

Man braucht die Semina. Die Suppe davon dienet wider die gelbe Sucht. Das Decoctum tödtet die Wärme, treibt die Frucht und Menfes und vermehret die Milch. Umschläge davon gemacht, vertreiben die Schuppen, Flechten, Pest-Beulen, zertheilen die entzündeten Hoden, heilen die Böß-artigen Wunden, treiben den Urin, Stein, und lindern.

Cicerbitæ Succus, der Saft.

Dienet wider giftige Bisse, Poter.

Cicus Cicum, dadurch wird bey denen Granat-Bäumen, nach Varronis Meynung, diejenige membrana verstanden, welche in denen Granat-äpfeln die Körner zusammen hält.

Cichorea, Cichorium, hiervon hat man eigentlich zweyerley Arten, nemlich,

Cichorea, Cichorium sativum Garten-Wegwart oder Garten-Hindläuffte. Blühet im Junio. Hiervon brauchet man die Blätter und Blumen. Die Blumen sind schön, blau, bitter, Die Blätter sind gleichsam wie von einander getheilet und rauh. Die Wurzel ist länglicht, von aussen braunschwarz, inwendig weiß. Das ganze Kraut ist bitter.

Es öfnet die Leber, treibet den Urin, verdünnet, reiniget, nuget in Verstopfung der Leber, Fiebern. Man sagt: Sie solle das Blut stillen. (2) v. Dale.

Cichorium, silvestre, s. agreste, Feld-Cichorien, Weg-Wart, Berg-Weiß, Weglugen, Sonnen-Wendel, Hindläuffte. Ist warm und trocken im andern Grad.

Sie hat ein gelindes Urin-treibendes Salz bey sich, und wird als ein herrliches Mittel sowohl zur Nahrung als zur Arzney gerühmet, zertheilet, temperiret, reiniget, dienet in Entzündung des Gaumens, der gelben Sucht, in Verstopffung der Milch-Gefässe, das scharffe und saure Geblüt zu dämpffen, in allzugrossen Durst, unangenehmen Geschmack im Munde, wird mit denen allzuscharffen purgantibus versetzet, und andern Mitteln so wider den Scorbnt u. die Melancholie helfen. Item sie vertreibet die Würme, ist vortreflich in der cachexie u. s. w. Man giebt sie entweder vor sich selbst oder mit Zucker überzogen, oder in Wasser oder Fleisch Brühe mit andern dienlichen Arzneyen versetzet und gekochet. Man hat auch in denen Apothecken hiervon den Saft, das destillierte Wasser, den Sirup, allein und mit Rhabarbar. Ferner brauchet man auch hiervon die Blätter, den Saamen und die Blumen.

Cichorium verrucarium, vid. *Zazyntia*.

Cicia, vid. *Beta*.

Cicuta, *Cicutaria* vulg. *Petroselinum caninum*, *Phellandryon*, *Sion alterum* *Dodon*. Wüterich, Schirling, Wöddendumm. Ist kalt in vierdten und feucht im dritten Grad.

Wird unter die giftigen Kräuter gerechnet. Die Wurzel innerlich zegessen machet Convulsiones, Fleck-Fieber, Raserey und wird dieserwegen gar nicht innerlich gebraucht. Ihr Gegen-Gift soll der Wein seyn. Obgleich einige Autores behaupten wollen, daß etliche Völcker die *Cicutam* ohne Schaden essen können. So will es doch *Sim. Pauli* in *Quadrupart. Bot.* nicht glauben, indem er sagt: Dieser Irrthum müsse etwan von dem ersten Auctore entstanden seyn, welcher vielleicht *Chærefolium* oder ein ander Kraut, das zu essen dienet, vor den Schirling angesehen, und solcher gestalt diesen Irrthum fortzupflanzen, Gelegenheit

genheit gegeben habe. Es soll aber unsere Cicuta mit dem Opio ziemlich überein kommen. Eiferlich braucht man es in Geschwulsten der Leber und Milz. Die Weiber nehmen das Kraut und die Wurzel, stossen es klein, legen es auf die Brüste, und hemmen damit derselben Wachsthum, machen sie hart und klein. Sie dienet auch wider den Krebs und übrige Milz. In Apotheken hat man das unguentum und emplastrum de cicuta.

Cicutaria Odorata, vid. Myrrhis.

Cina vid. China.

Cina Cina, vid. China China.

Cinara, Scolymus Dioscorid. Carduus Plinii, Strobeldorn, Aertischocken, wärmen un trocken im ersten und andern Grad, wird in Gärten gezeuget, blühet im Julio und Augusto.

Hievon braucht man die Häupter als eine delicatose über Tische, weil sie einen angenehmen süßen, und die Schärffe dämpffenden Saft bey sich haben, weswegen sie auch unter die Mittel, welche den Saamen vermehren, gerechnet werden. Sie machen den Urin übelriechend, eröffnen und curiren die gelbe Sucht. Die Blätter darvon mit Reinfarren und Wermuth in Eßig gekochet, und in gestalt eines Brenes mit Mithridat vermengeset und aufgelegt, vertreiben den Herz-Wurm.

Cineres Clavellati, Pott-Asche, bestehen aus einem weissen und etwas calcinirten Saltz, welches anfangs aus den Tauben oder Clavellis derjenigen Fässer und Potten, worinnen die Weid-Asche kommet, gemacht, und derowegen Cineres Clavellati und Pott-Aschen genennet worden sind; Und weil dieses Saltz aus denen zu Asche verbrandten Fässern ausgelaugert, und nach-

mahls in grossen Kesseln abgefotten wird, heissen es einige auch Kessel-Asche. Weiln aber nicht soviel Potten oder Clavellæ zu haben seyn, daß man soviel Pott-Asche, als jährlich consumiret wird, darvon machen können, so hat man nachgehends auch das blossе Eichene Holz, woraus sie bestehen, darzugenommen, welches die Pott-Aschen-Krähmer in grosser Menge zu Aschen verbrennen, und das Salz heraus laugen, welches hernach in grossen darzu bereiteten Defen ferner calciniret wird. Dergleichen in dem berühmten Kloster Haina in Casselischen wie auch in Moscau und Pohlen zu sehen sind. v. Valentini Natur- u. Materialien-Kammer p. 25.

Cinis Infectorius, Weid-Asche, sind Calcirte Wein-Defen, welcher diesen Nahme gegeben worden, weiln sich die Weid-Färber derer sehr bedienen. Wird aus Frankreich und anders woher in grossen Fässern und Einschlägen gebracht: Muß noch in schönen Strücker und Steinen, auch frisch gemacht seyn, eine grünliche weisse Farbe, und einen salzigten bittern Geschmack haben.

Sie ist zum Weidfäyen die Farbe darmit zubereiten, sehr nöthig, und schärffet man zuweilen den Jusdig auch darmit, weiln sie die Farbe anfällig macht, und für Flecken bewahret. Die Seiffen-Sieder, absonderlich welche die grüne Seiffe machen, brauchen sie auch. In der Medicin wird sie nicht gesucht, auffer daß man daraus ein Salz, und aus diesen ein Oleum per deliquium machen kan, welches dem Sal Tartari per deliquium an Kräfften gleich kommet, aber stärker und corrhivischer seyn soll; weswegen

wegen denn mit Zusetzung des lebendigen Kalks ein Lapis infernalis oder Es Stein zu Setzung der Fontanelle, daraus kan gemacht werden. Id. ibid.

Cinnammomum, Canella Cassia Cinnammomea, Cassia Zeilanica, ballif. cauliculata. Zimmet-Kinde, Canell. Bestehet aus einer dünnen, von seiner eusersten Schaale gesauberten, und in langen Röhren zusammengerollten Kinde, so gelbröthlich ist, und einen scharf beissenden, süßlichen und aromatischen Geschmack, auch einen sehr lieblichen Geruch hat; Wächset in der Insel Zeilon. Der Stamm und Baum gleichet in der dicke und größe einer Linde, und ist mit breiten, grossen und immergrünenden Blättern, so wie Citronen-Blätter und nach Nägeln riechen, versehen; trägt kleine weisse stets blätterichte Sternen-Blümlein, und nach diesen kleine Eicheln, wie Oliven, und wächset aus einer Wurzel die nach Campher riechet, so gar, daß man mit Wasser auch Campher darvon destilliren kan. v. Valent. Natur- und Materialien-Kammer, p. 250. sq. Die euserliche Kinde wird Cinnammomum, die inderliche aber Canell geneuet. Der beste Zimmet ist, wenn die Kinde dünne und zart auf der Zunge sehr scharff, und mit einer anhaltenden Süßigkeit vermischet ist, einen guten Geruch und hochrothe Farbe hat. Die Röhren müssen fein lang seyn. Weißer und schwarzer Zimmet dienet nicht, er wärmet im dritten, trocknet im andern Grad.

Es hat der Zimmet ein überaus flüchtiges Saltz bey sich, das unserer Natur ziemlich gleich kommet, mit

einem süßen und angenehmen Schleim bey sich, und ist dieserwegen in grosser Mattigkeit als eine bewährte Herz-Stärkung, in Ohnmachten, verhaltener Monatlicher Reinigung und andern desperaten Kranckheiten, wohl zugebrauchen. Er öfnet, zertheilet, treibet Nachgeburts, das verhaltene Geblüt, stärcket das Herz, Magen, und Mutter, dienet wider Ohnmachten, wie auch Husten, hilfft dem Gedächtniß, ist gut wider den Scorbut, giftige Kranckheiten, Engbrüstigkeit, wehret übermäßiges Brechen, vertreibet den Gift, und nützet dem Gehirn. Das innerste Häutgen des Zimmers allernächst am Holze ist am stärcksten, und wird dessen grosse Schärffe etwas mit Gersten gedämpffet. Im Apothecken hat man die Conserv. das Wasser mit oder ohne Wein, iugleichen mit Dvitten, Borrageu und Dvsen-Zungen destilliret, item Tinctur, Extract. Elixir, cinnam. c. croc. und Del, welches euserlich in heissen und kalten Brand gerühmet wird. Ferner hat man auch den Balsam, das Saltz, Sirup. species, und Elæosaccharum.

Cirsium, vid. Buglossa.

Cistus v. hypocistis.

Cistus latani fera vid. Ladanum.

Cistus Ledon foliis Laurinis vid. Ladanum.

Cistus humilis vid. Chamæcistus.

Citrago, vid. Melissa.

Citrangula, us. Ob hlerdurch Zitronen, Limonien oder Pommeranzen verstanden werden, ist ungewiß.

Citrullus, Anguria. Citrullen, Angurien, Cucumer.

Ist eine runde Frucht und eine Art von Kürbisen. Der Saamen ist kalt im andern, feucht im andern und dritten Grad, der Saamen wird

nur gebraucht. Er besteht aus wässerichten, dicken und etwas öhlichten aber temperirten Theilen.

Reiniget, öffnet, treibet den Urin, dienet den Nieren, der Blase, und lindert die Hitze der Galle und des Geblütes.

Citrus, Malus Medica, Assyria, Citrangulus, Melangula, Citronen-Baum. Die Frucht, Aepffel, Citronen genannt.

Dienen in giftigen Kranckheiten, befördern den Schweiß, stärcken das Gedächtniß, helfen auch in Ohnmacht, Herzens-Angst, und erfrischen die Lebens-Geister, vertreiben den Gift, Scorbut, Fäulung, und ansteckende Kranckheiten, item Würme im Leibe, und Schaben in Kleidern. Der Saamen und Rinde wärmen im ersten und dritten, trocken im andern und dritten Grad. Das Fleisch oder Marck ist kalt im ersten Grad, feucht, temperirt. Verdünnet, digeret, wäscht ab, und tödtet die Würme. In Apotheken sind zu bekommen, die eingemachte Zitron-Schalen, die Conserv. von Blumen, die Blumen selbst und Schalen, das Wasser aus den Schalen, Del, Saft, Sirup, Morschellen, Balsam und Electuarium. Die größern Citronen werden Citronata genennet, sehen aus wie Melonen, wenn sie noch nicht recht reiff, werden sie mit samt der Schale und Fleisch eingemacht, die Kerne oder Saamen raus genommen und Citronat genennet, sind dem Magen und Herzen gut, werden auch zur Speise genüzet.

Clavatus, { Muscus, vid. Muscus terre-
Clavellatus, } stris.

Clavus, vid. Caryophill. aromat.

Clematis Daphnoides, vid. Vinca pervinca.

Clematis Indica, vid. Colubrinum lignum.

Climenum Diosc. vid. Calcha vulg.

Clinopodium majus, wilde Basilie, Wirbel-Dost, minus, klein Wohlgemuth, klein Dosten, wärmet im dritten, und trocknet im andern Grad.

Treibet die Monatliche Zeit.

Closter-Beer, vid. *Uva crispa*.

Elystir-Kraut, vid. *Mercurialis*.

Cnicus fativa, vid. *Carthamus*.

Cnicus silv. *Carduus benedictus*.

Coava, v, Coffee.

Coccul. *Cocculi orientales*, *cocculæ corrupte* *Co-*
tulæ Elephantinæ, *Baccæ piscatorix*, weil sie die
Fischer Fische zu fahen brauchen, werden auch
baccæ Levanticæ, *Cucculus Indicus*, Fisch-toll-
Körner genennet.

Machen dumm, und vertreiben die Käuse.

Coccus de Maldiva, *Tavarcare*, *Nux Medica Mal-*
divensium, Maldivische Cocus-Nuß. Ist eine
Frucht, welche in Insulis Maldivis am Ufer ge-
funden wird, wird dem Ambra gleich gehalten.

Die euserliche Rinde und Marck dienet wider den
Gifft, Epilepsie & dystociam, i. e. schwehre Geburt,
ex *δύς*, difficile, & *τίκτω*, pario.

Cochlearia, Löffelkraut, wärmet und trocknet im
andern und dritten Grad.

Dieses Kraut öffnet, wegen seines aromatischen,
flüchtigen, öhlichten und überaus penetranten sauren
Salzes, verdünnet, præserviret die Fäule, treibet den
Schweiß. Man brauchts lieber frisch als getrocknet,
wenns seyn kan, weil viel vom Sale Volatili fortgethet.
Reiniget das Scharbockische Geblüt, dienet in der
Milch-Beschwehrung, in malo hypochondriaco, resol-
viret

viret, ist wider den Schlag innerlich; Euserlich aber
ists gut im ungesunden faulen Zahn-Fleisch, Mund-
Fäule, auch dienets zu Gargel-Wassern und Bädern.
Hiervon hat man in den Apotheken die mit Zucker
eingemachten Blätter, das dekillirte Wasser, den Si-
rup aus dem das flüchtige Salz, den Spiritum u. d. g.

Cocos. Ist eine Indianische Frucht, al. *Coccus*
maximus, welche denen Indianern so wohl zur
Speise, als Arzneyen und Kleidung dienet. Die
Nuß ist statt des Confects, auch machen sie dar-
aus einen Franck, der wie Wein schmecket, gleich-
fals machen sie davon Essig, Spiritum, Oleum.

Cœli donum, v. *Chelidonium maj.*

Coffee, Caffee-Bohne. Ist eine fremde, bey uns
unbekannte Frucht, kommt aus Persien, Ara-
bien, Egypten und Türcken, Bon Alpino dictæ
nuclei pallidi, faba minor, sulco glabro notati.
Die Coffee-Bohnen werden gebrandt, gestossen,
und dann der Franck, wie bewust, zuberei-
tet und getruncken.

Sie treibet den Urin, Stein, und verhaltene Mo-
nats-Zeit. Denen Hagern und hitzigen schadet sol-
che. Hieraus wird nun das Infulum und Del ge-
macht. Dieser Baum soll dem Spindel-Baum (*Evo-
nymo*) gleichen, trägt Beer mit unterschiedlichen Na-
men, Caffee, Coffee, Coffi, Cava, Coave, Cahwe,
Cafe, Cophee, Cahwæ, Cahve, Cove, Kawe, Kahvee,
Chaubæ. Wann nun diese gebrandt und zu Pulver
gemacht, pfeget man dieselben in warmen Wasser zu
kochen, u. warm einzuschlorffen, den Türcken ist solcher
Franck gemein, jeko auch den Teutschen bekannt ge-
nug. Er stümpffet und corrigiret die scharffen Säffte
in unserm Leibe, stärket dem Magen, zertheilet die
Winde, löset die cruditäten, lindert die Hitze, macht
nun:

munter, befördert den Stuhlgang, verhaltenen Urin, verstopfte Monats-Zeit, güldene Uder, und Sauberung nach der Geburt. Nuzet der Leber, Milch, item hey Flüßen im Kopffe, der Brust, Nasen, ic. befördert den Umlauff des Geblüts, machet Schweiß; Ist nützlich in Husten, dicken auch scharffen Schleim, Eng rüstigkeit und Winden. Wann man ihn mäßig brauchet, macht er den Leib fett, zuviel getruncken verzehret solchen; und ist also wie bey allen Dingen, die Mittel-Strass am besten. Sonst wird er auch wider geschwollene Drüsen, Schlag, schwaches Gedächtniß, langwieriges Haupt-Weh, Schwinden, Scorbut, Schlassucht, übles Gehör, und Verstopfung des Harns gebrauchet. Über dieses dient er auch der Mutter, und macht fruchtbar. Jedoch soll man so wenig, als bey dem Thee zu viel thun. Etliche essen früh ein Butter-Brod, ehe sie Coffee trincken, oder darnach. Ein paar Stunden nach dem Mittags-Essen Coffee getruncken, befördert die Kochung und Verdauung.

Colchicum album non venenatum, vid. Hermodactylus.

Colchicum commune, Herbst-Blumen, Wiesen, Zeitlosen, Hunds-Hoden, nackete Huren.

Die Wurzel wird wider die Pest angehängt.

Colmar Kraut, vid. Anagallis.

Colocasia Plin. Aron Aegyptiacum.

Colocynthis sativa, vid. Cucurbita.

Colocynthis vera, cucurbita silv. Arab. Haudal.

Die Frucht und das inwendige oder Marck, ist trocken, wärmet und trocknet also im dritten Grad. Ist ein fremd dürr Gewächs, und purgirt unter allen Vegetabilien am stärcksten;

Nuzet im Hüft-Weh, der Sicht, ist wider die Würme und Käuse, treibet die Monats-Zeit und Frucht,
lan

kan in der Schloffucht und Wasserfucht zu den Elystiren mit gebraucht werden, doch machts im Magen und Gedärm grausames Schneiden, treibet den Monatsfluß und Geburt; so mans in Elystiren brauchen will, wirds in ein Luchlein gebunden, und neingehängt, dann mit andern auffgekocht und appliciret. Purgiret aus denen weit entlegenen Dertern, die dicke und schleimichte Feuchtigkeit, Z. E. aus dem Gehirn, Nerven, Gelencken, Lungen, daher tauget sie vor den Schwindel, Haupt-Schmerzen, die schwehre Noth, den Schlag, Krätze und Frankosen gebräuchlich. In Apotheecken hat man die Trochiscos alhandal. das Infusum trochiscorum, von etlichen spiritus vitæ aureus Andalæ genant, Extract. welches innerlich purgiret; Euserlich braucht mans zu Pillen gemacht und ins Ohr gethan, wider übles Gehör, barycojan.

Colabrina, vid. Bistorta.

Colubrinum lignum, l. serpentarium, Clematitis Indica, Griff-Holz, kommt aus der Insul Zeylon, und andern fremden Insulen. Die Frucht dieses Baums heißt Nux vomica, welche, wenn sie noch frisch, die Natur eines Giftts hat, daher man sie ein Jahr läßt alt werden, ehe man sie brauchet.

Wärmet und trocknet, abstergiret, führet Schleim und Gall ab, und vertreibet Würme. Ist denen Thieren, welche blind geböhren werden ist sie ein Giftt, dem Menschen aber nicht. Euserlich braucht man sie wider Fleck der Haut. Man hat auch in denen Apotheecken das Extractum mit tausend Gilden-Kraut Wasser gemacht.

Columbaris, v. Verbena.

Colytea, v. Cereis.

Coma aurea, vid. Stæchas citrina.

Corona Solis, Chrysanthemum Peruvianum, Flos solis, Helenium Indicum maximum, Sonnen-Blum.

Hiervon werden gebraucht die Sproßlein von der Blume, welche Venerem stimaliren, und der Saame, welcher lindert.

Consolida aurea, vid. Virga aurea.

Consolida major, v. Symphytum.

Consolida media, Prunella cœrulea, Bugula, symphytum medium, Sunkel. Ist kalt im andern und trocken im dritten Grad, dabey ein Wundkraut.

Hilfft in der gelben Sucht, Verstopfung der Leber und Harn; dienet auch in Brüchen. Das Decoctum ist in der Schwindsucht, und absonderlich im Wundergut; es pffet auch ein wenig zu laxiren, und dienet absonderlich der Leber, Poter. p. 20.

Consolida minor est bellis hortensis, vid. quoque Prunella.

Consolida regalis, v. Calcatrippa.

Consolida rubra, v. Tormentilla.

Consolida Saracenicæ, vid. aurea.

Conrayerva, Rad. yerva seu bezoardica, l. alexipharmaca, Drakena a Francisco Drake inventore, l. Clematis Passional. Peruvian. Cyperus longus Peruv. Gift-Wurk. Kommt zu uns aus Peru, der Landschaft Charcar, wärmet und trocknet im andern Grad.

Ist ein herrlich Gewächs, und hat den Namen mit der That, und dienet wider den Gift und giftige Krankheiten, treibet Schweiß, dienet wider Liebes-Träncke, allerhand Ungeziefer im Leibe, Pest, schwarze Blattern und Maasern, rothe Ruhr und allerhand Gift

Gißt; ausgenommen wider den Mercurium sublimat. dienet sie nicht. Der Milch ist sie anch dienlich, item sie nützet in Melancholie, Wunden und schwachen Nasen, besänffiget und treibet den Urin. In etlichen Orten hat man das Extract. Decoct. und Essenz.

Contrayerva Germanica, v. Anthora.

Conus, wird die holzigte, und gleichsam aus vielen Schuppen bestehende Frucht einiger Bäume genennet, wie die Ficht- und Tannen-Zapfen.

Convolvulus, Winde oder Wünder.

Dienet wider die Darm-Sicht, Wichtel-Zopff.

Convolvulus Indicus, Tlixochitl, Benzoenil, siliquas. Fr. Redi nennet solche Vaniglien, habent einen kleinen schwarzen Saamen in sich, welcher sehr angenehm riechet, fast wie Benzoes, oder Balsam Peruv, wird mit unter die Chokolade, als ein roborans genommen.

Conyza, Dürre-Wurtz, Mucken-Kraut, Pulicaria, wärmet im andern und dritten Grad.

Wann man ein Bad davon macht, treibet es die Frucht, monatliche Zeit, vertreibt Flöhe und Würme, item es nützet auch in der rothen Ruhr.

Conyza cœrulea, Beruff-Kraut, vid. Aster. fœmina.

Wenn mans in die Wiege legt, so dienet es den Kindern wider die Zauberey.

Copal, ist ein Harz, so aus Neu-Spanten und America, oder India occidentali kömmt, al. Pan-copal.

Dienet so wohl euserlich als innerlich wider vielen Krankheiten, Wunden, Geschwüre, sonderlich wider die Wunden der Vorhaut bey der Beschneidung.

ding. Das Gummi wird auch von etlichen als ein vernix oder Balsam von denen Anatomicis gebraucht.

Cophe, v. Coffee.

Corallina, *βρύον θαλάσσιον*, Muscus marinus, Phycos trichophyllos Theophrasti, Alga citrino, folio Gacæ, Mär-Corallen, Mos. Ist kalt und trocken.

Adstringiret und verdicket, vertreibt inn- und euserlich die Würme, und ist daher sehr usual bey kleinen Kindern. Man hat in Apotheken, das Magisterium.

Corallina officinarum, vid. *Anagallis terrestris*.

Corallium album, weiße Corallen. Sie wachsen im Meer.

Dienen wider allerhand Blut-Flüsse, inn- und euserlich, auch wider den Sodb.

Corallium nigrum, schwarze Corallen, kommen selten vor.

Corallium rubrum, rothe Corallen.

Sie trocknen, kühlen, halten an, stärken den Magen und die Leber, und stillen alle Blut- und andere Flüsse.

Corcorus Cratevæ, Theophr. vid. *Anagallis terrestris*.

Coriandrum, *κόριον, κορίαννον*, Coriander. Wird gepflanzt und auch wild gefunden. Der Saame ist kalt und warm, trocken im andern und dritten Grad.

Dienet dem Magen, zertheilet die Blähungen, und corrigiret die Säure und Crudität im Magen, ist wider den Schwindel, Schlag, Husten, Engbrüstigkeit, zugebräunchen. Euserlich wider die Brüche, adstringiret.

giret. Wird mit Eßig præpariret. In Apotheken hat man die Conserv. das Idestillirte Wasser und Dehl.

Corinthiacæ uvæ, **Uvæ passæ**, **Passulæ Corinthiacæ**, **Corinthen**, kleine Rosinen.

Temperiren, lindern die Hitze, löschen den Durst, und öffnen den Leib.

Coris, **unecht Johannis-Kraut**, **Erd-Kiefer**.

Der Saamen treibt den Harn, und die verhaltene Reinigung.

Cornel-Baum, *vid. Cornus*.

Cornelius-Kirschen, *v. Cornus*.

Cornu cervi, *v. Coronopus*.

Cornus mas, **Thierlein-Kürber**, **Cornel-Baum**, **Cornelius-Kirschbaum**, **Welscher Kirschbaum**, die Frucht ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad.

Adstringiret, stopffet, dienet deswegen in Durchbruch, und rothen Ruhr. In Apotheken hat man die eingemachten Kirschen, das Muß. Die Tropffen so, wann man einen Zweig abgehauen, aus demselben fließen, soll man in einem eisernen Gefäß sammeln, helfen wider die Schwinden, Flechten, auffgestrichen.

Corona Monachi, *vid. Taraxacum*.

Corona terræ, *vid. Hedera terrestris*.

Coronopus hortensis, **Cornu cervi**, kommt an Kräfften dem **Plantagini** gleich.

Nützet in Wunden, *Poter. p. 22. 24.*

Cortex	}	Cardinalis de Lugo,	}	v. China, China.
		de Peru,		
		Hispanicus,		
		Lusitanicus,		
		patrum societatis Jesu,		
		Peruvianus,		
		Sinensis.		

Cortex Winteranus, weißer Zimmet wird **Canella alba** genennet. Kommt von einem Baum, welcher in **Machellanica** wächst, trägt Beer, gestaltet wie Lorbeer.

Incidiret überaus, verdünnet, dienet dem Haupt und ganzen Leib, ist ein Specificum im Scorbut des Mundes, und Zahnfleisches, im blutigen Zahnfleisch, im stinkenden Athem, der vom Munde herkommt, wird auch gerühmet im Schlage und starcken Erbrechen, giebt viel Del. In Apotheken hat man das **Oleum destillat.** welches ein Specificum in Verstopfung der Gebehr-Mutter, it. **Elæosaccharum** in Mutter-Beschwehrung, und allzu vielen Brechen.

Corylus, Hasel-Staude, das Holz können die Schlangen nicht vertragen; Es werden daraus auch Wünschel-Ruthen gemacht.

Die Käglein, juli, stopffen den Bauchfluß, dienen wider Zauberrey, ein Dventchen eingegeben. **Nucleus** s. **avellana**, al. **Nux Pontica** vel **Heracleotica**. Die Hasel-Nuß ist eine gute Frucht, und hält man die Hasel-Nüsse gesünder, als die Welschen, oder grossen Nüsse, zumahl wenn sie groß seyn, wenn man sie mit Fetzen oder Raute auflegt, so widerstehen sie dem Gift, und giftiger Thiere Bisse, oder Stechen. Die Kerne gestossen und mit Honig-Wasser vermischt getruncken, vertreiben den alten Husten, und brennenden Harn. Die weißen Kerne aus den Hart-Nüssen stillen

stillen den Bauchfluß. Helvetius saget die Schaale und das rothe Häutchen umkehren, adstringiren, werden daher im Durchlauff, weissen Fluß, und Seitenstechen gerühmet. Das Del und der Spiritus aus den Kern, wärmet, öffnet, besänftiget die Schmerzen, dienet wider die Epilepsie und Zahn-Schmerzen. Das Del aus den Kern gepreßt, hilfft wider Glieder-Reissen und Schuppen auff dem Haupt. Der Mistel dienet wider das böse Wesen, Schlangen-Biß, Schmerzen und Würme, davon eingegeben hilfft ein Obventgen in der schweren Geburt. Der Spiritus und destillirte Del, welches von etlichen vor das Oleum Heraclini Rulandi ausgegeben wird, dienet gleichfalls in der Epilepsie, das Unguent. wird von Carrichter und Henr. ab Heer wider Bezauberung und Vergiftung gebraucht.

Costæ herba, v. Herba costæ.

Costus, Costwurcz, verus l, odoratus. Amarus, s. Helenium Comagenium Diosc. & dulcis. Costus Arab. niger. Vocatur & Christophoriana.

Costus odoratus verus l. Arab. weisser Zimmet, diese Art wird vor andern am meisten gebraucht.

Ist ein Anodynum, das die Schmerzen lindert, dienet den Nerven, dem Haupt, wider den Scorbut. Der süsse wurde vor Alters in den Arabischen, Indischen und Syrischen unterschieden, von etlichen, wurde er auch Canella alba, weisser Zimmet genannt, kömmet aus Indien und China, wärmet und trocknet im dritten Grad, verdünnet, öffnet, zertheilet, nützet der Leber, Magen und Mutter, ist wider den Stein, Colic, verstopfte Monatszeit, Verstopfung des Urins, dienet wider die Wassersucht, Schlag, Paralyfin, oder halben Schlag. In denen Apothecken hat man das Oleum, davon salbet man auff den Rückgrad wider die paroxysmos der Wechsel-Fieber, die Pillen marocostin. Milk- und Leber-Pillen genannt, Electuarium Caryocostin, und species diacostæ Mesue.

Costus hortorum, vid. *Mentha Saracenicæ*.

Costus hortensis minor, v. *Ageratum*.

Costus niger, vid. *Angelica*, vid. *Christophori-
ana*.

Costus ventricosus, vid. *Cortex Winteranus*.

Cotonea, v. *Cydonia*.

Cotto, v. *Bombax*.

Cottus, v. *Bombax*.

Cotula non fœtida, v. *Buphthalmos*.

Cotta, **Cottus**, v. *Bombax*.

Cotyledon alterum Diosc. vid. *Fabaria*.

Crambe, v. *Brasica*.

Crassula maj. v. *Fabaria*.

Cratægus Theophrasti, v. *Sorbus minor*.

Crepanella, v. *Molybdæna*.

Crepitus lupi, *Fungus Chirurgorum*. belg. *Wolffst*,
wird, weil er giftig, innerlich nicht gebraucht.
Puben-Weiber-Wolffs-Po-Pfo-Fist, ist ein
runder En-förmiger Schwamm, inwendig mit
schwarzen Pulver angefüllt, und giebt einen
staubichten Rauch von sich.

stillet das Blut, trocknet und zieht zusammen, ist
auch gut wider den *Ursch-Wolff* und Wunden; dar-
bey ist zu merken, daß wenn solches Pulver in die Au-
gen kömmt, es sehr schadet.

Crepula, v. *Acanthus*.

Crespinus, v. *Berberis*.

Crespolina, v. *Abrotanum fem.*

Cresso, v. *Nasturtium aquaticum*.

Cretischer Dictam, v. *Dictamnus Creticus*.

Kreuz-Beer, v. *Spina infectoria*.

Creutz-Blümlein, v. Polygala.

Creutz-Wurz, v. Senecio.

Crispula, v. Matricaria, v. Bupthalmos.

Crista galli Alektorolophos, 1. *Fistularia lutea*, *Pedicularis l. laria lutea f. campestris*, 2. **Tragi, Klappar, Läuf-Kraut**, ist kalt und trocken.

Das Vieh bekömmet Läuse davon.

Crista galli altera, Alektorolophos purpurea, Pedicularis pratensis purpurea. Fistularia Dod. Ruta pedicularis. Phthirium Lugd. Zistel-Kraut, ist kalt und trocken,

Ziehet zusammen, und dienet in Geschwüren und Wunden.

Crichmus l. um, marinus l. um Foeniculum maritimum minus, Mär-Fönchel, Peterlein, wärmet und trocknet.

Treibet die monatliche Zeit, ist ein gut Mutter-Kraut, und hilfft in der gelben Sucht.

Crocodilium, ist eine Species einer Distel, die Wurzel davon in die Nase gesteckt, erwecket Nasen-Bluten, dienet auch in Naseren, Michael ad Jonston. Prax.

Crocus, Saffran. Ist entweder Orientalischer oder Occidentalischer Saffran, wächst in Oesterreich, in Calabria und Engelland, der welcher aus Engelland kommet, wird vor den besten gehalten. Wärmet im andern, und trocknet im dritten Grad.

Deffnet, digeriret, erweicht, dienet dem Herzen, Lunge, und andern Visceribus, stillet Schmerzen, machet Ruhe und Schlaf, dienet den Augen, treibet die Menfes, Frucht, Nachgeburth, dienet auch in starcken

Ohnmachten, gelben Sucht, Schlag, Pest, Gift, Reichen und Entzündungen, absonderlich nuzet er auch euferlich in denen Augen, auch im Ohnmachten. Im Apotheecken hat man hievon die Tinctur oder Essenz, das Extractum, welches in der rothen Ruhr gebraucht wird, das Wasser, Del, Pflaster, Emplast. Oxycrocium genannt, dienet im Hüfft-Weh.

Crocus silvestris, vid. *Carthamus*.

Crocus Indicus, vid. *Curcuma*.

Crocus vernus. Saffran; die Pflanze wird mehr zur Garten-Zust als Apotheecken gepflanget.

Cruciata, *Gallium latifolium*, Kreuz-Wurtz, Sporen-Stich.

Man brauchet das Kraut im Wein gekocht, zum Brüchen.

Crucis S. Herba, vid. *Nicotiana*.

Cubeba, *Κομβέβαι*, *Qvabebe*, *Carpesium Græcor.* Cubeben. Sind Körner gleich dem schwarzen Pfeffer, deren jedes an einem besondern Stiel hanget, haben raue Schaalen, sind Aschen-Farb, riechen wohl und schmecken scharf, Kommen meistens aus der Indianischen Insul Java, von einem frembden wildwachsenden schwachen Gewächse, das sich wie Epheu um die nächsten Bäume schlinget, und Myrthenförmige Blätter mit wohlriechenden Blumen hat. Die Javaner nennen sie *Cumac*.

Stimuliren venerem, stärcken das Haupt, Magen, Nerven, Mutter, und zertheilen die so genannten Flüsse. Sind nüglich wider den Schlag, halben Schlag, Schlassucht, verhüten den Rausch, stärcken das Gedächtniß, zertheilen den Schleim, und ziehen ihn ab, gekäuet; Wie sie denn unterschiedliche mit Lo-
back rauchen, doch hüte man sich, daß man nicht zuviel
thue,

thue, denn sie hitzen und trocknen zu starck. Wärmen im andern, trocknen im dritten Grad; Sie verdünnen, discutiren, dienen wieder die Winde, Brechen, Eckel, stinckenden Athem. Das Del, etwa 1. oder zwey Tropfen auf ein wenig Baumwolle in die Ohren vorne hingestecket, verbessert das Gehör. In Apothecken hat man sonst die species.

Cucculus Indicus, vid. **Cocci orientales**,

Cucullata, vid. **Pingicula**.

Cucumer, l. is, vulgaris, **Cucumern**, **Gurcken**, sind kalt und feucht, der Saame kalt im ersten und andern, trocken, feucht im ersten Grad. Der Saamen oder Gurcken-Kern, ist einer von den bekannten vier grössern kühlenden Saamen.

Er abstergiret, öffnet, nützet im Seiten-Weh, und Taubsucht, so von Fiebern herkommt, kühlet und feuchtet, treibet den Urin und Stein, wird oft in Emulsionibus gebraucht. Die Gurcken an sich selbst kälten sehr.

Cucumer asininus, den Saft, so entweder ausgepreßt, oder von sich selbst auslaufft, un hernach dick eingekocht wird, nennet man **Elaterium**.

Purgiret sehr starck, oben und unten, und ist dahero caute zu gebrauchen, treibet die Menfes, tödtet die Frucht, treibet den Urin sehr starck, ist wider die Wassersucht. Wird, weil er eine malignität bey sich führet, wenig gebraucht. Im Apothecken hat man **Elater. correct. & depurat. Extract. und Essent.**

Cucurbita fativa, **Colocynthis fativa**, **Kürbis**, sind kalt und feucht im andern Grad, der Saame kühlet im andern, trocknet im ersten Grad. Der Saamen oder Kürbiskern kömmet mit den Gurcken überein, wird mit unter die vier grössern kühlenden Saamen gerechnet, und kühlet starck.

Ist gut im Seiten-Weh, Entzündung der Lungen, Taubsucht so von hitzigen Fiebern kömmt, Nieren-Kranckheit und langwierigen verzehrenden Fiebern. Aus dem Saamen macht man Emulsion. Wenn man die Rinde oder Schaale der langen Kürbisse schneidet, und solche mit Del kochet, so sind sie ein trefflich Mittel in Seiten-Stecken, warm aufgelegt, vid. P. a Castro. die Blätter über die Brüste gelegt, vertreiben die Milch. Das destillirte Wasser brauchet man wider die entzündeten Augen, Ohren und Podagrische Schmerzen. Das Fleisch pulpa, derer länglichten Kürbisse, gequetscht, in Wasser gekocht, und allezeit warm auf den Rückrad gelegt, ist ein gut remedium in Hitze der Hestic. Was man mit den frischen Blättern reibet, es seyn Pferde, Rñhe, oder auch Wände, Bäncke, dahin setzen sich keine Fliegen und Mücken, oder man verbrenne die Blätter in einem Zimmer, so weicher solch Unzeffer auch.

Cucurbita silv. vid. Colocynthis vera.

Cuminum Æthiopicum, vid. Ammi.

Cuminum nigrum, vid. Nigella.

Cuminum pratense, vid. Carum.

Cuminum sativum, *Κύμινον*, Kümmich, Kümmel, Kömisch-Pfeffer-Kram-Garten-Kümmel. Der Saame wärmet und trocknet im dritten Grad.

Er verdünnet, digeriret, zertheilet, resolviret, vertreibet die Wmbsucht, Colic, Blöhungen, Schwindel und Glieder-Reissen, machet auch bey den säugenden Milch, und vermehret solche. Im Apothecken hat man das Wasser mit Wein, das destillirte Del, und species diacum: conf. supra Carum.

Cunila bubula Plin. vid. Origanum.

Cupressus arbor, *Κυπάρισος*, Cypress-Baum, das Holz ist kalt und trocken, adstringiret. Die Frucht

Frucht *s. gabulæ* aut *galbuli* Varroni; forsan melius *globuli*. Coni & Fol. Spitzchen und Blättern sind temperirt in warmen im ersten und trocken im dritten Grad (kalt im ersten, trocken in dritten,) kommen aus der Insul *Creta* und *Italien*.

Adstringiren, sind daher gut im Blutspenen, Durchfall, rothen Ruhr, Betharnen, Brüchen, werden auch von Hippocrate ad *suffitus muliebres* gebraucht.

Cupressus herba, *Chamæcyparissus*, *Santolina altera*, *abrotanum femina*, *santonium minus*, *Pollium Absinthium marinum*, Garten-Cypress, wärmet im andern, trocknet im dritten Grad.

Dienet in Verstopfung der Leber, Nieren, Harngänge, tödtet die Wärme, stillt den weissen Fluß des Weibes. Volcks, Curiret die gelbe Sucht, euserlich nuzers wider die Mutter, Krankheiten und frische Wunden.

Curcas, vid. *Ricinus Americanus*.

Curcuma, *Cyperus Indicus*, *Terra merita*, Gilb. Gelbsucht-Wurz, Müller-Jingber, gelber Jingber, *Crocus Indicus*, wird gefunden in *Goa*, *Calicut*, *Cananor*, allwo sie diese Wurzel als eine Würze bey den Speisen gebrauchen.

Sie erwärmet und trocknet im andern Grad, Abstergiret, verdünnet, öffnet, zertheilet, digeriret, dienet dem Herzen, Lungen und Magen, Milz, Mutter, Nieren, Leber, treibet die Menfes, verreibt die gelbe Sucht, Wassersucht, *Cachexiam*, ist auch wider Verstopfung der Eingeweide und des Gekrösßes, treibet den Urin, Stein und Geburt, ist wider die melancholische Krankheit. Euserlich lindert sie Schmerzen, und macht Diesen.

Curcuma Arabum, vid. **Chelidonium maj.**

Cuscuta, **Cassutha l.ytha androsaces**, **Silz-Kraut**, **Flachs-Seide**, ist entweder groß od̄t klein. Das Kraut mit den Blumen, wärmet im ersten, trocknet im andern Grad.

Dienet der **Milch**, **Leber**, abstergiret, hält gelinde an, öffnet, hilft wider die **Melancholie**, **Kräge**, **schwarze gelbe Sucht**, **Verstopfungen der Leber**, **Milch**, und führet die **Wassersucht** ab. Im **Apothecken** hat man das **destillirte Wasser**, das **Decoctum** und **Sirup**.

Cyanus, **Baptifecula**, **Blaptifecula**, **Battifecula**, **flos frumentarius stellatus**, **cæruleus**, **Lychnis agria**. **Blau-Korn-Blume**; sind kalt und trocken im andern Grad.

Halten an, dienen wider **Augenschmerzen**, **Entzündung**, **rothen und triefenden Augen** item wider die **Wassersucht**. In **Apothecken** hat man das **destillirte Wasser**.

Cyclamen, **Cyclaminus**, **Umbilicus terræ**, **panis porcinus**, **Archanica**, **Erd-Aepffel**, **Säubrod̄t**, und **Scheibe**, die **Wurzel** wärmet und trocknet im dritten Grad.

Incidiret, öffnet, abstergiret, führet die überleyen **Feuchtigkeiten**, **Gall** und **Wassersucht**, ab, euserlich gebraucht. Die **Wurzel** curiret auch den **Schlag**, die **Schlasssucht**, das **schwere Gehör**. Man kan auch c. sp. vin. eine **Essenz** davon machen, sie treibet den **Stein**, **Monatliche Zeit** und **todte Frucht**, zertheilet, hilft wider **Kröpffe**; In **Apothecken** hat man den **Saft** oder das **Decoctum**. **Unguentum de arhanica**, zum **Pflaster**, purgiret die **Kinder**, it. In **Winter-Zäpflein**.

Cymbalum, vid. **Umbilicus Veneris**.

Cydonia, **Cotonea malus**, **Qwitten-Baum**, **Mala Chrysomela**, kühlen im ersten und trocken im andern Grad. Stär.

Stärcken den Magen, adstringiren, ernähren, man gebraucht sie meistentheils im Erbrechen, im Schlucksen, in Bauch-Flüssen, und andern Schwachheiten des Magens. Der Saame kühet und feuchtet, lindert wegen seines Schleims, dienet auch in einem Gurgel-Wasser, in Trockenheit der Zunge, des Gaumens und Halses, lindert die Schmerzen der goldenen Uder, hat auch seinen Nutzen in Clystiren; Der Saamen mit Rosen-Wasser ausgezogen, wird gebraucht wider Entzündung der Augen, Schwinden der Brüste, und wider verbrandte Glieder. Die bereiteten Stücke sind, die eingemachten Dvitten, der Wein, Dvitten-Rob, welches ein dicker Saft, diacydonium, Marmelata, oder Dvitten-Brodt, die Miva, die Essenz oder Spiritus, wie auch das Del per Infusionem, Miva cydoniorum aromatizata.

Cyminum, vid. Cuminum.

Cyminum silv. Diosc. v. Calcatrippa.

Cynocephalus, Plinii, vid. Antirrhinum.

Cynoglossa, l. um, Lingua canina, Hundszung, ist kalt und trocken im andern Grad.

Wird gebraucht wider die Kröpfffe, vertreibet die Läuse, stillt und macht ruhig die Lebens-Geister, wenn solche erhitzt worden; Ist gut in Kopff-Schmerzen, verdicket, lindert, verstopft, tauget also in Bauch-Flüssen, im Saamen-Fluß, und dünnen, flüssigen Catarrhen. Die Pillen sind herrlich wider die Schmerzen, und wider scharffe Flüsse, item wider die Schwind-Sucht, man muß aber, welches wohl zu mercken, die Aloe davon lassen. Man macht davon ein unguentum.

Cynosbatus, Κυνόσβδος, rosa sylv. l. arvensis, l. canina, rubus caninus; Wilde, Feld-Häck, Hetde-Rose, Haiafäcke, Hain-Butten.

Die Blätter werden gebraucht wider den weissen und rothen Fluß, heilen die Wunden und Kopff-Wassersucht.

Sucht. Die Früchte, Hagenbutten, Hegebetisch, dienen wider den Stein. Der Schwamm dienet wider Stein- und Nieren-Weh, und heilet den tollen Hundes-Biß. Ist ein stillendes Mittel wider die Schmerzen im Stein; Die Würmchen, welche darinnen gefunden werden, vertreiben die Würme im Leibe, wenn man die Wurzel aufleget, ziehet solche die Splitter aus dem Leibe. Die bereiteten Stücke sind: Die eingemachte Frucht, der dicke Saft, der Spiritus oder Wasser aus den Schwämmen, wenn der Spiritus alkalisiret wird, so tauget er wider den Stein.

Cyperus, *κυριπος*, Wilder Galgan, Cyper-Wurzel, es giebt die lange und runde. Rad. vid. Alcana. Ist warm und trocken im andern Grad.

Eröffnet die Gebähr-Mutter, dienet dem Magen, befördert den Stein, den Urin, die weibliche Reinigung, ist gut in der Wassersucht, in cruditäten des Magens, in der Colic, im Schwindel, und übeln Geruch des Mundes, wird auch gebraucht wider das Zittern der Glieder. Euserlich ist die Wurzel gut bey Verwundung der Haut, des Mundes, des Schlundes, der Blasen, der Harn-Gänge, des männlichen Gliedes, benimmt auch die kleinen fleischichten Auswüchse desselben. Im Apothecken hat man das präparirte Pulver davon, welches in Häublein eingemacht, das Haupt stärcket, es wird auch mit unter den Haar-Poudre genommen.

Cyperus Indicus, Curcuma.

Cyperus longus Peruvianus Bauhini, v. Contrayerva.

Cyper-Wurzel, v. Ciperus.

Cypress, v. Cupressus.

Cypress-Kraut, v. Abrotanum foemina.

Cyrenaicus succus, v. Asa foetida.

Cystolithus, Schwamm-Stein, v. Spongia.

Cytini, v. Granata.

Cytisus Maranthæ, Geiß-Klee, gehörneter Geiß-Klee, Grau-Staudigter Geiß-Klee, mit Stachel-förmigen Schoten.

Man braucht hiervon die Blätter, welche kühlen, zertheilen, und den Urin treiben.

D.

Dactyli, v. Palma.

Dactyli acidi, oder Indi, v. Tamarindi.

Dactylus orientalis, v. Balanus Myrepfica.

Damafonium, v. Arnica.

Damafonium Alpinum, Helleborine montana purpurascens, sigillum B. Mariæ.

Wenn das Pulver hiervon wohl gestossen, aufgelegt wird, vertreibet es das Zipperlein in denen Knien, wie auch den Geschwulst und Schmerzen derselben vid. Borell. c. 2. Obf. 10.

Δάφνη, v. Laurus.

Daphnoides, v. Mezereum.

Darchini, v. Cassia lignea.

Darm-Sicht-Kraut, v. Pisum Sylvestr. Pannonicum.

Dattel-Baum, v. Palma.

Datura, Datula, Dutroa Nacazcal, Tolvatzin, F.

Hoffmann hält dafür, daß es eine Art von Bilssem-Kraut sey, trägt einen spitzigen, länglichen Apffel in der größe, wie eine welsche Nuß, in welchen viel kleine Körner gefunden werden. Der Saamen bringet Schlaf, und wird Maslach genennet. In Goa geben die Indianischen gel-

leu Weiber den Männern solchen ein, wodurch sie ganz sinnlos, schläffrig, närrisch werden und nichts verstehen; Inzwischen treiben die Weiber mit ihren Huren Männern ihre Wollust und Geilheit; Insgemein bleiben die Männer 24. Stunden lang so unsinnig. Deren Thorheit kan man benehmen, wenn man ihre Füße mit kalten Wasser wäschet, oder so man sie scharff reibet, und ihre Hände in kalt Wasser eintuncket. Als ein gewisser Mann davon toll worden, hat ihn mein lieber Sohn curiret, nehmlich Georg Frid. Francus de Frankenau 1694. Wittemberga t. t. Prof. P. Historia legitur in Miscell. N. C. cent. III. Wenn es corrigiret würde, gebe es, vielleicht eine gute Arzney. Daucus, Daucium, Mohren-Rümmel. Es ist der Cretische und gemeine, warm und trocken in andern Grad.

Eröffnet, incidiret, dienet der Gebähr-Mutter, treibet den Harn, die Winde, ist gut in Mutter-Beschwerden in der Colica, so von Winden herrühret, im Schlucksen, in verstopften Harn, in langwierigen Husten, in verstopfter Monats-Zeit.

Daucus Creticus, vid. Meum.

Daucus $\left\{ \begin{array}{l} \text{Officinarum,} \\ \text{vulgaris,} \end{array} \right\} \text{v. Pastinaca sylv.}$

Deifels Abbis, v. Succisa.

Deifels Kirschen, v. Bryonia.

Deifels Klau, Muscus terrestris.

Deifels Milch, v. Escula.

Deifels Treck, v. Asa foetida.

Deifels-Wurz, v. Napellus.

Delphinum, vid. Calcatrippa.

Dens caballinus, Hyoscyamus,

Dens Caninus, breit-blätterichter Hundes-Zahn,
Koth-Stendel-Wurtzel, Schoß-Wurtz.

Lindert die Schmerzen in der Colica, ist gut der
epilepsie, nähret ꝛc.

Dens leonis, v. Taraxacum.

Dentaria, Squammaria, Orobanche septima radice
dentata maj. Bauhini, Aphace Dodonæi fl. luteo;
Groß-Berg-Sanickel, Schup-Wurtz, Blumen-
Freischam-Kraut.

Wegen vieler terrestrischen Theilgen adstringiret,
oder ziehet solche zusammen, das Decoctum davon
wird wider alle Berwundung und aufrissen der Haut,
gebraucht, ist wider die fallende Sucht und allerhand
Flüsse.

Dentilaria Rondeletii, vid. Molybdena, v. Den-
taria.

Diacrydium, vid. Scammonium.

Diapensia, vid. Sanicula.

Dictamnus albus, v. Fraxinella.

Dictamnus Creticus, Cretischer diptam, die Blät-
ter sind warm im dritten, und trocken im andern
Grad.

Dienen der Gebähr-Mutter, verdünnen, reinigen,
eröffnen, sind wider den Gift, befördern die Zeit, trei-
ben die Frucht, item wider giftige Stiche, und ziehen
die Splitter aus dem Fleisch.

Dictamnus vulgaris, vid. Fraxinella.

Digitalis, Fingerhut, Waldglöcklein, Spitz-Wund-
Kraut, Tragus, wegen seiner Bitterkeit wird es
für warm und trocken gehalten.

Dienet wider Kröpfte, die Engländer gebräu-
chen es in einem Decocto und Unguento, das Deco-
ctum

Stum verursacht bey den Febricitanten übriges purgiren und Brechen, abstergiret den zähen wässerigten Schleim, purgiret die Galle, und hat seinen Nutzen in Verstopffungen. Euserlich heilet es die Wunden.

Dill, vid. Anethum.

Dipsacus, Labrum s. Carduus Veneris, Virga pastoris, Carduus fullonum, Weber-Charten, Tuchmacher-Charten, Charten-Distel. Die Wurzel trocknet, reiniget.

Dienet wider die Verwundung des Hintern, ist wider die Warzen und Schwind-Sucht. Das Regen-Wasser, welches sich zwischen den Blättern sammlet, vertreibet die Warzen, so sie etliche mahl damit gewaschen werden. Das Kraut und Saamen gebraucht man in tollen Hunde-Biß. Die Würmlein so zwischen den Stacheln gefunden werden, sind als ein Amuletum im 4. tägigen Fieber zugebrauchen. Wenn sie mit Rosen-Öel angestossen werden, heilen sie den Wurm am Finger. Wenn die Würmlein in ungleicher Zahl, in einer Feder vermachet, als ein Amulet angehänget werden, curiren sie das 4. Fieber. Die Walcker und Tuchmacher, nehmen die obersten stachelichten Köpffe, und brauchen sie als ein Kamm das Tuch aufzureiben.

Donner, vid. Tonner.

Dorant, v. Ancirrhinum.

Doronicum, Aconitum, Pardilianhec Theophr. Genssen-Wurz, Schwindel-Kraut, die Wurzel ist warm und trocken im dritten Grad.

Zertheilet, ist wider den Gift, Schwindel, Herz-Klopfen, wider Blöhung der Gebähr-Mutter, dienet wider giftige Krauckheiten und Bisse; euserlich zertheilet die Wurzel das geronne Geblüth, und treibet die Wärme aus. Ob sie ein Gift sey, besiehe P. Aman. A. M. M. p. 54. E. Koenig regn. veg. p. 2. p. 98.

Innerlich genommen curiret sie den Krebs, so wohl bey Menschen, als Vieh. Die Seiltänzer brauchen solche wider den Schwindel. Die Gemsen sollen die Wurzel häufig essen, und sich sehr an derselben delectiren, dahero auch wann sie gegen Winters Zeit gefangen werden, man bey etlichen in dem Magen einen kleinen Ball oder Kugel, von solchen Wurzeln und andern Kräutern zusammen gewachsen findet, die man Gemsen-Kugeln nennet. Von dessen Nutzen und Gebrauch einen sonderlichen Tractat, de Agagropilis genannt, geschrieben D. Georg. Hieronymus Velschius Practicus zu Augspurg.

Dosten, vid. Origanum.

Drachen-Blut, vid. Sangvis draconis.

Draconis Sangvis, vid. Sangvis draconis.

Dracontium, Dracunculus Polyphyllus, Schlangen-Kraut, Mitter-Drachen-Wurtz. Das Kraut und Wurzel sind warm und trocken.

Resolviren verdünnen, incidiren, eröffnen, wenn man davon ein decoctum bereitet, und davon Morgens und Abends ein Monath lang allezeit ein Gläßgen voll trincket, soll es wider die Krätze und Scorbuss seyn. Ist von den Kräften wie der Aron; Die Wurzel wird unter die Schminck-Arzneien gebraucht, heilet die Verwundung der Lungen, und hält die Fisteln aus einander.

Draco Sylvestris, v. Ptarmica.

Dracunculus, aquatic Eystert. Aron palustre, Serpentina aquatilis mas Montalbani.

Dracunculus $\left\{ \begin{array}{l} \text{major,} \\ \text{minor} \end{array} \right\}$ v. Bistorta.

Dracunculus polyphyllus, Dracontium.

Dracunculus pratensis serrato folio, v. Ptarmica.

Drakena, vid. Contrayerva.

Drei, v. Tref.

Drosomeli, vid. Manna.

Drypis Theophrasti, vid. Kali.

Dudaim, vid. Mandragora.

Dulcamara, Amara dulcis, Solanum Scandens, Solatrum rubrum, rother Nacht-Schatten, γλυκύπικρον, ie länger ie lieber, Hindsch-kraut. Ist warm und trocken im andern und dritten Grad.

Eröffnet die Leber, treibet die Würme. Euserlich macht der Saft davon das Gesicht glänzend, vertreibet die Sommersprossen, wie auch andere Flecke; Als ein Cataplasma aufgelegt widerstehet er dem Schmerzen der Brüste, vertreibet dero Härte, und solviret die geronnene Milch.

Durchwachs, v. Perfoliata.

Durwurk, v. Conyza.

Dutroa, vid, Datura.

E.

EBenum, oder Ebenus, Hebenum, oder Hebenus, Eben-Heben-Holz. Ist ein wilder Baum in Indien und Mohren-Land, gleicht an Blättern, dem Palmen-Baum.

Ist an Kräften den Gvajaco gleich. Das Oel und Salt dienet in Frankosen-Krankheiten, halben Schlag, euserlich und innerlich zu nutzen.

Eber, vid. Aeber.

Eberrauch, vid. Abrotantum.

Eberwurk, vid. Carlina.

Ebulus, Χαμαίακη, Sambucus humilis, Niederholde, Attrich. Die Blumen und Blätter warm, (1) temperiret und trocken.

Discutiren, erweichen, resolviren, treiben den Schweiß und den Urin wegen ihres flüchtigen Salzes, halten den Leib offen, dienen in der Wassersucht. Die Blätter braucht man in podagrischen Schmerzen, wässerichten Geschwulsten, Wasser-Brüchen: Die innerliche Rinde der Wurzel in einem Trancke gebraucht, führet das überflüssige Wasser bey den Wasser-sichtigen ab. Der Saame ist trockener, und die Körner der Beere führen auch das Wasser ab bey den Wasser-sichtigen, nutzen auch in der Sicht. Das innerliche Theil der Wurzel adstringiret, ist also gut im weißen Fluß des Frauen Zimmers, wie auch im starkem Monats-Fluß. Euserlich braucht man es in wässerichten Schwulsten der Beine. Man hat in Officinis das destillirte Wasser, den Spiritum, Rob, Tinct. s. Essent. welche wider die Wassersucht, Cachexie und Mutter-Beschwerung dienen. Der Saft von frischen Blättern ausgedruckt, und an die Spahn-Betten, Himmel Betten, oder andere Derter gestrichen, vertreibt die Wanzen. Das ausgepreßte Del lindert die Sicht-Schmerzen.

Echinopus, Sphærocephalus latifolius vulgaris,
grosse Eber-Wurtz, Spehr-Distel.

Die Wurzel trocknet, treibet hänffig Blut aus der Nase.

Exivos, vid. Lentiscus.

Echium Italicum, v. Buglossa.

Echium vulgare, wilde Ochsen-Zung.

Wenn man gleichsam das Mark oder die medullam aus der Wurzel hinweg thut, wird aus der Rinde die rothe Butter gemacht, welche dinet, so iemand gefallen, oder etwas zerquetscht und zerstoßen hat, ist auch gut im starcken und hefftigen Husten.

Egelfraut, vid. Nummularia.

Ehrenpreis, v. Veronica.

Eibischwurtz, v. Althæa.

Eibraschbaum, v. sorbus silv.

Eichbaum, v. Quercus.

Einbeer, v. Paris herba.

Einblatt, v. Unifolium.

Eisenhart, v. Verbena.

Eisenhüttelein, v. Napellus.

Eisen-Kraut }
Eisen-Reich } v. Verbena.

Elaphoboscum, v. Herba Gerhardi.

Elaphoboscum Matthiol. v. Pastinaca silv.

Elaphoselinum, v. Petroselinum montanum.

Ελάτη, v. Abies.

Elaterium, vid. Cucumer asininus.

Elatine, v. Hedera terrestris.

Eleagnon, v. agnus castus.

Electrum, v. succinum.

Elemi Gummi, Ethiopisch Delbaum-Harz, ist ein gelb weisses und etwas grünlichtes fettes, auch durchsichtiges Gummi, riechet wie Dille, kömnet aus Ethiopien und West-Indien.

Es wärmet, erweicht, zertheilet, reisset, lindert den Schmerz, dienet in Haupt- und Nerven-Wunden, in Zerquetschung, Zerstoßung u. d. gl.

Elenion, v. Helenium.

Eleoselinum, v. Apium.

Elephanten-Laus, v. Anacardium.

Elichrysum Creticum, v. Stachas citrina.

Elleborus, v. Helleborus.

Ellerbaum, }
Elnerbaum, } v. Alnus.

Emmern, Camarenæ v. cerasa.

Empetrum, v. Herniaria oder Ruta muraria.

Endivia, *Σέπης*, Intybus sativa, Scariola Arabum

Endivien, ist kalt und trocken im andern Grad.

Dienet der Leber, führet ab, eröffnet, treibet den Harn, ist gut in gallichten Fiebern. Hiervon wird gemacht das Wasser, der einfache Sirup &c. Wie auch das Salz.

Endivia silvestris, v. Sonchus.

Engelsüß, v. polypodium.

Eniß, v. anisum.

Entian, v. Gentiana.

Enula campana, v. Helenium.

Enzinas, v. Esculus.

Epatica, v. Hepatica.

Ephemerum non lethale, v. Liliura convalium.

Ephau, v. Hedera arborea.

Epithymus um, Cassutha minor, Tymseid, ist kalt u. trocken im dritten Grad.

Purgiret ganz gelinde die wässerichten Materie und Melancholey, heilet die Krätze, und ander Geschwer, vertreibt die Milk-Kranckheit, ist auch gut in andern Verstopffungen, aus diesem wird gemacht der Sirup.

Eppich, v. Neppich, hedera terestris.

Epte, vid. Apium palustre.

Equisetum, *ἰσπρίσ*, herba equinalis, Cauda equina, Ross-Pferdeschwanz, Kagenwadel, Schaffhau, ist kalt und trocken im andern Grad.

Verdicket, ziehet zusammen, dienet im Wunden, in Verblutungen, in Geschwern, in Verwundung der Nieren, der Blasen und kleinen Gedärme, hieraus wird das Wasser destilliret.

Erbsen, v. Pisum.

Erd, v. Aerd.

Erd-Aepffel, v. Cyclamen.

Erd-Beer, v. Fragaria.

Erd-Epheu, v. hederæ terrestris.

Erd-Galle, v. Centaurium minus.

Erd-Kiefer, v. Chamæpitys.

Erd-Kraut, v. Fumaria bulbosa.

Erd-Pin, v. chamæpitys.

Erd-Rauch, v. Fumaria.

Erd-Rosen, v. Malva arborea.

Erd-Weyrauch, v. Chamædryas.

Ἐπίβυδος, v. Cicer.

Erica humilis, Weide.

Treibet den Stein, digeriret, oder dienet zur Geh-
rung, ist gut in Mutter-Beschwerung, wird gebraucht
wider den Schlag und Schmerzen der Glieder. Dar-
aus kommet ein Del, welches die alten um sich fressen-
de garstige Geschwær im Gesichte vertreibet.

Erigerum, v. Senecio.

Eringus, v. Eryngium.

Ernt, v. Arnt.

Eruca, Ἐρωκίον, Raucke, wächst im Walde, am
sumpffichten Orten, im Gärten, auch in Arabi-
en, 2c. Weißer Sänff, Rucula marina major,
eine Art von Senff.

Der Saamen ist warm und trocken im dritten
Grad, er erregt das Liebes-Feuer, und verhütet den
Schlag. Wenn man dessen Wurzel aufleget, bringet
solche die gespaltene Veine wider in ihre Ordnung. Eu-
ferlich, wenn der Saamen gekäuet, oder sonst gebraucht
wird, ziehet er die Unreinigkeit aus den Drüsen in den
Saum und Mund, wodurch auch das Gehirn von sei-
nem Unflath gereinigt wird.

Eryn-

Eryngium, Eringus, Aster Atticus, Centum capita, Ingvinalis, Manns-Treu, Raden, Bracken-Distel; Die Wurzel wird gesamlet, wenn die Sonn im Krebs gehet, ist temperiret, so wohl im warmen, als trockenem.

Sie eröffnet, trocknet, ist gut der Leber, in Nieren-Krankheiten, dienet auch wider Gift, wird gebraucht in Verstopfung der Monats-Zeit, treibet den Harn, curiret die Leber, Gallen-Blase, Milz, gelbe Sucht, ist wider die Colic, oder grausamen Schmerzen und Reissen in den Gedärmen; die Wurzel wird als ein Pflaster auf den unter Schmerbauch der Weiber gesetzt, damit die unzeitige und unreiffe Geburt nicht vor der Zeit abgehe, die Wurzel hat man mit Zucker überzogen.

Erysimon, Irico, Verbena foemina, Sinapi species, Wegsenff, Hederich, ist warm und trocken im dritten Grad.

Berdünnet, eröffnet, dienet in langwierigen Husten, des Pulvers eine drachmam genommen, treibet mit Verwunderung den Harn, Fonseca braucht das Kraut euserlich im verborgenen Krebs, und Geschwulst Brüste. Lobelius macht einen Sirup daraus Sirup. de Erysimo Lobelii genannt, wider die Engbrüstigkeit, und kurzen Athem, welcher in Offic. zu bekommen.

Erythrodanon, v. Rubia tinctorum.

Eschbaum, v. Aeschbaum.

Eschlaub, v. Porrum.

Eschröflein, v. Sorbus.

Escherwurz, v. Fraxinella.

Esula vulgaris pinea, Esula major, vel Tithymalus cupressinus, Peplus, Pityusa Diosc. Teufels-Wolffs-Milch, es wird mehrentheils die Rinde von der Wurzel gebraucht.

Die Blätter führen den wässerichten zähen Schleim aus, euserlich dienet der Saft, vor die Warzen, wie auch vor die um sich fressende Geschwer oder Geschwulst.

Eupatorium, Dioscor, v. agrimonia.

Eupatorium Græcorum, v. Agrimonia.

Eupatorium, Iben. Tsinæ, s. Cannabinum, Hepaticis Dioscoridis, Herba Kunigundis, Cannabina aquatica mas, Wasser-Dopff, Hirtz-Günzel, König-Alb. Kraut.

Ist warm im ersten Grad und trocken, trocknet, verdünnet, erdffnet, ziehet etwas zusammen, dienet wider die Verwundung der Leber, wider die Cachexie, welche von garstigen, schleimichten, grün, gelb und allerhand farbigen Unflath und Schleime herkömmet, stillt die Flüsse, Husten, und treibet die monatliche Zeit. Euserlich wird das Kraut in einem Bade wider Wunden und Verstopfung des weiblichen Gefäßts gebraucht. Es werden daraus gemacht, das Wasser, und Trochisci, oder gewisse Röchlein.

Euphorbium, ist ein Saft aus einem niedrigen Strauch, so in Libyen wächst.

Ist warm und trocken im vierdten Grad, wird zuvor corrigiret oder verbessert, es treibet und purgirt gewaltig die wässerichte Feuchtigkeiten. Euserlich wird es gebraucht wider den Schlag, Sichts, Krampff und Wassersucht. Es kömmt daraus ein Del, und werden auch Pillen davon gemacht.

Euphrasia, ἐϋφροάση, Ophthalmica, Ocularia, Augen-Trost.

Ist warm und trocken im andern Grad. Es adstringiret, resolviret oder zertheilet, dienet dem Haupt, ist gut den dunkeln und trüben Augen, stärcket auch
das

das Gedächtniß. Es wird daraus gemacht eine Con-
serv. das Wasser und Wein.

Ευζωμον, v. Eruca.

F.

Faba, Boona, Phaseolus maj. Bone.

Das Mehl ist temperirt, kalt und trocken im ersten Grad, es verdicket, lindert die Schärffe, wird als ein Pflaster aufgelegt; dienet im Durchlauff, und Lienteria oder Durchfall, da die Speisen, wie man selbe zu sich genommen, unverdauet wieder fortgehen. Euserlich wird es gebraucht, wider die Sommersprossen im Gesichte, wider blaue Flecke, so von Schlägen und Fällen herkommen; das Wasser, welches aus der Blüte verfertiget wird, treibet den Harn, und giebet dem Gesichte eine Schmincke; man destilliret auch ein Wasser aus den zerstoßenen Bohnen, welches im Stein gut ist; Das Saltz wird insgemein aus dem Stroh, wenn solches zu Aschen zuvor verbrandt worden, präpariret, es treibet den Harn, die Wassersucht, und den Stein, ist auch gut in Verstopfung des Urins.

Faba Aegyptiaca, Egyptische Bohne. Wächset in Egypten.

Sie hält an, stärcket den Magen, und dienet im Durchfall.

Faba Bengalensis, Bengalische Bohne.

Hält an, und ist zu allen Blut-Flüssen, vornehmlich im Blut-Speien, lindert die scharffen Feuchtigkeiten, und heilet die zerrissenen Puls- und Blut-Adern wieder zusammen.

Faba St. Ignatii, Nux Vomica, St. Ignatius-Bohne.

Widerſtehet den Gift, den vier-tägigen Fiebern, treibet Schweiß und Urin, machet Schwindel und Brechen.

Fabaria, Τηλέφων, **Crassula maj.** **Acetabulum alterum**, **Faba inversa**, **Cotyledon alterum** Diosc. **Scropludaria media**, **portulaca agrestis**, αείζων, άγριον, illecebra. **Knaben-Wund**, **Donner-Kraut**, **Donner-Bohne**, **Fog-Zwang**, **fette Henne**.

Die Blätter sind kalt und feucht, trocken, ziehen zusammen, dienen in Wunden oder reinigen dieselbe, im Bräuchen, bey Verletzung der Gedärme, in der rothen Ruhr, wider die Flecken der Haut, und wenn solche verbrandt worden; werden auch als ein Amulet, oder als ein Unehänge in der goldenen Uder gebraucht, welches aus des Herrn D. Wedels' Scriptis, und Th. Bartholin. Act. Hafn. vol. 1. n. 51. zu ersehen; Das Wasser wird aus den Blumen und Blättern gemacht.

Faba suilla, v. **Hyoscyamus**.

Fæces, die Hefen sind der Rest, welcher sich nach der Guhr sezet.

Fackel-Blumen, v. **Verbascum**.

Fagopyrum, v. **Fegopyrum**.

Fagus. **Buch-Baum**.

Wenn derselbe hohl worden, so wird insgemein ein Wasser darinn gefunden, wenn man sich mit solchen wäscht, curirts bössartige fressende Geschwür und Krätze.

Falkrist, v. **Alcea**.

Falsch-Hohl-Wurz, v. **Fumaria bulbosa**.

Färber-Baum, v. **Rhus**.

Färber { **Röthe** } v. **Rubia tinctorum**,
 { **Wurz** }

Färber-

Färber-Scharten, v. Serratula.

Farfara, v. Tussilag.

Farrago, v. Secale.

Farren-Kraut, v. Filix.

Faselum hircinum, vid. Trifol. Fibrinum.

Faul-Baum, v. Frangula.

Feber-Kraut, v. Matricaria.

Febrifuga, v. Centaurium minus.

Fecula, Mehl, ist ein Pulver von einigen Wurzeln, aus Radice ari, bryoniae, bistortae, Ireos nostr. tormentill. wird also bereitet: Die Wurzel wird ganz klein geschnitten, mit Wasser zerstoßen, der Saft durch ein Tuch scharff gepreßt, und was zurück bleibt, ausgetrocknet, und Fecula genennet.

Fegopyrum, Buch-Weize, Heide-Korn, giebt ein gut aliment, welches leicht zu verdauen.

Das Mehl wird als ein Cataplasma, oder Umschlag wider Entzündung der Brüste, und der Hoden, oder Geburts-Geilen gebraucht.

Fetg. Bohne, v. Lupinus.

Fetg. v. Ficus.

Feld-Eichorien, v. Lichorium, Silvestre.

Feld-Chypress, v. Chamæpitys.

Feld-Kropff, v. Lactuca agnina.

Fetg-Warzen, Chelidonium minus.

Fetg-Warz-Kraut, v. Chelidonium minus.

Feld-Kümmel, v. Carum, v. Serpillum.

Feld-Mag-Saamen, Feld-Mohn-Saamen, vid.

Papaver Rhœas.

Feld-Münze, v. Calamintha agrestis.

Feld-

- Feld-Nelken, v. *Armerius flos*.
 Feld-Rosen, v. *Cynosbatos*.
 Fel terræ, v. *Centaurium minus*.
 Fenchel, v. Fänchel.
 Fernambuc, v. *Brasilium*.
 Ferrara, v. *Scrophularia major*.
 Ferruminatrix, v. *Sideritis*.
 Ferula galbanifera, ist das Kraut, aus welchem Galbanum stießet, v. *Galbanum*.
 Fette Hanne, v. *Fabaria*.
 Fieber-Rinde, v. *China China*.
 Fieber-Wurzel, v. *Arum*.
 Fichten-Baum, v. *Pinus fativa*, v. *Abies*.
 Fibrinum trifolium, v. *Trifol. fibr.*
 Ficaria, v. *Chelidonium min.* v. *Scrophularia*.
 Fichten-Baum, v. *Pinus fativa*, v. *Abies*.
 Fichten-Zapffen, v. *Conus*.
 Ficus, *Σύκη*, Feigen-Baum, wächst von freyen Stücken in Italien, Frankreich und Spanien, trägt auch allda jährlich zwey mahl, nemlich, im Frühling und Herbst. Die Früchte werden im Ofen, oder an der Sonnen gedörret, und dahero auch genant Caricæ, oder Passæ, dürre Feigen.
 Die dürrer sind warm und feucht im andern Grad, trocken im andern Grad. Die frischen seynd nicht so warm, beyde sind gut der Lungen und Brnst, treiben den Sand aus den Nieren, curiren die Blasen-Nieren-Krankheit, den Husten, Keuchen, Heiserkeit, Brennen des Harns, Blutharnen, gängliche Verstopfung desselben, die kleinen Mund-Geschwänlein, womit die kleinen säugenden Kinder geplaget wer-

werden, die Entzündung des Mundes, den Schwindel und Gift. Wenn man solche in Bier leget, oder damit kochet, so treiben sie die Masern und Pocken heraus, sie erweichen, ziehen an sich, machen die pestilentialischen Geschwüre reiff und zeitig, solviren das coagulirte Geblüt; Die Weiber essen solche gebraten, wenn die Geburt herannahet, damit sie desto leichter gebähren mögen; wenn ihrer zuviel gebraucht werden, machen sie viel böse verderbliche Feuchtigkeit im Leibe, daher ein garstiger stinkender Schweiß unter den Armen entstehet, es wachsen auch gerne Läuse darnach. Bey den Kind-Betterin werden sie an statt eines Stuhl-Zapffgens gebraucht. Der weisse Saft aus den Blättern und Baum selber, wird gebraucht wider die Warzen, wider die um sich fressenden Geschwüre und Flecke der Haut.

Sieber-Kinde, v. China Chinæ.

Filago, Ruhr-Kraut.

Hat ein Alkali, welches mit vielen und häufigen erdenen Theilchen begabet, daher es auch adstringiret, und den Flüssen widerstehet; es wird auch genennet Heliochrysos. Impia, Gnaphalium vulgare majus Bauhini, das Wasser davon ist gut vor den Krebs an den Brüsten, das Del vertreibet die blauen Flecke, so von Stoß oder Schlägen herkommen.

Filicula, v. Polypodium.

Filipendula, Φιλίπένδουλα, Oenanthe, Saxifraga rubra, rother Steinbräch.

Die Blätter und Wurzel sind warm und trocken im dritten Grad, sie verdünnen, reinigen, ziehen ein wenig zusammen, treiben den Harn, dienen wider den zehen garstigen Schleim auff der Brust, curiren die Nieren, Blasen, Gelencke, das böse Wesen, die Sicht, Podagra, den Blut-Fluß, die Frankosen, den Krebs, Fisteln, vertreiben den Gift, Pest, Colic, so von Winden herkömmt, den weissen Fluß, werden auch gebraucht

braucht in der rothen Ruhr, in Brüchen und übermäßigen purgiren; Euserlich sind sie auch gut bey Schmerzen der güldenener Ader. Es wird davon gemacht ein Decoct. und Extract.

Filius ante patrem, v. Tusfilago.

Filix, κλέριον, κλέριος mas, undfoemina, ist weiblich und männlich, oder Thelypteris, Farren, Farren-Kraut, Wild-Farren, Huren-Wurz.

Ist gut in langwierigen Kranckheiten, treibet den Harn, den Stein, Würme, Scorbut, dienet im Nieren-Weh, und in der Lenden-Kranckheit; Die Wurzel ist warm im ersten und andern, trocken im dritten Grad, wird gebraucht in Milk-Kranckheiten, ziehet ein wenig zusammen, eröffnet; wird gebraucht in Verstopfung der Eingeweide, der Milk, in dem Seiten-oder Milk-Weh, wider Kranckheit der Gebärmutter, wider die breiten und langen Würme, ein Drachm. von dem Pulver in warmen Bier eingenommen, dienet vor dem Stein. Wenn die Wurzel aber in Wein geweicht wird, so reiniaget solche die alten Wunden, sie ist auch gut, wenn man nur das bloße Pulver davon in die Wunden streuet. Den Weibern schadet die Wurzel und Kraut, absonderlich den Schwängern. Euserlich dienet dessen ausgezogener Schleim wider das Verbrennen der Glieder. Das Wasser aus den Blättern und Wurzel heilet, wenn man es mit Lücherchen aufleget, die Brand-Schäden, so mit glüenden Eisen, oder Wasser geschehen; Aus den Wurzeln macht man einen spiritum wider die Milk-Beschwehrung, In Dännemarc braucht mans den Pferden an statt der Streu oder des Strohes.

Filz-Kraut, v. Cuscuta.

Finger-Hut, v. Digitalis.

Fisch-Körner, v. Cocculi.

Fisch-

Fistel-Kraut, v. *Crista galli altera*.

Fistici, v. *Pistacia*.

Fistularia, Dodon. v. *Crista galli altera*.

Fistularia lutea, v. *Crista Galli*.

Flabellum, D. Johannis v. *Ulmaria*.

Flachs, v. *Linum*.

Flachs-Dotter, v. *Sesamum*.

Flachs-Seide, v. *Cuscuta*.

Flammula, *Ranunculus flammeus*, grosse **Spehr-Wurz**.

Man brauchet hiervon das Kraut, welches ein brennend Medicament ist. Ist eine Art von *Hahniensuß*. **Flammula Jovis**, **Brenn-Wurz**. In Oesterreich und Steienbürgen wächst es häufig.

Das Kraut zerstoßen und aufgelegt, ziehet Blasen. **Flecken-Kraut**, v. *Galega*, v. *Pulmonaria maculosa*.

Flider-Baum, v. *Sambucus*.

Flöh-Kraut, v. *Persicaria*, v. *Pulegium*.

Flor-Amor, v. *Amaranthus*.

Flos, eine Blume, Blüte, hat ihre besondere **Zhele** (1) findet sich der Knospen, wird *Calix* genennet. (2) Die kleinen Fasern, kommen in der Blume unten am Knopffe hervor, werden *fibræ* oder *stamina* genennet. (3) Die Endgen sind das Weisse, womit die Blumen Blätter an den Knopffe fest sitzen, als an den Rosen, Violett, &c. zu sehen.

Flos Adonis, *Ranunculus arvensis*, *foliis Chamæmeli*, *flore Phœnicio*, Adonten, mit dunkel-rothen Blumen, Adonis-Rößlein.

Die Blüte wird in der Colica und Stein-Schmerzen gerühmet.

Flos Africanus, Schreiber-Rosen, Studenten-Blume. Ist also genennet worden, weil sie Carolus V. zuerst aus Africa in Europambracht hat.

Sie hat keinen Nutzen in der Medicin, v. Caryophyllus Indicus.

Flos amoris, v. Amaranthus.

Flos Armerius, v. Armerius flos,

Flos auriculæ, ist eine wohlriechende Indtanische Blume, bey uns in Europa nicht zu haben. Sie wächst auff einem besondern Baume.

Sie zertheilet die Winde, löset den Schleim von der Brust, stärket und erfreuet die Lebens-Geister, und wird dieserwegen unter die aromatische Chocolate genommen.

Flos Caryophyllorum, v. Caryophyllus hortensis,

Flos Cassiae, v. Cassia Fistula und Pulpa.

Flos cranii, v. Muscus de cranio. †

Flos frumenti, v. Cyanus.

Flos granatorum oder **balauftierum**, vid. Malus Punica.

Flos regis, v. Calcatrippa.

Flos solisequus, v. Caltha.

Flos Solis, v. Corona Solis.

Flos Tinctorius, v. Serratula.

Flos tonitruum Brunfelsii, v. Armerius flos.

Flos Trinitatis, v. Jacea.

Flos vitellinus, v. Taraxacon.

Sönchel, v. Foeniculum.

Sönchel-Holz, v. Sassafras.

Foeniculum, *μάραθρον*, Sönchel; von solchen wird

wird gebraucht das Kraut, Wurzel und Saamen,

Die Blätter sind warm im andern, und trocken im ersten Grad, sie eröffnen, resolviren, zertheilen, treiben den Harn, und die Winde, sind gut der Brust, stärken den Magen, das Gesichte, vermehren die Milch, dienen der Luft-Röhre, treiben aus Maasern und Blattern, werden genommen wider das Zittern der Glieder, so von mercurialischen Dingen herkommet, curiren den Stein, Harn-Zwang und Venus-Krankheit. Die Wurzel und Saamen sind warm im dritten, und trocken im andern Grad, zertheilen und verdünnen die Feuchtigkeiten, zertheilen die Winde, und treiben aus durch die Haut: Der Saamen corrigiret die Purgier-Mittel, ist wider die Blehungen, wird mit Zucker überzogen. Das Wasser braucht man in Augen-Beschwehrung, man hat auch davon das destillierte Del und das Salz.

Fœniculum camelorum, v. Schoenanthum.

Fœniculum Chinense, v. Anisum stellatum.

Fœniculum dulce, süßer Fenchel.

Man brauchet den Saamen, welcher eben in diesen Beschwerden gut thut, in welchen der gemeine Fenchel gerühmet worden.

Fœniculum Indicum, oder Sinense, v. Anisum stellatum. Hoc alias Badiana Siberiæ vid. Fr. Redi. Wenn die Essenz davon gemacht wird, dienet sie herrlich im Schwindel. Wenn er sonst mit dem Thee wird gebraucht, erregt er das Liebes-Feuer.

Fœniculum maritimum minus, v. Crithmum marinum.

Fœnieulum Moscoviticum, vid. Anisum stellatum.

Fœniculum porcinum, v. Peucedanum.

Fœniculum Sinense, v. Anisum stellatum.

Fœnum Græcum, Fönugräc, Zocks-Horn.

Der Saamen ist warm im andern, und trocken im ersten Grad, erweicht, digerirt, zeitiget, zertheilet, dienet wider die Schmerzen. Wird gebraucht in Elystiren, dessen ausgezogener Schleim vertreibt die blauen Flecke, so sich vom Geblüt in die Augen gesetzt, und benimmt die Schmerzen derselben. Curiret die Flecken im Gesichte, die Milch-Beschwehrungen, das Zipperlein; Macht die Haar wachsend; vertreibt die Mieten und andere Würmlein des Haupts, eröffnet die verhärteten Drüsen, harte Geschwulsten und Kröpfte am Halse. Das Dehl wird auch zu den Kröpfen gebraucht, das Decoctum hilft in Engbrüstigkeit. Der Syrup, wenn die Mandeln geschwollen, ist auch gut in Heiserkeit.

Folium Barbaricum, dieses war eine wohlriechende Sache, welche aus einer angenehmen wohlriechenden Wurzel verfertiget worden, sonst Bachar genannt, es war auch ein ander köstliches Rauchwerck aus Spicanarden, Myrrhen, Balsam und Indianischer Koff-Wurz gemacht, ist aber nicht mehr im Gebrauch.

Folium Indum, v. Malabathrum.

Fören-Holz, v. Pinea.

Fog-Zwang, v. Fabaria.

Fragaria, розмарин, Fragula, Trifolium fragiferum, Erd-Beer-Kraut.

Das Kraut ist kalt und trocken im andern Grad, zehet ein wenig zusammen, treibet den Harn und Stein, wird in Gurgel-Bassern, in Bädern und Umschlägen gebraucht, heilet die Wunden und Geschwür, curiret den weiblichen Fluß, die rothe Ruhr, befördert den Harn,

Harn, dienet der Leber. Matthiolus brauchet es wider die gelbe Sucht. Es wird als ein Cataplasma in langwierigen Kranckheiten aufgelegt, es vertreibet die Cachexie, den weissen und Saamen-Fluß. Wenn man die Wurzel lange in der Hand hält, oder an Hals hängt, stillt solche das Nasen-Bluten und andere Zufälle. Die Frucht ist kalt im ersten, und feucht im andern Grad, dienet der Milk, den Nieren, treibet Schweiß, widerstehet dem Gift, stillt den Durst, kühlet in Fiebern, treibet den Urin, den Schweiß und Stein. Sie lassen sich nicht gar wohl zur Gesundheit essen, weil sie leicht putrefciren und faulen, und machen nachmals die Gallen-Kranckheit, oder das Brechen; seynd auch sonst den Gedärmen schädlich. Das Wasser aus der Pflanze curiret die Sommer-Sprossen und andere Flecken; das Wasser welches aus der Frucht destilliret wird, löschet den Durst, die febrilische Hitze, und befördert den Urin; das Wasser so aus dem ganzen, und allen Stücken bestehet, vertreibet die Sommer-Sprossen, und andere Flecken der Haut. Hiervon hat man den Spiritum, die Tinctur, und ein Decoctum, so aus dem Kraut und Wurzel bereitet wird, welches die Hitze des Geblüts benimmt, ist auch gut in der gelben Sucht, treibet den zehen Schleim, und bringet die Kräfte wieder. Das Extractum aus der Wurzel wird roth, ist zuträglich der Leber, und stillt allerhand Blut-Flüsse.

Fragula, v. Fragaria.

Frangula, Alnus nigra baccifera, Arbor foetida, Avornus, Faul-Baum, Zapff-Holz. Ist warm im ersten, und trocken im andern Grad.

Die innerste Rinde purgiret gewaltig oben und unten die schädliche Feuchtigkeit, absonderlich das überflüssige Wasser aus dem Leibe. Wenn das Holz mit Butter gekocht wird, hellet es die Krätze.

Frankosen-Holz, v. Guajacum.

Frauen-Distel, v. Carduus Mariæ.

Frauen-Haar, v. Adiantum nigrum, v. Adiantum aureum.

Frauen-Münz, v. Mentha, Saracenicæ.

Fraxinea arbor, Sorbus silv.

Fraxinella, dictamnus albus, Polemonium, Pumila fraxinus, Tragium primum, weißer gemeiner Diptam, Aesch.-Wurz.

Die Wurzel ist trocken im andern Grad, dienet dem Herzen, widerstehet dem Gifte, wird in Beschwerung der Gebähr-Mutter, wie auch wider die Haupt-Schmerzen gebraucht, eröffnet die Mutter; Wenn die Wurzel mit Wein oder Wasser genommen wird, so treibet sie die lebendige, auch die todte Frucht, nebst der Nach-Geburt fort. Mizald. bezeuget solches. Sie befördert den Urin, den Schweiß, und widerstehet der Säule, ist gut in der Pest, Blöhungen des Leibes, im Haupt-Schwindel, im Schlage, in der Mutter-Beschwerung, sie ziehet die Pfeile und Splitter aus, widerstehet den giftigen Stichen. Es werden darvon Wund-Träncke mit dem Frankosen-Holz gekochet, welche die Venus Krankheit heilen. Es wird auch ein Gifte-Wasser und Augen-Wasser davon gemacht, welches zu Pest-Zeiten in die Nasen-Löcher gezogen wird, ist auch gut in Haupt-Schmerzen, so von Kälte herkommen. Die Wurzel mit weißen Zucker überzogen, heilet den weißen Fluß. Das Del macht das Gesicht schön und weiß, wird auch gebraucht wider die Sicht. Die Conserv. machet man aus den Blumen.

Fraxinus, Esch.-Baum, Eschern.

Die Blätter sind trocken, dienen wider die Schlangen-Bisse; die Rinde und das Holz sind temperirt, im warmen im ersten, und trocken im andern Grad, verdünnen, erweichen, sind gut der Milk, treiben den Harn

Harn, treiben den Nieren oder Blasen-Stein. Der Saamen wird die Vogel-Zunge, die Sperlings- oder Gänse-Zunge genennet, welcher fast in der Form, als eine Zunge, auff den Blättern zu sehen, ist warm und trocken im dritten Grad, curiret die Leber, Seitenstechen, wie auch den Stein, erwecket die Liebe. Das Extractum wird aus den Schalen, das Del und Salz aber aus dem Holz gemacht. Hiervon hat man das Salz aus der verbrannten Aschen, welches in Fontanelle gut ist, wird auch in einem Decocto wider den Stein, Wassersucht und Sicht genommen.

Fraxinus aucuparia, vid. Sorbus sylv.

Fraxinus bubula, v. Sorbus sylv.

Freisam-Kraut, v. Jacea, v. Dentaria.

Fritillaria Aquitanica.

Wird gebraucht in Verblutung der Nasen.

Fritillaria, Meleagris, Knywiz-En, odor deterrimus, stillt das Bluten.

Früher Hahnen-Fuß, v. Chelidonium minus.

Fru mentum Saracenicum, oder Turcicum, besser wird es genennet, Indicum, Milium, oder Triticum Indicum, Mair, Türckisch-Welsch-Korn.

Wenn man daraus Brodt bäckt, oder Brey machet, giebt es denen, die der Arbeit ergeben, eine gute Nahrung, inzwis chen macht es Blöhung, schadet den Augen, und verstopft den Leib. Im Jahr 1690. als solches im Feld-Lager, disseits des Rheins, bey Straßburg, allwo des Korn s viel wächst, von den Soldaten häufig gegessen ward, machte es ihnen wegen Verstopfung des Leibes, die größte Ungelegenheit, bey welchem Zustande mit Nutzen der Liquor Tartari dulc. aus der Terra foliata ihnen gebraucht worden.

Fuga daemonum, v. Hypericum.

Fullonia, } vid. Saponaria.

Fullonum herba, } ria.

Fumaria, Capnoides, καπνός, Tauben-Kropff, Körbel, Erd-Rauch, wilde Raute, Fumus terræ.

Das Kraut und Blumen sind warm im ersten, und trocken im andern Grad, haben viel flüchtiges Salz bey sich, daher dienen sie in langwierigen Krankheiten, treiben den Urin, sind gut in Milz-Beschwehungen, treiben aus die Nasern und Blattern, präcipitiren das verdorbene Salz, Nahrungs-Wasser, sind gut der Milz, der Leber, sie verdünnen, purgiren nach und nach die wäsrichte, gallichte und verbrannte Feuchtigkeiten. Sie eröffnen das Eingeweide und stärken solches, reinigen das Blut, und vertreiben den Scorbut, curiren das Gekröß, die Mitz, gelbe Sucht, und Krätze. Wenn man hiernou das Wasser in die Augen tröpflet, so klähret es die Augen, und treibet die Rothe aus denselben, vertreibet auch die Finnen aus dem Gesicht, es wird auch mit solchen der Mund ausgespühlet, wider die Mund-Fäule, wider den Schmerz und Gestank des Mundes. Von dem destillirten Del giebt es fast nichts, es hat auch keinen Nutzen. Man hat davon in den Apotheken den dicken Saft, die Conserv. welche aus den summitatibus gemacht wird, den einfachen Syrup und Salz, &c. Aus dem dicken Saft werden Pillen gemacht.

Fumaria bulbosa, Aristolochia rot. vulgaris, Pistorlochia, Capnos chelidonia. Radix cava major, Aristolochia cava, a rotunda parum differt secund. quosd. Etliche machen zwischen der Hohl-Wurz und der runden einen kleinen Unterscheid. Etliche aber halten sie vor die Hohl-Wurz selbst.

Ist warm im andern, und trocken im dritten Grad, abtergiret, ziehet etwas zusammen, eröffnet, verdünnet,

net, ist gut der Leber, widerstehet dem Gifft, treibet den Harn, heilet die Wunden, befördert die weibliche Zeit, treibet die Geburth, und nachkommende Unreinigkeit, dienet vor die gelbe Sucht, wider Krätze, und reiniget das Geblüth, ist im Gebrauch bey Engbrüstigkeit, führet ab den verderblichen zähen Schleim, so nach dem Blut Speyen sich auff die Brust gesamlet, oder auch von der Schwindsucht selber kommen, curiret die Magen-Schmerzen und Husten. Des Pulvers von der Wurzel, wird auf ein halb Drachm. oder 2. Scrupel vor dem paroxysmo in Tausend-Gulden-Kraut oder Cardobenedicten-Wasser, wider das tertian-Fieber eingenommen. Euserlich braucht man solches in Wunden und Fisteln, es heilet Krätze und podagrische Schmerzen, welche von kalter Feuchtigkeit herkommen, zertheilet das geronnene Geblüth, ist gut in Zerquetschung und Mund-Fäule. Wenn das Kraut in einem leinen Tüchlein oder Säcklein vermacht, und nachmahls gekocht und aufgelegt wird, heilet es die Wunden an den Schien-Beinen. Aristolochia fabacea wird Fumaria bulbosa minor genennet, welche Wurzel nicht hol ist; Sie wird euserlich öftters gebraucht, wenn auch durch starcke Verwundung die blossen Beine gemerckt würden.

Fünff-Blatt, } vid. Quinquefo-
 Fünff-Finger-Kraut, } lium.

Fungus, ein Schwamm, hierunter wird bey den Botanicis ein weiches Erd-Gewächse verstanden.

Fungus cervinus v. Boletus cervinus.

Fungus Chirurgorum auch Orbicularis v. Crepitus lupi.

Fungus Cynosbati, Schlaf-Kunk, wilder Rosen-Schwamm.

Unter das Haupt gelegt, machet schlaffen. Ein
Dvintlein darvon wird wider den Stein gelobt, auch
wider Durchfall und die Ruhr gebraucht; grün bey
sich getragen soll wider die hzmorrhoides dienen.

Fungus juglandis, Nußbaum-Schwamm.

Dienet die Haar zu schwärzen, wenn er verbren-
net und im Nuß-Öel solviret wird.

Fungus Laricis v. agaricus.

Fungus quercinus, Eichen-Schwamm, hält sehr
an, und kan in allzugrossen Bauchflüssen und
Verblutungen, gebraucht werden.

Fungus Sambuci, Hollunder-Schwamm.

Das Pulver hiervon dienet wider die Wassersucht;
Thut man den Schwamm ins Wasser, so ist das Was-
ser wider Entzündung, Mandeln, Bräune und
Schwämmgen der Kinder gut.

Futuaria, v. Garofcus.

G.

GAbulæ, v. Cupressus arbor.

GGacilæ, v. Liliun, convallium.

GSämsen-Wurk, v. Doronicum.

GSänserich, v. Anserina.

GSänse-Blümlein, v. Bellis minor, v. Paronychia.

GSäns-Kraut, vid. Galega.

Galanga, Galgant, es ist der grosse und kleine, wächst
in Java, Malabar major, also er Lanruaz gen-
net wird; der kleinere und beste ist aus Sina, al-
wo er Lavendoa, bey den neuen Griechen Cype-
rus Babylonica, Arabisch, Galingia heisset; Die
Wurzel ist warm und trocken im dritten Grad.

Curiret den Magen, das Haupt, Gebähr-Mutter,
eröff-

eröffnet, zertheilet, corrigiret die Cruditäten und Entzündung des Magens, vertreibt den Schwindel, und eröffnet die Gebähr-Mutter, dienet wider alle kalte und Blühende Gebrechen, wird gebraucht im Bauchgrimmen, und in den Schmerzen nach der Geburth: das Decoctum davon, gebraucht man im Schlucksen, Herz-Klopfen, und gallichten Erbrechen. Vertreibt auch die Colicam, den Ekel im Magen, ist auch wider Dhu-Machten, und gibt ein gut Gewirz den Speisen. Euserlich stärckt die Wurzel das Haupt, als Schnupf-Taback, oder Niese-Pulver, zugebrauchen. In den Offic. hat man davon ein Extract.

Galanga major, grosse Galgant-Wurzel ist eine knolligte Wurzel eines Daumens dick, voller Knoten, auswendig braun, inwendig bleich, eines scharffen aromatischen und bitteren Geschmacks, und guten Geruchs, wird aus Java und Malabar heraus gebracht. v. Woit Gazoph. Med. Phys. p. 380.

Galanga minor, kleine Galgant-Wurzel, kömmt von einem Sträuchlein her, die Wurzel ist kleiner als die vorige, auswendig röthlicht, eines scharffen brennenden Geschmacks, wächst in China. Beyde müssen schwer vom Gewicht, wohlriechend und scharff vom Geschmack und weder staubicht noch von Wurm zu fressen seyn.

Sie erwärmen, stärcken den Magen, machen guten Appetit und verzehren die Cruditäten.

Galappia, v. Jalappa.

Galbanifera ferula, } v. Narthex.
Galbanum; }

Galega, Gralega, Gans-Flecken-Kraut, Geiß-Kraute,

Kraute, wilde Kraute, Pestilenz-Kraut, ruta ca-praria.

Ist warm im ersten und andern, und trocken im andern Grad, widerstehet dem Gifft, der Pest, zertheilet, treibet aus die Flecke und Maasern, ist gut in der fallenden Sucht der Kinder, heilet den Schlangen-Biß, vertreibet die Würme. Davon macht man das Wasser, die Conserv und Sirup.

Galeopsis, v. Scrophularia maj. v. Urtica mortua.

Galericulata Lobelii, v. Lysimachia.

Galgant, v. Galanga.

Galingia, vid. Galanga.

Gallæ, Galläpfel, sind gleich als ein excrementum, welches der Eichenbaum durch seine Krafft hervorbringt, und sind dem Orte, der Härte, Farbe und Gestalt nach unterscheiden, e. g. Omplacitis, ist eine Art der Galläpfel, so klein, rundlicht, knospicht, dicht, und hat kein Loch. Die andre Art ist glatt, leicht, gelblicht, inwendig lockerer, und durchgefressen, daraus ein kleiner Wurm oder Mücke kriechet. Hemeris ist auch eine Art von Eichen, welcher Baum die besten Galläpfel zeuget.

Die Galläpfel sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, adstringiren, ziehen zusammen, stillen die Durchbrüche, rothe Ruhr, Blutfluß, und dessen Auswerffen (im Wasser gesotten und davon getruncken) sie werden auch in ausfallen der Gebähr-Mutter gelobet, und in allen dergleichen Zufällen, wo adstringirens nöthig ist, daher sie auch in Brüchen nützlich zu brauchen. Eufferlich dienen sie an die schmerzhaften Zähne gehalten, sie ziehen viel Schleim aus, und stillen unterweilen die Schmerzen. Sie stillen auch das Bluten.

so man sie zu Pulver brennet in Wein oder Esig zerreibet, weichet, und auf die Pulsen leget. Damit wird auch schwarz gefärbet.

Γαλλέριον, v. Gallium.

Gallitrichum sativum, v. Horminum.

Gallium luteum, γάλλιον, γαλλέριον, γαλλάτιον, Meyer = Leibkraut, unser Frauen Bettstroh, Wald-Weg-Stroh.

Das Kraut nebst der Blüth sind warm und trocken, aber temperirt. Es dienet wider das Nasen-Bluten, heilet die gelinde und giftige Krätze, ist gut wider den Krebs an den Brüsten, wenn man dessen, noch frische Blüth in siedende Milch leget, coaguliret es, wegen seiner flüchtigen sauren particulchen, dieselbige, quod ex Diosc. & Gal. & experimento chemico confirmat Ol. Borrich. Act. Hafn. vol. 1. n. 69. p. m. 130. Euserlich dienet es vor das Verbrennen. In den Bädern benimmt es die Mattigkeit der Glieder; wenn das Kraut in einem Pflaster mit der kühlenden Salbe des Galeni versetzt, gebraucht wird, stärcket es widerum die schwachen Glieder, ist auch dienlich, wo solche verrückt worden, oder so die Nase an denselben. Die alten Weiber legen das Kraut bey die Kinder in die Wiegen, wider Hexerey.

Gamanderlein, v. Chamædrys.

Gannana, v. China Chinae.

Gananna peride, }
 Ganannaperis, } v. China China,
 Gannaperides, }

Gänse-Fuß, v. Chenopodium.

Garbe, v. Millefolium.

Garoffel, v. Caryophyllata.

Garosimum, Garosimus, Vulvaria, Futuaria, Atriplex

plex foetida, *Tragium Germanicum*, stinkende Hure, Schamkraut. Ist gut in der Mutter-Beschwerung. It. in faulen und wurmichten Wunden und Schäden.

Garten-Keppich, v. *Petroselinum vulg.*

Garten-Enpreß, v. *Cupressus herba.*

Garten-Heil, v. *Abrotanum.*

Garten-Kreß, v. *Nasturtium hortense.*

Garten-Pappel, v. *Malva arborea.*

Garten-Kapungel, v. *Sisarum.*

Gauch-Blumen, v. *Nasturtium pratense.*

Gauch-Heil, v. *Anagallis.*

Geel-Wurz, v. *Curcuma,*

Gehörneter Geiß-Klee, v. *Cytisus.*

Geißer-Wurz, v. *Pyrethrum.*

Geißbart, v. *Ulmaria.*

Geiß-Blatt, v. *Caprifolium.*

Geiß-Klee, v. *Cytisus.*

Geiß-Kraute, v. *Galega.*

Gelapo, v. *Jalappa.*

Gelb-Feld-Zwiebel, v. *Ornithogalum.*

Gelb Hasen-Klee, v. *Anthyllis leguminosa.*

Gelber Ingber, v. *Curcuma.*

Gelbe S. Johannes-Blumen, *Bupthalmus.*

Gelb Möhren, v. *Pastinaca sativa.*

Gelb-Schwerdel, v. *Acorus adulterinus.*

Gelb-Violen, v. *Levcojum luteum.*

Gelblicher Widerton, v. *Adiantum flavum.*

Galleminum, v. *Jasminum.*

Gelbsucht-Wurz, v. *Curcuma.*

Gemanigutta, v. *Gummi gutta.*

**Genista, Genst, Genster, Pfrimen-Kraut, Scoparia
genista, Spartium.**

Die Blumen und Saamen sind warm und trocken im andern Grad, eröffnen, abstergiren, sind der Leber gut, den Nieren, führen das überflüssige Wasser aus bey den Wasserfichtigen, dienen wider den Stein, eröffnen die Leber, Milk und Gefäß, vertreiben die Flüsse und Glieder-Weh. Der Saamen wird euserlich gebraucht wider die Kröpfe, verursachet ein leichtes Brechen, und ist gut in der Sicht. Man hat davon das Wasser, die Conserv und Salz, es werden auch die Blüten mit Salz, oder Esig wie die Cappern, oder Oliven eingemacht, zu teutsch nennet man sie die teutsche Cappern, werden in einer Luncke beym Braten aufgetragen. Der Saft aus dem Kraut vertreibet die Läuse.

Genista Hispanica, Spanische Pfrimen, Spartiam.
Wächst in Italien und Spanien, kommet an Kräfften der gemeinen Genista gleich, ist aber stärker.

Genista spinosa triphyllos, v. Acacia Matthioli,

Gensel, v. Portulaca.

Gensertig, v. Anserina.

Gentiana, Enzian, Kreuz-oder Bitter-Wurz.

Ist warm und trocken im andern und dritten Grad, widerstehet dem Gifft, verdünnet, eröffnet, ist ein specificum im viertägigem Fieber, stillt das Erbrechen, die Colic, Durchfall, vertreibet den Schleim auf der Brust, den Husten, das Keuchen, resolviret das geronnene Geblüt, dienet wider die Pest, und andern Gifft, eröffnet die Leber, Milk, curiret die Wassersucht und Mutter-Beschwerung, wie auch den schweren Magen, ist gut bey Würmen, und heilet den tollen Hunde-Biß. Euserlich wird die Wurzel auch gebraucht in Wunden, wieder Nasen-Geschwür, wider
des

den Schnupffen, in Fisteln und in Fontanellen, damit solche rein und sauber mögen erhalten werden; Hieraus wird gemacht ein dicker Saft und Extract mit Spirit. Vini. Das Wasser ist wider das dreytägige und viertägige Fieber, vertreibet die Unreinigkeit des Magens, eröffnet die Leber, Milch, treibet den Urin, die weibliche Zeit, curiret den Schlangen-Biß und Scorpion-Stich, den tollen Hunde-Biß, die Pest, Seitenstechen, resolviret das geronne Geblüt, widerstehet der Pest, und giftigen Fiebern. Euserlich vertreibet es die Flecken im Gesicht und heilet die alten unflätigen Geschwüre.

Geranium batrachoides, Gratia Dei Germanorum, blauer und weisser Storch-Schnabel. Wächst im Junio und Julio.

Das Pulver darvon in die Wunden gestreuet, trocknet, stillt das Bluten und heilet. Man brauchet nur das Kraut.

Geranium Columbinum, Pes columbinus, Tauben-Fuß, wächst im Junio, man brauchet das Kraut.

Geranium odoratum, moschatum; herba moschata, Myrrhina. Wird genommen unter das martialische Pflaster der Nicolai.

Es ist ein gut Wund-Kraut.

Geranium Robertianum, Herba Ruperti, Gratia Dei, Gottes-Gnad, Ruprechts-Sifftroulauff, Sicht-Kraut, Storch-Schnabel.

Die Blätter sind temperirt im warmen, und mäßig kalt und trocken, (warm im ersten und trocken im dritten Grad,) abstergiren, trocknen, sind ein heilsam Mittel in Schründen der Brüste, in Geschwüre, der Schaam, auch andern Wunden, resolviren das Blut und geronnene Milch. Euserlich wird es als ein Cataplasma mit Eßig und Salz bereitet, auch die Fußsohlen

len in Fiebern, wider Hitze, aufgeleget, ist auch gut in schrundichten Brüsten, zertheilet die Milch, heilet die zerquetschten Gliedmassen, wie auch die Geschwulst der Beine. Wenn dessen Pulver mit Schweinen-Schmeer bereitet wird, leget mans als ein Pflaster auf die zerbrochene Beine, dieselben wider zusammen zu bringen. Wenn es soll kräftiger seyn, nimmet man von dem lapide sabuloso, und zwar dessen Pulver den meisten Theil darzu. Erastus schreibet vom Lap. Sabul. p. 141. und recommendiret solchen mit Dvitten-Schleim, wider die Bräune, ingleichen wider Mund-Geschwärelein, so man aphthas nennet, und wider die Rose. Das Pulver davon ist sonderlich zu zerbrochenen Beinen, reiniget die Geschwår an der Schaam, und heilet solche wegen seiner trockenen Krafft, in kurzer Zeit. Das destillirte Wasser, wird wider den Krebs gebraucht.

Geranium sangvineum, Blut-Wurk.

Geranium tuberosum vel bulbosum, Storch-Schnabel, mit runder knollichter Wurk.

Im Wein getruncken zertheilet sie die Inflammationes Vulvæ.

Das Kraut stillt allerhand Blut-Flüsse.

Gerhardi herba, v. herba Gerhardi.

Gerste, v. Hordeum.

Gertwurk, v. Abrotanum.

Gesegnete Distel, v. Carduus benedictus.

Ghitta Jemou, v. Gummi gutta.

Gialappa, v. Jalappa.

Sicht-Kraut, v. Geranium Robert.

Sicht-Rosen, v. Pœonia.

Sicht-Rübe, v. Bryonia.

Gierla, }
Giersch, } v. Herba Gerhardi.

Giff. Heil, v. Anthora.

Giff. Kraut, v. Geranium, v. Aconitum,

Gilb. Wurk, v. Curcuma.

Gilgen, v. Liliū album.

Gingiber, v. Zingiber.

Gingidium, v. Chærefolium.

Girlein, v. Sifarum.

Girt. Wurk, v. Abrotanum.

Gladiolus cæruleus maj. v. Iris nostra.

Gladiolus liliis luteis, v. Acorus adulterinus.

Gladiolus segetalis, v. Victorialis rotunda.

Glans ungvantaria, v. Balanus.

Glasen. Schmalz, v. Kali.

Glans eine Eichel, die Frucht von einem Eichen-Baum.

Dienet im Durchfall, fluxa uteri & seminis.

Glans Ungventaria v. Balanus myrespica.

Glaß. Kraut, v. Parietaria.

Glaß um, Vatis, Weid.

Das Kraut trocknet, hält an, ist ein gut Wund-Kraut, stillt die Blut-Flüsse, und die alzu starcke Monatliche Reinigung.

Glaucium v. Papaver spinosum.

Glaux, Dioscoridis, Hispanica Dioscoridis Hispanica, Milch-Wurk, v. foenum Græcum Mutter-Kraut.

Das Kraut wird gekochet mit Gersten, die Milch zuerwecken.

Glaux Vulgaris, Glycyrrhiza silvestris, Foenum Græcum silvestre, hedisarum, astralogus luteus perennis procumbens, Leefrige Wicke, wild foenum Græcum.

Man brauchet den Saamen, er kömmet mit vorhergehenden übrein.

Γλειρός, vid. acet.

Blud-Kraut, v. Sideritis.

Glinus, v. Acer.

Blitzenpfändlein, v. Cacabus.

Blöcklein, v. Aquilegia.

Γλυκύπικρον, v. Dulcamara.

Glyzyrrhiza, Radix dulcis, Süß-Holz, Lactris, Liquiritia, wächst in Teutschland bey Bamberg, in Frankreich, Spanien und Italien in sandichten Orten.

Die Wurzel ist im warmen temperirt, auch kühlender Würckung und feucht. Ihr Gebrauch dienet die salzichte Schärffe des Seru und des Geblüts zu temperiren. Derowegen bedienet man sich derselben in den Schmerzen, so auß Schärffe entsprungen. In den Nieren-Beschwerungen ist sie sehr nitze, lüfftet die Harn-Gänge, und stilltet den Schmerzen; wenn man solche in einer Gersten-Suppen geneust, macht sie Linderung absonderlich im Stein, bey Verwundung der Nieren, der Blasen, dienet der Gebähr-Mutter, und temperirt die erosion des Männlichen Gliedes: Sie besenchtet, zertheilet, eröffnet, löschet den Durst, stärcket den Magen, ist wider den Sood, ist gut in der Lungen, lindert die Schärffe, verwehret das Seitenstechen, befördert den Auswurf der Lungen wegen ihres Unflaths, stilltet den Husten, Seitenstechen, macht den Hals gelinde, heilet die Schwind-Sucht, wird gebraucht in trockenen Husten, Heiserkeit, und Schärffe des Harns; Wenn die Wurzel unter die Holz-Tränck genommen wird; curiret solche die Heiserkeit, lindert die erosion der Blasen, auch den scharffen Harn selber. Die Wurzel gepulvert, und mit Weizen-Mehl oder Kleyen umb die podagriscchen Glieder öfters gebunden

den, lindert den Schmerzen und vertreibet den Geschwulst; wird gebraucht wider die Geschwür der Nasen, wider die kleinen Mund-Geschwårlein der Kinder, so Aphchæ geneñet werdē, auch wider andere Geschwür, Wunden, und die Rose. Hiervon hat man einen dicken Saft. Bären-Treck, Lakrigen-Saft, Süßholz-Rüchlein genandt. Herr D. le Mort und Zwelferus machen davon Syrupum simplicem und Compositum, welcher aus etlichen Stücken bestehet. Das Extract ist gut im Husten, vertreibet die Heiserkeit, lindert den hitzigen Urin, und heilet die Blasen-Kranckheiten. Die Salbe davon trocknet, kühlet und saubert. Ist gut in den Entzündungen, Rothlauffen, hitzigen Blätterlein und Geschwårlein, so von scharffen, hitzigen und Cholericischen Geblüte herkommen.

Glyzyrrhiza silvestris, Fœnum græcum s. lotus silv.
Tragi, Polygala Cordis, Glaux silvestris Clusii.

Γλυκύς ἄγων, v. Abrotanum.

Gnaphalium, montanum, Gall. Piede Chat. Dient wider die Schwind-Sucht, Poter. p. 14.

Gnaphalium vulgare, v. Filago.

Gölden-Genseric, v. Alchimilla.

Gölden-Widerton, v. Adiantum aureum.

Gölden-Wund-Kraut, v. Virga aurea latifolia.

Görlein, v. Sifarum.

Goldwurk, v. Chelidon. maj. v. Pseudoasphodelus
Alpinus.

Goldwurk, die rechte, v. Asphodelus.

Γογγύλη, v. Rapa.

Gossypium, v. Bombax.

Gottes-Gnad, v. Geranium.

Gotthell, v. Prunella.

Gralega, v. Galega.

Grab-Blumen, v. *Caryophyllus hortensis.*

Gramen arundinaceum, Ried-Gras.

Gramen, ἀγρώσνης, Caninum s. arvense, Cynagrostis, gramen salsaparillaceum M. Hofm. Reh-Quecken-Gras, Hunde-Peden-Gras, die Wurzel ist kalt im trocken und warm im andern Grad.

Eröffnet, ziehet was zusammen, eröffnet die Leber, die Milch und Bähr-Mutter, curiret das Blut-Spenden, die Würme, Wassersucht, die Milch-Beschwerung, die Schwindsucht, Wärme, und gänzliche Verstopfung des Harns, ist auch gut im Stein und im Durchlauff. Euserlich vertreibet sie die Haupt-Schmerzen, die Entzündung der Augen, Ohren-Geschwür, Zahnschmerzen, podagrische Geschwulst. Das Wasser wird gebraucht bey dem Durchfall der Kinder, wenn man den unter Leib damit wäschet. Wenn man die frische Wurzel kochet, so eröffnet solcher Trank die kleinen Milch-Niederchen, heilet die Schwindsucht, den Scorbut, und dienet wider die Zahnschmerzen.

Gramen daclylon, Hahnen-Fuß-Gras.

Kömmet mit gramine Canino überein.

Gramen Leucanthemum caryophyllus arvensis glaber flore majore, Alline pratensis gramineo folio ampliore. Blumen-Gras.

Es kühlet, trocknet, und dienet in Entzündungen der Augen.

Gramen mannae, Germ. Himmels-Thau, Manna, Schwaden.

Der Saamen ist von gutem Geschmack, gibt gute Nahrung, und eröffnet gelinde den Leib, wird entweder in einer Brühe genossen, oder im Brey: wächst in Pohlen, Schlesien, und Preussen.

Gramen ossifragum, Bein-Gras, wächst in Nord-

wegen, vid. S. Paulli & Acta Hafn.

Gramen Parnassi, v. Hepatica alba, v. Unifolium.

Gramen Sarsaparillacoum, v. Gramen.

Grana Tilli, v. Ricinus Amer.

Granum Paradisi, v. Cardamomum.

Granata, Malus Punica, Granaten, Magaranten.

Ist kalt im ersten und trocken im andern Grad, die
 Aepffel sind gut dem Magen, geben aber wenig Nah-
 rung, die süsse Aepffel werden gebraucht im langwier-
 igen Husten; die sauren sind kalter Natur, ziehen zu-
 sammen, bekommen dem Magen, widerstehen den gal-
 lichten Fiebern, heilen den Saamen-Fluß, curiren die
 grosse unersättliche Begierde zum Essen, und zwar un-
 gereimter Dinge, als Kohlen, Kreide, Leder, Dreck,
 welches je bisweilen, so wohl Manns- als Weibs-Bil-
 dern begegnet, heilen die Mund-Fäule und stillen den
 gülden Ader-Fluß. Die einen weinigen Geschmack
 haben, oder Granata Muzæ, stärken das Herz und
 Haupt, sind auch gut in Ohnmachten, und Schwindel
 des Hauptz. Die Blüth von wilden Granat-Baum,
 (so man Balaukia nennet,) bisweilen auch die von zah-
 men, die Cytini genennet werden, adstringiren, oder
 ziehen zusammen, verdicken, sind kalt und trocken im
 andern Grad, widerstehen dem Durchfall, stillen die
 rothe Ruhr, den weiblichen Fluß, das Bluten, ziehen
 wider zusammen das Zahnfleisch und verwahren den
 Brücken. Die Schalen von den Aepffeln (Malico-
 rum, oder phidium græco σίδιον) stillen den weiblichen
 Fluß, das Nasen-Bluten, den Saamen-Fluß, das ü-
 brige Erbrechen und verderbliche Lust der Schwang-
 ern. Euserlich sind sie auch gut in Entzündun der
 Scham, in Verwundungen, sie präcaviren die Augen
 vor den Blattern, heilen den güldenen Ader-Fluß, und
 machen widerum fest die wackelnde Zähne, Die Körn-
 lein

lein aus den sauren Granaten in der Sonne getrocknet, klein zerstoßen, und in die Speise gestreuet, oder gesotten, stopffen die Bauchflüsse, wie Dioscorides meldet. Die Kern oder das Pulver in Regen-Wasser geweicht, und davon getruncken, bekömmet denjenigen gut und curiret, die so da Blutspeyen. Die bereitete Stücke, sind der fließende Saft, der aus den Aepffeln geprest, fermentiret und gereiniget, den man auch sonst Granaten-Wein nennet, der Syrup aus dem süßen und sauren Granaten-Saft.

Grana tiglia, v. Ricinus Americanus.

Grana paradisi, vulgo Heide-Korn.

Wenn der Saft frisch davon ausgedrückt wird, curiret er die Schwindung der Augen, oder des Augapfels, vid. Jonston, in Syntagm. Pract. m. 761.

Granum ein Korn am Gedratde.

Granum Parnassi, Heide-Korn.

Wenn man den Saft aus der grünen Saat ausgeprest oder ausgedrückt, dienet er wider trieffende oder rinnende Augen. Jonston, in Syntagm. Pract. p. 761.

Granum regium majus, v. Ricinus vulgaris.

Granum tinctorum, v. Kermes.

Grapp v. Rubia Tinctorum.

Gratia Dei v. Geranium, v. Gratiola.

Gratiola angustifolia Parkinsonii, v. Hyssopifolia.

Gratiola coerulea, Lyfimachia coerulea galericulata, Tertianaria, Fieber-Kraut, Scutellaria palustris Morifono.

Ist gut in Fiebern, insonderheit aber im Tertian-Fieber.

Gratiola minor Gesneri, v. Hyssopifolia.

Gratiola Limesium, centauriodes, Gratia Dei, Wild aurin.

Die Blätter sind warm im dritten, und trocken im andern Grad, purgiren die mächtige Feuchtigkeit unten und oben aus, wie auch die zähe und gallichte Materie sind gut in der Wassersucht, vertreiben die gelbe Sucht, die Würme/ wie auch langwierige Fieber, eröffnen die gängliche Verstopfung des Harns. Hier von ist das Extractum, das Wasser, Conserva und Saltz.

Graue Cicer Erbsen, v. *cicer nigrum*.

Grensig, v. *Anserina*.

Grind-Kraut, v. *Scabiosa*.

Grind-Magen, v. *Papaver erraticum*.

Grind-Wurz, v. *Lapathum silv. angustif.*

Griß-Holz, v. *Nephriticum lignum*.

Grißelmören, v. *Sisarum*.

Groß-Baldrian, v. *Valeriana*.

Groß-Bathengel, v. *Teucrium*.

Groß-Berg-Sanickel, v. *Digitalis*.

Groß-Eber-Wurz, v. *Chamaeleon Verus*, v. *Echinopus*.

Groß-Feigwartz-Kraut, v. *Scrophularia maj.* *

Groß-Galgant, v. *Galanga major*.

Groß Tausendgülden-Kraut. v. *Rhaponticum vulg.*

Grossularia non spinosa, v. *Ribes*.

Grundheil, v. *Veronica*.

Gundermann, }
Grundreb, } v. *Hedera terrestris*.

Grinsing, v. *Anserina*.

Gvajacum, Lignum Indicum s. sanctum, Guaacan

Gvajacan, Huyacum, Palus sanctus, ἀγιοξύλον,

Hagioxylon, Forest. Frankosen-Heilig-Holz;

tom

kommet aus den West-Indischen Insuln Bori-
queu, Cueuca, Nagrando, und Nicaragua, wäch-
set auch sehr häufig in den Insuln S. Dominici.
In den Apothecken hat man das Holz, die Rinde,
ist warm im ersten Grad, man hat auch das
Gummi. Das Holz ist warm und trocken, warm
im andern, und trocken im dritten Grad.

Treibet den Harn und Schweiß sehr, reiniget das
Geblüt, widerstehet der Fäulung, dienet wieder den
Scorbut, böse Kräfte, curiret die Milch-Sucht und Mut-
ter-Beschwerung, wird gebraucht in Zipperlein, in der
Wassersucht, Cararrhen, und andern Krankheiten, die
von dem phlegmate un Tarrarischen Schleim oder Win-
den herrühren, besonders aber heilet solches die Fran-
zosen. Es ist gut in Morbis Chronicis als Arthritide
und langwierigen Fiebern, auch in Hergens-Beschwe-
rungen, eröffnet das kleine Geädriß und heilet die
Schwindsucht. NB. Etliche machen zwischen dem
Gvajaco und Ligno Sancto einen Unterscheid, weil das
Gvajacum weißer aussiehet, es differiret in specie, aber
doch nicht in genere. Es hat einerley Kräfte mit dem
Gvajaco, und sind beyde absonderlich und bevoraus in
der Cachexie ein herrliches Mittel. Hiervon hat
man das Del und den Spiritum. Euserlich werden solche
gebraucht wider die Sicht. Innerlich benehmen sie
die crasse und zehle Materie, sie stärcken und trocknen die
übrigen feuchten Theile, daher sie auch gut in der
Schwindsucht, in der Sicht, Wassersucht, in Flüssen
und andern phlegmatischen Feuchtigkeiten, und Blö-
hungen, welche davon herrühren; Hiervon wird ein
einfaches und zusammen gesetztes Decoctum gemacht,
welches mit andern speciebus und Lignis versetzt, wi-
der die Franzosen gebraucht wird. Das, was erstlich
gekocht worden, treibet sonderlich den Schweiß, wenn
solcher abgetruncken, gießet man zum andermal etwas
Wasser darzu, und kochet es wie vor, trincket es an statt

des Ordinarren Krauchs. Es dienet eben wider igt bemel-
bete Kranckheiten. Dessen Decoct tauget auch in
Zahn-Weh, denn es die Materie der Kranckheit sehr
Heraus ziehet. Das rectificirte Del davon vertreibet
die todte und lebendige Frucht aus, stillet die Zahn-
schmerzen, und ist gut vor die Heulen unter den Ar-
men und andern Theilen. Es wird auch solches Del
mit der Mercurial-Salbe vermischet, wider die Venus-
Kranckheit. In Offic. ist die Essenz und Spiritus, der
Spiritus davou löset auf die Corallen, ist eine Tinctur zu
extrahiren, das beste Menstruum, solviret auch die Per-
len &c. Das Salz davon wie auch das Harz, sind gut
in Frankosen, im Saamen Fluß, und Schwind, ucht.

Suckucks-Klee, v. *Acetosella*.

Gulden-Gänfel, v. *Chamaecistus*.

Gummi, ist ein dicker Saft, so aus einem Baume
oder Staude rinnet, und von einem wäsrichten
Menstruo aqueo (wäsrichten Scheide-Safft)
kan in einen dicken Schleim zertheilet werden.
Von Spirituösen Sachen aber, öhlen und vom
Feuer zerfließet kein Gummi. Dem Gummi
wird entgegen gesetzt *Resina vid. Resina*.

Gummi Arabicum, v. *Acacia vera*.

Gummi Ammoniacum v. *Ammoniacum*.

Gummi anime v. *anime Gummi*.

Gummi Carannæ v. *caranna*.

Gummi cerasorum, *Kirsch-Harz*.

Hat fast eben diejenigen Tugenden, welche das Gum-
mi Arabicum hat.

Gummi gutta, *Ghitta Jemon*, *Gutta gamaudra*,
oder *de Peru*, *Gutta Gemau* *Guttigamba*,
Chrysoptum Reinesii, *succus Cambici* oder
Cambrici, wächst sehr häufig in *Chambo-*
dia

dia einem Reich, das an China lieget, u. daher hat es auch seinen Nahmen. Ist ein Harz oder Gummi aus Tichymallo, oder Javanica Esula bereitet, wie J. Bontius davor hält, andere unterschiedene Meinungen siehe bey dem Schroed. Hofm. per Colchwitiam f. 133 I.

Es purgiret expedit gewaltsam die wässerichte Materie, in ganzen Leibe unten und oben aus, daher gebraucht man es sehr offt in der Wasserfucht, Siebern, Nauden und Zucken, wie auch im Zipperlein, oder Podagra, bey dessen Gebrauch muß man etwas behutsam verfahren. Hiervon bereitet man das Extract: das Magisterium und die Essenz.

Gummi hederæ, Ephœu-Harz ist ein grün, schwarzes, dürres, hartes und innwendig wie braun Glas anzusehendes Gummi, eines scharf auch etwas anhaltenden Geschmacks und guten Geruchs. Kommet in kleinen stücken, wie dicke Bohnen, theils aus Indien, theils aus der Provinz Langvedoc in Frankreich. Es kömmet von dem Ephœu oder Baum-Eppich her. Muß trocken, durchsichtig und eines balsamischen Geruchs seyn.

Es gibt einen guten Wund-Balsam ab. v. VVoit. Gazophys. Med. Physic. p. 403.

Gummi Juniperi, auch Sandaracha Arabum, it. Vernix sicca genannt, Wachholder-Harz.

Wird zum räuchern in Nerven und Glieder-Weh, gebraucht. It. mit dem weissen vom Ey vermischt, und in die Schläffe gelegt, stillt das Nasen-Bluten.

Gumphena, v. Symphonia.

Gundel-Reb, } vid. Hedera terre-
Sundermann, } stris.

- Gungel, v. *Consolida media*.
 Gurgel, v. *Sisaram*.
 Gurken, v. *Cucumis*.
 Gürtel-Kraut, v. *Muscus terrestris*.
 Guter Heinrich, v. *Bonus Henricus*.
 Gutta ammoniaca, v. *Ammoniacum*.
 Gutta gamaudra, v. *Gummi gutta*.
 Gutti geman, v. *Gummi gutta*.
 Gutti gamba, v. *Gummi gutta*.

H.

- Haber, Hafer, v. *Avena*.
 Hacchic, v. *Catechu*.
 Hage-Butten, } vid. *Cynosba-*
 Hain-Hecke, } tus..
 Hackenschar, v. *Bonus Henricus*.
 Hahnen-Fuß-Gras, v. *Gramen Dactylum*.
 Halicacabum, v. *Alkekengi*.
 Halimus, Mär-Gewächs.

Die Wurzel treibet die Winde im Leibe, vertreibet den Krampff und Brüche, und vermehret die Milch.

- Halß-Kraut, v. *Cervicaria*.
 Hamana, l. ma. v. *Amomum*.
 Hammoniacum, v. *Ammoniacum*.
 Handel, v. *Colocynthis vera*.
 Hane-Kamm, v. *Blitum*.
 Hanf, v. *Cannabis*.
 Hanf-Kraut, v. *Linaria*.
 Härmelgen, v. *Chamomilla*.

- Harn-Kraut, v. *Herniaria*.
 Harstrang, v. *Peucedanum*.
 Hart-Niegel, v. *Ligustrum*.
Harundo saccharifera, v. *Saccharum*.
 Hart-Baum, v. *Pinus sativa*.
 Hart-Wurz, v. *Nymphæa*.
 Hasel-Nuß, } vid. *Cory-*
 Hasel-Staude, } lus.
 Hasel-Wurz, v. *Asarum*.
 Hasen-Klee, v. *Lagopus*.
 Hasen-Pappeln, v. *Malva sylv.*
 Hasen-Pfötlein, v. *Lagopus*, v. *Acetosella*.
 Haspel, v. *Scilla*.
Hasta regia, v. *hastula regia*.
Hastula regia, v. *Pleudoas phodelus Alpinus*.
 Hau-Hächel, v. *Ononis*.
 Haus-Laub, v. *sedum majus*.
 Hausloch, v. *Sedum maj.*
 Haus-Wurz, v. *Sedum majus*.
 Hebenus, l. um, v. *Ebenum*, l. us.

Hedera arborea, κισσός, wird auch genennet ὀκισσός
 von etlichen κορυμβήδρα, ας, ή, wie solches
 bey dem Dioscoride im Anhangе l. 2. C. 220.
 zu lesen, wird vielleicht daherо so genennet, weil
 es sich als Kränze zusammen sichtet, wie denn
 auch Corymbus, ein Epheu-Beerlein-Kranz ge-
 nennet wird. H. Stephan. Thec. Græc. Append.
 f. 1723. De Cistho, & Cisso plantis vid. den
 Streit zwischen Nicol. Leonicen & Angl. Po-
 litian. in Epist. 6, a & b, lib. 2. Epheu-Aep-
 pich.

Das Kraut ist warm und trocken, hat einen bitteren Geschmack, ist unannehmlich und hartzigt, ziehet den Schlund zusammen, erwärmet, trocknet, ist auch wegen seiner balsamischen Krafft ein Wund-Mittel; von den Beeren wird ein Drachm. mit destillirten Eßig eingenommen, wider die Pest, dienet wider die grosse aufgeblöhere Milch, es wird auch solches den Kindern, welche Buckel haben, in ihren ordinären Krank gebraucht, bey welchem Gebrauch auch die Buckel gehörig gebunden werden. Dessen Pulver mit den Blumen von Schaaff-Garben-Kraut und gemeinen Del, dienet wider die Rothe Ruhr, ziehet zusammen, und schadet dem Haupt und Nerven; Euserlich vertreibet es die fließende Geschwür der Kinder, auff dem Kopff und Wangen, vertreibet auch die Wichtel-Zöpfle, bey den Fontanellen widerstehet es der Entzündung, heilet die Nasen-Geschwür und Schmerzen der Ohren, welche von entristiger Materie herkommen. Die Beer purgiren oben und unten, sind gut im Fiebern. Das Gummi vertreibet die Haare, ist ein ätzendes Mittel, und nimmt hinweg die Rüsse aus den Haaren; hiervon hat man auch ein Dehl.

Hedera terrestris, χαμαίσις, Gundel-Grund,
Donner-Keb, Grunder, Grundmann, Gundermann, Aerd-Epheu; Elatinz, chamæclema,
Corona terræ.

Ist warm und trocken, hat einen bitteren, scharffen Geschmack, welcher viel Speichel im Munde an sich ziehet, und die Zunge reiniget, daher widerstehet es hefftig dem alcalischen, sauren, coagulirenden und säuligem verderblichen Saltz; heilet zusammen, ist also gut in Wunden, resolviret das geronnene Gebliet, dienet in Schrunden der Brüste, vertreibet den Gestand der Nasen-Löcher, ist gut im Reuchen, in der Schwind-sucht, im Scorbud, im Steine, im Haupt-Schmerzen,
eröff.

eröffnet, führet ab, verdünnet, incidiret, treibet den Urin, die monatliche Zeit, eröffnet die Leber, vertreibt das Milz-Weh, heilet die Wunden; Man gebraucht's im Stein oder Sand der Lungen und Nieren, daher tauget es in Verstopfung, gelben Sucht, Aufnagung und Geschwären der Lebens-Glieder; euserlich vor den Nieren-Stein, in Bädern, wider die Grimmen-Schmerzen, in den Elystiren. Hiervon wird destilliret das Wasser, man hat auch die einfachen und zusammen gesetzte Conserv. des Rauwolfii, welche besteht aus Kettich-Blättern, Angelicken-Wurzel und Liebstöckeln, wird in der Pest, den Schweiß zu befördern, verordnet. Der einfache Syrup zugleich mit dem Saft, dienet wider den Durchfall, Holler. Euserlich vertreibt es den Gestank der Nasen-Löcher, Poter. Kochet das Kraut mit A. Sulph. oder Schwefels Blüth, wider die Kräge.

Hederich, v. Erysimon.

Hefen, v. Faeces.

Hedipnos major, v. Taraxacum.

Heide, v. Erica.

Heide-Korn, vid. Fegopyrum, vid. Granum Parnassi

Heidel-Beer, v. Myrtillus.

Heidenreich, v. Armoracia.

Heidnisch Wund-Kraut, v. virga aurea angustifolia.

Heil-Giff, v. Anthora.

Heilig-Geist-Wurtz, v. Angelica.

Heilig-Holtz, v. Gvajacum.

Heilig-Wund-Kraut, v. Nicotiana.

Heiter-Messel, v. Urtica.

Heiz-Wurtz, v. Tormentilla.

Helenium Indicum, v. corona solis.

Helenium Comagenicum, Diosc. v. Costus.

Helenium vulgare, Enula Campana, Elenion,
ἑληνιον.

Ist warm im dritten, und trocken im ersten Grad, reiniget, zertheilet, eröffnet. ist gut der Lungen, dem Magen, treibet dem Schweiß, den Gifft, vermehret die Galle, bißweilen eröffnet es den Leib, tauget in der Colic, im Schlage, im Scorbur, im Husten, in Zittern der Glieder, so von mercurialischen Sachen herkommen. Man bekommet auch davon ein Harz. Sie resolviret auch das geronnene Geblüt, heilet das Seitenstechen, die Engbrüstigkeit, stärcket das Haupt und Gesicht, lindert den Harn-Zwang, curiret die Milch-Sucht und Blutspenen, treibet aus Nasern und Blattern, heilet das Hüftweh, und vertreibt die Schmerzen der Brüste. Hiervon wird gemacht das Deco-ctum, man hat das Pulver, das Extract. Die Blumen davon, wenn sie durchzuckert worden, präcaviren sie die unzeitige Geburt der Schwangern. Es wird auch das Wasser und Conserv. aus der Wurzel berei-tet, der Allant-Wein mit Allant-Wurzel und dem Most, welcher als eine gute Arzenei mit grossen Nutzen zu gebrauchen. Hiervon ist auch die Allant-Wurzel-Salbe, welche vertreibt die schleimigte Ma-terie und Unreinigkeit der Lungen, wie auch der Nie-ren, dienet im Husten, Keuchen, corrigiret die rohen Feuchtigkeiten des Magens, eröffnet die Gebähr-Mutter, vertreibt die Pest, Krätze und andere ansteckende Kranckheiten.

Helianthemum, v. Chamæcistus.

Heliochrysos, v. Eilago.

Heliotropium majus, Herba cancri, Verrucaria,
Scorpioides Sivini, Vermaria, Sonnen-Wür-
bel,

bel, Scorpion-Kraut, Sonnen-Wende, Solsequium.

Wenn es zerquetschet wird, heilet es den Krebs, vertreibt die Würme; Man bestreicht damit die Wargen auff den Händen. Der Saft erweicht und durchdringet die poros der Pferde und Maulthieren, und nimmt hinweg die Unreinigkeit der Haut, wie auch alles auswachsende Fleisch derselben.

Helleborine montana purpurascens, v. Damasonium Alp.

Helleborine, Frauen-Stüle, breit-blättericht wild Niesß-Kraut, Niesß-Wurz, hat einen scharffen Geschmack.

Eröffnet, benimmt alle zähe Materie der Drüsen, ist gut in der Wassersucht und überflüssigen Schleim, zwischen Zell und Fleisch.

Helleborus, l. um albus, um, Veratrum album mas & foemina, weiß Niesß-Wurz, Wende-Wurzel.

Sie purgiret die melancholischen Feuchtigkeiten sehr aus, tauget derowegen in allen Kranckheiten, die daher ihren Ursprung nehmen, dergleichen sind die Tobsucht, Unsinigkeit, hypochondrische Kranckheit, das 4 tägige Fieber, der Schwindel, schwehre Noth Schlag, Kranten. Allein man muß selbe vorsichtig, und nur den Starcken geben. Euserlich dienet sie zum Niesen, vertreibet die Krätze, absonderlich auch die trockene, wie auch die um sich fressende Geschwür, erwecket wiederum die Schlaffsüchtigen. Wenn man nur ij.gr. des Ellebori (welches Schræder. auch von dem schwarzen will verstanden haben,) grob pulverisiret in ein klein Taffent-Bündlein thut, und in Vaginam Uteri stecket, und es so lange, als die Nothdurfft erfordert, darinnen läst, auch bisweilen verneuret, so wird es die verstandenen mensos wieder bringen, ob schon

eine Verstopfung noch so lange und hart angehalten.
Wird auch gebraucht in Nodulis und Infulis, aber in
kleiner Dosi.

Helleborus niger, Veratrum nigrum, Melampodium Diosc. Schwarze Niß-Wurzel, Christ-Wurzel, die beste wächst in Styria, Steyermark, ist warm und trocken im dritten Grad. Paracellus rühmet vornehmlich die Blätter mit Zucker genossen, zum langen Leben, dessen Tackius an sich selbst eine Probe gethan. Die Wurzel wird im May oder Junio geholet, und nachmahls ein wenig geklopft, damit die holzichte medulla aus den Wurzeln abgefondert werden könnte.

Sie purgiret hefftig, und führet die melancholische Feuchtigkeiten ab, ist gut in der Melancholen, Unsinigkeit, wider den Auffsatz, fressende Geschwür, vertreibt den Krebs und 4. tägiges Fieber, tauget im Schwindel, in der fallenden Sucht, im Schlage oder Apoplexie, heilet die Krätze, und macht leichte convulsiones; ist bewährt in der Bleich, Sucht der Jungfern, Cachexia Virginum, Chlorosi, in der Wassersucht, nutzt denen die vom Teuffel besessen, macht ein langes Leben, und eröffnet die Brust. Hiervon hat man das Extractum, dem Niß-Wurzen Balsam, den Syrup, das Oxy mel, einen Wein, und eine Essenz.

Helxine, v. Parietaria.

Hemionitis, v. Scolopendrium vulgare.

Hepatica alba, Gramen Parnassi albo fl. simplicis, Leber-Blümlein.

Temperiret die hitzige Leber, und dienet den Wunden. Wenn man den Saft davon in die Nase ziehet, stillt er das Bluten, ist auch gut in der rothen Ruhr und Durchlauff.

Hepatica nobilis, alba aurea, Trifolium aureum, Trinitas, Herz-Leber-Blümlein, edel oder golden Leber-Kraut.

Die Blätter und Blüthe sind warm im ersten Grad, und trocken, kalt im andern Grad, ziehen etwas zusammen, reinigen das Blut, eröffnen die Leber, die Mutter und Milch, reinigen Nieren und Blasen, dienen auch wider die Brüche. In Apothecken wird das Wasser verkauft.

Hepatica Stellaria, l. ca, Matrisylva, Asperula, Asperine sylv. quædam s. lævis Lob. Aspergula odorata, Rubedo vel Rubeola montana odora, Caprifolium, Stein-Leber-Kraut, Herz-Freud, Waldmeister, Masle, Wald-Winde.

Ist temperiret im warmen und trocken, warm und trocken im dritten Grad. Dient dem Haupt, curiret Wunden, die Leber und Herz, eröffnet die Leber, führet aus die Galle und gelbe Sucht, weil solches auch balsamisch, verdünnet es das Geblüt. Euserlich wird es als ein Cataplasma auff die Leber und andere hitzige Geschwulst gelegt, wird auch als ein Amulectum in Zahn-Schmerzen gebraucht, wegen seiner Schlaf-machenden Krafft bringet es auch die unruhigen Lebens-Geister wieder in ihre Ordnung.

Hepatitis, Diosc. v. Eupatorium Ibn. Tsinæ.

Heptaphyllum, v. Tormentilla.

Ἡράκλειον, v. Abrotanum.

Heracleotica nux, v. Corylus.

Herba benedicta, v. Caryophyllata.

Herba Britannica, nach etlicher Meinung wird es auch *Lapathum aquaticum minus* genennet, heist kleiner Wasser- oder Wether-Ampffer; siehe hiervon den besondern Tractat des Muntingii.

Herba cancri, v. Bursa pastoris, v. Heliotropium majus.

Herba cancri minor, v. Herniaria.

Herba canicularis, v. Hyoscyamus.

Herba castæ, v. Herba sensitiva.

Herba Costæ, ist ein species vom Hieracio, Koffen-Kraut.

Dienet wider die Schwindsucht, und wird davon eine Conserv. gemacht.

Herba Doria, v. Virga aurea angustifolia:

Herba equinalis, v. Equisetum.

Herba fullonum, v. Saponaria.

Herba Gerhardi, Angelica sylv. erratica, Pestis hor-
torum, Gierfa, Podagraria, Podagraria sylv. Ger-
manica, Pycnocomus, Ægopodium, Elaphobo-
scum Wigandi, aber falsch, Stiersch.

Ist warm und trocken, heilet die Wunden, dienet
wider das Podagra, wird im Frühling, wie ander
Kohl-Kraut gekocht, und genossen.

Herba Julia, v. Ageratum.

Herba Kunigundis, v. Eupatorium.

Herba Moschata, v. Geranium odoratum.

Herba muralis, v. Parietaria.

Herba Pappa, v. Senecio.

Herba Paralysis, v. Primula veris.

Herba Paris, v. Paris herba.

Herba pedicularis, v. Staphisagria.

Herba perforata, v. Hypericum.

Herba regia, v. Artemisia.

Herba Reginae, v. Nicotiana.

Herba Ruperti, v. Geranium Robertianum,

Herba salax, v. Eruca.

Herba salivaris, v. Pyrethrum.

Herba S. Antonii, v. Molybdena.

Herba S. Crucis, v. Nicotiana.

Herba S. Jacobi, v. Jacobæa.

Herba sensitiva, f. casta aut pudibunda, *Reisch-Kraut*, *ἀίσθητικόν*, *Cæzo Pisonis*.

Wenn man solches anrühret, ziehet es sich zusammen. Wird von etlichen, an statt eines Liebes-Trankes genommen. Und schreiben von diesem Kraut unterschiedliche gar sehr curieus.

Herba Simeonis, v. Alcea vulgaris.

Herba Trinitatis, v. Jacea.

Herba Turca, v. Herniaria.

Herba Turcica, v. v. Herniaria.

Herba Venti, v. Parietaria.

Herba Ungarica, v. Alcea vesicaria.

Herba vulneraria, est Bupleuron.

Herbst-Blume, v. Colchicum commune.

Herbst-Rosen, v. Malva arborea.

Hermodactylus, Colchicum non venenatum l. album, weiße Zeitlosen. Iris tuberosa.

Purgiret die wärrichte Materie unten und oben aus, ist gut in der Wassersucht, curiret die Verdunklung der Augen. Die Wurzel, welche aus Syrien zu uns kommt, führet ab die zähe und schleimigte Feuchtigkeft, welche sich zwischen die Gelencke gesetzt, tanget wider alles Reißen der Glieder, vertreibet das Zipperlein, ist ein Arzney, Mittel, welches das überflüssige Wasser bey den Wassersüchtigen abführet, wird dahero auch Anima, oder die Seele der Gelencke genennet; hat auch seinen Nutzen in der Frankosen Krankheit. In Apothecken findet man

die Pillen, das Infusum, das Extractum, und ein zusammen gesetztes Pulver.

Hermodactylus, Colchicum perniciosum, wird nicht gebraucht.

Hermodactylus cyclamen, } Ist in Apotheken
Hermodactylus satyrium, } nicht bekannt.

Hermodactylus verus, alias Iris tuberosa.

Herniaria, Polygonum minus, Millegrana maj. Bauhini. Herba caneri minor, Herba Turca, s. Turcia, Empetrum, Holleriana; Harn-Kraut, Tausend Körner, Bruch-Kraut.

Ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad, ist gut in Brühen, vertreibet auch den zähen Schleim des Magens und anderer Theile, tauget in der gelben Sucht, befördert und führet aus die Galle, das Wasser, den Harn, zermalmet den Nieren- und Blasen-Stein, widerstehet dem Mitter- und Schlangen-Gift, wenn es euserlich wird aufgelegt. Davon destillirt man das Wasser, es sind auch in Apotheken das Pflaster, das Pulver, die Conserv. und Essenz bekannt.

Herrgotts-Bärtlein, v. Sanguisorba.

Herz-Blümlein, v. Hepatica nobilis.

Herz-Freude, Hepatica stellata, it. Melissa.

Herz-Wurz, v. Meum.

Henden-Ysop, v. Chamæcistus.

Hezebeisch, v. Cynosbatus.

Hierobotane, v. Verbena.

Hieracium latifolium, v. Cichorcum.

Hieracium majus, v. Taraxacum.

Hierichuntica rosa, v. Rosa Hierichuntica.

Himmel-Brand, v. Verbascum.

Himmel-Dille, v. Peucedanum.

Himmel-Gall, v. Peucedanum.

Himmel-Schlüssel, v. Primula veris.

Himmels-Thau, v. Gramen Mannæ.

Himmel-Schwertel, v. Iris nostræ.

Hin, v. Asa foetida.

Hind-Beer, v. Rubus Idæus.

Hindläuffte, v. Cichoreum.

Hindsch-Kraut, v. Dulcamara.

Hippia minor, v. Alsine media.

Hippoglossum Uvula, Zungen-Blatt, Zapffen-
oder Kehl-Kraut, wächst an schattichten Dre-
ten auf den Gebürgen.

Das Kraut dienet wider den Stein und Harn-Win-
de. Die Wurzel ist vor die Brüche beyn Kindern
gut, ic. vor Aufstossen der Mutter, und schwehren
Geburt; ingleichen das Pulver der Wurzel, auch
wird in einem Decocto, als ein heilendes Mittel ge-
braucht.

Hippolapathum, lapathum folio rotundo. Ist
eine Art fast wie Rhabarbar, hiervon braucht
man die Wurzel und Blätter. Es wächst im
Gärten. Die Blätter sind etwas rund, glatt,
und adricht, eines anhaltenden Geschmacks.
Die Wurzel ist dicke, länglicht, von aussen
bräunlicht, inwendig sehr gelbe.

Es hat eben die Krafft, wie Rhabarbarum Monacho-
rum, Münchs-Rhabarbar, mit der es auch oft ver-
wechselt wird.

Hippofelinum, v. levisticum.

Hippophaes & Hippophæstum, spina pagatrix, Ti-
thymalus marinus spinosus, Stech-Dorn, stach-
lichte Wolffs-Milch, wächst in Morea.

Man brauchet hiervon den Saft, welcher den zehen Schleim von unten ausführet.

Hippofelinum Seleri, Smirnum Diosc, Olus atrum wird als ein Salat genossen.

Der Saame dienet wider den Scorbut, treibet den Urin, und ist gut bey Verstopfung des Harns.

Hippuris, v. Equisetum.

Hirculus Veterum, ist ein Kraut, womit die Erestische Narde verfälscht war.

Hirn-Kraut, v. Basilicum.

Hirsch-Brunst, v. Boletus cervinus.

Hirsch-Kohl, v. Pulmonaria latifol. macul.

Hirsch-Peterlein, v. Petroselinum montanum.

Hirsch-Zunge, v. Scolopendria vulgaris.

Hirschen, Hirse, v. Milium.

Hirz-Güنگel, v. Eupatorium Ibn. Tsinæ.

Hirundinaria, v. Chelidonium majus, v. Nummularia, v. Vincetoxicum.

Hispidula, Aeluropus, Pes Cati, pilosella montana l. hispida, Katzen-Fuß.

Wird wie die Pilosella in Lungen Geschwüren und Blutspeyen gebraucht; hiervon ist das Wasser, wie auch der einfache und zusammen gesetzte Syrup, welcher aus etlichen Stücken bestehet.

Hol-Beer, v. Rubus Idæus.

Holder-Baum, v. Sambucus.

Holleriana, v. Herniaria.

Holunder, v. Sambucus.

Hol-Wurz, v. Aristolochia.

Honette oder Honatte, ist eine Art Baum-Wolle, welche auf einem Kraut Apocynum Cynocrambe genannt, um Alexandrien in Egypten an

feuch-

feuchten und morastigen Orten, häufig wächset.

Honig-Klee, v. Melilotus.

Hopffen, v. Lupulus.

Hornea, Sommer-Frucht.

Hordeum, Gerste, $\kappa\rho\iota\sigma\eta$,

Bestehet aus einem angenehmen Schleim. Hier von nutzt man den Saamen und das Mehl, ist kalt und trocken, absterget, digeriret, eröffnet, erweicht, treibet den Urin, lindert, zeitiget, ist gut im Blutspenen, in hitzigen und giftigen Fiebern, tauget in Maafern und Blattern, und in der Darm-Sicht, giebt gute Nahrung, das Wasser von dessen Saat vertreibet die Hitze. Man brauchet ihn auch zum Elystiren, ernährende Elystire drauß zu verfertigen. Euserlich dienet das Meel und der Saamen wider Haupt-Schmerzen und hitzige Augen-Flüsse. Das Wasser aus der bloßen Gersten reiniget und trocknet, die Gerste in einem Decocto, welche aufgeschälet, digeriret, und ist wider den Durst etc. Kurz die Gerste giebt den edlen Saft, welchen man bey uns Bier nennet, den Gesunden und Krancken giebt sie die beste Krafft, Gerste, Graupen Grütze. Es werden auch die Perlen-Graupen davon gemacht, der ausgedruckte Saft davon, oder der Milch-Saft bekömmet den Schwind-süchtigen, wenn solche ganz ausgezehret sind, wohl; Ist gut in Blattern, lindert hitzige und giftige Fieber, und schläget die Galle nieder, vermehret die Milch, wie auch den Saamen.

Hordeum Galaticum, v. Oryza.

Horminum hortense, Sclarea, Gallitrichum sativum, Orvala, Scharleien, Scharlach-Kraut.

Die Blätter und Blüte sind warm und trocken im andern Grad, abstergiren, und verdünnen wegen ihres angenehmen und süchtigen, würzhafften und mit Del

vermischeten Salzes, sind selten im Gebrauch. Sie vermehren die Venus-Lust. Die Blätter haben einen etwas bittern und annehmlichen Geschmack, zuletzt ziehen sie etwas zusammen, und sind balsamisch. Der Geruch ist unannehmlich, schweflicht und durchdringend, gibt dem Wein einen angenehmen Geruch und macht ihm einen muscatellern Geschmack. Die Wurzel ist bitter, warm und trocken, eröffnet verdünnet und führet aus, hat ihren Nutzen im weissen Fluß, in Mutter-Beschwerung und in der Darmsucht, reiniget und heilet die Wunden. Wenn man ein Körnchen von dem Saamen in die Augen lauffen läßt, vertreibet es die Blödigkeit derselben. Hiervon ist in Apothecken das Decoctum, der Spiritus, wie auch das Unguentum Cratonis wider die Mutter-Kranckheit.

Hormium sativum Wald-Scharlen, wilder Salben. Blühet in Julio.

Man brauchet den Saamen mit Weine die Venerem zu stimuliren. Mit Honig vermischt, soll man unterschiedene Augen-Beschwerden darmit curiren können. Im übrigen werden auch hiermit die Stacheln aus dem Leibe gezogen.

Hormium silvestre wilder Scharlen, wächst auf sandichten Boden, blühet im Junio.

Zum Medicamenten werden die Blätter, aber selten gebraucht.

Horseleiche, v. Esculus.

Hovatte v. honette.

Hufflattich, v. Tussilago.

Humirubus, v. Chamæbatos.

Hunde-Gras, v. Gramen.

Hunds-Hoden, v. Colchicum commune.

Hunds-Kopff, v. Antirrhinum.

Hunds-Kürbis, v. Bryonia.

Hundes-Zahn, v. Dens canis.

Hund-Zunge, v. Cynoglossum.

Hüner-Biß, }
Hüner-Darm, } v. Alfine.

Hüner-Kohl, v. Serpillum.

Hüner-Schweren, v. Alfine media.

Hüner-Wurzel, v. Tormentilla.

Huren-Wurzel, v. Filix.

Hyacinth, wächst in Wäldern und Dorn-Hecken,
blühet im April.

Hiervon brauchet man die Wurzel und den Saamen. Die Wurzel getruncken treibt Stuhl und Urin und hilfft in der gelben Sucht.

Hyacinthus Orientalis.

Wenn dessen Saamen, mit zum Theriac gethan wird, soll solches im übermäßigen purgiren dieulich seyn. B. Lauremberg. in Appar. plant. L. 1. c. 11.

Hyosciamus albus, weiß Bilsen-Kraut, weiße Sau-Bohnen, weiß Zoll-Kraut, weiß Schlaff-Kraut, wächst in einigen Gärten. Man brauchet den Saamen, welcher klein und rund eingebogen, dunkelgrau, am Geschmack fett und etwas schleimicht, hat einen unangenehmen und starken Geruch. Man braucht ihn in Blut-Spenen, ist weit gelinder und sicherer.

Hyosciamus luteus,

Hyosciamus niger, } v. Nicotiana.

Hyosciamus Peruvianus, }

Hyosciamus vulgaris, Jusquianus, Faba suilla, Herba canicularis, Dens caballinus, Bilsen, Zoll-Schlaff-Kraut, Bilsen-Sau-Bohn, Kinds-Wurzel, Zigenner-Kraut, Apollinaris Altercum.

[Hier]

Hiervon hat man im Gebrauch die Wurzel, den Saamen und Blätter; Ist kalt im vierdten, und trocken im andern Grad, die Blätter kalt im dritten und trocken im ersten Grad, erweichen, befördern den Schlaf und machen dumm, verwirren die Gedanken, dienen wider das Blut-Spenen; Innerlich werden solche selten genommen. Euserlich hat man davon ein Amulet wider das Podagra. Wenn man die Blüt nebst der Blumen in die Kammern und Gemächer streuet, so weichen gewiß die Mäuse; ingleichen der Rauch, wenn solcher im ganzen Hause gemacht worden, ist gut wider Zauberey; Wenn das Kraut mit Nachtschatten, Holunder-Blüt, Flöh-Saamen-Kraut, Leim-Saamen und Froschleich gekocht wird, ist solches gut wider den heissen Brud. Ingleichen, wenn es mit Milch geschieht, dienet es wider Schmerzen des Magens und Darm-Gicht. Das Wasser wird gemacht aus den Blättern, Blumen und unreiffen Saamen. Hiervon hat man auch das ausgepreste Oel. Wenn solches an die Schläffe gestrichen wird, bringet es den Schlaf. Es ist auch im Gebrauch das Extractum, der Saft davon, und das Pflaster, welches erweicht und die Schmerzen lindert.

Hypecoum Matth. v. Alcea vesicaria.

Hypericum, Herba perforata, Ascyron, Androsimum minus, Fuga dæmonum, ὑπέρικον, ὑπέρικον, Johannes-Kraut.

Die Blätter und Blumen sind warm im ersten und trocken im andern Grad, eröffnen, widerstehen der Fäule und Gift, haben einen zusammen ziehenden balsmischen Geschmack, treiben daher den Harn und sind ein vortrefliches Mittel in Wunden, dergleichen wohl nicht seyn mag; Absonderlich was anbelanget die Wunden der Nerven, werden gebraucht wider den Krampff, wider das Zittern der Glieder, wider die Tob-Sucht, und Hexerey, heilen und curiren die Wunden,

resolviren das Geblüt, den Stein, treiben die Winde und Monatliche Reinigung. Euserlich werden sie auch gebraucht wider Zerquetschung der Nerven, und wider schwere Geburt, ob aber dieses Kraut, wenn es zu rechter Zeit gesamlet worden, wider Hexerey, und Gespenster diene weiß ich nicht. Hieraus wird, gemacht das Wasser, das Del per Infusionem, das Salz, die Tinctur, und eine Essentz wider die Melanchen, so von der Milk-Beschwerung herkommet. Act. Hafn. Vol. 1. n. 40. Ist ein Specificium antifebrile in febb. intermittentibus.

Hypocistis, ist ein dicker schwarzer und etwas harziger Saft eines herben sauren und zusammenziehenden Geschmacks, wird aus der Eist-Wurzel in Franckreich bereitet, das Männchen davon wächst viel auf dem Berge Apennino in Welschland, an dessen statt wird auch gebraucht der Saft von den Schlehen. Sonst wird er genennet *Limodorum Robethron*.

Ist kalt im dritten Grad und trocken, ziehet zusammen, verdicket, stillt alle Flüsse, den Durchfall, rothe Ruhr, den übrigen Fluß der güldenen Ader, den Blut-Fluß der Weiber, ist auch gut im Brechen und Blut-speyen, so absonderlich durch einen Fall oder Stoß geschehen. Euserlich stärcket solcher den Magen und die Leber.

Hippoglossam & Bislingva, Bonifacia, Laurus Alexandrina, Zäpflein-Kraut, Zungen-Blat.

Ein gutes Wund-Kraut.

Hyssopi folia, Klein Schlangen-Kraut, *Gratiola minor Gesn. vel angustifolia Parkinsonii, Hyssopi folia aquatica vel Bauhini.*

Hat gleiche Kräfte, mit der Isop.

Hyssopum, l, us *agreste, agrestis, v, Satureia.*

Hyf.

Hyssopus campestris Tragi, *Chamaecistus, vulgaris*,
 Heyden-Isop, Sonnen-oder Gilden-Ginsel,
 weil die Blumen gelb, wie das Gold, und sich
 nach der Sonnen richten, *Panax chironium*
 Matth. *Melanthemum* Lób. *Flos solis* Dod.

Ist ein gut Wund-Kraut, denn es heftet, zieht zu
 sammen und stillt das Blut. Im Weine gesotten,
 und sich damit gewaschen, heilet die Geschwüre und
 Versehrung des Mundes und der heimlichen Derter.
 Man gibt es auch denjenigen zu trincken, so Blut aus-
 speyen, und mit der rothen Ruhr oder andern Bauch-
 Flüssen behaftet sind. Den Weibern stopffet es die
 übrige Blume, soll auch gut seyn für Geschwulst und
 Lähme, darmit gebadet, und warm übergelegt, das
 Bad wird auch gebraucht wegen üblen Geruch der
 Füße.

Hyssopum, l. *us hortense*, l. *is Isop*, Isopen, Win-
 ter-Isop, D. Ammannus hält dafür, daß es sey
Euphagia coerulea.

Die Blätter und Blut sind warm und trocken im
 3ten Grad, haben einen aromatischen Geruch, so warm
 und starck, in gleichen einen bitteren, scharffen und er-
 wärmenden Geschmack, incidiren, verdünnen, eröffnen,
 führen aus den tartarischen zehen Schleim der Lungen,
 sind gut im Husten, im Keuchen, und dienen wider das
 Ohren klingen. Euserlich vertreibt das Kraut die
 blaue Flecke in Augen; in einem Gurgel-Wasser wird
 es gebraucht zur Reinigung und Ausspielung des
 Mundes, zumahl mit Salbey, dienet auch zur
 Reinigung der Mutter und stärcket den Magen. Hier-
 von wird bereitet das Wasser in M.B. it. das Del, die
 Conserv. wie auch der einfache und zusammen gesetz-
 ten Sirup.

L

IAbora, v. Mandragora.

Jaca Indica heisset auf Arabisch Panax in der Persischen Sprache Funax. Ist ein überaus grosser Baum, trägt zur oberst an seiaem Stamm (nicht an denen Aesten) eine ziemliche grosse Frucht, die öfters denen grossen Melonen gleichet, von aussen ist sie grün, inwendig aber gelb mit vielen spitzigen, wie ein Igel (aber weichern) Spitzgen versehen, hernach findet man drinnen eine grosse Näß mit einer harten Schale. Diese Schaaale nimmet man weg und röstet oder bähet sie wie Castanien.

Sie excitiret Venerem, ist aber hart zu verdauen, und beschweret den Magen. Es wird dieser Baum am See-Rüsten geunden.

Jacea, Herba l. Flos l. Viola Trinitatis, Viola tricolor l. flammea, Coloria, Viola bicolor arvensis l. silv. wild Freysam-Kraut, Freysam-Kraut, Dreyfaltigkeit-Blum, sieben Farben-Blum, un-nütze Sorge, je länger je lieber.

Ist warm und trocken im andern und dritten Grad, reiniget, discutiret, incidiret, dienet den Wunden, wider Brüche, treibet Schweiß, ist wider die Hitze, heilet die Kräge, und führet aus den zehen Schleim von der Lungen, eröffnet die Gebähr-Mutter. Euserlich vertreibet es das jucken der Wunden. Das Wasser ist gut wider die Frankosen, wenn man 9. Tage nach einander alle Morgen und Abends unc. iij. davon trincket.

Jacca nigra, v. Succisa.

Sachandel, v. Juniperus.

Jacobæa, Herba S. Jacobi, wird also genennet, weil es um Jacobi blühet, **Senecio major St. Jacobs-Jacobs-Blum** oder Kraut.

Ist warm, zertheilet, reiniget, befestiget, dienet wider Engbrüstigkeit, verwehret die Entzündung der Mandeln, tanget wider die rothe Ruhr. Wenn mans als ein Cataplasma auf den Leib leget, so ist gut in Blöhung des Leibes, es heilet auch die frischen und alten Wunden.

Jalapium, Jalappa, Gialappa, Cheleopa, Celopa, Jelapo, Jelapu, Mechoacanna nigra, Schwarze-Rhabarbar, ingleichen **Convolvulus Mexicanus.**

Eröffnet die Gebähr-Mutter, purgiret gelinde aus alle schädliche Feuchtigkeiten, absonderlich das Serum. Die dessen purgirende Krafft bestehet in einem hartzigen Wesen, in welchen die Salze sehr genau verbunden sind. In Apotheken ist zu bekommen das Extractum, das Magisterium, Pulver, und refina. In den Englischen Apotheken hat man auch Tincturam Jalappæ.

Jambos Acostræ, ist ein Baum so groß als ein Pflaumen-Baum, hat grüne Blätter 4. Finger breit lang, und eine rothe Blüthe, welche überaus angenehm, fast wie eine Rose riechet. Die Frucht ist wie ein Ganß-Ey groß. Sie wird das ganze Jahr über gesamlet, doch also, daß manche hervor wächst, manche reif wird, und manche schon zur völligen Reiffe kommen ist. Und sind einerley Aeste mit Blüthen, grünen und reiffen Früchten versehen.

Jambos Linschottani, dieser Baum ist um ein

merck-

merckliches von dem Jambo Acoftæ unterfchieden.

Diese Früchte werden zu anfang der Mahlzeit, des Tages überzessen. Man machet auch die Früchte und Blüthen ein, und hebt sie auf. Es wird gedachte Frucht von den Malabaren und Capariren, Jamboli, von den Arabern, Tupla, von den Indianern, und Peasern Tuphar, von den Türcken aber Alma genennet.

Jamboli v. Jambos.

Japonica terra, v. Catechu.

Jasminum, *ياسمون*, Jolmenum, Jeseeminum, Apiaria, Gelseminum, Arab. Zambach, Jeseemin, Jasmine, Weil-Del-Reben, Jasmin, ist eine Staude von vielen schwanken Zweigen, an deren Gliedern te zwey Keislein gehen, auf den Gipffel sind die wohlriechenden Blumen.

Das Del wird aus den Blüthen durch die digestion gemacht, ist trocken im andern Grad, erweicht, eröffnet, erwärmet die Gebähr: Mutter und laxiret, befördert die Geburt, dienet wider den Husten, wider Reuchen, Seiten-Stechen, und heilet den harten Geschwulst der Gebähr: Mutter; tanget in Schmerzen des Nagens, der Gedärme, in stinkenden Nthem, welcher von allzuvielen Essen, und Bölkerey herrühret, Ruellius recoimmendiret es wider die Flüsse. Euserlich hat es seinen Gebrauch in kalten Flüßen, in Verdrückung und Schwachheit der Glieder, wie auch in der Colica, sonst brauchen es auch die Paruquiver.

Jasminum Alpinum s. Sambach Arabum hat einen Neben-Stamm, wächst bey Cairo in Egypten, und hat Blätter, so den Pomeranzen Blättern beykommen.

Die Blüthen brauchet man mehr zur Zierde, als zur Gesundheit.

Jasminum Hispanicum, Spanischer Jasmin, kommet fast mit dem gemeinen überein. Die Blüthen sind weit stärker als die gemeinen. Sonst, wird es auch Jasmin roage & Jasmin large, genennet.

Jasminum Indicum, Mexicanum, rubrum Thaumantian, Marabilla. Wächst in Mexica.

Es zertheilet überaus stark.

Jasminum lateum & caeruleum. **Arabum Ligustium Orientale**.

Jasminum Mexicanum v. **Jasminum Indicum**.

Jasmin rouge v. **Jasminum Hispanicum**.

Jasminum rubrum v. **Jasminum Indicum**.

Iberide v. **Iberis**.

Iberis, **Lepidium**, Gauch-Blumen, wilde Kress, Gallice Pesserage Iberide.

Die Wurzel gestossen, ist ein gut remedium im Hüften Wehe.

Iberis Fuchsi, **Nasturtium silvestre**, **Sisymbrium**, **Sium**, **Flos Cuculi**, Gauch-Blumen, wilde Kress.

Hat eben die Krafft wie die andere Iberis.

Ibiscus, v. **Althæa**.

Icaiba, v. **Jetaiba**.

Icica, v. **Elemi gummi**.

Jecqaria, v. **Lichen petraeus**.

De Jericho rosa, v. **Rosa Hierichuntina**.

Jeseminum, v. **jasminum**.

Jesuiter-Pulver, v. **China Chinae**.

Jetaiba, vel **Icaiba**, arbor Indiae Occ. Ist ein Baum in neu Spanien, wenn solcher gebührend gehau-

en und verwundet wird, fließet ein Harz heraus, welches insgemein Gummi anime, oder noch noch besser, Amine genennet wird. NB. bey den Alten soll er unbekannt gewesen seyn, Amarus aber hält ihn vor den alten Cacam, mit welchem auch Garzias, überein stimmt. Das Gummi hat einen annehmlichen Geruch, ist weiß und durchsichtig.

Dienet wegen seines sehr fetten und starcken Salis Volatilis oleosi, wider alle Beschwerung der Nerven; Erwärmet im andern und feuchtet im ersten Grad, wird gebraucht als ein Pflaster und Räucher-Pulver. Machet dünn, resolviret, adstringiret, zertheilet, dienet dem Haupt, wird euserlich gebraucht in kalten Haupt- und Nerven-Affecten, Catarrhen und Winden, in Gelenck-Kranckheiten, in der Sicht, Contractur, Verrenckungen und Zerstoffungen. Innerlich braucht man es niemahls. Das destillirte Del, wird wie aus andern Resinen im Sande durch eine Retorte bereitet.

Igname, Inhame, ist eine fremde Wurzel, so nahe bey America wächst, ist gar angenehm und noch besser als Hirse zu essen.

Igpecaya v. Ipecacoanha.

Je länger je lieber, v. Jacea, v. Dulcamara.

Illecebra, v. Vermicularis, v. Fabaria.

Ilex aculeata baccifera, v. agrimonium.

Ilex coccigera v. grana Kermes.

Imber, v. Zingiber.

Impatiens, Balsamina lutea, noli me tangere, Mercurialis silv. altera, Perficaria filiquosa, Jüden-Hüßlein, Sprüng-Kraut-Saamen, von etlichen wird es vor giftig gehalten.

Dienet wider die Schmerzen im Podagra, es ist

entweder das Männchen, oder Weibchen, das Männchen ist kalt und trocken, heilet die Wunden und vortreibt die Schmerzen der gülden Venen. Euserlich wird es gebraucht in Verwundung der Nerven, in Brüchen, und Verbrennen. Das Weibchen aber, oder Impatiens, macht wegen seiner salinischen und ägenden Schärffe die Haut roth, treibet den Urin gewaltig, bringet auch also gar die Harn-Ruhr, oder, daß man den Urin nicht halten kan, im Nieren-Stein muß es auch vorsichtig genommen werden.

Imperatoria, ostrutium, Astrantium. Astrantia, Magistrantia, Lasepitium Germanicum, Smyrnion hortense, Meister-Wurk, Magistrank, Ostriz.

Die Wurzel ist warm und trocken im andern Grad, widerstehet dem Gift, treibet den Schweiß, erschließet, verdünnet, dienet wider Kraackheiten und giftige Bisse, resolviret, zertheilet, führet aus von der Lungen den zähen tartarischen Schleim, ist gut in der Wundsucht, in Mutter-Beschwerung, vertreibt den stinkenden Odem, tauget in phlegmatischen Haupt-Beschwerden, der Sicht, dem Schlag, in Rohigkeit des Magens, der Colic, den 4. tägigen Fieber; Euserlich gebraucht man selbe in Zahn-Weh in Gurgel-Wässern, in Austrocknung der Catarrhen, wenn man sich damit räuchert. In Geschwulsten und kalten Zipperlein, Eröcknung des bösen Kopfs. Wenn man sich damit wäscht so kan man auch die Kugeln und Pfeile damit aus dem Leibe ziehen, wenn man sie überlegt. Das Wasser wird aus dem blühenden Kraut destilliret, welches man im Julio sammet.

Imperatoria, Alpina v. Imperatoria minor.

Imperatoria mas Imperatoria minor.

Imperatoria minor Imperatoria mas, Imperatoria Alpina, klein Meister-Wurk.

Kömmet am Kräftesten mit der vorigen überein, ist aber weit schärffter und stärker.

Impia, v. Filago.

Incen-

Incensaria, v. Abrotanum mas angustifol.

Indianisch Bein Walle, v. Nicotiana.

Indianisch Blatt, v. Malabathrum.

Indico; seu Indigo, Nil. Indorum color Xivh quili-
lich, Polygala Indica, Phaseolus Americanus vel
Brasilianus sextus, Isatis Indica blau Indiq.

Hiervon ist die ausgesottene blaue Farbe bekannt.

Indianisch Bund-Kraut, v. Nicotiana.

Indianischer Balsam, v. Balsamum Indicum.

Indicum balsamum, v. Balsamum Peruv.

Indicus Sal, v. Saccharum.

Indorum color v. Indigo.

Ingber, v. Zingiber.

Ingber gelber, }
Ingber Müller, } v. Curcuma.

Ingber-Wurtz, v. Curcuma.

Ingrün, v. Vinca peruinca.

Ingvinalis, v. Eryngium.

Incybus, v. Cichorium, v. Endivia.

Inversa uva, v. Paris herba.

Inula Plinii, v. Helenium.

Johannes-Beerleth, v. Ribes.

Johanes Blumen gelbe, v. Bupthalmus.

Johannes-Brod, v. Siliqua dulcis.

Johannes-Gürtel, v. Artemisia, v. Muscus terro-
stris.

Johannes-Kraut, v. Hypericum.

Johannis-Kraut nnechtes, v. Coris.

Johannes-Wedel, v. Ulmaria.

Ἰον πορφυρεῖν, v. Pingvicula.

Ἰόνυχρον, v. Pingvicula.

Josmenum, v. Jasminum.

Jovis barba, v. Sedum majus vulgare.

Ipecacoanha, Ipecacuanha, Ipecaxa sive Pygaya,
Herba Paris Brasiliiana polycoccus, Periclyme-
no Parvum Brasilianum Alexipharmacum, Bra-
silitantische Ein-Beer.

Wird vornehmlich in der rothen Ruhr gelobet.

Ipecacuanha v, Ipecacoanha.

Irio, v. Erysimon.

Iris florentina, hat fast einerley Kräfte mit der
Viol-Wurz, welche Iris Ilyrica heisset.

Iris Ilyrica, Viol-Wurz, ist warm im ersten und
dritten, und trocken im andern Grad.

Macht Erbrechen, treibet gelinde den Harn, ver-
ursachet den Schlaf, ist gut in der Wassersucht, macht
das Fleisch in Wunden wider wachsend, ist gut in Eng-
brüstigkeit. Incid. verdünnet, machet einen Auswurff,
digeriret, abstergiret, erweicht und brauchet man selbe
meistens in dem Schleim oder Tarraro der Lungen, dem
Husten, Reüchen, Verstopfung des Mutter-Flusses
und den Bauch-Grimmen der Kinder. Euserlich ab-
stergiret sie die Flecken und Linsen, oder Sommer-
Sprossen der Haut, (wenn man sie mit Dießwurz und
Honig vermischet) sie verbessert den stinckenden Athem;
heutiges Tages gebraucht man sie unter die Haar-
Pulver, sonst Eyrische Pulver oder Haarpu-
der genant. Die bereiteten Stücke sind; das Ex-
tract. die Spec. diair. simpl. & Salom.

Iris nostras, ἴρις, ἴριος, ἴριως, Gladiolus cœruleus
maj. Xiphion. Weil-Wurz, Himmel-Schwer-
tel, blau Gilgen.

Die Wurzel wärmet und trockenet im dritten Grad.

Füh-

Führet das Wasser aus und kommet zu den Niespülvern, dienet in der Wassersucht. Sie hat einen sehr herben Geschmack, nebst einer wärme, adstringiret, hat ein beissendes und fermentirendes Salz bey sich, daher erweckt sie den Speichel, trocknet und wärmet. Euserlich tauget sie vor schlechte und andere Hautflecken. Sie ist dem Magen und andern Lebensgliedern zuwider, darum verbessert man selbe mit Magenmitteln. Die Stücke, welche davon bereitet werden; sind der Succus, fecula und Del Rec. Wurzel von Himmels Schwertel, lbj. Blumen, desselben lbj. Weiße es in der Decoction anderer Schwertel Wurzel q. l. Thue dazu alt Baum Del lbj. Koche alles in doppelten Geschirr, und exprimire es, thue wider so viel Wurzel und Blumen dazu, Koche es wider, und also verfare 3. mahl damit. Hernach Colire und verwahre es; Dieses Del dienet in den Zufällen der Nasen, vornehmlich Coryza und Gravedine, entweder an sich allein, oder mit etlich Tropffen destillirten Majoran-Dele vermischet; denn es führet gewaltig den Effluxum Lymphæ ab. Die Kröpffe zu curiren dienet dieses Del trefflich wohl, löset sie auf, und führet sie durch den Ausgang ab.

Iris palustris lutea, v. Acorus adulterinus.

Iris tuberosa, v. Hermodactylus verus.

Ifatis v. glastum.

Ifatis Indica v. Indigo.

Ifop, v. Hyssopus.

Ifopyron, Dioscor. v. Trifolium fibrinum.

Italiänisch Bibenell, v. Sangvisorba.

Itrea, v. Salix.

Iva arthetica, v. Chamæpitis.

Iva Moschata v. Chamæpitis.

Jucca, Manchot ist eine Indianische Wurzel, wo-

von die Indianer eine gewisse Art Brodt, welches sie Cassavi nennen, backen.

Judas-Baum, v. Cereis.

Jüden-Kirschen, v. Alkekengi.

Judaicum Gummi v. asphaltum.

Iven-Blatt, v. Melissa.

Juglans, Nux regia, Nuß-Baum, Welsche-Nuß.

Die frischen Nüsse sind warm im ersten und trocken im andern Grad, sind schwer zu verdauen, geben wenig Nahrung, schaden dem Magen, mehren die Galle, machen Kopff-Schmerzen und Husten, präserviren vor der Pest. Euserlich werden die ausgemachten, Nüsse mit Hanff-Saamen, als ein Cataplasma aufgelegt, wider Kopff-Schmerzen, Schwindel und Zittern der Glieder. Das Del, welches aus dem Kern ausgepreßt wird, dienet wider das Verbrennen und Feig-Wargen, sie mögen nun seyn in der Gebärmutter, oder im Mastdarm. In Elsaß und der Pfalz wird das Dehl im Lampen gebrennet. Die Armen brauchen es auch zur Speise. Mit der ganz eusersten grünen Schaale färbet man die Wolle und Haare. Aus der Rinden destilliret man ein Magen- und gut Theriacal-Wasser, welches aber aus vielen andern Stücken mehr bestehet. Die innere trockene Rinde des Baums macht Erbrechen. Die Käzchen oder Kämmerlein des Nuß-Baumes taugen in der Colica in Nieren-Weh und Durchfall. Es sind auch im Apotheken die eingemachten Nüsse. Wenn man die Wurzel durchlöchert und das Wasser von derselben sammler, soll es seinen Nutzen haben in Fiebern, Podagra und Haupt-Schmerzen. Der Rob davon oder diacaryon stiller die scharffen und dünnen Flüsse. Das Del, so davon ausgedruckt wird, widerstehet den Winden, wie auch der Colic; Euserlich heilet es die Geschwulst, die verkrüfteten Nerven und alte Krätze. Es heilet auch die Schrunden der Brust-Wärzlein, wo man sich damit

damit salbet., und Zucker darauf streuet, (doch muß es friech ausgedruckt seyn) das Electuarium wird gebraucht, wider den Gist. Der Baum an sich selber ist schön und wohlgestalt, und geben die Blätter einen scharffen Geruch von sich, welcher in dem Haupte die tubulos des Gehirns verstopffet, und also die Circulation in demselben verhindert, wodurch es denn auch kommet, daß denjenigen, welche unter dem Baum liegen, meistens der Kopff pfleget weh zu thun. Es pflegen erliche den Kindberterinnen die grünen Nuß-Blätter eu'erlich auf die Brüste zu legen, die Milch damit zu vertreiben.

Jujuba, Zizipha, l. us, Brust-Beerlein, werden aus Italien, Franckreich und Spanien zu uns gebracht.

Sind temperirt im warmen in ersten, und feucht im andern Grad. Man brauchet die Beerlein in Rauchigkeit der Lunge, im Husten, Seitenstechen, scharffen Harn, Aufswallung des Geblüts, und in der Zernagung der Nieren und Blasen, als ein treffliches Mittel. Der Sirup ist gut in hitzigen cholericischen Geschwüren, und Mängeln der Brust, Lungen, Röhle und Luft-Röhre, wird auch nützlich zu der Nieren und Blasen gebraucht. Juli sind die Räggen am Hasel-Stauden, vid. Corylus.

Julia Herba, v. Ageratum.

Juncus, Binke, *σχοῖνος*, hat einen adstringirenden Geschmack.

Dienet zu den Wunden, indem das Acidum mit solchen Alkali corrigiret wird. Das weiße Marck dienet zu Wickeln, in die Wunden zu drehen, und corrigiret dabey die Schärffe. In der Elßaß und der Schweiz brauchet man das Marck in die Dehl-Leuchte. Das Decoctum von den Pansen, Bingen, und zwar von der Wurzel, dienet wider den Durchlauff.

Juncus aromaticus, v. Scheenanthum.

Juncus floridus, v. *Schoenanthum*.

Juncus odoratus, v. *Schoenanthum*.

Jungfer-Kosmarien, v. *Sabina*.

Juniperus, ἀρκευτος, ἀρκευτις, Rech-Keck-Weg-
oder Wachholder-Baum, Kraumet-Baum,
Machandel, Jachandel.

Das Holz davon ist warm und trocken im dritten Grad. Man brauchet solches, wegen seines guten Geruchs in Häublein, zu Stärkung des Haupts und der Nerven, vertreibet die Kopff-Wassersucht, wie auch Frangosen. Die Beere sind warm im dritten, und trocken im andern Grad. Des Jahres werden sie zweymahl reiff; zertheilen, machen dünne, eröffnen, befördern den Urin, den Schweiß, und monatliche Zeit, sind gut in Verstopfung der Milk, in Haupt-Beschwehrungen, dienen den Nerven, im Husten, in der Colic, so von Blehungen herrühret, führen den zähen Schleim aus denen Nieren, aus der Blasen, taugen auch in Flüssen, wo zugleich auch eine Schwachheit des Magens, item in der Wassersucht, haben ihren Nutzen in wäfrichten Geschwülsten der Beine. Der Wachholder-Baum stärcket das Gehirn, und den Magen, zertheilet und vertreibet die Winde und Blühungen im Leibe, dienet zu langem Leben, und wird der Baum daher *Juniperus* genennet, quasi *juniores pariens*, als wenn er gleichsam den Menschen wieder jung mache, stärcket auch das Gesicht. Euserlich werden die Beere in einem Cataplasmate, oder Umschlage gebraucht, wider die Wassersucht und Sicht. In der Pest räuchert man auch so wohl mit dem Holze als Beeren. Das Harz, *Sandaracha Arabum*, *Vernix*, *Gelatina*, L. *Gluten*, welches bey dem dicken Nestgen, oder Knoten des Wachholder-Baums, als ein heller liquor hervor quillet, resolviret, und hat seinem Gebrauch, so wohl im Schlage, als auch in der Sicht.

wird

wird sonst genennet, trockener Birniß, ist warm und trocken im ersten und andern Grad. Zertheilet, stärcket die Schwachheit der Nerven, so von Kälte herkommen, ist gut in Contracturen, auch gleichfalls in andern Haupt-Kranckheiten, die auch von der Kälte herühren. Wenn das Harz mit Lein-Dehl aufgelöset wird, verwahret es vor den Brand, und Schmerzen der guldnen Ader. Machet man es mit einem Eye klar, zu einem liniment, und leget solches auf die Stirn und Schläffe, so stillt es das Nasen-Bluten. Die Mahler nehmen das Harz auch zu den Farben. Aus den Beeren machet man das Wasser und den Spiritum, zur præservacion vor dem bösen Weh, Epilepsie. Das Del tauget auch wider den starcken Hunger. Es wird auch innerlich und euserlich genommen, wider die Colic, Nieren-Weh und Wassersucht, man macht auch aus dem Holz das Salz Kob. und Extract, werden aus den trocknen Beeren bereitet, treiben den Schweiß, sind ein Gift-Mittel, dienen in dem bösen Wesen, in der Pest, und andern ansteckenden und giftigen Kranckheiten. Das Elixir ist eine herrliche Arzenei in dem Stein, und Schwachheit des Magens. Die Mische curiret die Wassersucht.

K.

KAhwe, }
 Kahwee, } vid. Coffee.

Kakuna Ghaka, v. Elemi.

Kakile, s. Eruca Marina, Meer-Rauce, wächst zu Montpelliard und Genev.

Das hiervon destillirte Wasser soll die Colicam vertreiben.

Kalbs-Nasen, v. Antirrhinum.

Kali geniculatum rectum, Glasen-Schmalz.

Warm

Warm und trocken. Adstringiret, resolviret, zertheilet, verdünnet, ziehet insammen, dienet wider die Verstopfung der Leber und Milz, curiret die Wasserucht. Euserlich nützet es in der Kräge und andern Unreinigkeiten der Haut.

Kali spinosum cochleatum Bauh. **Drypis** Theophr.
Alkali.

Kameel-Stroh, v. *Schoenanthum*

Kalmus, v. *acorus*.

Kannen-Kraut, v. *Equisetum*.

Kantheil-Zucker, v. *Saccharum*.

Κάρνος, v. *Fumaria*.

Kappen-Blumen, v. *Napellus*.

Kärbel, v. *Chærefolium*.

Καρδαμύνη, v. *Nasturtium aquaticum*.

Καρδαμύνη, v. *Nasturtium hortense*.

Karmosin-Beer, v. *Grana Kermes*.

Κάρος, v. *Carum*.

Karphi v. *Petroselinum vulg.*

Karse, v. *Nasturtium*.

Karten, v. *Charten*.

Käse-Pappeln, v. *Malva silv.*

Kastanien, v. *Castanea*.

Käumgen an der Pflanze, v. *Turiones*.

Käsen-Balsam, v. *Mentha Silvestris*.

Käsen-Fuß, v. *Hispidula*.

Käsen-Helm, v. *equisetum*.

Käsen-Klee, v. *Lagopus*.

Käsen-Körbel, v. *Fumaria*.

Käsen-Kraut, v. *Vernicularis*.

Käsen-Münze, v. *Cattaria herba*.

Kaſen-Leiterlein, v. *Moscus claratus*.

Kaſen-Pfötlein, v. *Præſella*.

Kaſen-Schwanz, v. *equisetum*.

Kaſen-Eräublein, v. *Illecebra*.

Kaſen-Wädel, v. *Equisetum*.

Kaſen-Zwädel, v. *equisetum*.

Käniſer-Krone, v. *Corona Imperialis*.

Käniſer-Wurz, v. *Imperatoria*.

Käniſer-Sallat, v. *Draco*.

Kellers-Halß, v. *Mezereum*.

Κέϋχρος, v. *Milium*.

Kehl-Kraut, v. *Hippoglossum*.

Kenne v. *Ligustrum*.

Kerbel, v. *Chærefolium*.

Kerbel, Spaniſcher, v. *Myrrhis cicutaria*.

Κεράρια, v. *Siliva Dulcis*.

Kermes, Chermes, Coccum l. us, infectorium, l. ria, baphicum, l. ca, Granum tinctorum, Scarlatum.

Die Staude oder Baum von dieſer Frucht wird *Ilex coccifera*, *laculeata cocciglandifera*, Scharlach-Beer, Kermes-Körner genennet, daher kömmt, Karmasin, Kermesin-Farbe, Scharlach-Farbe. Wächſet in Hispanien, wie auch in den Ländern Frankreich, Navarra, Italien, Creta, Aſia, America in Cilicia. Die Beere hiervon, nemlich die berühmten Kermes-Körner, ſind rothe Körner, mit ſchönen rothen Saft angefüllet, daraus zuletzt gleichfarbige und fliegende Würmchen werden, die endlich davon fliegen; deren Erzeugung kan verhütet werden, ſo man

man die Körner mit Eßig oder weissen Wein besprengt. Sind warm im ersten, und trocken im andern Grad.

Es dienen aber die Kermes Körner dem Herzen, nutzen den Gebärenden, heilen die Nerven-Wunden, treiben die Blattern und Maasern aus, sind gut in Ohnmachten, Herz Klopffen, Melancholie, verhüten die Miß-Geburt, vertreiben den Schlucksen, stärken das Gedächtniß. Man hat davon die Tinctur, Essenz, Magist. Confect. alkermes, mit und ohne Moscho, und weil nicht alles Weibs-Volk den Bisem oder Moschum vertragen kan, brauchet man solche Conf. al. Kern. s. M. Ist sonst gleichsam eine Panace in allen Kranckheiten, weil es die Natur stärcket, und alle viscera, in und euserlich. Man hat auch bisweilen Extr. s. Essenz von der geqvetschten Frucht, wird cum spiritu vini, oder Aqv. rosar. cum spiritu vitriol. s. sulph. extrahiret.

Kerzen-Kraut, v. Verbascum.

Kessel-Asche, v. Cineres clavellati.

Kesten-Baum, v. Castanea.

Kelsch-Lamm, v. Agnus castus.

Keyri, v. Leucoium luteum.

Kichern, v. Cicer.

Kiki, v. Ricinus vulg.

Kinholz, v. Pinea.

Kinkinna, v. China, China.

Kirsch-Baum, Welscher, v. Cornus.

Kirschen-Laurer, Stein-Kirschen, Vogel-Kirschen,
v. cerasus.

Kirschen, v. Cerasum.

Kισσός, v. Hedera arborea.

Kibitz-Blume, v. Fritillaria.

- Kibitz-En, v. *Fritillaria*.
 Kibitz-Fett, v. *Pingvicula*.
 Klappar, v. *Crista galli*.
 Klappen, v. *Trifolium fibrinum*.
 Klapper-Rose, v. *Papaver erraticum*.
 Klee-Kraut, v. *Hepatica stellaria*.
 Klee, gemeiner, v. *Trifolium acutum*.
 Klee, Purpur-rother Wiesen-Klee, v. *Trifolium pratense Purpureum*.
 Klee, Spitz-Klee, v. *Trifolium acutum*.
 Klee, Sumpff-Klee, v. *Trifolium aquaticum fibrinum*.
 Wasser-Klee, v. *Trifolium aquaticum*.
 Klein Bathengel, v. *Charædrydys*.
 Klein Beruff-Kraut, v. *ladanum segetum*.
 Kleiné Brennessel, v. *urtica Vrens*.
 Kleine Cedern, v. *Oxy Cedrus*.
 Kleine Dosten, v. *Clinopodium*.
 Klein Galgant, v. *Galanga minor*.
 Kleine Hauß-Wurk, v. *Vermicularis*.
 Kleine Krebs-Blumen, v. *Heliotropium*.
 Klein-Morgen-Stern, v. *Tragopogon*.
 Klein-Matter-Kraut, v. *Nummularia*.
 Kleine Rosinen, v. *Corinthiacæ*.
 Klein-Salben, v. *Salvia*.
 Klein-Schlangen-Kraut, v. *Hyssopifera*.
 Klein-Schäl-Wurk, v. *Geranium*.
 Klein-Schwalben-Kraut, v. *Chelidonium minus*.
 Klein Sonnen-Thau, v. *Ros Solis*.
 Klein-Sonnen-Wirbel, v. *Chondrilla*.
 Klein-Sperber-Kraut, v. *Pimpinella*.

Klein-Wall-Wurk, v. *Pulmonaria maculosa*.

Klein-Welsch-Bibernell, v. *Pimpinella*.

Klein-Wohlgemuth, v. *Clinopodium*.

Κλεμάτιλδαφνοειδής, v. *Vinca perivaca*.

Klette, v. *Bardana*.

Klette, Acker-Klette, v. *Pseudofelinum*.

Klette, Feld-Klette, v. *Laucalis*.

Klette grosse, v. *Bardana*.

Klette kleine, v. *Bardana minor*.

Klingel-Wöhren, v. *Sisarum*.

Klingel-Rübben, v. *Sisarum*.

Κλινότροχος, v. *Acer*.

Kloster, v. *Closter*.

Kloster-Beerea, v. *Uva Crispa*.

Kloster-Hysop, v. *Hysopus*.

Kloster-Pfeffer, *Agnus Castus*.

Kloß, v. *Truncus*.

Klystir-Kraut, v. *Mercurialis*.

Knaben-Kraut, v. *Fabaria*, v. *Satyrium*.

Knaspel-Beer, v. *Myrtilli*.

Knoblauch, v. *Allium*.

Knoblauch-Kraut, v. *Alliaria*.

Κοκκόμηλα, v. *Brunus domestica*.

Kohl, v. *Brasica*.

Kohl-Kraut, v. *lupatorium*.

Kolben, v. *Typha*.

Κολοκυνθίς, v. *Colocynthis*.

Κόμαρον, v. *Fragaria*.

Κώνειον, v. *Cicuta*.

Κνοβηεν, v. *Typha*.

- Königs-Blume, v. *Pœonia*.
 Königs-Kerze, v. *Verbascum*.
 Königs-Kraut, v. *Eupatorium*.
 Königs-Krönlein, v. *Corona Imperialis*.
 Körb-Wel, v. *Chærefolium*.
 Korn, v. *Secale*.
 Korn-Blume, v. *Cyanus*.
 Kornflach, v. *Gladiolus*.
 Korn-Münze, v. *Calamentia*.
 Korn-

}	Nägel-Blume,	}	v. <i>Nigellastrum</i> .
	Nägelein,		
	Rose,		

 Korn-Rose, v. *Papaver erraticum*.
 Korn-Wirth, v. *Ladanum segetum*.
 Κορυμβήτρα, v. *Hedera arborea*.
 Kosten-Kraut, v. *Herba Costæ*.
 Κοτυληδών, v. *Umbilicus veneris*.
 Krähen-Augen, v. *Vomica nux*.
 Krammet-

}	Baum,	}	vid. <i>Juniper-</i>
	Beer,		

 Krähen-Fuß, wilder, v. *Serpentina*.
 Krähen-Fuß, zahmer, *Herba Stellæ*.
 Kräusel-Beer, v. *uva crispa*.
 Krausstaubigter Geiß-Klee, v. *Cytisus*.
 Krausemünze, v. *Mentha Crispa*.
 Kraut, *Brassica capitata*.
 Kraut-Haupt,

}		}	vid. <i>Brassica Capi-</i>

 Kraut-Kopff,

}		}	

 Kraut-Beer, v. *Chamæbatos*.
 Kresse, Indianische, v. *Nasturtium Indicum*.
 Kresse, Türkische, v. *Draba*.

- Kresse, wilde, v. *Myagium alterum amarum*.
 Kresse, Winter-Kresse, v. *Sinapisrum*.
 Kreuz-Beer, v. *Rhamnus solutivus*, v. *Uva Crispa*.
 Kreuz-Blümlein, v. *Polygala*.
 Kreuz-Wurz, v. *Senectio*.
 K ρ i σ η , v. *Hordeum*.
 K ρ i ν ov, v. *Lilium album*.
 Kröten-Kraut, v. *Botrys*.
 Küh-Basilien, v. *Vaccaria*.
 Küchen-Schälle, v. *Pulsatilla*.
 Küh-Horn, v. *Fœnum Græcum*.
 Küh-Kraut, v. *Vaccaria*.
 Kümmel, } vid. Cumi-
 Kümmich, } num.
 König-Kraut, v. *Eupatorium Ibn-Tsinæ*.
 Kungund-Kraut, v. *Ageratum*.
 Künlein, v. *Serpillum*.
 Κυνόβατος, } vid. Cynosba-
 Κυνοβατος, } tos.
 Κύπερος, v. *Cyperus*.
 Κελίπος, v. *Ligustrum*.
 Kürbeer-Baum, v. *Cornus*.
 Kürbs, v. *Cucurbita*.
 Kuttan-Appfel-Baum, v. *malus codonia*.
 Κυανόχιτης, v. *Abrotanum*.
 K η wi ζ -Blume, v. *Fritillaria*.
 K η wi ζ -Ey, v. *Fritillaria*.
 K η wi ζ -Fett, v. *Pinguicula*.

L.

L Abrum Veneris, v. *Dipsacus*.

La

Laburnum, Welsche Linsen, wachsen in Syrien und Cypern.

Man sagt, es sollen von dem Geruch des Laburni die Mäuse sterben.

Laburnum Dodanei, oder **Anagyus non foetida**, Baum-Bohnen.

Werden von einigen zum Brechen gebraucht, sind aber nicht sicher.

Laccæ Gummi, v. **Gummi Laccæ**.

Lacca Musica, Lac-Muß, blaue Tornis, oder Tornisfol, ist eine blaue Farbe, heisset bey den Mahlern Turnis, kömmt aus Holland und Flandern, das Kraut, wovon diese Farbe gemacht wird, heisset **Heliotropium tricoccum**, oder Sonnen-Wende, wächst in Frankreich und Italien. Man kan auch aus Heidel-Beeren und andern Ingredientien dergleichen Lac verfertigen, vid. **Woit Gazophyl. Med. Phyl.**

Lachryma Christi, Jobi oder **Milium Solis arundinaceum**, ein fremd Gewächs.

Lachryma Vitis, v. **Vitis**.

Lacharisen, v. **glycyrrhiza**.

Lac-Baum, v. **Gummi Laccæ**.

Lac-Küchlein, v. **Lacca in rotulis**.

Lac-Muß, v. **Lacca musica**.

Lachryma ferulæ, v. **Ammoniacum**.

Lachryma, heisset insgemein eine Thräne oder Zähre in denen Augen, welche in den Augen-Drüsen, die Augen zu befeuchten, abgeschedet wird. Hernach brauchen auch die Botanick, oder Kräuter-Verständige dieses Wort, und sel-

gen darmit an einen gewissen Safft, welcher entweder von sich selbst, oder durch Kunst, aus einem Vegetabili stesset. Dergleichen ist Drachen-Blut, Kirsch-Harz, u. s. w.

Lacken, Knoblauch, v. Scordium.

Lactrix, v. Glyzyrrhiza.

Lactuca, Lattich; Man braucht die Blätter und Saamen, so kalt im dritten Grad, feucht und trocken im andern.

Es stillt dieses Gewächs, Saamen und Blätter, in und euserlich gebraucht, die fermentation im Geblüt, welche durch allerhand Dünste demselben communiciret, und auch zum Herzen geführet werden, dahero Fühlets in Fiebern, lindert und corrigiret die Schärffe der Säffte, ist wider das viele Wachen, und macht Ruhe, ic. wider die Galle und Hitze, mehret die Milch, laxiret ein wenig, nehret etwas darbey, ist auch dem Magen so gar schädlich nicht. Euserlich kan mans adhibiren wider Haupt-Wehe, verbrandte Glieder, (ad ambusta) und wider das Glieder-Zittern. In Fuß-Baden minderts die Hitze und Müdigkeit, macht Ruhe, benimmt das delirium in Fiebern. Der Saamen kan genuset werden im Saamen-Fluß, u. Brennen des Urins. Man hat in Officin, das Oleum, inspisirten Safft, überzogene und eingemachte Stengel.

Lactuca agnina, Olus album, Valeriana campestris inodora major. Locusta Gesner. Valeriana campestris inodora maj. Valerianella arvensis præcox humilis semine compresso Moussonii, Lämmer-Lattig. Es wächst hin und wieder in Weinbergen; wird dannenhero Neb-Krässe, Lämmer-Lattich genennet. Heißt auch Acker-Lämmer-Lattich, Lämmer-Weid, Feld-Kropff.

Ist kalt und feucht, temperiret warm im ersten Grad, und feucht.

Giebet Salate, laxiret ein wenig, und nützet in Fiebern und Stein.

Lactuca silvestris perennis, v. *Chondrilla altera*.

Lactuca silvestris viminea, v. *Chondrilla prima*.

Ladanum gummi resinolum; Es schwitzet oder kömmt solches aus einer Staude oder Pflanze, oder gewissen Blättern in Cypren / nemlich e Cysto, welcher Ledon genennet wird.

Dienet wider ein feuchtes Gehirn, Catarrhos, oder so genannte kalte Flüsse, und ist in Pflastern ein Schmerzstillendes Mittel, erweicht, resolviret, und nützet in dergleichen Melancholie, welche ex flatibus, oder von Winden ihren Ursprung hat, wenn Mutterzäpffgen davon gemacht und appliciret werden, treibet es die Nachgeburth fort, und heilet die Härte der Mutter.

Ladanum segetum Plinii, *Sideritis arvensis angustifolia rubra*, *Tetrahit angustifolium*; *Alyssum flor. purpureo Galeni*, Kornworth, klein Beruff-Kraut.

Łafandel, v. *Lavendula*.

Łafander, v. *Lavendula*.

Łammer-Łattich, Łammer-Weid, v. *Lactuca agnina*.

Łärchen-Baum, v. *Larix*.

Łärchen-Schwamm, v. *Agaricum*.

Lagea lupi, v. *Arnica*.

Lagopodium, *Lagopus*, *Pes Leporinus*, *Trifolium leporinum*, Hasen-Kaſen-Klee, Hasen-Pfütlein. Das Kraut cum spicis, ist kalt im ersten Grad, trocken im dritten.

Es adstringiret, und wird deshalb im Durchlauff, Mutter-Fluß, Ruhr, und Blutspeyen gegeben, auch in der Strangurie und Blasen-Geschwüre. Euserlich wider die güldene Uder, wenn sie zu starck gehet, wider Schwolst der Schaam und des Unterleibs, Brüche, und wider die Sommerprossen.

Lagopodium Tab. v. Anthyllis leguminosa.

Lamium alba linea notatum, vid. urtica mortua.

Lamium album, todte oder taube Nessel.

Heilet die Wunden, stillt das Bluten, und dienet der Milche. Die Conserve wird wider den weissen Fluß, des Frauenzimmers gegeben, und der Sirup wider die Brust-Beschwerden.

Lamium purpureum, v. Urtica mortua.

Lämmgen, v. Juli.

Lämmen-Lattig, v. Lactuca agnina.

Lämmen-Wend, v. Lactuca agnina.

Lampfana Dodonæi, Papillaris, ad papillos exulceratas.

Lanaria, v. Verbascum, v. Saponaria.

Lanruaz, v. Galanga.

Lantana, v. Viburnum Matthioli.

Lapathiolum, v. Acetosa.

Lapathum acetosum, v. Acetosa.

Lapathum acidum, v. Acetosa.

Lapathum acutum, v. Lapathum silv.

Lapathum aquosum, v. Rumex aquaticus.

Lapathum chinense latifolium, v. Rhabarbarum.

Lapathum hortense, v. Spinachia.

Lapathum per excellentiam, v. Rhabarbarum.

Lapathum silvestre angustifol. **Lapathum acutum**,

Ru-

Rumex acutus, Oxylapathum, Zitter-Mängel-Grind - Streiff - Wurzel, Wilder-Mangold, Ampffer, Puben-Lenden-Kraut, spitzige Ochsenzungen-Wurzel. Die Wurzel hat einen herb bittrichen Geschmack, fast wie Bermuth.

Macht Speichel, (prolicet. salivam,) welcher gelb von Farbe, trocknet, adstringiret, heilet die Kräcke, gelbe Sacht und Blutspeyen, hemmet das Fucken. Der Saame wird selten gebraucht. Ist temperirt und trocken, kalt im andern Grad, macht verstopfften Leib, und vertreibet also den Durchlauff. Die Wurzel treibet das Wasser aus bey den Wassersüchtigen, und purgiret, wenn sie in Bädern und Decoctis gebraucht wird, heilet und trocknet sie die Kräcke. Das destill. Wasser von der Wurzel macht eine hübsche Haut, und vertreibet die Flecken und Blättergen der Haut, darunter welche Alphi, Jontbi, Vitiligines genennet werden, die Röthe des Gesichts, Finnen, Schwinden, Schwindflecke.

Lapathum sylvestre, latifolium, v. Rhabarbarum Monachorum.

Lapathum silvestre unctuosum, vid. Bonus Henricus.

Lapathum unctuosum, v. Bonus Henricus.

Lappa, v. Barna.

Lappago mollis, v. Mollugo montana.

Larix. l. ex, Lerchen-Baum-Zanne, v. m. Agaricum, welches der Schwamm davon. Das Harz von diesem Baum wird vor den gemeinen Theberinthen verkauft, ist weißlicht, und wird bekommen, wenn man ein Loch in den Baum bohret.

Es ist dieses Harz nicht so hitziger Natur, als wie der Fichten und des Sadebaums jedoch ein herrlich Mittel, den Sulphur im Blute zu stärken, und dessen Schärffe zu lindern, dahero gar nützlich im Stein, Podagra, Husten, Abnehmen des Leibes, und Hüfft-Wehe, sonderlich aber in Saamen-Fluß, und im Anfange der Frangosen. Euserlich stillt er trefflich das Bluten. Die Rinde des Baums trocknet, wie die Rinde des Fichten-Baums.

Laser { foetidum, }
 { Medicum, } v. Ala foetida.

Laserpitium Cyrenaicum, v. Asa dulcis.

Laserpitium Europæum Germ. v. Levisticum.

Laserpitium Germanicum, v. Imperatoria.

Lathyrus minor, v. Cataputia minor.

Lathyrus, Pisum Græcorum, Kichern, ὄσπρια,
 Ist kalt und trocken.

Stillt das Blutspenen, und die zu stark fließende Monats-Zeit des Frauen-Zimmers.

Lathyrus silv. luteus, v. Legumen terræ.

Lattich, v. Lactuca.

Lavandula, Lavendula, v. spica nardus.

Llauch, v. Porrum.

Läuchel, v. Alliaria.

Lavandoa, v. Galanga.

Laver, v. Beccabunga.

Laver majus odoratum, vid. Nasturtium aquaticum.

Läus-Kraut, v. Crista Galli.

Laureola, v. Mezereum.

Laurier-Kirschen, v. Lauro-cerasus.

Lauro-cerasus, cerasus folio Laurino, cerasus tra-

pezantina *Laurus Trapezuntina* Inader. Rit-
schen, wachsen allenthalben in Gärten.

Die Früchte werden von einigen wider den Scor-
but gerühmet, v. Dale Sam. Pharmacolog. p. 288.

Laurus, Δάφνη, Lorbeer-Baum, die Blätter und
Lorbeere sind warm und trocken im dritten und
andern Grad.

Erweichen, zertheilen, die Beere, Lorbeeren, trei-
ben die Monats-Zeit, (menses) und Urin, dienen in
Nerven-Beschwerden, im halben Schlag, Mutter-
Colic, welche aus Winden entstehet, zertreiben die
Blähungen, stillen den Schmerzen, sind gut im Stein,
incidiren, verdünnen, sind wider den Gift, und giftige
Krankheiten; Euserlich thun sie wohl in Ausble-
hungen des Magens, paralyti, Convulsionibus, Krampf,
Schlucksen; in Ileo- oder Miserere mei, oder Darm-
Sticht, Ischuria oder völliger Verstopfung des Urins,
in Dysuria, wenn man den Harn nicht wohl lassen kan,
in der Strangurie, wie auch in Schmerzen nach der Ge-
burt, und Magen-Cruditäten. Euserlich brauchet
man die Lorbeer-Blätter wider das Stechen der Wes-
pen. Man hat in Offic. das Elect. de bacc. das Em-
plastrum und Oleum express. Coct. & destill. zerthei-
let die Flatus, ist gut wider die Colic, wider den kalten
Brand der Glieder, Ohren-Schmerzen, hilft zum
Gehör, dienet wider die Flechten, wider die Fle-
cken im Gesichte, böse Köpffe, Läuse-Sucht, Schuppen,
ic. Man hat auch aus den Lorbeern einen Spiritum
u. Essentz.

Laurus silvestris wilde Lorbeer, wachsen in Spa-
nien und Portugal.

Laurus tinus.

Die Blätter und Früchte trocken.

Laurus trapezuntina v. *Laurum cerasus*.

- Leber-Balsam**, v. *Hepatica nobilis*, v. *Lichen petræus*.
Leber-Blume, v. *hepatica alba*.
Leber-Distel, v. *Lactuca*.
Leber-Kletten, v. *Eupatorium*.
Leber-Kraut, v. *Lichen*.
Leber-Kraute, v. *Lunaria racemosa*.
Lebkraut, v. *Gallium*.
Ledon, v. *Ladanum*.
Ledum Alpinum, **Berg-Rößlein**; *Est vel hirsutum* s. *Balsamum Alpinum* Gesn. *Clus.* vel *Alpinum*, *foliis terrea rubigine nigricantibus*, seu *Rosa Alpina* Gesn. seu *Nereon. Alpinum* j hoc quoque *Ledum glabrum*. Wächst in montibus Rhæticiis, in Jura bey Genev. auf dem Gotthards-Berge & Fracto, und andern Alpen-Gebürgen,
Legir, v. *Eruca*.
Ληγος, v. *Ageratum*.
Legumen terræ. *Lathyrus silv. luteus* Blätter wie Wicken habend. *Pisum Græcorum silv.* Trag. *Vicia* Tab.
Lein-Baum, vid. *Acer*.
Lein-Dotter, v. *Sesamum*.
Lein-Kraut, v. *Linaria*.
Λένιδος, v. *Pisum*.
Leinden-Kraut, v. *Lapathum silv. angustifol.*
Lens palustris, *Muscus aquaticus*, *Lenticula lacustris*, s. *aquatica*, **Meer-Wasser-Linsen**. Die Blätter sind kühl und feucht im andern Grad.

Dieses Gewächs hat ein nitros Sals bey sich, daher es kühet, ist wider die gelbe Sucht, Entzündungen, Rose, oder heil. Feuer, Rothlauffen, Podagra entweder so vor sich, oder als ein Beeren, oder Cataplasma, oder Pulver, aufgelegt, dienet auch wider die Brüche der Knaben, hernias in testinales, nuget den Augen. Das Decoctum mit Milch wird genuset in entzündeten Tumoribus oder Geschwulsten, des Halses. Das destillirte Wasser repelliret die humores. Dessen Infusion mit weissem Wein nimmt man 9. Tage früh nach einander zu 6. Unzen, ein, und zwar wider die gelbe Sucht. Dienet auch wider Entzündungen, und Hitze. Euserlich wider die Krätze.

Lens vulgaris sativa, φακος, Linsen, kalt und trocken; Temperiret in warmen und trocken im andern Grad ;)

Es sind die Linsen schwer zuverdauen, und geben üble Nahrung, schaden den Nerven, Augen, und Haupte. Das Decoctum davon laxiret in Blattern und Maasern, die Linsen aber stopffen. Das Mehl davon, wenns mit Efig gekocht und aufgelegt wird, ist gut wider die geschwollenen Brüste des Weibes, Volcks, und wider geschwollene Hoden (Testiculos) der Manns-Personen.

Lentiscus, ελίφος, Mastix-Baum, kommt aus Egypten, Italien und Franckreich, und kommt der Mastix daher.

Dienet in Räuchern, wider die so genannten Flüsse, stärcket das Haupt und Nerven, ist ein gut, Masticatorium, oder, daß mans käuert, wider böses Zahnfleisch, nuget dem Magen, ist wider das Brechen, Durchlauff, Ruhr; Das Pflaster, Mastix-Pflaster, zertheilet die Geschwulst, ist wider die Catarrhos, und Wunden. Auch habe ich, der übersezer dieses herrlichen Büchleins, ein sonderlich Mastix-Pflaster, welches in Magen-Schmerzen, Schlucksen, Brechen, und

andern Magen-Affecten vortreflich, und fast von stund an hilfft. In Offic. ist der Spiritus s. Aqv. vitæ mastich. Auch hat man bisweilen einen Sirup, Pillen, Oleum s. Balsam, davon, das Holz von Mastix-Baum giebt die besten Zahnstocher, welche Zähnen und Zahnfleisch gesund.

Leo ferax, eine Art Disteln, wächst in Italien.

Leontice Veterum, soll eine Art vom Huff-Zattich seyn.

Leontaptalon, Löwentapp, schwarze Niebe, wächst in Apulien.

Soll im Schlangen-Biß gut thun.

Leontopodium, Löwen-Fuß. wächst auf Bergen.

Man glaubt, es soll dieses Kraut angehangen, die Liebe zu wege bringen, und die Schwellen zertheilen.

Lepidium, v. Iberis.

Lerchen, v. Lärchen.

Leucantha, v. Acanthium.

Leucanthemis, l. um v. Chamomilla.

Leuca, v. Populus.

Leucacantha Veterum, spina solstitialis, ist eine Art Disteln.

Leucojum bulbosum vulgare, Viola alba Theophr.

Narcissus 7. Matth. Merzen-Blumen, Triphyllum & Hexaphyllum, Schnee-Blöckgen, Hornungs-Blumen.

Das destillirte Wasser davon ist den Augen gut.

Leucojum luteum, Cheiri, Viola lutea, gelbe Vio-
len, Nägel-Viole; Sind mancherley Farben,
als gelbe, blau, purpurfarbicht, braunlicht-dun-
ckel, welche Nacht-Viole, Studenten-Blüm-
chen

chen genennet werden, und riechen nicht eher, als wenn die Sonne untergangen, denn haben sie einen sachten lieblichen Geruch. Die gelben Violett, Veilchen riechen am stärcksten, fast gewürzhafft. Sind warm und trocken im andern Grad.

Die Blumen sind im Schmerzen gut, verdünnen, zertheilen, öfnen, extergiren, sind der Mutter und Nerven nützlich. Man brauchet sie im Schlag, und halben Schlag, in der Epilepsie, weil sie den Nerven gut thun, sie treiben die Menfes, Frucht und Nachgeburt. Das starcke Rüchen an Blumen verursachet gerne Hauptwehe, und erreget die Mutter. Man hat in offic. die Conserve von Blumen, das Oleum ex infus. flor. c. ol. com. welches den untern Leib darmit gesalbet, die Schmerzen nach der Geburt stillt, wird auch in die Mutter: Clystire mit gemischt. Der Esig davon ist euserlich gut in Mutter:Beschwerung, sonderlich zum rüchen. Man hat auch das destill. Wasser von dem ganzen Gewächs oder Veil: Stock.

Levisticum, Ligusticum vulgare, Laserpitium Europæum, Germanicum, Lybisticum vulgare Smyrnum, Hipposelinum, Liebstöckel; Man brauchet davon die Blätter, Wurzel und Samen.

Wärmet und trocknet im dritten Grad, zertheilet, öfnet, ist ein Alexipharmacum, welches wider den Giff und giftige Krankheiten dienet. Dieses Gewächs, und was davon im Gebrauch ist, treibet den Urin, ist wider die Wunden gut, stärcket den Magen, vertreibet die Engbrüstigkeit, treibet die Menfes, todte Geburt, lochia oder was nach der Geburt fort gehet, lindert die Colic, Mutter:Beschwerung, zertheilet die Winde, und ist ein herrlich Carminativ, und uterinum, resolviret die dicke tartarische Materie, lindert die Schmerzen, ist wi-

der Leber und Milch-Verstopfungen, und gelbe Sucht. Euserlich ist dienlich in Bädern, umschlagen, zur Mutter. Man hat das destillierte Wasser davon, wie auch manchmahl das Ol. still. ex Sal.

Libanotis coronaria, v. Rosmarinus.

Liebstöckel, v. Levisticum.

Lichen arboreus, v. pulmonaria arborea.

Lichen petræ, s. Saxatilis muscus, s. Hepatica Saxatilis, Hepatica fontana, Jecoraria, Leber-Kraut, Steinleber-Kraut, Steinflechte, Moßbrunnens-Kraut; Ist kalt, warm und trocken.

Dienet wider Verstopfung der Leber und Blase, wider die Hectie, gelbe Sucht, Krätze, Flechten, Schwindflecke, Schwindsucht, Husten, Brust-Geschwüre, Fieber, ic. Euserlich stillt es das Bluten in Wunden. Man hat ein destill. Wasser davon.

Lichnis, vid. Lychnis.

Lienaria, vid. Urtica mortua.

Lignum aloes, v. Agallochum.

Lignum Indicum, v. Gvajacum.

Lignum Nephriticum, v. Nephriticum Lignum.

Lignum de Neroli. Etliche stehen in der Meinung, als sey es Agallochum album, ist weißgelblich, doch mehr weiß, riecht schön, und ist vor wenig Jahren zu uns in Teutschland gebracht, und also bekannt worden.

Wird zum Schnup-Toback gemischt, und hernach Tobaco di Neroli genennet. Manchethun es auch zu den Kräutern, die sie statt des Thees angen, als da ist veronica, hypericon, herba paralytios, die denn gar annehmlich davon werden. Man kan auch die Rasuram von solchem Holz in Wein thun, auch zu dem Hauptstärkenden Rüssgen brauchen. V. V. Diss. no. 1. de mor-

bo Q. Ennii Poetae cap. 6. S. 10. wer da will, mag auch mit dem Toback rauchen.

Lignum Rhodium, v. **Rhodium Lignum**.

Lignum sanctum, v. **Gvajacum**.

Ligusticum silvestre, **Cicutaria palustris tenuifolia**.

Ligusticum verum, v. **Seseli officin.**

Ligusticum vulgare, v. **Levisticum**.

Ligustrum Aegyptiacum, v. **Alkana**.

Ligustrum, **κνύρος**, phillyrea, Arab. Kenne, Hartregel, Weinweiden, Bein-Mund-Holz, Weinen-Hölzlein. Die Blätter und Blumen sind temperirt, in kalt und trocken ersten Grad. Und sind die Blätter herben Geschmacks, irrdisch und hitzig mit einer trocknen Bitterkeit.

Sie adstringiren, incidiren, dienen wider Entzündungen, Säulnuß, Geschwüre des Mundes und Gaumens, i. e. wenn der Zapsen im Halse geschossen und geschwollen ist, auch wider ungesund Zahnfleisch. Innerlich sind die Blätter gut wider den Scorbut, stillen allerhand Durchflüsse, und Durchläuffte. Wann die Blüte oder Blumen in Esig gethan, und hernach umb die Stirn geschlagen werden, benehmen sie das Hauptwehe, welches auch das Nel thut, ist auch euserlich wider die Kröpfte und faulen Geschwüre das destillierte Wasser mit den Blumen nuzet wider die Augen-Röthe und Entzündungen. Man hat auch **Oleum per in fus**.

Ligustrum Indicum, **Alcariaz radix**, Mundholz, weils denen Kindern in den Mund-Blätterchen (in aphthis) dienet. Es färbet hoch-roth, daher werden auch, im tingiren, **radices buglossi**, vel **anchusae** substituirt.

Liguſtrum Orientale, v. Jaſminum luteum.
Liliago, v. Phalangium.

Lilium album, κρίνον, Lilien, Gilgen. Die Lilien
Blumen, ſind warm im erſten Grad, und feucht.

Temperiren, ſtilken die Schmerzen, erweichen, ma-
turiren, digeriren, dienen zu alten Wunden, kalten u.
heiſſen Brand, Rothlauff, Mutter-Befchwehrung,
wenn nemlich die Blumen in Wein infundiret, und
denn deſtilliret werden. Die Wurzel, welche tro-
cken im erſten Grad, digeriret, weicht, maturiret, wird
ſelten innerlich gebrauchet. Iſt dienlich in Schmer-
zen nach der Geburt, Stein-Schmerzen, Blutſpenen,
Entzündung der männlichen Glieder, der Blaſen, wi-
der Wunden, zerſchnittene Nerven, Schwindel, Flech-
ten, Schuppen, Schiefer, Enter-Flüſſe, die Haare
wachſen von dem Geruch der Wurzel, ſie nuget wider
die Finnen, Varos, Roſalia, und allerley Blätterchen
im Geſichte, der güldenen Ader, wenn ſie nicht gehet.
Eufferlich wider die Leichdorne, erweicht die Schaam
bey den Gebährenden, iſt wider den Brand. Das
Gelbe in den Blumen, oder die ſtamina ac therz, Gips-
felgen, oder Gelbe in Lilien, in Eisenkraut-Waſſer ein-
genommen, erleichtern die Geburt, treiben die Men-
ſes, todte Geburt/ und Nach-Geburth. Man hat die
Conſerv. flor. das Waſſer darvon, welche wider Lun-
gen-Befchwerungen, Huſten und Reichen dienen. Eu-
ferlich macht das Waſſer mit Campher und Ol. cartar.
angemacht, das Geſicht weiß. Man hat auch das Li-
lien-Del, &c.

Lilium Convallium, Ephemereum lethale, Gaci-
lia, Menen-Blümchen; dieſe ſind warm im
andern Grad. Sind eines annehmlichen,
durchdringenden Geruchs, weil ſie mit Spiritu-
ſen, volatiliſchen, ſalinischen Particulchen be-
gabet ſind.

Dahere der Menen-Blumen-Spiritus unsere Lebens-Geister trefflich erquicket, ist auch herrlich im Kramff, schwachen Gedächtniß, wenn die Sprache verfallen, bringet die Milch bey den Säug-Ämmen wieder. It. wider die Strangurie, Gifft, und giftige Bisse der Thiere, Stein, wider die kalten Zufälle des Haupts, wider das böse Wesen, halben Schlag, oder Lähme, Schwindel, Ohnmachten. Pulverisiret geben sie ein stark und gut Niese-Pulver. Man hat davon das Wasser, Spiritum, Conserv. Pulver, Esenz, auch wohl das Sal Volatile, und Extract.

Lilium convallium minus, v. unifolium.

Lilium inter spinas, v. Caprifolium.

Lilium montanum, s. silvestre, Berg-Lilien.

Die Wurzel oder Zwiebel davon dienet zu Umschlägen, oder caraplastmata maturantia zumachen.

Limesium, v. Gratiola.

Limodorum, v. Hypocistis.

Limones, Mala Limonia, Limonen. Ist eine Frucht der wilden Citronen. Kalt und trocken.

Dienet im hitzigen Fiebern und Kranckheiten, Stein, Man hat den Succum, Sirupum, auch destill. Wasser von der Blüte, doch selten.

Limonium, v. Pyrola.

Limonium pratense, v. Trifolium fibrinum.

Linaria, Olyris, Tabinaria maj. Pseudolinum, wilder Flachs, Lein-Hanff-Kraut, Harn-Kraut, Stall-Kraut.

Die Blätter, welche warm und trocken im 1. Gr. u. trocken, treiben den Urin, heilen die gelbe Sucht, v. ertreiben die Verstopfung der Leber, und des Urins, die Wassersucht; Euserlich dienen sie wider die Strangurie, auf den Unterleib gethan, auf den Hintern aber in Schmer-

gen von der güldnen Ader. Das destill. Wasser treibet den Urin und Wassersucht. Man hat ein Unguentum oder Linimentum davon. Das Decoctum zertheilet das geronnene Geblüt, wenn man gefallen, oder sich gestossen und gequetscht hat.

Linden-Baum, v. Tilia.

Lingua anseris, v. Fraxinus.

Lingua avis, v. Fraxinus.

Lingua canina, v. Cynoglossum.

Lingua cervina, v. Scolopendrium vulgare.

Lingua passeris, v. Fraxinus.

Λινόζωρις, v. Mercurialis.

Linsen, v. Lens vulgaris.

Linum, Flachs. Der Saamen warm im ersten Grad.

Temperirt im trocken, digeriret, erweicht, maturiret die humores oder Geschwulsten, lindert die Schmerzen, treibet die Frucht. Die Mucilago, oder Schleim, geschiehet durch Kochung oder Infusion des Saamens in Wasser. Das Mehl, Farina, dienet in Umschlägen zu erweigen. Das ausgepreste Del nuget wider die Felle der Augen, Seitenstechen, Colic, Härteigkeit der Milche, Stein, Husten, Engbrüstigkeit, schweren Athem, Reichen, Durchfall, wenn man sich verbrennet, u. wider die Schmerzen der güldenen Ader. Das Del von dem Papier, welches, wie bewust, von Flachs gemacht wird, dienet wider die Zahnschmerzen, Flechten, heilet und lindert die Schmerzen.

Linum catharticum silvestre s. pratense. Purgirend Flachs, klein Lein-Kraut. Wächst auff trockenen und bergichten Wiesen. Blühet im Junio und Julio.

Man brauchet das Kraut, welches purgirens halber, und im Tertian-Fieberu gebraucht wird.

Liqui-

Liquidambra, ist eine öhlichte Resina, welche aus einem Baum in America kömmt, wenn solcher verwundet, oder ein Ritze eingehauen, oder ein Loch eingebohret wird.

Zertheilet, ist wider die Flatus, Geschwülste, stärcket den Magen, ist der Mutter gut. Es brauchen solches auch die Buchdrucker, Mahler, Schreiner, und andere Künstler und Handwerck-Leute.

Liquiritia, v. **Glycyrrhiza**.

Lithospermon, v. **Milium solis**.

Locusta Gesneri, v. **Lactuca agnina**.

Lolium Fuchsii, v. **Nigellastrum**.

Lorbeer-Baum, **Lorbeer-Beer**, v. **Laurus**.

Lothus urbana, s. **fativa Trifolium Diosc.** Siebengezeit, zahmer Stein-Klee, Garten-Klee, Siebenzeit, weil manche davor halten, daß er des Tages sieben mahl seinen Geruch ändere, Schab-Zungen-Kraut, Schabzügen, weils die Schweitzer in etliche Käse mischen. Ist warm, temperirt im trockenen.

Digeriret, erwärmet, abstergiret, corrigiret, ist wider den Gifte, und giftige Kranckheiten, Schmerzstillend, treibet den Urin, ist wider Wunden, wider Seitenstechen, wenn der Urin schwer gehet. Dienet wider die Mutter-Epilepsie, Wassersucht. Euserlich Dienets wider Entzündung in Wunden, die güldene Uder, blöde und dunckele Augen, erweicht, und reisset die Geschwulsten, dienet auch wider die Brüche.

Lotus latifolia, v. **Anthyllis leguminosa**.

Lotus Urbana, v. **Melilotus**.

Löwen-Fuß, v. **Leontopodium**.

Löwen-Schwanz, v. **Orobanche**.

Löwen-Zapp, v. **Leontapetalon**.

Lujula. v. Acetosella.

Lunaria racemosa minor l. vulgaris, Mon-Kraut, Raute, Mann-Träublein, Leber-Raute.

Kühlet, trocknet, adstringiret, und nützet wider die Ruhr, Brüche, heilet die Wunden, ist gut wider den weissen Fluß, und starcke Menfes. Man hat davon ein unguentum.

Lungen-Klee, v. Trifolium fibrinum.

Lungen-Kraut, v. Botrys, v. Pulmonaria.

Luparia lutea Tragi, v. Aconitum Lycorconum.

Lupi crepitus, v. Crepitus lupi.

Lupinus sativus fl. albo, Wolffs-Feig-Bohnen, Türckische Wicken.

Das Mehl extergiret. Warm und trocken im andern Grad. Nützet wider die Würme der Kinder in Umschlägen.

Lupulus salictarius, Бров, Hopffen. Die Blumen u. Blüte, warm und trocken im andern Gr. warm im ersten, trocken im andern Grad.

Dienet Schmerzen zu stillen, zertheilet, ist gut wider Verstopfung der Milk und Leber, der Monatszeit, des Urins, heilet die gelbe Sucht. Euserlich nützet es wider Quetschungen, Geschwulsten, und Verrenkungen. Die Hopffen-Räumchen, Turiones, reinigen das Geblüte, und preserviren wider die Kräze. Man hat das destillirte Wasser e floribus, und den Saft.

Luteola, Antirrhinon Tragi, Pseudostrathium Matth. Lutum herba catanance Tab. Stein-Kraut, Theriacalis.

Ist ein Alexipharmacum, und dienet wider den Gift und giftige Kranckheiten. Warm und trocken, zertheilet, treibet den Urin, und Schweiß. Euserlich
wer

werden auch daraus die wollenen Tücher und Gewebe, wenn sie nemlich vorher noch weiß, gelb gefärbet, sind sie aber grün, so werden sie blau. Differiret ein wenig a refeda.

Lutum herba, v. Luteola.

Lybisticum vulgare, v. Levisticum.

Lychnis agria, v. Cyanus.

Lychnis arvensis, v. Nigellastrum.

Lychnis silv. v. Antyrrhinum.

Lycium gummi, v. Catechu.

Lycium Italiänischer Burs-Dorn. Wächst in Hispanien und andern warmen Orten. Man brauchet hiervon den dicken aus denen Blättern und Aesten eingekochten Saft.

Lycostonon aconitum, v. Aconitum Lyc.

Lycopodium, v. Muscus terrestris.

Lysimachia, Lytron, Galericulata Lobelii, Weißerich. Kalt im andern, trocken im dritten Grad.

Widerstehet den Schlangen und Fliegen, adstringiret, trocknet, stillt das Bluten, dienet wider die Wunden, Saamen-Fluß, Blutspeyen, rothe Ruhr. Wenn mans zu gewisser Zeit samlet, und am Hals hänget, dienets wider den Scharbock im Munde. Nutzet wider die Zahnschmerzen, wenn solche von einer hitzigen Ursache herkommen, solches auf den Kopff geleyet, weils die 3. flüsse hemmet; dasjenige mit der blauen Blüte in Decocto curiret die Bräune.

Lysimachia cœrulea galericulata, v. Gratiola cœrulea.

Lytron, v. Lysimachia.

M.

Man-Saat, v. Papaver.

Macaleb, *Cerasus Silvestris amara*, Stein-Kirchen, wachsen im felsichten Bergen.

Man brauchet die Kern, welche erwärmen und weichen.

Macer, ist eine Rinde einer Wurzel, eines Baums, Macer-Baum genannt, welcher in Malabar wächst.

Hat eine adstringirende Krafft.

Macerone, Groß-Eppich, hat eine dicke Wurzel, welche inwendig und auswendig weiß ansieheth. Sie rüchet wohl, schmecket scharff und etwas bitterlich. Wächst auf Gottes-Ackern, und fetten Erdreich.

Hat eben die Krafft wie das apium.

Machandel, v. Juniperus.

Macht-Heyl, v. *Virga aurea ferrata angustifolia*.

Macis, v. Moschata.

Magaleb, oder Semen Magaleppæ, ist ein Kern von kleinen Früchten, welcher einen Kirsch-Kern nicht unähnlich scheineth; liegen in einer grünen und sehr dünnen Schaale, wachsen in Engelland, Frankreich, Teutschland; Sie muß noch frisch, dick und grob-körnicht seyn.

Sie wird von denen Parfümitern zu den wohlriechenden Savonetten gebraucht.

Magdebaum, v. Sabina.

Magdeblum, v. *Matricaria*.

Magen-Wurz, v. Marum.

Magistrauz, v. Imperatoria.

Mag-Saamen, v. Papaver Sativum.

Mahaleb, v. Macaleb.

Mayen-Blümlein, v. Liliun convallium.

Maien-Träumlein, v. Lumarina racemosa.

Majorana ἀμάρακος, σάμψυρον, Marum Syriacum. Majoran, Masöran, Meyran. Warm und trocken im dritten Grad.

Verdünnet, wärmet, dringet durchs Haupt, nisset in Haupt und Nerven-Beschwehrungen, dienet wider den Schwindel, Zittern, stärcket das Gehirn, die Mutter und Nerven, den Magen, zertheilet die Blöhsungen, und ziehet den Schleim ab. Man brauchet hiervon das destillirte Wasser, die Coufervam, Confection und Oleum.

Malz, v. Frumentum Turcicum.

Mala, v. Malus.

Malabathrum, Folium Ind. seplasiariorum, Cassiae folium, Tamalupatra, Arabisch Cadegi Indi, Indtanisch Blatt, oder Saamen-Kraut, wird corrupt Malabathrum genennet. Schwimmt wie die Meer-Linsen auffm Wasser. Theils meinen, es komme von einem Baume in Cambuja Indica, aus Indien, und nicht aus Egypten oder Syrien. Warm im ersten Grad, trocknet im andern.

Ist am Kräftten stärker, als Spicanarden, treibet stark den Urin, macht lustiges Gemüth, und stärcket. Dienet wider wärm und heisse Geschwulst der Augen. Man pflegt es zu den Kleidern, wegen des angenehmen Geruchs zu legen, und daß es die Schaben verhütet

hütet und vertreibt, macht wohlriechenden Athem ;
v. Carpobalsamum.

Μαλάση, v. Malva silvestr.

Malacocissus minor Eunuch. Ranunculus latifolius
Lugd. Chelidonium min. Trag. Matth. Fuchf.
Dod. Lob. Tab. Ficaria, Chelidonia rotundifo-
lia min.

Malagueta, v. Cardamomum.

Mala insana, Melongena, Melanzana, Toleti ; wird
in Italien, so wohl gekocht, als rohe, gespeiset,
allein es macht ein melancholisch und grob
Geblüt, kan auch in Eßig und Honig erhalten
werden.

Mälst-Baum, v. Sorbus sivestr.

Maldivensische Cocus-Nuß, v. Cocus Maldiva.

Mahler-Kraut, Oxys.

Mal-Kraut, v. Ulmaria.

Malicorium, v. Granata.

Malva arborea, hortulana hortensis, s. Romana,
ärint-Bau-Herbst-Winter-Rosen, Garten-
Pappel. Die Blumen oder Blüten, sind warm
und kalter Natur.

Adstringiren ein wenig, dienen den Mandeln im
Halse, dem Munde, wider die Fäule, auch wider den
starcken Monat-Fluß des Frauenzimmers.

Malva hortensis, hortulana, vid. Malva arborea.

Malva palustris, v. Althæa.

Malva Romana, v. Malva arborea.

Malva silvestris, μαλάχη, Pappeln-Räß, Hasen-
Pappeln. Die Blätter und Blüte temperirt
auf die Wärme, warm im ersten Grad und kalt,
feucht

feucht im andern Grad. Die Blätter haben fast einen Geschmack wie die Wurzel, der kräuterhafter.

Erregen den Speichel, dienen wider den Saamen-Fluß, erweichen, stillen den Schmerz, laxiren ein wenig, nutzen wider die Schärffe des Urins, Schwind-sucht, Husten, Rauigkeit oder heisern Hals, wider den Stein, Blasen-Geschwüre, und der Gedärme, in Härte der Mutter, wie auch in Febb. Euserlich sind sie gut zu gebrauchen, so wohl in Elnstiren, als auch in Bädern, wider die gemeine und garstige Kräfte, in Blöhungen, wider die Colic und andere Schmerzen, sie laxiren den Leib, sind wider den Schorff oder Schäben des Haupt, erweichen und reissen die Geschwulsten, stillen allerhand Schmerzen, und sind auch gut im Stein. Die Wurzel hat einen süßlichen, mehlichen und schleimichten Geschmack, daher ist sie temperirt, befeuchtet, erweicht, lindert die Schärffe des Urins. Wenn man sie kocht, ist sie gut wider die Schäben des Haupt. Man hat davon das destill. Wasser und Conserve vom Blumen oder Blüten.

Malva Veneta, v. Alcea vesicarium.

Malvaviscus, v. Althæa.

Malus, v. Pomus.

Malus Assyrica, v. Citrus.

Malus Medica, v. Citrus.

Malus Persicaria, v. Persica Malus.

Malus Punica, v. Granata.

Malus syvestris, wilder Apffel-Baum; der ausgepreßte Saft davon conserviret, und erhält die hinein gelegte Hülsen-Früchte, als Erbsen und Bohnen, wie auch die Gurcken ein ganzes Jahr.

Mambu, v. Saccharum.

Mamolaria, v. Acanthus.

Mandeln, v. Amygdalum.

Mandragora, Arabisch, labora, Hebräisch, Dudaim, Uraum. Die Rinde kalt im dritten Grad, trocken im ersten.

Erweicht, und ist ein Narcoticum, und ein Schlafmachendes Mittel, purgiret starck oben und unten. Die Wurzel dienet wider die 4. tägigen Fieber und Epilepsie; vor diesen brauchte mans bey Abnehmung der Glieder. Stillt den Zahn Schmerzen. Euserlich ist sie gut wider die Röthe und Schmerzen, wider die Rose oder Rothlauff, harte Geschwulsten, im Kröpfen. Die Apothecker führen das Oleum.

Mandragora Theophr. Solanum μελανοκέρασον, s. hortense nigrum, Morion Fuchl. Solanum somniferum Lob. vel lethale Dod.

Schadet, und ist ein rechter Gift der Lebens-Geister, mit einem Wort, es schadet der ganzen Natur, und bringet den Tod.

Mangel-Wurz, v. Lappathum sylvestre angustifolium.

Mangold, rother, v. beta rubra.

Mangold, spitziger, v. Lappathum acutum.

Manihot, v. Jucca.

Manna, δροσόμελη, Ist ein Saft eines Eschen-Baums in Calabria, oder eines Mehl-Baums, est Lachryma orni vel fraxini in Calabria. Wird entweder vom Blättern gesammelt, oder von der Erde, wenns Laub gefallen, oder auch, wenn man den Stamm abhauet oder verwundet. Ist entweder in kleinen Körnern, oder von Blättern,

tern, oder siehet aus wie Mastix-Körner, welche die beste, wird Manna corporis genennet.

Dieselbe, welche von den Nesten der Bäume kömmet, ist temperirt, lindert den Hals, die Kehle, & asperam arteram, die Brust, laxiret, so wohl die Galle, als das serum.. Das Electuarium ist davon, wie auch der Spiritus, welcher wider die giftigen Krankheiten dienet. Die Chymici brauchen es auch als ein Menstruum. Der Sirup Mannæ ist auch nicht uneben.

Mannæ gramen, v. Gramen Mannæ.

Mannstraum, v. Eryngium.

Μάραθρον, v. Fœniculum.

Mär-Fönchel, v. Orithmum marinum.

Mär-Gewächs, v. Halinus.

Mär-Hirsch, v. Miliun folis.

Mariscus, idem quod ficus.

Mär-Linsen, v. Lens palustris.

Mär-Moos, v. Corallina.

Mär-Peterlein, v. Orithmum marinum.

Mär-Rettig, v. Raphanus marinus.

Mär-Winde, v. Soldanella.

Mär-Zwiebel, v. Scilla.

Märzen-Violen, v. Viola purpurea.

Märzen-Wurzel, v. Caryophylla.

D. Mariæ Chirotheca, v. Bacharis.

Mariana laciniatis foliis peregrina, v. Medium.

Marien-Blüngen, v. Bellis.

Marien-Distel, v. Carduus Mariæ.

Marien-Blöcklein, v. Priedium.

Marien-Mantel, v. Alchimilla.

Marien-Münz, v. Mentha Saracenicæ.

Marien-Rose, v. Rosa Hierichuntica.

Mariscus Plinii, Juncus aquaticus maximus Lob.
f. palustris major Trag. Scirpus major, grosse
Weiber-Binz.

Marrubium album f. femina, *μαρίσιον*, Officinale,
weisser Andorn. Die Blüte ist warm im an-
dern und trocken im dritten Grad.

Öffnet, abtergiret, verdünnet, dienet wider Ver-
stopfung der Lungen, der Milch, der Mutter, des Me-
senterii; Ist gut wider die gelbe Sucht, Härte der
Leber, wider die Schwindsucht, Blutspenen, das schwe-
re Geblüt, treibet die Menfes. Schadet aber der Bla-
sen, und den Nieren, (wo es nicht mit Süßholz und
Rosinen, Oliven, grossen Rosinen, corrigiret wird.)
Wird zu einer Gährung gebracht, und denn wider das
Podagra gebraucht. Man hat davon das destillir-
te Wasser, den Sirup de prassio, spec. drapraffiz.

Marrubium femina, v. Marrubium album.

Marrubium mas, v. Cardiaca.

Marrubium nigrum, Ballote.

Wird wenig gebraucht. Kömmt fast mit dem
marrubro albo überein.

Martagon Matth. v. Lilium montanum.

Marum, ist eine ausländische Pflanze, kömmt fast
an Kräfte und Figur dem Majoran gleich, und
besitzet noch mehrere Kräfte. Hat einen treff-
lich durchdringenden Geschmack und Geruch,
daß auch, wenn mans angreiffet, die Hände
starck darnach riechen; die Katzen leiden es ge-
ne; verdirbet aber leicht von schlimmer Luft.
Wächst in Egypten, Asien und Italien, wird
auch in unsern Gärten mit grosser Sorgfalt ge-
zeuget.

Ist ein Alexipharmacum, und dienet wider den Gift und giftige Kranckheiten, treibet den Schweiß, öffnet incidiret, verdünnet, stärcket die Spiritus und Natur, widerstehet der Fäule, kömmt mit zu dem Theriac Andromachi. Euserlich ist herlich in Haupt-Nützgen. Man hat davon die pilulas Marocostinas; Mindererus brauchet sie dem Haupte zu gute. Sonst stärcket das Marum, den Magen, die Leber, Milz und Brust, &c.

Marum Syriacum, v. Majorana.

Maßholder, v. Acer.

Maslac, v. Datura.

Maßle, v. Hepatica stellata.

Maßleben, v. Bellis.

Mastix-Baum, v. Lentiscus.

Mastiche, } vid. Lenti-

Mastix, } scus.

Matt-Kümmel, v. Larum.

Matten-Blum. v. Caltha palustris.

Matalista, Ist eine ausländische Wurzel, welche die Holländer zu uns gebracht haben, siehet der Rad. Bryon. ziemlich ähnlich, oder der Mechoann. alb.

Hat solche Kräfte als die Jalappa.

Matricaria, Artemisia tenuifolia s. nostras, Parthenium, Amaracus Gal. Crispula Manardi, Metram, Mäter, Mätter-Seber-Möler-Krant, Mägeblum. So wohl die Blätter und Blumen haben einen starcken aromatischen Geruch, allein der Geschmack ist scharff und widerlich.

Macht Speichel, salivam prolicit, das Gewächs er-
higet

higet mit seiner Schärffe die Zunge, und machet solche trocken, und zwar dessen Blätter und Blüte. Daher warm im dritten, und trocken im andern Grad, wegen seines flüchtigen und aromatischen Geruchs. Zertheilet, und dienet wider kalte Zufälle der Mutter, wie auch wider Blödhungen, Verstopfung der Monatszeit, und lochiorum, oder, was nach der Geburt gehet, wider impotentiam Virilem, Wassersucht, febb. putridas, Stein der Nieren, Schwindel &c. Euserlich ist gut in balneo vaporoso, in Behungen wider die Härte und Entzündungen der Mutter, der Brüste. Wenn mans in Händen träget, gehen die Bienen und Flöhe weg; das destillirte Wasser ist wider die Verstopfung der Monatszeit, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Mutter-Zufälle, Würme, todte Frucht, Melancholie. Das Pulver von gedörreten oder getrockneten Kraute, purgiret die Weiber, welche das Fieber haben, zumahl solche, welche kalter Natur sind. Die Apotheker geben her den Sirup davon, Extract und Salz von gebrandten Kraute, welche sehr gut in der Wassersucht, und Mutter-Beschwehrungen. Das destillirte Del dienet den kalten Magen, Mutter, und nuget in der Colic. Treibet die Frucht, euserlich in Nabel gestrichen, oder in den Unter-Leib.

Matricariæ 2. species, v. Tanacetum odoratum.

Matrisylva, v. Caprifolium, v. Hepatica stellata.

Matt-Kümmel, v. Carum.

Maturella, v. Valeriana.

Maul-Beer, v. Morus.

Maur-Epheu, v. hедера.

Maur-Kraut, v. Parietaria.

Maur-Pfeffer, v. Sedum majus. Staphisagria, v.

Vermicularis, v. Sedum minus, v. illecebra.

Maur-Kraute, v. Ruta muraria.

Maur-Würstlein, v. Vermicularis.

Mausöhrlin, v. Pilosella.

May-Blümen, v. Liliun convallium.

Mechoacanna alba s. Peruviana Rhabarbarum album

Indicum, Bryonia exiccata, Weiß-Rhabarber,
Schmeckenicht: ist ein Convolvulus Mexicanus,
oder von Mexico, einer Provinz Indiae Occident.

Dienet wider die Verstopfung der Milch, des
Mesenterii, der Mutter, wider verharste und gerons-
nene Milch, wärmet im ersten Grad, und trocknet,
purgiret gelinde, und führet den Schlim, Wasser, das
Serum, aussm ganzen Leibe ab, sonderlich aber aussm
Haupte, und genere nervoso, der Brust; dienet auch
wider die Catarrhos die Sicht, Wassersucht, Franko-
sen-Kranckheit, Cruditäten der Kinder im Leibe, und
kan mans ihuen im Brey eingeben, sie zerreibt auch
den zehen und leimichten Schleim der Brust. Man
hat das Extractum.

Mechocanna nigra, v. Jalappa.

Meconium, v. Papaver sativum.

Medefusium, v. ulmaria.

Medica malus, v. Citrus.

Medium, Mariana laciniatis foliis peregrina, Viola
mariana. Syrisch Milch-Glöcklein mit zerkerb-
ten Blättern, wächst in Syrien und Griechen-
land. Man brauchet hiervon den Saamen
und die Wurzel.

Die Wurzel stillt die Menses, der Saamen aber
treibt sie.

Meer, v. Mär.

Meyer-Kraut, v. Gallium,

Mehl, vid. Mäl v. Fecula.

Meier, v. Blicum.

Meister-Wurzel, v. Imperatoria.

Μήκων, v. *Papaver fativum*.

Melamphyllum, v. *Acanthus*.

Melampodium Diosc. v. *Hellebor niger*.

Melampyrum *Triticum nigrum* seu *vaccimon*;
Ist purpurfarbicht und gelbicht.

Milium filv. 1. & 2. Tab. *Wald-Hirsens*, *Ruh-Weizen*.

Macht Flatus, und treibet den Unter-Leib auf, macht
Obstructiones und Verstopffungen.

Melangula, v. *Citrus*.

Melanthium, *Nigella*.

Melanzana, v. *Mala insana*.

Mel arundinaceum, v. *Saccharum*.

Mel agris, v. *Fritillaria*.

Neleguetta, v. *Cardamomum*, v. *Piper Indicum*.

Mel Hirundinaceum, v. *Saccharum*.

Melianthemum Lob. *Hyssopestris*.

Μελι καλάμινον, v. *Saccharum*.

Melilotum, *Melilotus*, *Lotus urbana*, *Saxifraga lutea*, *Trifolium odoratum*, *fertula*, *Campanica ferta*, weil, wenn man Kränze davon machet, u. aufsetzet, es der Trunkenheit widerstehet. *Mercurial*. V. L. jii. gr. *Honigstein-Klee*, *Adlerstein-Klee*, *Siebengezeit*.

Das Kraut, Blüte und Saamen ist warm im andern Grad, Temperiret im Trocknen reiniget zertheilet, lindert die Schmerzen, sonderlich in *Podagra*. Euserlich dienets wieder Geschwulste Schmerzen, rothe Augen zum Clystiren, das destillirte Wasser stärcket das Haupt, Gehirne, and Gedächtniß, lindert die Schmerzen des Magens und der Mutter, öffnet und benimmt die Verstopfung der Leber und des Urins, nuget der Blase und Nieren, und dem Geburts-Gliedern

dern. Erweicht die Geschwulsten, und des Hintern der Dunst davon in die Ohren gelassen, stillt den Schmerzen und Brausen der Ohren; Man kan auch wider die Schmerzen, umbs Haupt, Stirn, Schläffe und Magen binden. In decoctis dienets wider die Wassersucht, Seitenstechen, Arangurie, Verstopfung der Monats-Zeit, und wider Gift das Pflaster (Meliloten-Pflaster) davon, so wol Zwelfferi als Jac. Fabricii mindert die Schmerzen, erweicht, eröffnet die alte Geschwüre des Unter-Leibs, der Gedärme, der Mandeln, hypochondr. das Del dienet wider das Zittern der Glieder, welches von Trunckenheit kömet.

MELIVN, v. Panicum.

Melissa hortensis, μελιτρίσιφυλλον, Melissophyllum, Apiastrum, Citrago, Melissen, Zwen-Blatt, Bienensaug, Mutter - Kraut, Herzens-Freud, warm im andern und trocken im ersten Grad.

Ist dem Haupt dienlich, wie auch den Herzen, Mutter und Magen, widerstehet der Melancholie, dem unruhigem Schlasse und Träumen, heilet den halben Schlag, das böse Wesen, Schwindel, vertreibt die Ohnmachten, corrigiret die Cruditäten des Magens, treibet die Menfes, und verbessert den stinkenden Urthen. Euserlich wirds gebraucht, in Mutter-Bädern, in Cataplatibus, ist gut wider die bösen Stiche der Bienen und Wespen. Man hat davon das destillierte Wasser, das Del, Extract, Conserve, Sirup, Essent, Spirit, Sal fix.

Melissa silvestris, v. Cardiaca.

Meliss-Zucker, v. Saccharum.

Melo, μέπων, Melopepo, Cucumis antiquorum, Pepo, Melonen, die Frucht, s. pulpa, das Marck, ist kalt und feucht im andern Grad.

Steht kein gut Nutriment, putrescirt leicht, giebt leicht Gelegenheit zu Fiebern, zu Kneipen im Leibe; jedoch, wenn die Melouen gekocht sind, schaden sie weniger, sonderlich wenn sie mit Wein und Pfeffer corrigirt werden. Sonsten sollen sie die Schmerzen stillen, *it. gonorrhœe*, oder Saamen-Fluß, und Hectie oder Schwindfichtige Fieber. Der Saamen ist kalt im andern und trocken im ersten Grad. Deffnet, abturgirt, dienet der Leber, ist wider den Stein, Husten, Schwindfucht, Fieber, Strangurie, brennen des Urins, Stein, und stillt den Durst. Man hat eingemachte Melonen.

Melongena, Mala insana.

Melte, v. *Attriplex*.

Memiten, v. *Chelidonium majus*.

Mengelwurk, v. Mängel.

Mentha acuta s. *crispa*, Balsamita, *μίνθη, ἡδύοσμος*, Münz-Balsam. Das Kraut und Blüte warm und trocken im dritten Grad.

Ist durchdringend, hält gelinde an, dienet dem schwachen Magen, wider dessen Cruditäten, wider den Schluckfen, Brechen, Blöhungen, Eoot, Schärffe, Choleram, wider verlohrenen und schwachen Appetit, und üble Verdauung, Bleich-Eucht, den weissen Fluß, benimmt und vermindert den Saamen, dran gerochen, stärckets dem Geruch, lindert die Colic, Blutspenen, ist der Leber dienlich, benimmt die Verstopfung der Gedärme, das Hauptwehe, Schwindel, getruncken, vertreibets die Würme, reiniget die Mutter, und hülffst zur leichten Geburt. Euserlich dienets wider den schwachen Magen, Colic, Härte der Brüste coagelirte Milch, böses Haupt. Mit Honig angemacht, vertreibet die Wärme im Ohren, und ist auch wider toller Hunde Bisse. Haupt-Rüßchen davon gemacht, stärcken das schwache Haupt, wenns von Kälte und Schaupffen herkommt. In einer Lauge heilets die

die Schuppen des Haupts. Das destillirte Wasser ist auch dienlich wider das Reissen im Leibe der Kinder. Man hat Sirup maj. & min. Conserve/destill. Del & infus. wie auch den Balsam, Sals, & Quint. essent.

Mentha aquatica, v. *Silybrium*.

Mentha caballina, v. *Mentha silvestris*.

Mentha cataria, v. *Nepeta*.

Mentha Corymbifera maj. v. *Mentha Sarracenicæ*.

Mentha crispa, v. *Mentha acuta*.

Mentha { *Græca,*
 { *Hortensis,* } v. *Mentha Sarracenicæ.*
 { *Romana,* }

Mentha moschata, Biesen-Münz; Ist ein trefflich Magenstärckendes Kraut.

Die Essenz davon mit guten Spir. vini gemacht, corrigiret die cruditäten, zertheilet die flatus, stimuliret den Appetit, ist wider die Colic, reiniget auch im Fiebern das Geblüte.

Mentha rubra, v. *Mentha sativa*.

Mentha S. Mariæ, v. *Mentha Sarracenicæ*, s. *Corymbifera major*, l. *Græca*, sive *hortensis Corymbifera* l. *Romana*, seu *S. Mariæ*, *Balsamita*, *Alisma*, *Costus hortorum*, *Frauen-Marien-Münz*, *Pfann-Kuchen-Kraut*, wird selten gebraucht. Ist hitzig im dritten Grad, trocken im andern.

Öffnet, verdünnet, zertheilet, abstergiret; Ist nützlich wider die Mutter-Kranckheiten, treibet die Menfes, stärcket die Leber. Dienet wider die Malignität des Opii, und allerhand Gifte. Wenns euserlich in Bädern gebraucht wird, erweckts die Menfes.

Mentha sativa rubra, v. **Calamintha**.

Menthastrum, v. **Mentha Sylvestris**.

Mentha sylvestris, l. **Caballina**, **Mentha equina**,
Menthastrum, **Ros-Münze**, **Rosen-Balsam**,
Herzen-Trost. Ist kein Officinale.

Mercurialis, *Διόςκορις*, **Bingel-Kraut**, **Winter-Grün**, **Bengel-Kraut**, **Scheiß- oder Elystir-Kraut**. Mas, oder das Männgen, sonst auch genennet **Phyllonarrhenogonon Theophr.**
Mercurialis testiculata, femina dicitur **spicata**.
Die Blätter wärmen und trocknen im ersten Grad.

Abstergiren, laxiren, so wohl die Galle als das Wasser. Euserlich thut man sie in die Mutter, die Menes und Nachgeburt zu befördern, sie erweichen die Geschwulst; Man kan sie zum Elystiren gebrauchen; den Kindern giebt man sie wider das Reissen im Leibe in Brey, daß sie laxiren. Man hat das destill. Wasser, den Sirup vom Succo, Mel.

Mercurialis sylv. altera, v. **Impatiens**.

Mespilus, **Mespel-Baum**. Die Frucht kalt im andern, trocknen im dritten Grad.

Stoppfet, hält an, die harte Mispeln genossen, schaden dem Magen, aber nicht so leicht, nutzen in der Ruhr und Durchfall. NB. Wenn man etliche Zeit solcher weicher Mispeln früh nüchtern, etwa 5. oder 6. isset, ist man, wofern man sich diätisch hält, fast das ganze Jahr durch sicher vor dem Durchfall. Die Steine oder Kerne nutzen wider den Stein. Die Blätter kommen mit der Frucht überein. Man hat Fruct. condit. c. Melle, eingemacht mit Honig.

Metel Nux, l. **Metella**, etliche halten es pro **Nuce vomica**, andere pro **Datura vel salano somnife-**

ro, essliche pro stramoniz fructu; v. infra Nux
Metel.

Meter-Kraut, } vid. Matrica-
Metran, } ria.

Metopium, v. Ammoniacum Gummi.

Meum, $\mu\epsilon\upsilon\mu$, Meu, Tordylium, Daucus Creticus, Sefeli Creticum, Ber. Bär. Herz. Mutter-Wurzt, wilde Bären-Dill, Bären-Fönchel. Ist entweder Athamanticum, vel nostrate. Die Wurzel wärmet im dritten, trocknet im andern Grad.

Verdünnet, öffnet, und dienet wider den Husten, zertheilet ist wider die Blöhungen, wider das Aufsteigen, ruht, treibet die Monats-Zeit und Urin, nuzet wider die Mutter-Beschwehrung, Reissen im Leibe, Catarrhos, resolviret den tartarum, oder grobe Materie der Lunge. Euserlich kan mans in Bädern und Catapl. nuzen.

Menrich rother, v. Anagallis rubra.

Menrich weisser, v. Alsine.

Meyen-Kraut, v. Chelidonium minus.

Mezereum, Laureola maj. f. femina Daphnoides, Chamælea, Germanica, Thymelæa, Piper montanum, Seidel-Bast, Kellers-Halß. Die Beere werden Grana f. Coccignidii genennet.

Die Wurzel, Rinde, Blätter und Körner, wärmen und trocknen im vierdten Grad. Exulceriren, sind sehr scharff, machen Hitze, schlagen die Kräfte nieder, purgiren die Galle serum biliosum sehr stark. Man hat davon die Pillen und den inspishreten Extract.

Milch-Wurzt, v. Glauz.

Milium, $\kappa\epsilon\gamma\chi\rho\sigma$, Hirse. Der Saamen und
P 3 Mehl

Mehl, kalt im ersten, und trocken im dritten Grad.

Stopffet, und ist äbel zu verdauen, nehret sonst ziemlich wohl. Das Decoctum treibet den Schweiß und Urin, euserlich trocknet es die so genannten Flärse, Catarrhos auß, lindert die Haupt-Schmerzen, vermindert die Milch, treibet den Stein der Nieren, ist gut wider den Durchfall, zumahl der Kinder. Das destill. Wasser davon przserviret wider den Stein; das Decoctum D. Ambrosii, vertreibet die dreytägigen Fieber.

Milium Indicum, v. Frumentum Turcicum.

Milium solis, *Αλσίωπερμον*, Saxifraga tertia, Meer-Hirsfen, Stein-Saamen, der Saamen und Blätter, wärmen und trocken im andern Grad.

Treibet den Stein, Urin und Geburt, stillt den Saamen-Fluß, vertreibet die viertägigen Fieber, nuzet den Nieren. Der Saamen ist wider die täglichen Fieber. Man hat das destill. Wasser von Blättern.

Millefolium, Achilleum, Stratiothes, Garbe, Tausenblatt, Garben-Kraut, Schaaf-Garbe-Rippe. Die Blätter und Blumen kalt im ersten, und trocken im dritten Grad.

Sind Alexipharmaca, dienen wider den Gift, und giftige Kranckheiten, adstringiren, heilen die Wunden, sind gut wider die Geschwulst, Entzündungen, Blutflüsse, Nasen-Bluten, Brechen, Blutstürzungen, auch der Mutter, wider den Durchlauff, Brechen, Blutspreyen, Saamenfluß, Feig-Wargen, der güldeneyn Aber, wider geronnen Geblüt, treiben den Urin und Stein, das geronnene Geblüte. Euserlich nuzen sie im Haupt-Wehe, prerygio, Nagel genennet, welches in

in Augen-Beschwehrungen, Zahnschmerzen, zu starck gehenden Monats-Fluß, weissen Fluß der Weiber, Durchlauff, Brüchen, giftigen Stichen, Contracturen, Geschwulsten der männlichen Glieder. Das Wasser ist gut wider die Fäule des Zahnfleisches.

Millegrana maj. v. Herniaria.

Millemorbia, v. Scrophularia maj.

Milzatella, v. Urtica mortua.

Milz-Kraut, v. Scolopendrium verum.

Mintz, v. Mentha.

Mispel-Baum, v. Mespilus.

Mönchs-Kopff, v. Taraxacum.

Mören, v. Pastinaca sativa.

Mollugo montana, Aparine lævis Cæsalp. Lappago mollis, Rubia sylv.

Deffnet und abstergiret.

Molochia Serapionis, v. Anagallis terrestris.

Moluccense Lign. l. Panava, est Ricini, das Holz eines Indianischen Baums, Gappala genannt, das Holz ist schwammicht, leicht, zart, helle, hat eine dünne u. Asch-farbichte Rinde, und wenns frisch, ist sehr scharff, und hat einen eckeln und widrigen Geruch. Es kommet dieses Holz nicht mehr zu uns heraus. Die Frucht dieses Baumes sind die Grana Tilli.

Purgiren sehr starck, führen das Serum und Wasser aus, oben und unten, treiben Schweiß. Sind dienlich in der Wassersucht, u. weissen Sucht, Leucophlegmathia, wider die giftigen Stiche und Bisse der Ottern und Scorpionen.

Molybdena Plinii, v. Armoracia

Molybdena, Plumbago Plinii, Dentilaria Ronde-

letii, Herba S. Antonii, Crepanella in Italien genannt, und Curcurida in Syrien. Ist eine scharffe, beissende und ätzende Pflanze.

Wird an die Hand in Zahnschmerzen appliciret, oder nur in der Hand gehalten.

Momordica, Balsamina cucumerina punicea, Pomum mirabile vel Hierosolymitanum, Balsam-Äpfel. Die Blätter feucht, der Äpfel kalt und trocken.

Dienet in den Wunden, lindert die Schmerzen, sonderlich aber der guldernen Ader. Euserlich kan mans wider die verwundeten Nerven brauchen, wider die Brüche, und wenn man sich verbrennet. Man hat das Del.

Monats-Blümlein, v. Bellis minor.

Mon-Kraut, Mon-Kraute, vid. Lunaria racemosa.

Monococcus Germanica, v. Zea.

Monophyllum, v. Unifolium.

Montanium, v. Petroselinum montanum.

Moren-Kümmel, v. Daucus Creticus.

Morgenstern, v. Alcea.

Morgenstern klein, v. Tragopogon.

Moringa radix, diese brauchen die Indianer statt des Bezoar-Steines, man kan an dessen Stelle, unsere Angelic nehmen.

Morion Fuchsi, v. Mandragora Theophr.

Morsus Diaboli, v. Succisa.

Morsus Gallinæ, v. Alsine.

Morus alba & nigra, μύρα, Maulbeer-Baum.

Die Rinde und Wurzel warm und trocken, absterget, adstringeret, öffnet, dienet der Leber und Milz,

laziret, tödtet die Mat.Effer. Die schwarzen und unreifen Maul-Beer, kalt im andern, trocken im dritten Grad, adstringiren und stopffen sehr, dienen zu allerhand Flüssen, als Bauchflüssen, Ruhr, Monats-Zeit, Blutspenen; Euserlich dienen sie wider Geschwüre und Entzündung des Mundes und des Gaumens. Die reissen Maul-Beer, warm im ersten Grad, kalt im andern, temperiren in feuchten; Wann man sie anfangs der Mahlzeit isset, halten sie den Leib offen, löschen den Durst, machen Appetit, nähren aber wenig, sind zur baldigen Fäule geneigt. Die Blätter, entweder alleine, oder mit der Rinde gekocht, stillen die Zahnschmerzen; Man hat in Offic. das destill Wasser, und Rob. Diamor. f.&c.

Mosß, v. Muscus arborous.

Moschata herba, v. Geranium odoratum.

Moschata, Muscata, Nux aromatica, Moschocarion, Moschocarydion, Nux myristica, f. myrista, l. unguentaria, Nucista, Muscat-Nuß. Macis, ist die zarte euserliche Rinde, wie ein Netz gestalt; Muscaten-Blüte, Foli, Muscaten-Blumen. Die Muscaten-Nuß ist warm und trocken im andern Grad; das Männgen ist länger, das Weibgen kleiner, Nux regia aber die kleinste. Kommt aus der Insul Banda, sie haben alle drey einen aromatischen Geschmack.

Halten ein wenig an, dienen dem Magen, dem Haupt und Mutter, zertheilen die Flatus, helfen zur Dauung, benehmen den stinkenden Athem, stärken die Frucht, benehmen die Ohnmachten, das Herzklopfen, stillen den Durchlauff, das Brechen, Ruhr, Brennen oder Schneiden des Urins, Strangurie, dienen im giftigen Fiebern, lindern die Schmerzen, treiben die Menfes, dienen in Lähmung.

nicht wohl schlingen kan, machen Ruhe, wärmen den kalten Magen und Mutter, nehmen etwas den Kopff ein, denn, wenn die Leute zu viel Muscaten brauchen, daumeln sie als die Truncfenen. Die Muscaten-Blüte ist warm und trocken im dritten Grad, hat eben die Kräfte als die Nuss, und noch besser und stärker. Treibet den Urin und Stein. Man hat im Apothecken eingemachte Muscaten: Nüsse, Confect. macis, überzogene Muscaten-Blüte, Aqv. nucist. Ol. destill. & expr. dienet wider Kneippen im Leibe, grossen Hunger, Stein-Schmerzen. Euserlich machts Ruhe, stillt das Reissen im Leibe der Kinder, Durchlauff. Man hat das Sal. comm. Ol. macis still. & expr. Balsam. Magist. Extract. pro corpore ad balsama, Elzofacchar. welches in Reissen und Kneippen des Leibes dienet, in der Colica, &c.

Mosß-Kraut, v. Lichen petræus.

Motten-Kraut, v. Stœchas citrina.

Morbin, ist eine Species der Pflaumen, in der Insul Cuba; sie sind überaus gut.

Moxa, ist ein gewisses wollichtes Wesen, sehr leicht und trocken, aus Reibung einer gewissen getrockneten Pflanze. Es ist aber die Pflanze entweder unser Benfuß, oder doch demselben gleich. Wird als ein rundes Wülckergen zusammen gewickelt, und auf den leidenden und schmerzhaften Ort gelegt, und angezündet.

Und zwar solches im Podagra, und was deme anhänget, als Chiragra, Goenagra, &c. it. im Schlage, Epilepsie, Tollheit oder Naseren, asthma convulsivo, Blödhungen, Scirrhis, Geschwulsten, Schlassucht, paralyt, Zahnschmerzen, Caralepsi, Kröpfen, Über-Beinen &c. vid. H. Bischoff. Dolzum. Celsus. Thom. Barthol. A. A. Hafn. Er. Maur. Elsholz.

Muck.

Mücken-Kraut, v. Conyza, v. Persicaria.

Müller-Ingwer, v. Curcuma.

Mund-Holz, v. Ligustrum, German. & Indic.

Münz, v. Mentha sativa crispa.

Muralium, v. Parietaria.

Murtus, v. Myrthus.

Muscate, v. Moschata.

Muscate-
 { Blumen, }
 { Blüth, } v. Moschata.
 { Mus. }

Muscus arboreus, usnea, Moß.

Adstringiret, vertreibet die gelbe Sucht, Ruhr, Durchlauff. Euserlich dienets wider schlimm und laxes Zahnsfleisch, capillos hæmorrhagias.

Muscus cranii humani, s. usnea, Moß von einen mit Gewalt getödteten Menschen, armen Sünder, &c.

Adstringiret, kommt mit zur Wassen-Salbe ex lapid. Busler. heilet die Wunden, dienet wider Blutflüsse, rothe Ruhr, Durchlauff, &c.

Muscus marinus, v. Corallina.

Muscus pulmonarius, Ist eine Species des Musci arborei, Baum-Moßes.

Muscus Saxatilis, v. Lichen petræus.

Muscus terrestris, repens, clavatus vel clavellatus, Wein-Kraut, Katzen-Zetterlein, Wolffs-Klauen, Lycopodion, pes lupi, plicaria, pes leoninus, Aurum horizontale vegetabile, Bärlapp, St. Johannis-Gürtel, Gürtel-Kraut, Neunheil, Zeuffels-Klau, Löwen-Fuß. Hat einen irdischen, bitterlichten, trocken und adstringirenden Geschmack.

Macht Speichel, *Salivam prolificam*, kühllet, trocknet mäßig, adstringiret, treibet den Stein, ist dienlich wider die Wunden, Durchfall, Entzündungen. Die gelbe Blüte oder Blume, und Mehl, (kalt und trocken,) Die Blüte dienet wider den Stein, Durchfall, und wider den Weichsel-Zopf, Nothlocke. Euserlich wirds wider Zauberey und Gauckelch adhibiret. Macht den schlimmen und schmeren abgefallenen Wein gut, dienet in wacklenden Zähnen. Das Mehl, *farina*, im Jul. & August. gesamlet, plaget wie das Schlag-Gold, *excussa & inspersa*. Trocknet und heilet die Wunden, dienet wider den Stein, Schwindsucht, das Pulver oder *farina*, wenn es in einem Rhörchen durch eine Flamme des Lichts geblasen wird, bliget es, und wenn man Mastix und Benzoes &c. darzu mischet, erfülllets das Zimmer mit einem lieblichen Geruch. Mit dem decocto davon, wäschet man den Kopf, wegen des Nothlockes, oder Weichsel-Zopffes.

Mustum, v. *Vitis vinifera*.

Mutter-Zimmet, v. *Cassia lignea*.

Mutter-Kraut, v. *Matricaria*, v. *Melissa*, v. *glauca*.

Mutter-Nelken, v. *Caryophylli aromatici*.

Mutter-Wurk, v. *Arnica*, v. *Meum*.

Mutter-Zimmet, v. *Cassia lignea*.

Muzægranata, v. *Granata*.

Myagrum, Dort, Theils haltens vors Sesamum, weils, dem Saamen nach, jenem gleich siche, auch viel Del giebet.

Hat einen annehmlichen Geschmack, und nähret, daher ist den Schwindlichtigen nützlich. Wächset auch unter den Flachs.

Myagrum silv. Pseudomyagrum alterum Cam.

Paronychia. 2. Tab. wilder kletner Lein-Dotter.

Myre v. *alsine*.

Myrica, v. *Tamariscus*.

Myrsurus, Mausé Schwänkelein, wächst im Feldern und beym wegen, blühet im May. Hier von brauchet man das Kraut.

Was die Würckung anbelanget, so kömmet es mit der *Plantagine* ziemlich überein.

Myrophyllon, Wasser-Fenchel, wächst auf sumpfsichten Orten, blühet im April.

Man brauchet das Kraut, welches ein gutes Wund-Kraut ist.

Myrrhis, welscher Körbel, wird im Gärten gezeuget, blühet im Junio.

Die Blätter kommen der *cherefolio* am temperament und Kräfften ziemlich bey.

Myrica humilis, v. *Erica*.

Myristica nux, v. *Moschata*.

Myrobalani, Ist eine Frucht eines ausländischen Baums aus Java, welcher Baum einem Del oder Kirsch-Baum gleich siehet. Sie sind nichts anders als purgirende Spillinge oder Pflaumen, können süglich unter die Spillinge, Morellen oder Moruncken gerechnet werden. Sind unterschiedlicher Arten, wie hin und wider, in Schrædero und andern zu lesen. Gemeintiglich werden derer fünferley Gattungen gezehlet, als *Citrini*, *Chebuali*, *Bellirici*, *Emblici*, *Indi*. Die *Emplici* ac *Bellirici*, zehen den Schleim ab, die *Chebuli* nicht alleine den Schleim, sondern auch hernach die Galle: *Indi* nehmen die schwarze Galle weg, die *Citrini* aber die gelbe Sucht.

Alle Species aber der *Myrobalanen* laxiren sanfft, u. adstringiren hernach, dienen also in Bauchflüssen, der Ruhr,

Ruhr, Milg, Beschwerung Scorbis. Die gelben stärcken die viscera. Man hat davon Pillen, Extract, Sirup. it, dysent. Sennerti.

Myrrha; $\pi\lambda\alpha\sigma\eta$, Ist ein zwar bekannt, doch ausländisch Gummi resinolum eines Baumes in Arabien & Troglotyde, welche die beste, sonst Amminæa oder Minæa. Staite und Myrrha fließen von selbst aus und von den Baum

Dienet wider Verstopfung der Mutter, Monatszeit, Urins, schwerer Geburt, Husten, Engbrüstigkeit und kurzen Athem, giftige und ansteckende Fieber, Schmerzen, gelübert Geblüt, Wunden; Eusertlich gut wider die Rose, und stinken Athem.

Myrobalanum, v. *Balanus myrepfica*.

Myrrhen, v. *Alsine media*.

Myrrhis major, *Cicutaria odorata Bauhini*, Teutscher, grosser oder Spanischer Körbel warm im andern trocken im ersten Grad.

Erweicht führet den Schleim ab, dienet der Brust treibet den Stein und Menfes, ist gut in bösen und ansteckenden Kranckheiten.

Myrtacantha, v. *Ruscus*.

Myrthen-Baum, v. *Myrtus*.

Myrtillus, *Vitis Idæa f. nigra*, *Vaccinia nigra*, Heidelbeer schwarze Heidelbeer, Bick-Beer. Die Heidelbeere, kalt im andern Grad, trocken.

Halten gelinde an, stillen und löschten den Durst, dienen wider die Fieber, Brechen, Ruhr und Durchfall.

Myrthen-Baum, v. *Myrthus*.

Myrthen-Dorn, v. *Ruscus*.

Myrtidanum, v. *Myrtis angustifolia minor*.

Myrtus, *Myreus*, $\mu\upsilon\rho\sigma\acute{\iota}\nu\eta$, $\mu\upsilon\rho\acute{\rho}\acute{\iota}\nu\eta$.

Myrten-Baum, kalt Temperiret im trocken, (kalt im ersten trocken im andern Grad.

Ziehet zusammen adstringiret, und dienet also wider den Durchlauff des Leibes, und Blutspeyen. Die Blätter davon dienen wider den üblen Geruch unter den Achseln, und im Schoosse, (ad hircum axillarum & inguinum) wie auch wider starke Schwefisse, ingleichen wider die so genannten Flüsse im Gliedern. Ist ein Gut defensiv wider den Haar-Wurm, hilft wider die Mund-Fäule, Blutflüsse, sonderlich Nasen-Bluten, polypum, vid. Blancard. Lexic. Medic. Die Beere dienen wider die Entzündungen, Hitze und Röthe der Augen, schlapperende und unkräftige schwache zerquetschte Glieder, und Bein-Brüche, Vorfal der Mutter (procidencia uteri,) und des Mast- oder After-Darms, wenn der Mast- oder After-Darm vor- oder ausgehet, wider die Schärffe, Scheben des Haupts oder des Kopfs; Man hat davon den Sirup und Oleum.

Myrtus angustifolia minor Myrtidarium.

Dergleichen Myrten ziehen zusammen. Die Beeren sind kalt und trocken im ersten Grad und halten den Leib sehr verschlossen. Sonst wird auch hieraus der bekannte Myrten-Wein verfertiget.

Myrtus latifolia Belgica. Dieser soll unter allen Myrten der gröste seyn.

Myrtus Bæotica latifolia. Vom Clusio wird er **Myrtus Mauritanica** genennet, hat ziemliche dicke Aeste und grosse Blätter, welcher in doppelter Ordnung gar sparsam gefunden werden, unriechen überaus wohl. Dieser Myrten-Baum trägt selten Früchte u. Blüten, wird auch gemeinlich die Säune zu befestigen, gebraucht.

Myrtus Bæotica angustifolia. Ist fast eine Art wie unserer, nur daß die Aeste sehr enge in einan-

der stehen. Er trägt eine lange Frucht, so von einem langen Zweige herunter hanget und voller Körner gefunden wird, hernach trägt er auch eine weisse Blüte.

Und wird die Gärten zu zieren sonderlich gebraucht. Myrtus Tarentina, wird also genennet von Tarent, einer Stadt in Apulien, wo er häufig zu finden. Hat fast Blätter wie unserer Myrten, so aber weit grösser und stärker seynd, auch kleinere Früchte, welche an ihrer eusersten Gegend viele Spitzen haben, und aus der schwarzen Farbe in die Purpur-rote fallen, wird auch in Italien und Frankreich gezeuget, selten aber in Deutschland, weil das Clima zu kalt ist.

Myrtus Brabantica, v. Chamalægnos.

Myrtus silv. Diosc. v. Ruscus.

Mypæ, } v. Sebesten.
Myxaria, }

N.

Nabel-Kraut, v. umbilicus Veneris, v. Tormen-
till.

Nabel-Wurzel, v. Tormentilla.

Nacatzal, v. Datura.

Nacht-Schatten, Kothet v. dulcamara.

Nacht-Schatten, v. Solanum nigrum.

Nacht-Beer, Solanum somniferum.

Nacht-Schatten, Baumrichter v. animum.

Nacht-Schatten, schlaffmachender v. solanum
sommiferum.

Nacht-

- Nacht-Schatten, tödtliches, Solanum lethale,
 Nadel-Körbel, v. Chærefolium aciculatum,
 Nägel-Blumen, v. Caryophyllus hortensis.
 Nägelein, v. Caryophylli aromatici.
 Nägel-Kraut, v. Paronychia, v. Pilosella.
 Nägel-Violen, v. Leucojum luteum.
 Nackete Gerste, v. hordeum.
 Nackete Huren, v. Colchicum commune.
 Nalepi, v. Acacia vera.
 Napellus, Aconitum cœruleum, v. Eisen-Hütlein,
 Deifels-Wurk, Narren-Kappen, blau Wolffs-
 Wurzel, Kappen-Blumen, planta deleteria.
 Napellus Iben Tsinæ vulgo Avicennæ, v. Anthora.
 Napellus Luteus, Aconitum, Wolffs-Wurk, wird
 im Gärten gepflancket.
 Die Wurzel und das Kraut sind Menschen und
 Vieh schädlich. Dessen Gegen-Giftt sind Fünffinger-
 Kraut, bolus Armena Terra sigillata.
 Napellus Mosis, v. anthora.
 Napellus racemosus, v. Christophoriana.
 Napus, *Bœvias*, Rapum sativum alterum, Steck-
 Rüben; der Saamen, warm im ersten, trocken
 im andern Grad.

Abstergiret, öffnet, digeriret, verdünnet, incidiret,
 dienet wider den Giftt, gifttge ansteckende und Fleck-
 Fieber. Wenn man Emulsiões, (Milch) draus ma-
 chet, und zutrincken giebt, treibet die Maasern und
 Blattern aus, ist wider die gelbe Sucht, Verstopfung
 des Urins, ist gut in paralyti ab Ischiade ex Colica, in
 der Lähme. Das ausgepreste Del ist wider das reis-
 sen im Leibe der Kinder; und wenn man einen Spiri-
 tum aus diesen Saamen per fermentationem macht, ist
 er gut wider langwierige Kranckheiten, morbos Chro-

nicos Scorbut, affectus melancholicos, Milg. D.
Schwerungen.

Naput, Napot, Narot, Radix Norwegiæ profunda,
nalolis aspera, intus porosa, gelblich, ist am Ge-
schmack, weder scharff noch unannehmlich,
wanns gekäuet un geessen wird, ist erstlich wie
ein ungeschmackter Kettich, hernach schmeckt
nach der Angelick: Hat einen aromatischen Ge-
ruch. Ist warm und trocken im andern Grad.

Dienet in der Colic, Scorbut Th. Bartholin. in A&.
Hafa.

Narcaphum.

Dienet im Räuchern, wider obstr. uteri.

Narcissen-Rößlein, v. Narcissus.

Narcissus, Narcissen-Rößlein.

Die Wurzel dienet, wenn man sich verbrennet hat,
item wider das Podagra, und Augen-Entzündungen.

Narcissus Africanus sive exoticus bifolius Lobe-
lii, hat 2. Blätter so fast 2. Hände breit seyn, und
4. Hände breit lang, sind grün und weich.

Narcissus Africanus folio rotundiore, sie kömmt
mit der andern überein, nñ soll in Capobonæ spè
wachsen.

Narcissus albus Medio-luteus Pisanus, plures ferens
flores, hat breite und sehr schöne Blätter, soll
aus Constantinopol bracht seyn.

Narcissus amplo flore, corona aurea, Clusii. Sie
hat einen annehmlichen Geruch.

Narcissus autumnalis minor flore albo cum calice
flavo, Clusii. Wächset in Spanien.

Narcissus cum pluribus floribus plenis, corolla lutea.
Wächset um Constantinopol, Camerarius nennet

Nar.

ste. *Narcissum exoticum Constantinopolitanum.*

Narcissus cum pluribus floribus, totus albus, Clusii hat 3. oder 4. Blätter, und zuweilen blühen, riechet sehr wohl.

Narcissus flore singulari albo pleno, wächst auf Bergen, in Frankreichs Norbonna riechet sehr lieblich.

Narcissus Medio-croceus, bringet im Majo 2. oder 4. Blumen von einem Stengel, welcher 6. 7. bis 9. Blätter hat. Soll in Engelland von sich selbst wachsen.

Narcissus Medio-Luteus Pisanus, plures ferens flores, hat breite und schöne Blätter und Blumen.

Narcissus juncifolius albus, ist eine fremde Art.

Narcissus juncifolius flore luteo, Clusii, bringet 3. 4. bis 5. Blumen hervor.

Narcissus juncifolius planus, amplo calice, auch eine fremde Art.

Narcissus Luteus silvestris, gelb Isops-Stock, gelbe Hornungs-Blumen, wird niemals in der Medicin gebraucht.

Narcissus luteus vel pallidus, foliis angustis, Thracicus, wird Thracicus genennet, weil er aus Thracien kömmet, und ist dem Narcisso albo ziemlich gleich.

Narcissus Medio-Croceus, tenuifolius, Lobelii.

Ist mit Honig zerstampft, dienlich im Brand-Schaden, und, wenn man sich was verstraucht hat, ziehet Stachel aus, und ist ein gut Wund-Kraut.

- Narcissus Medio-Purpureus**, flore purpureo. Ist gar bekannt.
- Narcissus Medio Purpureus flore simplici**, Ist ebenfalls bekannt.
- Narcissus minore flore, corona tota lutea**, Clusii, riechet gar lieblich.
- Narcissus Persicus, Croci flore melino, Colchicis affinis**, Clusii, soll um Constantinopol wachsen.
- Narcissus Vernus præcocior flavo flore**, **Narcissus flore cæruleo**, Clusii. Soll in Spanien wachsen.
- Narcissus 7. Matth. v. Leucojum bulbosum vulgare**.
- Marben-Kraut**, v. **Nigella**.
- Nardus**, v. **Arnica**.
- Nardus agrestis**, v. **Valeriana**.
- Nardus Celtica**, v. **spica Celtica**.
- Nardus Celtica altera**, v. **Arnica**.
- Nardus indica**, v. **spica Indica**.
- Nardus montana**, **Valeriana Nardus dicta radice olivarii**, Berg-**Sytnarnde**, wächst in Neapolitanischen Bergen.
- Man brauchet die Wurzel und Blätter, und haben die Krafft wie **Nardus Celtica**.
- Nardus rustica**, v. **Asarum**.
- Nardus silvestris**, Phu, **Valeriana**, **Baldrian**, v. **Valeriana**.
- Marren-Kappen**, v. **Napellus**.
- Marren-Kolben**, v. **Typha**.
- Narhex**, **Ferula galbanifera**, Eine ausländische Staude, daraus und daher das Gummi **Galbanum** fließt, wächst in Syrien. Trei

Treibet die Menfes und Geburt dienet wider Engbrüstigkeit und kurzen Athem, alten eingewurzelten Husten. Warm und trocken im andern Grad; Erweicht, zertheilet, extrahiret, oder ziehet Splitter aus, dienet wider den Gift. Euserlich ist gut in Mutter-Krankheiten, Schwindel, Flecken, Blättern, treibet auch den Urin, wird gereiniget. Das Del, welches cum Thereb. per Retort. destilliret wird, ist contra paresin ex colica, vid. Blanc. Lex. wie auch wider allerhand contracturen und Schwachheiten der Nerven, Mutter-Beschwerung. Es erweicht und maturiret die Geschwulste, so wohl gemeine oder schlechte, als auch giftige und pestilentialische. Die Essenz dienet wider Mutter-Beschwerden. Man hat auch einen Spir. Ceratum; Galbanetum Parac. ex Zwelff. Empl. de galban. Mynf.

Nasturtium album, v. Amoracia.

Nasturtium aquaticum, καρδαμίνη, Cresso, Laver odoratum, sisymbrium, Cardamine aquaticum primum, Sion, Sium Cratevæ vel majus, Brunnen-Kress. Das Kraut und Blume, warm und trocken im andern, trocken im dritten Grad.

Verdünnet, öffnet, dienet wider den Stein, Grief, Verstopfung der Milge, Leber, Monats-Zeit, sonderlich aber ist gut wider den Scorbut. Der Saamen sowohl; des Nasturtii aquatici als hortensis, ist sonderlich nützlich in Brüchen, Blättern und Maasern. Euserlich, wenn er zerstoßen wird, kan man ein Pflaster draus machen wider die Entzündungen. Succus inspissatus, oder der dicke Saft davon, ist gut wider vieles Wachen, wenn er mit Eßig an die Nasenlöcher gestrichen wird, wie auch contra polypum. Man hat den Spiritum und destill. Wasser.

Nasturtium hortense, καρδαμίνη, Garten-Kress;

der Saamen und Kraut, trocken, warm, (grün sind sie etwas gelinde.)

Verdünnen, öffnen, abstergiren, sind dienlich wider die geschwollene Milze, todte Frucht, wider den zehen und leimichten tartanischen Schleim der Lunge, Scorbut. Das Kraut gekocht, oder als Salat mit Essig gemacht, und genossen, ist nicht ungesund. Forest. recommendirets im Wein, darmit es Milch mache, und Weikard brauchts zum purgiren f. 167. der Saamen treibet Blattern und Maasern. Ist euserlich gut im apophlegmatisms, Diese Pulveru, wider die Schorffen des Haupts, Und böse Köpffe.

Nasturtium hybernum, *Sisymbrium erucæ folio*, flore luteo. Winter-Kresse, St. Barben-Kraut, wächst auf denen Mauren, Aeckern und Bächen, blühet im Majo und Junio.

Ist warm und scharf, treibt den Urin und ist ein gutes antiscorbuticum, wie die Brunn-Kresse.

Nasturtium pratense magno flore Flos cuculi, Wiesen-Kress, Gauch-Blumen.

Hat eben die Kräfte mit den Nasturtiis.

Nasturtium Indicum Indianische Kresse.

Nasturtium silv. tenuissime divisum, v. Sophia Chirurg. v. Iberis.

Matter Kraut, v. *Numularia*.

Matter-Wurz, *Bistorta*, v. *Dracontium*.

Matter-Zunge, v. *Ophioglossum*.

Matter-Zünglein, v. *Ophioglossum*.

Nautea, Ist ein Kraut mit schwarzen Beeren.

Es brauchens die Ledergärber.

Nautita, Radix, v. *Acorus verus*.

Negen-Krafft, v. *Petalitis*.

Nelken, v. *Caryophyllus hortensis*.

Melken-Zimmet, v. *Cassia Caryophyllata*.

Nenuphar, v. *Calamintha*.

Nepeta, v. *Calamintha*.

Nepeta, *Mentha felina*, *Culturia*, *Herba gattaria*, *Calamintha montana*, Katzen-Kraut, Katzen-Nept. Das Kraut ist warm und trocken im dritten-Grad.

Verdünnet, öfnet, dienet der Mutter, und ist sonderlich, wider die Verstopfung und Unfruchtbarkeit, it. wider den tartarum der Lungen. Treibet die Frucht fort, euserlich dienets im Bade wegen der Mutter, wird aber euserlich, wegen des starcken üblen Geruchs selten gebraucht.

Nepeta montana, v. *Calamintha*.

Nephriticum lignum, Griech-Holz. Ist ein gewiß fremdd-Holz, dem Birn-Baum sehr ähnlich. Kommt aus der neuen Welt, aus Neu-Hispanien und Brasilien, macht das Wasser, wens drüber gegossen wird blaulicht. Hat einen süßlichten Geschmack. Warm und trocken im ersten Grad.

Incidiret, verdünnet, dienet wider die Wassersucht, treibet den Stein, ist wider Entzündungen der Nieren, Verdrießlichkeiten des Urins, Verstopfung der Leber und Milk. Man kan ein Infusum davon machen mit Brunnen-Wasser, und darzu ein wenig Wein thun.

Nerantia poma, v. *Aurantia*.

Nerita ist eine Meer-Bohne.

Nerium, *Rhododaphne*, *Rhododendrum*, *Oleandrum* insgemein. Ist dem Menschen wider die Schlangen nützlich, den Viehe aber ein Gift.

In Spanien vergiftet man die Pfeile damit, auf daß die Wunden, welche darmit geschossen werden, tödlich seyn mögen.

Neroli lignum, v. lignum de Neroli.

Nessel-Baum, v. Mespilus.

Nessel, v. Urtica.

Nessel-Baum, Lotus arbor.

Nessel-Hecken, Galeopsis.

Nessel, grosse, taube, Galeopsis.

Neunheil, v. Muscus terrestris.

Neuen-Krafft-Wurzel, v. Petasitis.

Neũß *Φοίνικος*, v. Abrotanum.

Nicotiana, Tabacum, Tabacca, petum, Herba serucis, vel Reginae matris, seu Catharinae, aut Medicæ, sana sancta, Torna bona, Indianische Bien-Walle, oder Wund-Kraut, Heilig-Wund-Kraut, Toback, Taback, Hioscyamus Peruvianus L. niger, l. luteus. Das frische Kraut und Samen ist warm und trocken im andern Grad, (warm im ersten trocken im andern) alias F.

Abstergiret, zertheilet, hält gelinde an, incidiret. Ist wider die Fäule. Macht Niesen, ziehet den Schleim ab, ist ein anodynum, oder schmerzstillend Mittel ein herrlich Wund-Kraut, macht Brechen, trocknet die Feuchtigkeit aus, catarrhos, Flüsse, dienet der Brust, benimmt die Engbrüstigkeit und kurgt Athen, macht Ruhe, zertheibet die Müdigkeit nach der Arbeit, ist wider die Mutter-Beschwerung, wider die Pest, zu räuchern, lindert das Zahnwehe, benimmt den Schwulst des Zäpfgens, in Gurgel-Wassern, darmit gurgelt. Ruhet wider den Haarmurm, Läusesucht, Brind, Schuppen, Schaben, Wunden, alte Geschwüre, heilet, reiniget, löschet den Brand. Curiret, durch
Bre

Brechen, die Wassersucht, man muß aber behutsam darmit umgehen. Denen Galllichtigen und jungen Leuten schadet der Toback. Vertreibt das Bettessen, geraucht. Euserlich curiret er die Krätze, garstige Geschwüre und Geschwulsten. Dienet in Brustgeschwüren, Seitenstechen, Zahnschmerzen, Scorbut. Man kan davon haben, das destill. Wasser, von Blättern, den Sirup, welcher sonderlich wider die Fieber, Engbrüstigkeit, und Tartarum der Lungen nuzet. Man kan auch davon machen das destill. Del, und per infus. das Salz, Salbe, und Balsam.

Niederholder, v. Ebulus.

Nidrigpin, v. Chamæpitys.

Nidus avis, v. pastinaca Sylvestris.

Nieder-Andorn, v. Stachys.

Nieß-Wurz, v. helleborus.

Nieß-Wurz, breitblättrichte, v. helleborine.

Nieß-Wurz, schmahlblättrichte, v. helleborine.

Nieß-Wurz, wilde, v. helleborine.

Nigella, *μελάνθιον*, Melaspermum, cuminum nigrum, schwarzer Coriander, oder Rümlich, Römischer Coriander/ Marden-Kraut. Der Saamen warm und trocken im dritten Grad.

Verdünnet, öffnet, räumet zur Brust, und macht den Schleim davon auswerffen. Vermehret die Milch, treibet den Urin, die Menfes, heilet die giftigen Bisse und Stiche der Thiere. Ist ein specificum in Quartan; und Quotidian oder täglichen und viertägigen Fiebern. Euserlich dienet dieselbe wider Haupt-Schmerzen, Schwindel, Zittern, Blutspenen, trockenet die Catarrhos. Man hat den präparirten Saamen, Wasser, das destill. Del vom Saamen, welches den verlohrenen Geruch wieder bringet. Das aus-

gepreßte Del hilfft zur Geburt. Das infundirte Del bringet den Geruch wieder.

Nigellastrum, *Lichnis segetum maj.* *Pseudomelanthium*, *Githago Tragi*, *Lolium Fuchf.* *Lichnis arvensis*, *Nigella arvensis cornuta vel silv.* *Cuminum silv. alterum Fuchf.* *Melanthium agreste.* *Kaden-Korn-Nägel-Blumen*; *Näglein-Rosen.*

Wann man die Wurzel unter die Zunge legt, stillt sie das Bluten.

Ninzin vel Nisi, Ginseng, ist ein Jappanisch und Chinesisch Gewächs, Ginseng genannt. Die Wurzel davon wird hoch gehalten, ist gelblicht und länglicht, ohngefähr in der Dicke des kleinen Fingers, zwey- bisweilen auch mehr sproßig, oder gleichsam zerpalten, oder zertheilet, am Ende voller Zäsergen, gelblicht; Am Geschmack Gewürzhafft, süßlicht, angenehm bittericht, und also lieblich.

Ist in langwierigen Kranckheiten, ja bey Desperaten ein gutes Mittel, in Convulsionen, Colic, Ohnmachten, Schwachheit des Gedächtnisses und Schwindel, stärcket den Magen. Man hat davon Infusum, das Pulver und Electuar. Diese Wurzel stärcket und vermehret wunderbahr die Lebens-Geister, daher sie auch den gleichsam Sterbenden gegeben wird. Soll auch *Venerem* stimuliren.

Nißwurz, v. *Helleborus.*

Nil, v. *Indigo.*

Noli me tangere, v. *Impatiens.*

Norden-Kraut, v. *Melanthium.*

Norwegische Brombeer, v. *Chamæmorus.*

Nucista, v. *Moschata.*

Nummularia, Centum morbia, Hirundinaria, Serpentaria, Egel-Schlangen-Klein Natter-Pfenning-Kraut. Das Kraut ist kalt im ersten Grad, trocken im dritten Grad, hält ein wenig an.

Ist wider Geschwür der Lungen, verwundete Andern trocken im dritten Grad, hält ein wenig an. Ist wider Geschwüre der Lungen, verwundete Andern, trockenen Husten der Kinder, nuset wider allerhand Flüsse, ad omnem fluxum, Durchlauff, Ruhr, Blutauswerffen, Scorbut, Brüche, &c. Man hat davon das destill. Wasser, und den Saft; wenn man diesen mit den Saft des Belluis silv. vermischt, und die Woche 2. mahl, allezeit zu ij. Löffel voll in Hafer-Grüg-Brühe einnimmt, auch ein wenig Honig darzu mischt, ist ein trefflich Arcanum in der Schwindsucht.

Muß, Bezoar-Muß, acacia gloriola. Erd-Muß, bulbocastanum.

Mußbaum, v. Juglans.

Muß, Moluckische, acacia gloriosa.

Muß, Spanische, v. Silyrhingium.

Muß, Virgintanische, v. Nux Virginia.

Nux aromatica, v. Moschata.

Nux avellana, v. Corylus.

Nux aquatica, v. Tribulus aquaticus.

Nux been, v. myrepfica.

Nux Coccus v. Coccus.

Nux cathartica, v. Ricinus Americanus.

Nux Cupressi, v. Cupressus.

Nux Heracleotica, v. Corylus.

Nux juglans, v. Juglans.

Nux Lampertiana, Blut-Ader-Lampress-Muß, sind
läng.

langlichte Hasel-Nüsse, und haben inwendig, um den Kern herum eine Blut-rotthe Schale, werden also genennet, weil sich der gemeine Mann einbildet, wenn man sie um Lamperti Tag, kurz zuvor oder hernach, setzet, viel und grosse Nüsse tragen sollen.

Nux Medica Maldivensis, v. Coccus de Maldiva.

Nux Metel Offic. Kommt aus Indien, allwo sie wächst; Ist grösser als Nux vomica, alleine nicht so rund und rauch, am eusersten Ende etwas gebogen.

Kommt sonst an Kräfften mit der Vomica ziemlich überein. Ist ein Narcoticum, macht Brechen und Ekel; wird Fungus Oriental genannt. Cæsalp. Fuchs. & Ryffius, nennen sie aber Tithymalum Mirsinetten, v. supra Metel.

Nux Moschata, v. Moschata.

Nux Moschata regia, Königs-Nuß. Einige glauben, es sey eine Art der Moscaten-Nuß, welche an der Figur den andern zwar gleich komme, aber nicht grösser als eine dicke Erbse seyn sollen, sind sehr rar.

Nux mystica, v. Moschata.

Nux Vesicaria, Purgier-Nuß, davon werden weder die Blätter, noch die Rinde, noch die Frucht, noch die Wurzel in Apotheken gebraucht. Die Frucht schmecket widerlich.

Nux virginiana, Virgintanische Nuß. Ist ein gut antiscarbuticum, und eröffnend Medicament.

Nux Pontica, v. Corylus, Welsche Hasel-Nuß,
kömmt

Kömmt aus Italien, ist groß, dicke, und bey nahe wie ein Herz formiret.

Nux regia, v. Juglans.

Nux unguentaria, v. Moschata.

Nux vomica, zu Teutsch: Krähen-Neugelein, wird mit unrecht von Cæsalpino zu den Schwämmen gerechnet. Ist ein auswärtiger Baum oder Staude in Malabar, Conyram genannt. Die Nuß oder Frucht ist rund, eben, hart wie ein Horn, siehet etwas weißlicht und mit Aschenfarbicht. Hat einen bittern und eckelhaftten Geschmack.

Macht Brechen, kommt mit zum Electuar. de ovo Die Alten und Vorfahren haben diß Gewächs vor ein Alexipharmacum gehalten, welches wider den Gifte hat dienen sollen. Die Hunde, Wölffe, auch die Vögel, und alle Thiere, so blind gebohren sind, werden davon, wenn sie es ein kriegen, getödtet. Sie macht Convulsiones. Etliche halten davor, es sey eine Frucht des Ligni colubrini. Euserlich ist es ein gut Ding wider die Warken, mit etwas Salz und Zwiebel-Safft aufgeleget. Innerlich ist sie gut in Brüchen. vid. Vomica Nux.

Nymphæa, Nenuptuar, Seblum, Sekandel-Wurzel, Mürmelcken, Hartz-Wurz, Wasser-Lilgen. Die Wurzel und Saamen ist kalt im andern, trocken im dritten Grad, kalt in dritten. Die Blüte und Blätter kalt und feucht im andern Grad.

Dienen wider den Durchfall, polluciones nocturnas, wenn einen des Nachts der Saamen oft entgeheth, wider Schässe, seminis acrimoniam, stillt die Hitze im Geblüte, und verdicket solche etwas, wenn es allzu dünn

dünne. Euserlich sind die Blätter und Blumen dienlich wider die Hitze im Fiebern, und vieles Wachen. Man hat davon in Offic. das destill. Wasser, Sirup, Conserve, Ol. infus. und Unguentum.

Nymphæa lutea, gelbe Wasser-Lilien. Ist im Flüssen häufig anzutreffen, blühet im Julio.

Hiervon brauchet man die Wurzel, Blätter und Blüten, welche mit der vorigen überein kommen.

O.

Oa, *Sorbus*, *On*, *Sorbus*.

Ochsen-Auge, v. *Buphthalmum*.

Ochsen-Breche, v. *Ononis*.

Ochsen-Krantz, *Ononis*.

Ochsen-Zunge, v. *Buglossa*.

Ochsen-Zunge, gelbe, v. *anchusa*.

Ochsen-Zunge, wilde, v. *Buglossum*, v. *Echium*, v. *Ononis R.*

Ocymastrum, v. *ocymastrum*.

Ocimoides, v. *Ocymastrum*.

Ocymastrum bubonium, v. *Scrophularia*.

Ococol, ist ein gewisser Baum in Indien, aus welchen ein Gummi fließt, so *Liquidambra*, *Liquidambar*, oder *Ambra liquida* genennet wird.

Es dienet dem Magen und stärcket. Außerlich wird es auch gebraucht wider Krätze. Hiervon hat man das Del.

Ocularia, v. *Euphrasia*.

Oculus bovinus, v. *Buphthalmum*.

Oculus Christi homrium silvestre, breitblättrichte wilde Scharlei, blühet im Sommer.

Ocymastrum, Ocymoides, v. Scrophularia major.

Hebet die Flüsse, reiniget das Gehirn, macht Niesen im Schnupff Toback gebraucht, und stimuliret.

Ocymum caryophyllum minimum. Klein Basilien-Kraut. Wächset in Gärten, blühet im Junio.

Man brauchet den Saamen.

Ocymum citratum, v. Ocymum Medium.

Ocymum medium, Ocymum citratum, v. Basilicum.

Ocymum odoratum, wohlriechend Basilien-Kraut, ist auch eine Art vom Basilico.

Ocymum minimum, v. Ocymum caryophyllum.

Odermennig, v. Agrimonia.

Del-Baum, v. Olea.

Del-Magen-Saamen, } vid. Papaver sativum.
Del-Saamen, }

Oenanthe, v. Filipendula.

Oenoplia, Zizyphus alba Paliurus Africanus. Große Zuzuben, weiße Brust-Beer. Wachsen in Egypten, Creta und andern Orten. Man brauchet die Frucht.

Die unreiffe Frucht hält an, und stärcket den Magen.

Olea, érala, Oliven-DEL-Baum. Man findet solchen in Italien, Franckreich und Spanien. Die Blätter sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad.

Adstringiren, kühlen, sind gut in Bauchflüssen, Monat-Fluß, und um sich fressenden Geichwüren, absonderlich im Haar-Wunden und Haupt-Wehe, werden meistens euserlich gebraucht. Die unzeitige Früchte kühlen und trocknen im andern Grad. Adstringiren, wenn solche eingemacht werden, erwecken sie den Appetit zum Essen, und laxiren. Diruptz Romanis, Græcis *καλυβάδες*, Cœl. Aurel. natantes, sind unzeitige Oliven, welche mit Fenchel und Salzglacken eingemacht werden, Mercurial. V. L. I. 3. ubi quoque docet quid sit Pausia Oliva. Etliche gebrauchen sie vorhero wider Böllerey, damit sie nachmahls desto besser sauffen können. Des Baum-Dels sind dreyerley Arten, oder Unterscheide: das erste ist das beste, wird *πρότροπον* genannt, das am ersten aus der Presse hervor kommet, und ist gleichsam die Blume des Dels. Uätere nennen es Carcer-Del. Das andere wird genennet Heracivum, das zum ardern mahl kommet. Das dritte nennet man Tertiarum, das das dritte und letzte mahl heraus kommet, und dieses ist das schlimmste. Das aus den unzeitigen Oliven, und aus den unzeitigen Trauben gepresste Del und Saft wird insgemein Omphacium genannt, daher man wohl acht haben soll, daß man nicht eines vor das andere gebraucht. Dieses kühlet, trocknet, adstringiret, und kommet zu vielen Medicamenten. Das beste Dehl wärmet und feuchtet gemäßigt, das alte Del ist hiziger als das neue, erweicht, digeriret, dienet im Wunden, laxiret, wenn mans in warmen Bier bis ꝑ. einnimmt, verbessert die Dürre der Brust, lindert das Bauchgrimmen, macht die Harn-Gänge weit, und heilet selbe, wo sie verlegt seyn, erleichtert die Geburt, vor derselben getruncken, P. Borell. Cent. 2. Obterv. 25. und wird mit Limonien oder Granat-Aepffel-Saft getruncken, vor
ein

ein sonderliches Mittel von dem Foresto gehalten, die Würme von den Kindern auszutreiben. lib. 21. Obl. 27. J. K. Camer. Syll. memorabil. Cent. 12. part. 93. Euserlich damit geschmieret, bewahret für Frost und Kälte. Plin. lib. 15. Cap. 4. Ist auch kräftig zu verbrandten Schäden, mit dem weissen vom Ey vermischet und damit geschmieret, Hadrian. a Mynsicht. in Ar. mam. Med. Chym. Sect. de Unguent. Wenn man im Baum-Del etliche Troffen der Lungen von Neben oder Bohnen-Äschen gebrauchet, so tödtet es die Würme. Wenn mans in warmen Wasser einnimmet, so macht es ein Erbrechen. Es ist aber dasjenige das beste so frisch, wohlriechend und süsse ist. Euserlich dienet es in Elystiren, wider heisse Geschwulst, und wider das Verbrennen. Daraus wird auch gemacht das Oleum philosophorum. Es zertheilet, zeitiget, erweicht, tanget zu harten kalten Geschwulsten.

Olea Aethiopica, v. Rhodium lignum.

Oleander, v. Nerium, v. Laurocerasus.

Oleandrum, v. Nerinum.

Olea silvestris, v. Oleaster.

Oleaster, Olea silvestris, wilber Del-Baum, Oliven. Wächset in Italien, Spanien und andern Orten. Man brauchet hiervon die Blätter, welche mit den andern Del-Blättern überein kommen sollen.

Oliven-Baum, v. Olea.

Oleaster Germanicus, Rhamnus Rad. secundus Clusii, Rhamnoides fructifer foliis salicis Teutscher Stech-Dorn, Weiden-Dorn. Wächset am Meer im Sande, blühet in Junio, im September wird die Frucht reiff. Man brauchet die Beeren.

Aus diesen wird ein sauer dickes muß gekocht, welches in der rothen Ruhr zu gebrauchen.

Olsnichium, Afsenicum, Oelsnick, est species apii

Olus album, v. Lactuca agnina.

Olus atrum, v. Hippofelinum.

Olseneck, v. Olsnichium.

Olsenet, v. Olsnichium.

Olsenisch, v. Olsnichium.

Olsnizum, v. Olsnichium.

Olyra, ob es eine Art von einem Korn, oder etwas anders sey, daran wird gezweifelt.

Omphacium Oleum, v. Olea.

Omphacium, v. Vitis vinifera.

Onitis major, v. Origanum.

Onobrychis, Caput Gallinaceum, Polygon Gesneri, Hahnen-Kopff, Hahnen-Kampff. Wächst auf trockenen Erdreich, im Wiesen, blühet im Junio und Julio. Man brauchet das Kraut.

Gestossen aufgelegt, vertreibet es die Hübelchen in der Haut, mit Wein getruncken, heilet es das beschwerliche Harnen.

Onogyris, v. Acanthium.

Ononis, Ἰωνίς, Ὀνωρίς, Resta bovis, Hännechel, Stül-Kraut. Die Wurzel und dessen Rinde ist warm und trocken im dritten, warm im dritten und trocken im andern Grad.

Sie reiniget/verdünnet, zertheilet, absorbiert, dienet wider den fleischichten Bruch der Kinder, treibet den verstockten Harn, den Stein, so wohl der Nieren als

als Blasen, ist gut in der Wassersucht, in der gelben Sucht, in Verstopfung der Leber, Verzehrung des Fleisch-Karnüffels, in den Zufällen der guldnen Uder, und zur Zertheilung der Feig-Wargen, wenn mans infundiret, und etliche mahl trincket. Euserlich tauget sie vor das faule Zahnfleisch, und den Zahnschmerzen, in Gurgel-Wassern. Es wird das Wasser davon destilliret.

Onopordon, v. Acanthium.

Onopyxus, v. Acanthium.

Onosma, Stein-Ochsen-Zungen. Soll in der Insul Jerseja wachsen. Man brauchet hiervon die Blätter.

In Wein gekocht, sollen sie in schwerer Geburt dienen.

Ophioglossum, Matter-Zunge, Matter-Zünglein.

Ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad. Reiniget und heilet die Geschwüre, ist gut in Brüchen, das Pulver von der Wurzel eingestreuet, bringet die verkehrten Beine wieder zurechte.

Ophioscorodon, v. Victorialis.

Ophris, Zweiblät. Bifolium, Satyrium 10. Tragi, Pseudorchis, Perfoliata sylv. foemina Brunff. Hat eine zusammen flebende Krafft, welche man am Geschmack haben kan.

Dahero es auch gut in Wunden, und wider Zerbrechung der Gebeine, befördert den Schweiß.

Ophthalmica, v. Euphrasia.

Opium, v. Papaver sativum.

Opobalsamum, v. Balsamum.

Opopanax, v. Panax.

Opulus campestris Gesn, v. Acer.

Opulus mont. v. Acer.

Opulus Ruellii, vel Turnefort v. Sambucus aquatica.

Opuntia, Tunas, Tune Indis, Anapallus Bellonii.

Der Saft aus den Blättern wird in allen Wunden gebraucht.

Orant, v. Antirrhinum, v. Reseda.

Orbicularis fungus, l. Chirurgorum Belg. Bessst, lügenhaft, Weiber - Stiß, Crepitus Lupi, Vid. Crepitus Lupi.

Orcanette, Orientalische, ist eine dicke, gleichsam aus vielen Blättern, wie Toback zusammen gesponnene rothe Wurzel, wird vor eine species anchuse gehalten.

Orientalische Rhein-Blumen, v. Chrysocome.

Orchis, v. Satyrion.

Oreoselinum, v. Petroselinum montanum.

Origanum, Agrioriganum, Onitis major, Cuni-
da bulbula Plinii, Dosten, Wohlgemuth, ist
warm und trocken im dritten, warm im andern,
und trocken im dritten Grad.

Eröffnet, reiniget, adstringiret, ist gut in Berksopfung der Augen, der Leber, der Gebähr-Mutter, vertreibt den Husten, das Keuchen, die Gelbe Sucht, vermehret die Milch, reiniget durch den Schweiß die Unreinigkeit des Geblüts, oder vielmehr des Glied-Wassers. Euserlich dienet es in Bädern, in den Beswehrungen der Gebähr-Mutter, in Zufällen des Haupts, heilet auch die Krätze. Hiervon werden bereitet das Wasser, Del und Salz: In Wein gesot-

ten.

ten, und warm im Munde gehalten, stillt das Zahn-
Wehe.

Orlean, v. Orleana.

Orleana, Orlean, ist eine fecula, oder befeichtes

Salz, einer Tinctur, so von einem fremden
Saamen gemacht wird: hat eine dunckele und
röthlich gelbe Farbe, Violin-Geruch, und etwas
anhaltenden Geschmack; kommet aus West-
Indien, theils in viereckigten Kuchen, theils in
runden Klumpen. Erster Saame rühret

von einem kleinen Baume her, welchen die Wil-
den Achiotl, auch Urucu, die Holländer aber

Orellana nennen: Hat einen Stamm wie der
Pommeranzen-Baum, welchen er auch an Ge-

stalt und Grösse nahe kömmt, mit einer euser-
lich gelben, und inwendig grünen Rinde umge-

ben, träget weisse und etwas röthliche Blumen,
wie der Helleborus niger, so inwendig voller

gelben, und oben rothgefarbter Faserlein ist, nach
welchem rauhe, doch nicht stechende Igeln oder

Schooten, in der Grösse einer grünen Mandel
folgen. Diese Igeln blasen endlich von sich

selbst auf, und zeugen kleine Körner oder
Saamen, welche fast wie die Steinlein in den

Wein-Trauben anzusehen, und schön roth sind.
Diese werden im Frühling gesammelt, nachdem

der Baum das ganze Jahr grün geblieben. Die
Indianer pflanzen diesen Baum neben ihre

Häuser, und drehen aus dessen Rinde Seiler,
so viel stärker, als unsere aus Hanff gemachte

Stricke sind. Man findet zweyerley Orlean,

weichen, *Orleana humida*, und trocknen, *Orleaha sicca*. Der erste ist ein dicker Teig von Dorianen Farbe, und viel wohlfeiler als der trockene, dessen man wieder verschiedene Sorten bringet. Der beste ist, welcher wie *Violen-Wurzel* riechet, recht trocken und hoch an der Farbe, dergleichen meistens von *Cayenna* kömmet.

Wird zur Medicin nicht, meistens aber zur *Pomeranzen-Farbe* gebrauchet. v. *Valentini Natur. und Materien-Kammer pag. 9. sqq. it. Voit. Gazophyl. Med. Phys. p. 658. sq.*

Orminum, v. Horminum.

Ornithogalum, Erd-Nüßlein, es giebt der weissen und gelben, gelbe Feld- oder Acker-Zwiebel.

So die Wurzel gedörret und eingestreuet wird, dleuet sie in süßigen, und um sich freßenden Wunden. Bey theurer Zeit, wovor uns **GOTT** alle behüten wolke, brauchen solche die Armen; sich damit zu sättigen.

Ornithoglosson, v. Fraxinus.

Ornithopodium, Vogel-Pfote, Vogel-Fuß.
Wächst auff sandigten und trockenen Boden.
Man brauchet hiervon das Kraut.

Welches in *Stein-Beschwehrungen* und *Brüchen* gut thut.

Ornus, v. Sorbus sylv.

Orobanche Sept. v. Dentaria, Orobunche, Sonnen-Wurzel, Löwen-Schwanz, es giebt entweder die grosse, *Cariophyllum olens*, *Limodoron Dod.*, oder die ästigte, oder *radice dentata major de qua supra*. So die Kuh davon gefressen hat, suchet sie alsdenn den Ochsen.

Oro-

Orobus v. Terrahis.

Orvala, Horminum.

Oryza Hordeum Galaticum Ketsß, ist warm und trocken im 2. Grad.

Giebt gute Nahrung/ vermehret den Saamen/ verstopffet, schadet den Milk-Süchtigen.

Os leonis Cæsalp. v. Antirrhinum.

Os munda regalis, Est filix ramosa non dentata C. B.P. Die Wurzel kommt meistens mit der Wurzel vom Farren-Kraut überein, was aber die übrige Pflanze anlanget, gehet solche gänzlich davon ab.

Glisson rühmet/ daß die Wurzel ein sonderliches Mittel sey in Rhachitide, nemlich in der Lendekranckheit/ wenn ein/ oder das ander Theil abnimt/ ein anders aber zunimmt. Neuserlich wenn der Schleim ausgezogen wird/ ist sie im Brüchen das beste Mittel.

ὄστρον, v. Lathyrus.

Ossifragum gramen Norvegiz πολύρριζον, ibi Been-Gräß. Wenn die Ochsen, oder andre Thiere solches fressen, werden sie davon schwach und können nicht gehen, weil die Beine ihnen fast weich davon werden: Sie werden aber wieder curiret, wenn ihnen das Pulver, von derjenigen Thier Gebeine, welche von dem Kraut gestorben, gebraucht wird, andere halten auch davor, daß es etwas anders seyn müste v. Kylling. Botan. Regius Dan. in viridario Danico p. m. 12. nennet solches Asphodelum luteum palustre Dodon. Danice, Been-Brod, Germ. Gelber

Sumpff-Asphodill. Dieser sagt, daß es zu Wiburg in Jütland wachse, es blühe im Junio. Confirmavit mihi illustriss. & Excellentiss. Heros, Dn. Nicolaus Juel, Eques Ord. Elephantini, Consil. Int. & Archithalass. Regius, Vir quo candidiorem & in rebus naturalibus magis curiosum ac medicis, sol vix aspexit, Patronus longe æstimatissimus. Dieser sehr gelehrte Mann, bekräftiget, daß sie an selben Orten den Thieren, welche auf solche maße frantz worden, das fließende Bech geben, welches sie Theer nenneten, als, sie nehmen 1. oder 2. Löffel Theer, 1. Löffel voll Vieh-Theriac, und geben solches mit einem Nößel Milch ein, dieses zusammen, mache die Cur glücklich. Alias Norvagus Störregräß, teste Th. Barthol. Act. Hafn. Vol. 2. obl. 43. Es wird auch noch, anstatt der Beine, von welchen, kaum gedacht worden, die Tormentill-Wurzel gegeben.

Oster-Blümlein, v. Bellis.

Oster-Lucei, v. Aristologia.

Ostrix

Ostrucium } Imperatoria.

Ostrya v. Ostrys.

Ostrys, Ostrya, Heck-oder-Hage-Büche, Stein-Büche, wächst im Wäldern.

Wird fast gar nicht in der Medicin gebraucht.

Osyris, v. Linarla.

Osyris, Poeten-Rosmarn, wächst in Italien und Frankreichs, Norbonna, blühet im May. Man brauchet hiervon die ganze Staude.

Sie

Sie ziehet zusammen.

Othonna, *Tagetes Indicus*, *Tanacetum*, *Africanum*, Indianische Neglein, Sammet-oder-Studenten-Bluhme. Wächset im Gärten. Hiervon wird der dicke Saft gebraucht.

Man brauchet ihn in Augen-Beschwerden, denn er soll die Dunkelheit wegnehmen.

Oxalis minor, v. *Acetosella*.

Oxi-Cedrus, kleiner Cedern-Baum, hat ein röthlich Holz, reucht wie Cypressen. Die Blätter sind schmal und sehr spitzig, tragen in der Mitten eine Frucht den Myrrthen-Beeren gleich, aber einer Hasel-Nuß groß, welche rëthlich eines guten Geruchs und angenehmen Geschmacks ist, und wird dieserwegen von den Einwohnern zum Brodte gessen. Aus diesen Baum fließet ein helles und durchsichtiges Gummi, welches der rothe und wahre Sandarach aber so rar ist, daß man sich an dessen statt des gemeinen Wachholder-Gummi bedienen muß. Es wird auch hiervon ein gewisser Saft, *Cedria* genennet, destilliret, weil er aber sehr rar, so nimmet man an dessen Stelle Wachholder-Del.

Dieses Del dienet wieder die Zitter- und Feyer-Mähler/ auch wieder allerhand Grind und Urath am Dohsen und Pferden/ v. *Valentini Museum Mus.* p. 273.

Oxycoccus, *Vaccinia palustris*, *Oxycoccum*, *Vitis idæa palustris*, Moosß-Beeren, Biehbefunge, wächset auf sumpfigten und unflätigen Gegenden, blühet im Junio, hiervon wird die Frucht gebraucht.

Sie stillt Durchfall und Erbrechen / stärcket den Magen / und giebt im hitzigen Fiebern eine gute Kühlung.

Oxyacanthus, v. Berberis.

Oxylapathum, v. Lapathum sylv. angustifol. v. Acetosa.

Ὄξυμορσίνη, v. Ruscus.

Oxyphœnix, v. Tamarindi.

Oxys, v. Acetosella.

Oxys, Mäler-Kraut, wird also genennet, weil es in weisser Leinwand die Flecke hinweg nimmet.

Wenn davon / zugleich mit der Ober-Menge / ein Wasser destilliret wird / es ist ein herrliches Mittel in Wunden.

Oxythœnos, stechende grosse See-Binzen.

Oxytriphylon, v. Acetosella.

Ozimum v. Ocimum.

P.

Pæderota, v. Acanthus.

Padus, Cerasus avium nigra, Schwarze Vogel-Kirschen, sie wachsen auf hohen Bergen.

Die Frucht soll den Kindern wieder das böse Wesen angehengt werden / v. Dale, Sam. Pharmacolog. p. 288.

Paliuro, Paliurus, Rhamnus tertius Discoridis, Rhamnus folio subrotundo, fructu compresso.

Christi-Dorn wächst in Italien, blühet im Maio und Junio. Im Herbst wird die Frucht davon reiff. Hiervon brauchet man die Blätter, Wurzel und Beeren.

Die

Die Blätter und Wurzel halten an/ digeriren und dienen wieder entzündete Geschwulsten im Nacken. Die Früchte verbünnen die Säfte/zertheilen den Stein/und sind in Brust-Beschwerden dienlich.

Paliurus v. Paliuro.

Palma, Dactylifera *Παλιύριον*, Dactyliscum, Caryolæ, Garitides, Dattel, oder Dactel-Baum, wächst in Judæa, in Syrien, und Aegypten. In den Apotheken hat man die Früchte, die heißen lateinisch Dactyli, Palmulæ, Datteln, und das Fleisch aus denselben.

Sind warm im 1. und trocken im 2. Grad. Sie adstringiren etwas/ lindern die Rauigkeit des Schlundes/dienen im Husten/in Catarrhen/Rothem-Nuhr/Harn-Zwange/stärcken die Frucht in Mutter-Leibe/stillen den Bauch-Fluß/taugen im Nieren/und und Blasen-Beschwerden/und sind gut zu Mängeln der Brust/berowegen sie auch dem Decocto pettorali, Syrupo de Hyssope Lohoch sano & experto &c. mit beygefüget werden. Neuserlich gebraucht man das Fleisch in adstringirenden Cataplasmaten. Sie lassen sich übel verdauen / machen Haupt-Schmerzen/besonders wenn sie dütre seynd/ und generiren eine dicke melancholische Feuchtigkeit. Die Kern davon befördern die Geburth und den Stein. Die bereiteten Stücke sind/Species oder Electuarium Diaphœnicon. Mesuz und Fernel.

Palma Guinea v. Palma oleosa.

Palma Nucifera v. Palma oleosa.

Palma oleosa, coccifera ex Guinea, Guinea, Palm-oder Del-Baum, wächst in Guinea ohne Pflege. Hiervon brauchet man das Oehl oder vielmehr die dicke Pomeranzen-farbige Sal

Salbe, welche einen guten Geruch von sich giebt. Man erwöhle hiervon das frische, welches nicht alt ist, wie Butter anzusehen, wie Pommeranzen aussiehet, und sehr annehmlich riechet.

Euserlich stillt es die Schmerzen im Podagra/ stärket die Nerven/die enträffteten Glieder/und dienet in Contracturen.

Palma pinus.

Palma prunifera foliis juccæ.

Palma juncus.

Palma Christi, v. Ricinus vulgaris.

Palma Christi in Officin. ad Orchides refertur q. v.

Palma coccifera v. Palma oleosa. Balm-Baum v. Palmus.

Palmesiri, v. Moschata.

Palo de Calenduras, v. China China.

Paludapium, v. Apium.

Palus factus, v. Guajacum.

Palurus Africanus, v. Oenoplia.

Pampinum v. vitis Vinera.

Panava Lignum, v. Moluccense.

Panaxo-Chamæcistas, v. Jaca Indica.

Panax Asclepium, Panax-Kraut. Allheil des Asclepias, wächst in Istrien, blühet im Sommer. Man brauchet die Blüten und den Saamen.

Wenn man sie gestossen/ mit Honig auflegt/ so bienen selbe wieder um sich fressende Geschwür. Innerlich in Wein getruncken, sind sie gut wieder Schlangen-Bisse.

Panax Chironium, Matth. v. Hyssopus campestris.

Panax Coloni, Marrubium aquaticum, acutum, Ga-

leopsis angustifolia foetida, Palustris, betonicae folio, flore Variegato, Stachys palustris foetida, aquatica, Sideritis Anglica strumosa radice, brauner Wasser-Dorn. Wächst im sumpfigen Gegenden, nahe am Flüssen, blühet im Julio, hiervon brauchet man das Kraut.

Es ist ein gutes Wund-Kraut.

Panax Heracleus, der Safft, oder Gummi, welches aus der Wurzel, oder Stengel, der verwundet worden, heraussert fleußt, wird in Macedonia und andern Orten angetroffen, und heist Opopanax.

Dienet wieder Blähung/ und zertheilet die crasse und zähe Feuchtigkeit. Wenn das Zäpflein im Halse geschossen/ räuchert man sich damit. Die Pillen davon taugen in Mutter-Beschwerung/ und Dystocia, oder schweren Geburt.

Panax Kraut v. **Panax Asclepium**.

Panax Palustris v. **Panax Coloni**. **Panic**.

Panacratium, v. **Scyllæ**.

Panicum, Buch-Weizen, Heide-Korn, wird in Teutschland auf denen Aeckern gesäet. Hier- von wird der Saam, und zwar selten, öfters aber im Blut-spenen und der nächtlichen Besudelung, gebraucht.

Zu trocknen/tühlen und den Leib anzuhalten.

Panic cuculi, Guckucks-Klee. Ist eine Art vom Trifoliis, Guckucks-Klee wird es genennet, entweder, weil der Guckuck gerne dieses Kraut frisset, oder, weil, wenn dieses Kraut hervor köm- met, der Guckuck anfänget zu ruffen.

Dieses ganze Kraut kühlet/ lindert das Brennen des Magens und stärcket das Herz.

Panic,

- Panis porcinus, v. Cyclamen.
- Pæonia v. Pæoniac. œ.
- Papas Americanum, ist ein ausländischer Baum, so in Virginiten wächst.
- Papaver campestre spinosum, wilder Mohn mit Stacheln. Der rothe wird Rhœas genennet.
- Papaver corniculatum, Gehörnter Mohn-Saamen, trägt kleine schwarze Saamen-Körner, Wächst um die See herum, und auf rauhen Gegenden. Man findet dessen viererley Gattungen den gelben, blauen und zwey Arten von Purpur-rothen, blühet im Mayo und Junio.
- Papaver corniculatum Phœniceum, Purpur-roth gehörnter Mohn. Soll in Mohrau und Böhmen auf den Aeckern herum wachsen.
- Papaver corniculatum Violaceum, Blau-gehörnter Mohn, wächst häufig in Spanien unter der Saat, und in Franckreichs Norbonischen Gebieth auf den Aeckern.
- Papaver erraticum rubrum s. Rhœas, Μηκων Ροίας, Klapper-Korn-Rose, Feld-Mag-Saamen, Grind-Magen, ist kalt und feucht im 4. Grad.
- Stillet die Schmerzen/ bringet den Schlaf/ wird gebraucht in Fiebern/ in der Tobsucht/ in Seiten-Stecken/ Keuchen/ in hitzigen Kranckheiten/ stillt die Monatliche Bluhme. Wenn man das Kraut äußerlich auf die Leber leget/ tauget es wieder das Nasen-Bluten; Hiervon werden bereitet/ das Wasser/ Sirup/ Conserv. Extract, Tinctur und Esig.
- Papaver rhœas, v. Papaver erraticum.
- Papaver sativum, Μηκων, Arab. Thaxthax, Weg-Saa-

Saamen, Del-Magen-Saamen, Mon. Die Blume und Saamen sind kalt und feucht im 3.

(4) Grad.

Bringet den Schlaf/ wird gebraucht in Brust-
Beschwerung/ im Husten/ in Heuscherkeit/ in der
Schwindsucht/im Durchfall. Neuserlich lindert er
die Schmerzen/ giebet den Schlaf/ wenn man den
dicken Saft davon hat/nennet man solchen Opium,
bey etlichen wird es vor kalt gehalten/ sed male, er ist
warm/wird gemacht/wenn man in die Mohn-Köpfe
einschneidet/vorzeiten kam solches aus Theben/ heut
zu Tage aus Cairo und Arabien/ wie auch aus In-
dien/ Cambaja und Decan. Schläffert die Lebens-
Geister ein/lindert die Schmerzen, hindert die Be-
wegung der Säfte in Leibe/ist gut im Durchfall/ in
der Rothen-Ruhr/im Bluten/im Brechen/agrypniis,
oder übrigen Wachen/ stimuliret Venerem, treibet
Schweiß. Wo die Kräfte entgangen/ kan er nicht
gebraucht werden; Sonst giebt er einen süßen
Schlaf/ und eine Beförderung zum Ewigen. Er
wird innerlich und äußerlich genommen/ in Clystiren
tauet er wieder die Colic. Das Extractum wird
in trockener und fließender Art in den Apöthecken ge-
führt. Es hat seinen Nutzen in Zahn-Schmerzen/
so der selbe hohl und in solchen gesteckt wird. Meco-
nium ist ein dicker Saft/ wird ausgepreßt aus den
Mohn-Köpfen und ganzen Pflanzgen. Maslach heißet
bey den Türcken alles dasjenige/ was truncken
und tumm machet/wie Datura &c. Insonderheit
ist es der Saft von weißen Mohn/wenn in die Köpfe
vorhero etliche Schmitte gethan worden. Die
bereiteten Stücke von Opio sind/das Extract-Wasser/
einfacher und zusammen gesetzter Syrup, das Electu-
ar.Diacodion.Looch und Dehl.

Papaver spinosum, glaucium, argemone, stachelich-
ter Mohn, purgirende Distel.

Hier.

Hiervon brauchet man den Saft/welcher *Glaucium* genennet wird.

Papaver spumeum, v. Behen album.

Papillaris, v. Lampsana.

Pappel-Baum, v. Populus.

Pappeln, v. Malva.

Paradiß-Holz, v. Agallochum.

Paradies-Körner, v. Cardamomum.

Pardaliauches, aconitum, v. Dbronicum.

Pardalianches aconitum, nonococcon, v. Paris herba.

Parietaria, *Ελξινη*, Urceolaris, Perdicium, Vittraria, Herba Venti, Herba muralis, Vitriola, Mauer-Kraut, Muralium, Tag und Nacht, St. Peters-oder Glas-Kraut. Es wächst um die Säunze, Mauren und Wände, und blühet im Julio. In den Apotheken hat man die Blätter.

Sie kühlen und feuchten ein wenig / erweichen / zeitigen / extergiren / weil sie mit dem Succo nutritivo aus den Mauren / das resolvirte Nirrum, so aus dem Kalck entstehet / an sich ziehen ; Dahero sind sie auch ein treffliches Diureticum, reinigen die Nieren nicht allein / sondern treiben auch den Harn in der Wassersucht / halten etwas an / und innerlich braucht man sie selten / auffer in Verschleimung der Brust / Husten / zur Reinigung der Nieren / in Harn-Binden und Stein. Außerlich braucht man sie öftters im Geschwulsten / dem Rothlauff / Verbrennungen / Wunden. Wenn man das Pulver von den Blättern etliche Tage nach einander in die Wunden streuet / so heilet es dieselben wohl / und heftet sie wiederum zusammen / läßt auch keine Hitze oder Entzündung dazu schlagen. Der Saft mit dem Weissen von

von Ey vermischet/ und in die Augen geschmieret/
bessert das Augentrieffen. Arnold. Villa nova lib. 1. B.
2. Praet. cap. 13. Am meisten aber kommt es in die Ely-
stire und Cataplasmata. So man das Kraut wohl
zerstößet und mit Eßtgnachmals aufleget/ dienet es
wieder den Bruch der Kinder. Es wird auch ein ge-
wisses Wasser davon destilliret.

Paris herba, Aconitum salutiferum, oder pardali-
anches monococcon, solanum tetraphyllon,
Quadrifolium bacciferum, Uva versa, oder in-
versa, vel vulpina, Einbeer, Wolffsbeer.

Die Beer sind im Gebrauch/ aber sehr selten. Die
Blätter und Beer kühlen und trocknen. Innerlich die-
nen die Beere wieder Giffte/ in der Pest/ vergiftete
Kranckheiten/ und wo man auch Giffte/ z. E. Arsenick/
bekommen/ wie etliche davor halten; Tragus aber
sagt. Er wolte sie nicht versuchen/ sonst möchte er viel
leicht gar entschlaffen. Neuserlich werden die Blät-
ter gebraucht in Pest-Beulen/ und andern hitzigen
Geschwulsten. Nägel-Geschwüren und alten Schä-
den. Wenn dieses Kraut als ein Cataplasma auf-
geleget wird/ vertreibet es die Geschwulst des Ho-
den-Sacks.

Parnassi granum, v. Granum Parnassi.

Paronychia, v. Ruta muraria.

Paronychia, Sänß-Blum, Nägel-Kraut.

Heilet die Nied-Nagel an Fingern.

Paronychia 2. Tab. v. Myagrum (sylv.

Parthenium, v. Matricaria, v. Tanacetum.

Passula, v. Vitis vinifera.

Pastinaca Domestica s. sativa, Carota lutea, Gelbe
Möhren, Pastenach, alba, weisse; Carola sim-
plicitor, Rothe-Rüben, vel Ranen, der Saa-
men

men und Kraut, sind warm und trocken im 3. Grad.

Dienen im Wunden/ im Schlucksen/ Seitenstechen/ Bauchgrimmen/ sie treiben den Stein und Monath-Fluß/ und taugen insonderheit in Mutter-Kranckheiten. Die Dol. des Saamens ist 3j. Die Salernitani schreiben davon also :

Confortat coitum; non est ad menstrua muta.

Die Ehelichen Werck er treibt,

Der Monaths-Fluß auch nicht nachbleibt.

Die Wurzel ist eines Schuhes lang, dick, weiß, süß und aromatisch, von dieser melden die Salernitani wiederum ;

Quod pastum tribuat, est pastinaca vocata.

Das ist :

Weil Pastinach uns Nahrung giebt,

Ist Pastinach, das Wort, beliebt.

Pastinaca sativa, v. Pastinaca Domestica.

Pastinaca sylvestris, Nidus avis, Daucus officinalis vel agrestis, s. sylvestris Elaphoboscum Matthioli, Siser sylv. Fuchsi, Vogels-Neste. Kommt an Kräfften mit dem Dauco Cretico überehn. Der Saamen ist kalt und trocken im 3. Grad.

Verbünnet/eröffnet/treibt die Winde, den Urin und Stein/ dienet in Nieren-Weh/ in Schmerzen nach der Geburth/ in Kalter Pisse/ in der Wasser-sucht/ Husten/ und Seiten-Stechen. Eröffnet die Leber/ Milz und Harn-Gänge/ befördert die Weibliche Zeit/ und Mond-Kälber/ ist auch gut in Mutter-Beschwerden/ wieder die Blähungen im Leibe/ reizet zur Liebe. Aus der Wurzel werden auch Mutter-Zäpfflein gemacht/ welche die Monat-Blume befördern soll. Das Kraut trocknet die Cataracten/

ehen, (wenn man das Haupt mit wäschet) und macht/das die Geburth eher von statten gehet. Von diesem sind/ Der mit Zucker angemachte Saamen/ das Wasser/und Del aus dem Saamen/bekant.

Pavame, v. Sassafras.

Pausia oliva, v. Olea.

Pecten Veneris v. Chærefolium aculeatum.

Peden-Gras, v. Gramen.

Pedicularia campestris 2. Tragi, v. Crista Galli.

Pedicularia lutea v. Crista Galli.

Pedicularis, v. Crista Galli.

Pedicularis herba, v. Staphis agria.

Pedicularis pratensis purp. v. Crista galli altera.

Pediculus elephantis, v. Anacardium.

Πεντάφυλλον, v. Quinquifolium.

Πέπερι, v. Piper.

Peplus, v. Esula.

Pepo, v. Melo.

Pera pastoris, v. Bursa pastoris.

Perdicium, v. Parietaria.

Perfoliata, L. um, Durchwachs, Bruchwurz. Die

Blätter und Saamen sind warm und trocken.

Heilen die Wunden/Brüche und Geschwulst der Glieder/wie auch die Kröpfse ἐξόσωσι, oder über Beine/wenn solche zerstoßen übergelegt werden. Davou destilliret man auch das Wasser. Es ist in den Wund-Kräutern am gebräuchlichsten / insonderheit in den Brüchen/sie möge seyn im Nabel oder Schoße. In dergleichen Schäden mischet man die Bruch-Wurz innerlich unter die Wund-Träncke/ und legt sie äußerlich als ein Cataplasma über den schadhafften Ort. Den Kindern kan man den Saamen zerstoßen/

sen/mit den Papper täglich eingeben. Matthiolus
schreibet/wenn einem Kinde der Nabel zu sehr her-
aus gehe/so soll man ihm den Samen und Kraut
darauf binden/so gehe es also bald wieder hinein.

Perfoliata silv. foemina, v. Ophris.

Periclymenon, v. Caprifolium.

Periclymenon Parvum Brasilianum Alexipharma-
cum, v. Ipecacoanha.

Peristereum, v. Verbena.

Perpenfa, v. Asarum.

Perfica malus, Pfirsich-Baum, die Früchte sind
feucht und kalt im andern Grad.

Geben wenig Nahrung, werden leicht saul, laxi-
ren den Leib, wenn sie getrocknet worden, adstringiren
sie, werden daher auch im Bauch-Flüssen gebraucht.
Die Blüte, Blätter und Körner wärmen, trocknen
abstergiren. Es dienen besonders die Blüten vor
Wärme der Kinder, laxiren in Verstopfung der Ge-
kröß-Niederlein, purgiren die gesalzene Feuchtigkeit,
welche sie aus den ganzen Leibe abführen. Die Blät-
ter stossen auch etliche zu Pulver, und streuen es auf den
fressenden Krebs. Die Körner aber befördern den
Urin und Gries, sind gut in Verstopfung der Leber,
und brennen des Magens. Euserlich gebraucht man
sie in Emulsionibus, so das Haupt-Wehe zu lindern
dienlich, stillen den Schmerzen und bringen den
Schlaf. Sie befördern auch die Geburt, und stillen
wenn man etliche isset, die Schmerzen nach der Ge-
burt. Die Frucht wird candiret, das Wasser aus der
Blüte vertreibet die Wärme der Kinder, das Wasser
aber aus den Kern, treibet den Harn, der Sirup aus
der Blüt tauget wider die Galle, führet auch die ü-
brige wasserigte Feuchtigkeit aus, eröffnet das kleine
Seader. Aus der Blüt mach man auch ein Conserve
wie auch das Öl. Das gepresse Del aus den Körnern,
anget

nutzet im Stein und Bauch-Grimmen. Eiferlich vor die Schrunden der Brüste, Schmerzen der guldeneu Nier, und der Ohren.

Persicaria filiquosa, v. *Impatiens*.

Persicaria urens, ὑδροπέπερι, Hydropiper, Pulicaria, Wasser-Pfeffer, Flöh-Mücken-Kraut, Wasser-Blut, die Blätter sind warm und trocken.

Dienen im Wunden; wider alle Geschwulst und Geschwür, wenn solche als ein Cataplasma übergeschlagen werden, es werden auch durch solche die Krankheiten fortgepflanzt, besonders wenn sie von Bezauberung herkommen. Das Kraut vertreibet auch die rothe Ruhr und andere Bauch-Flüsse. Es ist auch eine ausbündige Arzenei in der Sciatica oder Hüft-Wehe. Joh. Agricola in Chir. Parv. Tr. 7. Wenn das Wasser davon im September destilliret wird, curiret es die Frankosen und vertreibet die Flecken der Haut, Hartmann. Das Decoctum davon, heilet die Entzündung, nebst den kleinen Blätterchen an den Schienbeinen, so sonst herpes genannt wird. Theophrastus lobet dieses Kraut sehr, und jaget Helmont. es habe diese sonderbare Kraft, daß wenn man es nur in kaltes Wasser tauche, über einer alten Wunden oder Geschwür erwärmen und 24. Stunden drauß liegen lasse, alsdann selbes in einen kothichten Ort oder Mist vergrabe, sobald es alsdenn zu faulen anfange, es alles schädliche aus dem Francken herausziehe, und die Wunden heile.

Persilium, v. *Petroselinum vulgare*.

Personaria, *Personata*, v. *Bardana*.

Peruvianum balsamum, v. *Balsamum Indicum*.

Peruvianus Cortex, v. *China China*.

Pes asininus, v. *Alliaria*, v. *Muscus terrestris*.

Pes cati, v. *Hispidula*.

Pes Columbinus v. Geranium columbinum.

Peffelage, v. Iberis.

Pes leonis, v. Alchimilla, v. Muscus terrestris.

Pes leporinus, Lagopus.

Pes lupi, v. Muscus terrestris.

Pestilenz-Kraut, v. Galega.

Pestilenz-Wurk, v. Petasitis.

Pestis hortorum, v. Herba Gerhardi.

Pes viruli, v. Aron.

Petasitis, Neun-Krafft-Wurzel, Pestilenz-Wurzel, Schweiß-Wurzel.

Die Wurzel treibet den Schweiß, dienet wider die Pest, Reuchen und giftige Kranckheiten, ist ein Gift-Mittel, und tauget in Mutter Ohnmachten, und wird unter die bezoar Tinctur. gendmmen, unter den Gift-Eßig, man destilliret auch aus der Wurzel das Wasser.

Peterlein, } v. Petroselinum

Peterzilge, } vulgare.

Peter-Schlüssel, v. Primula veris.

Petroselinum caninum, v. Cicuta.

Petroselinum Macedonicum, s. verum & veterum

Apium saxatile, Peterlein, Steinäppich, Peterlein. Die Wurzel ist selten im Gebrauch, aber vielmehr der Saamen, welcher warm und trocken.

Reiniget, verdünnet, eröffnet, tauget wider den Gift. Welche die fallenden Kranckheiten und Schwindel haben, denenselben ist der Saamen, wegen seines scharffen Geruchs, schädlich. Bey den Kindern ist er gut im Husten; Sonst befördert er die Monatliche Zeit, den Urin, und dienet wider Hexerey.

Petroselinum montanum, ὄρειοσέλιον, Apium mon-

montanum, Elaphoselinum, Polychreston. Valde bona, Veelgutta Dod. Montapium Swenckfeld. Berg-Peterlein, Aeppicht, Hirsch-Peterlein, wilde Petersilien, Bilgut, Blödewurk. Die Wurzel und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad.

Widerstehen dem Gift, treiben den Schweiß, den Harn, zertheilen, curiren den Stein, die Pest blöbende Kranckheiten, wie auch die kalte Pisse.

Petroselinum verum, } v. Petroselinum Mace-
Petroselinum Veterum, } donicum.

Petroselinum vulgare, Apium hortense, Persilium, Orooselinum, Arab. Karphi, Peterlein, Peterfilz, Garten-Aeppich, hiervon sind im Gebrauch die Wurzel Saamen und Blätter.

Erwärmen und trocken im andern Grad. Verdünnen, eröffnen, führen aus, treibē den Urin, dienen der Leber, sind auch gut in Verstopfung der Lungen, Leber, Milch, Nieren, der Weiber-Zeit, taugen im Husten gelben Sucht, Cachexi, Stein- und Engbrüstigkeit, führen auch aus den Grief. Euserlich resolviren sie die hitzigen Geschwulsten, vertreiben das blaue der Augen werden gebraucht, wenn die Haar ausfallen, so man sie ausleget, vermindert sie die Milch, wenn die Rindee entwehnet werden. In Apothecken hat man davon das Wasser.

Petum. v Nicotiana.

Peucedanum, Foeniculum porcinum, Harstrang, Saufönchel, Schwefel-Wurk, Himmel-Gall, Himmel-Dille. Die Wurzel wärmet und trocken im dritten Grad.

Eröffnet, verdünnet, führet aus den tartarischen Schleim, wie auch die Galle, ist gut in

Brust-Beschwerden als Husten, in Blödhungen, wird auch im Scorbut und Mutter-Beschwerden gebraucht. Dienet in Verstopfung der Leber, Milk, der Nieren, des Urins, und wider den Stein. Euserlich hat es auch seinen Gebrauch im halb und ganzen Kopf-Schmerzen, Geschwulst und Geschwüren, vermehret die Haare. Hiervon wird bereitet, das Salz und Del, welches zwar selten geschiehet.

Pfaffen-Bint, v. Arum.

Pfaffen-Blatt, v. Taraxacum.

Pfaffen-Hödlein, v. Chelidonium minus.

Pfann-Kuchen-Kraut, v. Mentha Sarracenicæ.

Pfeben, v. Melo.

Pfeffer, v. Piper.

Pfennig-Kraut, v. Nummularia.

Pferde-Schwanz, v. Equisetum.

Pfingst-Rosen, v. Pœonia.

Pfirsich, v. Persica malus.

Pflaumen, v. Prunus domestica.

Pfo-Sist, v. Crepitus lupi.

Pfrimmen-Kraut, v. Genista.

Pfunde, v. Beccabunga.

Φάγος, v. Esculus.

Phalangium, Lilago, Aerd-Spinnen-Kraut, es hat eine trockne und subtil wirkende Krafft.

So man die Blüte im Wein infundiret, und selben nachmals trincket, vertreibet er den Schmerz in den Gedärmen, widerstehet auch der Scorpionen und giftiger Spinnen Stiche.

Φάκος, v. Lens vulgaris.

Phascolus, v. Faba.

Phaseolus Americanus v. Indigo.

Phaseolus Brasilianus, v. Indigo.

Φηγός, v. Esculus.

Phellandrium, v. Cicutā.

Philippinarum insularum anisum, v. Anisum stellatum.

Phillyrea, v. Ligustrum, v. Tilia.

Phistacia, { v. Pista-

Phistici, } cia.

Φόμος, v. Verbascum.

Φόμιξ, v. Palma.

Φραγμίτης, v. Arundo vulgaris.

Phthirium Lugd. v. Crista Gall. altera.

Phu, v. Valeriana.

Phu minimum alterum Lob. v. Lactuca agnina.

Phycon trichophyllum Theophr. v. Corallina.

Phyllitis, v. Scolopendria vulgaris.

Phyllon arrheogonon, Mercurialis.

Phyma v. Ammoniacum.

Phyrama, v. Ammoniacum.

Picea, v. Abies mas.

Pilosella, Auricula muris, Maus-ohrlein, Nagel-Kraut, ist warm im ersten und andern, und trocken im andern Grad.

Adstringiret, reiniget, ziehet zusammen, macht Niesen, wird gebraucht in Wunden, der rothen Ruhr und andern Bauchflüssen, wie auch der Gebähr-Mutter, widerstehet der hitzigen Galle, heilet die Brüche, Schwindsucht. Euserlich tauget es in Geschwüren des Mundes. Wenn man es mit geringen Bier kochet und den Mund damit ausspielet, ist es wider Zahn-Schmerzen; So man es aber mit Wein kochet, und hernach den Broden davon durch einen Trichter ins Ohr gehet

hen laßt, bringet es das Schor wider zurecht, in Wunden bluten wird auch das Pulver davon in die Nase gelesen. Es ist hiervon im Gebrauch das Wasser.

Pilosella montana, v. *Hispidula*.

Pimpernüsslein, v. *Pistacia*, v. *Nux Veficaria*.

Pimpinella Italica, v. *Sangvisorba*.

Pimpinella sangvisorba, v. *sangvisorba*.

Pimpinella saxifraga, *Bipinella*, *Bibinella*,

τραγούριον, *Bibernell*, *Bibinell*, klein Syber-Kraut. Steinbocks-Peterlein, es ist das grössere und kleinere. Man brauchet die Wurzel, Blätter und Saamen, sind warm und trocken im dritten Grad.

Machen dünn, eröffnen, absterbiren, treiben den Schweiß und Stein, dienen in Wunden, wider Gift und ansteckende Krankheiten, eröffnen Leber, Nieren, Lungen, Monat; Fluß, führen aus den Sand und Stein, tauge in der kalten Pisse, Colic, Husten, Keuchen, in Entzündung der Lungen, in Rohigkeit und Schwachheit des Magens und Franzosen, dienen wider Gifte, indem sie nicht allein dem Quecksilber widerstehen, sondern auch den Menschen vor giftiger Infection, zur Zeit der Pestilenz bewahret. Euserlich nehmen sie die Flecken des Angesichts hinweg, werden gebraucht im Zahnwehe, vermehren die Milch, zeitigen die Geschwür und Beulen, widerstehen dem Krebs, der Geschwulst, reinigen und heilen die Wunden. Die bereiteten Stücke sind, die Candirte Wurzel, Confect aus der Wurzel und Saamen, Conserv aus dem Saamen, das destillirte Wasser aus der Wurzel und Kraut, das Del und Salz.

Pinaster, v. *Abies*.

Pingvula, Butter-Wurz, Schmer-Wurz, Berg-Sanickel, wächst auf wässerichten Hügeln, blühet im Majo.

Man

Man braucht das Kraut, welches in Wunden und Brüchen der Kinder gut thut. Hieraus wird ein Sirup verfertigt, der den Schleim überaus gut abführet.

Pinaster Pinus silv. Berg-Ziebel-Baum, die Rinde und Blätter, sind kalt und trocken.

Euserlich dienen sie in der rothen Ruhr, in übriger Monats-Zeit, wenn damit geräuchert wird. Das destillierte Wasser aus den grünen Zapfen corrigiret die Runzeln des Gesichts und der Brust, ziehet selbige zusammen, und machet sie kleiner, (wenn man sie mit Lächlein überschläget.) Das Del wird aus dem Holz unter sich wie das Tannen-Del getrieben. Heilet die Geschlechter, verzehret die Warzen, wenn mans drauf leget.

Pinea, Pinus fativa, Arbor scorbutica Belgicis, reiste Hagendorn. Arab. Sonaber, Fichten-Hartz-Baum, Foren-Holz. In den Apothecken hat man die Pinien-Nüsse, Rinde und Blätter. Die Pinien (strobili Conicocali und Conaria) sind warm im ersten und trocken im andern Grad.

Zeitigen, lindern, heilen zusammen, resolviren, machen fett, werde also die Kern meistens gebraucht in der Lungensucht, im Husten, in der kalten Pisse und Harns, helfen zur Liebe und reinigen die Wunden der Nieren. Die Rinde und Blätter haben mit den Rinden und Blättern des wilden Fichten-Baums gleiche Kräfte. Das Del wird aus den Kern gepresset, ist ein sonderliches experimentum die Venus zu waffen, welches ein Fürst wol gewust, der es als ein treffliches Arcanum, in obgemelder Noth allezeit bey sich getragen. Wenn die jungen Spitzlein oder Summitates davon gekocht werden, sind sie wider den Scharbock, D. Michael macht auch seine Essenz wider den Scorbut davon, wenn das Del davon distilliret wird, braucht man es in der laufenden

senden Sicht, euserlich tauget es ebenfalls wohl, wird gebraucht in Daubheit der Glieder im Schlag, Hüftweh, Nierenweh und Darmgrimmen. Innerlich ist es bewährt in wässrichter Geschwulst, wo zugleich das 4. tägige Fieber verhanden. Das Caput mortuum, oder faeces, welche in dem filtro nachdem das Del destilliret worden, zurück bleiben, sind schwärzlich und säuerlich, man lässet sie verrauchten, und zu besserer Consistenz in Form eines Extracts kommen, und machet daraus Pillen, welche man die Schmerzen zu stillen in die Zähne leget. Es wird auch, aus den benannten faecibus mit Brunn-Wasser, ein Gurgel-Wasser verfertigt, so sonderlich in Entzündung des Mundes seinen Nutzen hat. Hagandorn; in Eph. Germ. Cur. H. 3. 32. seqq.

Pinguscula, *ἰούχρον*, viola humida, s. palustris, cussullata, Butter-Schmer-Wurk, Kitwik-Zett.

Die Wurzel dienet in Cataplasmate im Hüftweh, stillet die Schmerzen, heilet die Wunden und Brüche.

Pinus sativa, v. Pinea.

Pinus silvestris, v. Pinaster.

Piper, *πέπερι*, Arab. Fulfel, Filfel, Piper Indicum Pisoui Melegveta. Pfeffer, der runde, ist entweder schwarz, oder weiß.

Dienet in abwechselenden Fiebern, euserlich in Verstopfung der Spann-Adern. Der lange Pfeffer kömmet von Orient und ist kleiner, welcher aber von Occident hergebracht wird, ist grösser. Wächst in Benjale, Malabar, Bantam, Sumatra, Java, kömmet zur Reife im September und October, man colligiret ihn aber in den 3. folgenden Monaten. Ist warm und trocken im dritten Grad. Incidiret, adenniret, resolviret, ist gut wider Rohigkeiten des Magens, vertreibet die Darm-Kranckheit und stärcket das Gesicht, vertreibet die Winde, ist gut im viertägigen Fieber, wenn

wenn etliche Tage, ohngesehr allezeit 9. Körner, davon genommen worden. Euserlich, wenn solcher gekäuet wird, führet er aus die zehne Feuchtigkeit aus denen Drüsen, des Mundes, dienet auch zu Gurgel Wassern, Diese Pulvern, wider Zahn Schmerzen, wenn das Zäpfflein im Halse geschossen, auch wenn die Spann Adern wegen kalter materie Schaden leiden. Wenn das Pulver davon in Belzweg eingestreuet wird, erhält es solche vor die Motten. Man hat vom Pfeffer die Species diatrion pipereon, tragaxam, f. Species fortes. Das Del davon, zertheilet die Winde. Wenn man den Leib erstlich purgiret, und solches 2. Stunden zuvor in dreytägigen Fiebern einnimmet, verhält es die Paroxismos. Das Del und Species diatrion pipereon dienen wider den unordlichen appetit, und Rohigkeit des Magens. Bey Fiebern wird auch das Del euserlich auf den Rücken gestrichen.

Piperacium, v. Acorus verus.

Piper montanum, v. Mezereum.

Piper odoratum Jamaicense, v. Amomum Plinii.

Pirn-Baum, v. Pirus.


Pistacia, Terebinthus Indica Theoph. fructus Pi.

stacia, phistacia *Bisarias*, Fistici, Pimpernußlein, werden angetroffen in America, Indien und Persien &c. sind warm im 2. und feucht im 1. Grad.

Verdünnen/ eröffnen/ führen aus den zehorft Schleim der Lungen/ eröffnen die Leber/ stärcken den Magen/ dienen wieder den Eckel/ wieder das Brechen/ machen Appetit zum Essen/ ernehren und vermehren sehr wohl den Saamen/ daher sie auch zum Liebes-Kampff antreiben/ werden genommen wieder die Harnstrenge/ wieder Entzündung/ wieder Schwindsucht, Magerheit, und wenn der Leib ganz aufgezehret. Das Del bereitet man aus dem Kern.

Pisto-

Pistolochia, v. Fumaria bulbosa.

Pisum, λέκιθ , Erbsen, Aerd-Ballen, die grünen sind kalt und feucht.

Im Sommer sind sie gut denjenigen/ welche viel Galle bey sich haben/machen Blöhungen. Die trocknen und durren sind nicht wohl zu verdauen/ die Brühe davon absterget und reiniget.

Pisum Græcorum syto. Frag. v. Legumen terræ. v. Lathyrus.

Pisum sylvestre Pannonicum, Darm-Gicht-Kraut.
Innerlich und äußerlich gebraucht/ist gut in der Darm-Gicht.

Pituitaria, v. Staphis agria.

Pityusa Diosc. v. Esula.

Plantago, centum nervia, Ἀρνόκλωσσον, Wegerich, der Saamen, Blätter und Wurzel sind im Gebrauch, warm und trocken im 2. Grad.

Reinigen/verdicken/dienen der Leber/ den Wunden/im Brüchen/Bauch-Flüssen/Blut-Speyen/ im Saamen-Fluss/wenn man wieder Willen ins Bett harnet/im Monatlichen Flusse/ in übernatürlicher Hitze der Fieber/ im Brennen des Harns, nehmen weg die Schärffe der Galle/dienen in der Rothens-Ruhr. Äußerlich reinigen und heilen sie die Wunden und alte Geschwür. Hiervon sind im Gebrauch der dicke Saft/oder Extract so aus den Blättern bereitet wird/das Wasser und Syrup von dem Saft.

Plantago Alpina v. Arnica,

Planta leonis, v. Alchimilla.

πλαση, v. Myrrha officin.

Platanus, Ahorn.

Wenn die Blätter in Wein gesotten und übergelegt werden/sind sie gut im flüssenden Augen/ scorbuti.

butischen Zahnfleisch/Schlangen-Bissen/und wieder
das Verbrennen der Glieder.

Platanus Tragi, v. Acer.

πλατύφυλλον, v. Esculus.

Plicaria, v. Muscus terrestris.

Plumbago Plinii, v. Molybdena.

Podagrana sylv. Germanica, v. Herba Gerhardi.

Podagraria, v. Herba Gerhardi.

Pæonia, Pæonia Arab. Feonia, Pöonien, Benig, o-
der Pfingst-Rosen, Sicht-Rosen, Königs-
Blum, Bathenien, es giebt das Männlein und
Fräulein. Die beste Zeit die Wurzel zusam-
len ist wenn die Sonne im Löwen gehet. Die
Solari Mens. Julii, oder wenn Sonn und Mond
im Widder zugleich vereiniget sind. Sie wird
auch geholet in Mensc Majo, wenn der Mond
abnimmet, Joh. Wolff. Den Saamen oder
Körner sammet man im Augusto, Schræder.
Die Blumen davon sollen im Majo abgebrochen
werden, Schræder. Die Pöonien mit gefüllten
Blumen bringen selten einen Saamen hervor.

Sie wärmet und trocknet im 2. Grad. Hat einen
süßlicht scharffen/oder bitteren Geschmack/ adstringi-
ret in etwas. Es ist die Pöonia ein principal und
bewehrtes Remedium zu den Gebrechen des Haupts/
fürnehmlich aber zu der fallenden Sucht/derowegen
wird auch solche vielen medicamentis cephalicis und
antiepilepticis beygefüget. Sie dienet wieder den
Mp/und Mutter-Beschwerung/ befördert der Wei-
ber ihre Zeit/reiniget auch solche nach der Geburth/
benimmt die Schmertzen nach der Geburth/
eröffnet die Leber/tauget wieder den Schwindel des
Haupts/wieder Zittern der Glieder/ und wenn die
Kinder zusammen fahren. Außerlich hänget man

die Wurzel oder Körner an den Hals der Kinder/
das Schrecken zu Verhütung in der fallenden Sucht.
Etliche legen auch wohl zu dem Ende die Blumen
und Blätter in die Kinder-Wiegen. Das Wasser
wird aus den Blumen destilliret/der Syrup aus den
Blumen per Infusionem bereitet. Das Extract aus den
dürren Blumen/die Conserv. aus den Blumen. Das
Saltz aus der Asche des gantzen Gewächses/Fecula
aus der Wurtzel/ das Del aus denen fermentirten
Körnern.

Poeten-Rosmarin, v. Olyris.

Pofist, v. Crepitus lupi.

Poley, v. Pulegium.

Polemonium, v. Fraxinella, v. Salvia agrestis.

Polium, v. Cupressus herba, v. Abrotan foemin.

Polygala, Kreuz-Blümlein.

Bermehret die Milch.

Polygonatum, sigillum Salomonis, Weiß-Wurz.

Es sind im Gebrauch, die Wurzel, Blätter und
Beer.

Haben eine temperirende Krafft; adstringiren et-
was/reinigen/dienen im Weissen-Fluß/ und zäher
Verschleimung. Neuserlich/ treiben sie die Flecke
aus dem Gesicht/machen auch weiß/nehmen hinweg
die blauen Flecke/ Geschwulst/ Sommer-Sprossen/
Haupt-Schuppen/ trocknen die Krätze der Kinder/
verbessern die Wunden, Mahl/und heilen die Nar-
ben von den Kinder-Blättern. Die bereitete Stü-
cke sind/das Wasser aus der Wurzel/denen Blättern
und Blüthen.

Polygonum majus, Centumnodia, Wege-Gras,

Witt, Tenn-Gras, Blüt-Kraut, das Kraut ist

kalt im 2. und trocken im 3. Grad.

Adstringiret heilet die Wunden/stillet die Bauch-
Flüsse/ den Durchfall/die Kolike-Ruhr/ Monats-
Zeit

Zeit/das Brechen und Nasen-Bluten. Außerlich wird es gebraucht in Wunden/ Geschwären/ Entzündung der Augen/vertreibt die Geschwulst der Brüste/wie auch das 3 tägige Fieber. Hiervon ist das Wasser.

Polygonum minus, v. Herniaria.

Polipodium, Filicula, Stein-Wurzel, Aengelsüß.

Die Wurzel purgiret die verbrandte Gall/ den zähen Schleim/eröffnet das Gefrös/die Miltz/Leber/vertreibt die Miltz/Sucht/ und widerstehet dem scharffen scorbutischen Geblüte/ das polypodium, welches über den Wurtzeln der alten Eichen wächst/ ist das beste/ dienet in der Rothem-Ruhr/ wieder die Lenden-Kranckheit/wenn ein/ oder ander Theil abnimmet/das andere aber zunimmet/ der Affect wird Rhachitis genennet/im Reuchen/Mutter-Kranckheit/ und macht die Zähne im Munde wiederum fest.

Polytrichum aureum, v. Adiantum aureum.

Polytrichon officinarum, v. Trichomanes.

Poma, v. Pomus.

Poma Adami, v. Adami Poma.

Poma Chinensia, vel Sinensia, L. Portugallica, Citria dulcia Ferrario, Stn-Aepffel, Stnesisch-Aepffel, ist eine Art, wie die Pomeranzen, deren Species davon, werden aus China und Portugal zu uns gebracht.

Sie mäßigen/ stärken das Herz/ den Magen/ dienen wieder die Winde/ in Fiebern wieder den Durst. Aus dem Saft der pulpa, wie auch aus der gelben Schalen und Sp. vini, wird ein aqua vitæ bereitet/welches wieder Blähungen gut thut/ stärcket auch den Magen/und treibet den Harn.

Pomeranzen, v. Aurantia poma.

Pompeel-Blumen. v. Taraxacon.

Pomum } Hierosolymitanum, } v. Momordica.
 } mirabile

Pomus *Μηλέα*, Malus, Apffel-Baum, die sauren Apffel sind kalt, adstringiren.

Wenn sie mit Butter gekocht werden/ dienen sie im Fiebern. Die süßen/ sind temperirt und warm im ersten/ Grad laxiren den Leib. Welche etwas säurlich/ oder einen weinigten Geschmack haben/ stärken den Magen und Herz. Holtz-Apffel sind kalt im 2. und trocken im 3. Grad/ adstringiren. Ein säßer Apffel unter heißer Aschen gebraten/ und zwischen doppelten Lüchlein über die Augen gelegt/ stillt die Schmerzen und Wehetage derselben. Wenn er mit Myrrhen aufgeleget wird/ ist solches gut in Seitenstechen. Hiervon hat man den Saft/ welcher/ wenn er fermentiret hat/ zum Wein wird. Den Syrup/ von den süßen/ und weinich-geschmackten Apffeln/ welcher das Hertz stärket, und in Ohnmacht/ Hertz-Klopfen/ Fiebern/ beym Durst und schwachen Magen sonderlich seinen Nutzen hat. Die Borsdorffer-Apffel temperiren Acidum p. n. dienen also in Affectibus melancholicis, malo hypochondriaco. Sie laxiren zugleich und lösen die effervescentias hypochondriacas. Die faulen Apffel taugen in Augen-Schäden. Aus diesen destilliret man ein Wasser wieder die Gangrenam, und faulen stinkenden Geschwüre. In den Inflammationibus der Augen/ auch wenn sie gestoßen worden/ ist nichts besser als ein Cataplasma von faulen Apffeln/ welche mit ihrer Fäule resolviren/ und den Schmerzen und Geschwulst stillen. Man kan auch etwas Campher darzu thun. Der Saft von den süßen wohlriechenden Apffeln wird eingekocht und aufgehoben. Das Extract welches aus den Wurtzeln des Baumes verfertigt wird/ so sonst saure Früchte trägt/ stillt die

die Bauch-Flüsse/Rothe-Nuhr/ ist gut im Bauch-
Lauff/wenn man oft zu Stuhl gehen muß/ und die
Speisen/wie man selbe zu sich genommen/unverbau-
et von sich giebet, stopffet den Durch Fall und Leber-
Fluß.

Pontica nux, v. Corylus.

Populus alba. Leuce, Sarrbachs-Baum, Weiß-
pappel - Baum, Aspen, Nigra, ægeros,
Schwarz-Pappel-Baum, beyde seyn vermisch-
ter Natur, jedoch in etwas kalt und feucht. (die
Blüth von dem schwarzen Baum, ist warm
im ersten und temperirt im andern Grad.)

Kühlen und reinigen. Die Rinde vom weissen
Baum wird gebraucht im Hust-Weh innerlich und
äusserlich/ dienet auch in der Kalten Pisse und ver-
brannten Gliedmassen. Die Oculi, oder Gemmæ
(Pappel-Knospen/ oder Neuglein) σπέρματα
von schwarzen Pappeln/ vermehren das Haupt-
Haar/stillen die Schmertzen der Zähne/ wenn man
sie in Wasser, oder Eßig kochet/ und im Munde be-
hält. Wenn man den Saft/so zu weilen in den Hö-
len des Baumes sich samlet/ verwahret/ und nach-
mals brauchet/ vertreibet solcher die Wartzen/
Schwinden und Schuppen der Haut. Man hat
das Del von den schwarzen Pappeln. Das Un-
gvent populeon. Kühlt und bringet den Schlaf.

Porcellana, v. Portulaca.

Porrum, πρᾶσον, Lauch, capitatum, Aeschlauch, se-
ctile, Schnitt-Lauch. Es ist im Gebrauch, die
Wurzel, Kraut und Saamen. Ist warm und
trocken im dritten Grad.

Weil nun der Lauch viel vom sale volatili anti-
scorbutico participiret/so verdünnet er/eröffnet/ inci-
dirt resolviret. Dienet wieder den Schlangens-

Biß, wider die Negung, führet den zähen Schleim von der Lungen. Euserlich hat er seinen Nutzen im Ohren-Klingen, und Verwundungen, wo auch eine purulenta materia zugegen wäre, curiret auch die Geschwulst und Schmergen der güldenenen Ader. Der Saamen besördert den Harn, so man ihn offt kauen, schadet er dem Gesicht, and bringet unruhigen Schlaf.

Portugiesische Aepffel, v. *Poma Chinenfia.*

Portulaca, *Ανδραχνη*, Porcellana, Wurzel, Porzel, Gensel. Es werden gebraucht die Blätter und der Saamen; kühlen im dritten, und trocken im andern Grad.

Adstringiren, geben wenig Nahrung, vertreiben die Wärme, benehmen die Hitze der Galle, der faulen und giftigen Fieber; lindern die Hitze und Schärffe des Harns, heilen den Scorbut und Schwindsucht. Hiervon hat man im Apotheken, den inspisirten Saft, das Wasser aus dem Kraut, den Sirup aus dem Saft, und Conserv. aus den Blättern.

Portulaca agrestis, v. *Fabaria.*

Portulaca marina, Meer-Gewächs; Meer-Wurzel, wächst auff den See-Gestaden, in wärmen Landen, blühet im Sommer.

Hiervon brauchet man die Wurzel, welche das Bauch-Krümmen stillet, und viel Milch zuwege bringet.

Paramogeiton, Saam-Kraut, ist öftters in stehenden Wassern und Teichen anzutreffen, blühet im Junio und Julio.

Das Kraut kühlet, dienet wider Zuckang und alte Geschwüre.

Porzel, v. *Portulaca.*

Post, v. Chamælagnos.

Potentilla, v. Anserina.

Pott-Afche, v. Cineres Clavellati.

Poudre-Zucker, v. Saccharum.

Præmorfa, v. Succisa.

Πράσιον, v. Marrubium album.

Primula veris, Φλομῖς, Herba paralysis, Verba-
sculum odoratum, Arthriticum, Schlüssel-
Blumen, Himmel-oder St. Peters Schlüssel,
Weiß-Betonien. Man hat hiervon meistens
im Gebrauch die Blätter und Blumen.

Wärmen gelinde, trocken was mehr, haben einen
etwas scharffen bitterlichen Geschmack. Halten gelin-
de an, stillen die Schmerzen, werde gebraucht in Haupt-
Kranckheiten, dem Schläge, Sicht und Glieder-
Schmerzen. Euserlich im Zipperlein, wenn man
dem Saft von den gestossenen Blättern überschlägt,
und Geschwulsten, die von den Stichen der giftigen
Thiere herrühren. Etliche brauchen den Saft aus
den Blumen zu den Flecken des Angesichtes. Wenn
man den Eßig mit dieses Krauts Blumen impræg-
nirt und in die Nasen ziehet, so stillt er das Zahn-Weh
wunderbarlich. So man dessen Wurzel mit Eßig
imprægnet, in die Nasen ziehet, bringet er Diesen zu
wege. Hiervon sind in Officinen die Conserv. und
Wasser.

Primula veris, v. Bellis.

Προκόμπυλον, v. Abrotanum.

Prunella, Consolida minor, Symphitum petraeum,
Prunellen, Gottheil, St. Antoni-Kraut. Hier-
von sind die Blumen und Blätter im Brauch.
Wärmen im ersten, und trocken im dritten
Grad.

Abstergiren, heilen und dienen den Wunden, sind gut im Brüchen, Wunden der Lungen, in gewonnenen Geblüt. Euserlich dienen sie auch im Wunden, allerhand Zufällen des Mundes und Schlundes, wenn sie in einem Gurgel-Wasser gebraucht werden. Nach des Crollii Meynung, stillen sie das Zahn-Weh, und kan man darmit eine curam per transplantationem verrichten. Wenn das Kraut zerstoßen, übergelegt wird, heilet es die Carhunceln.

Prunella cærulea, v. *Consolida media*.

Prunellus sylvestris, v. *Prunus sylvestris*.

Prunus domestica, fructus κοκκόμηλα, Pruna, Pflaumen, Pruna Damascena, Zwetschen, Hungarica nostra, kühlen und trocknen im andern Grad.

Laxiren den Leib, temperiren die Schärffe der Feuchtigkeit, stillen den Durst, befeuchten und machen die Zunge gelinde. Ausser diesen hat man noch *Pruneola*, *Prunella*, *Pruna de Brignioles*, die ausgekernet, und ausgedorret, zu Mus gebracht werden, Pflaumen Prunellen. Sie sind gut vor das Schwindfüchtige Fieber, bey mageren Leuten, wenn man sie in Brunnen-Wasser wohl gekocht, und mit ausgetrockten Citronen-Safft befeuchtet, sie seyn sehr angenehm zu essen, kühlen und feuchten etwas mehr, und laxiren nicht. Hiervon sind im Gebrauch, die eingemachten Pflaumen mit Honig. Das Fleisch von den Pflaumen. *Electuarium diaprunum simplex & compositum*.

Prunus sebesten, v. *Sebesten*.

Prunus sylvestris, v. *Acacia*.

Pseudoacorus, v. *Acorus Adulterinus*.

Dessen Wurzel adstringiret gewaltig. Der dicke Safft davon wird gebraucht in der rothen Ruhr, und im Bluten, es sey auch an welchem Ort es wolle.

Pseu-

**Pseudoasphodelus Alpinus, Hastula regia, Gold-
Wurz.**

Wird gebraucht wider die gelbe Sucht. Wenn der Saft aus der Wurzel mit Myrrhen und Saffran in Wein ausgekocht wird, dienet solcher in Augen-Beschwerden.

**Pseudobunium, Napus sylvestris Cretica, Candi-
sche wilde Rüben.** Wächset in der Insul
Creta.

Das Kraut stillt die Schmerzen im Leibe der Seiten, und das schmerzhaftte Harnen.

**Pseudo-Cassia, wilder Zimmet-Baum, Canel-
Baum.** Wird aus America überbracht.

**Pseudo Cytisus, Staudichter Geiß-Klee, mit rau-
hen Blättern.** Wächset in Italien und Sici-
lien.

Die Blätter sind im Brauch.

**Pseudo dictamnus, falscher Dypam, unechte Esch-
Wurz.** Wird im Gärten gezeuget, blühet im
Julio.

Das Kraut, wie es der äußerlichen Gestalt nach, mit dem marrubio überein kömmet, so hat es auch dergleichen Würckungen.

Pseudoiris, v. Acorus adulterinus.

Pseudolinum, v. Linaria.

Pseudomelanthium, v. Nigellastrum.

Pseudomyagrurn, v. Myagrurn sylv.

Pseudonardus, v. Spicanardus.

Pseudorchis, v. Bifolium.

Pseudopyrethrum, v. Ptarmica.

**Pseudoselinum, Caulis minor, Hecken, Peter-
silgen, Acker-Kletten.** Wächset im Dornen

am Zaunen, blühet im Julio und Augusto.

Pseudostruthium, v. *Luteola*.

Psyllium majus erectum, Psyllien-Kraut. Küßlet im andern Grad, ist temperirt feucht.

Purgiret die Galle, temperiret die Schärffe der Feuchtigkeit, dienet also in der rothen Ruhr, in Verwundung der Gedärme. So man den Schleim aus dem Saamen zeugt, dienet er in Heuscherkeit und Entzündung der Kehlen, wenn der Schlund trocken, taugget im Husten, euserlich vor Brandt-Schäden, hat auch seinen Nutzen in Entzündung der Augen und der goldenen Ader. Es wird auch in ein Elocuarium gebraucht.

Parmica, *Draco sylvestris*, *Tanacetum album*, *s. acutum*, *Pyrethrum*, *Pseudopyrethrum*, *Draunculus pratensis serrato folio*, weißer oder spitziger Reinfarren. In Officinen hat man die Wurzel und Blätter, sind warm und trocken.

Die Wurzel machet Niesen, wird aber wegen ihrer Schärffe selten gebraucht. So die Blätter zerflossen übergelet werden, ziehen sie die blauen Flecke aus der Haut, so durch einen Stoß oder Schlag entstanden.

Ptelea, v. *Ulmus*.

Πτέριον, *πτέρις*, v. *Filix*.

Pubensist, v. *Crepitus lupi*.

Puben-Kraut, v. *Lapathum sylv. angustifol.*

Pudibunda herba, v. *Herba sensitiva*.

Pulegium, *Γλήχον*, *βλήχον*, Polen, Flöh-Kraut, dieneil der Rauch davon die Flöhe vertreibet,
die

die Blätter wärmen und trocknen im dritten Grad.

Adtenuiren, incidiren, eröffnen, resolviren, besörbern die Monats-Zeit, treiben die Monats-Zeit treiben die Frucht, den Stein, dienen der Leber, der Lunge, curiren den Eckel des Magens, die Blühungen im Leibe, gelbe und Wassersucht. Euserlich dienen sich dem Haupt, verhindern den Schlaf, werden gebraucht wider den Schwindel und Schmerzen der lauffenden Gicht, reinigen die Zähne, und vertreiben das Jucken der Haut. Hiervon ist die Conserv. das Wasser, und destill. Oel.

Pulicaria, v. *Conyza*. v. *Persicaria*.

Pulmonaria arborea, *Muscus pulmonarius*, Lungen-Kraut. Ist temperiret, kühlet und trocknet, wärmet und trocknet im andern Grad.

Dienet in Beschwehrung der Lungen, im Husten, Reuchen, im Fluß der Gebähr-Mutter, und des Leibes, quoad posteriora. Euserlich wird es im Bluten gebraucht.

Pulmonaria aurea, *Gallica*, Buchlattich, Frank- oder gülden Lungen-Kraut. Wächset im Wäldern, auff alten Gemäuern, und schattigten Dämmen, blühet im Junio und Julio.

Das Kraut kömmet mit der *Pulmonaria* an Kräfften überein.

Pulmonaria Gallica, v. *Pulmonaria aurea*.

Pulmonaria latifolia maculosa, Hirsch-Kohl, Flecken-Kraut, klein Wall-Wurz, Lungen-Kraut. *Symphitum maculosum*. Die Blätter sind kalt, warm und trocken.

Consolidiren, heilen zusamen, dienen in Brust-Beschwerungen, in der Schwindtsucht, und so man

Blut auswirfft. Euserlich wird es in Wunden gebraucht. Den Sirup davon hat man selten, die Conserv. macht man aus den Blumen.

Pulsatilla, Küchen-Schälle, Schlotten-Blumen.

Das Kraut hat eine ägende Krafft, wenn mans auf die Vorhand, oder Hand-Wurzel leget, ziehet es Blätterlein auf, hat seinen Nutzen im dreytägigen Fieber. Die Wurzel wird gebraucht wider die Pest, auch giftige Stiche und giftige Kranckheiten. Der Saft davon tauget wider die Warzen.

Purgirende Doffel, Papaver spinosum.

Pycnocomus, v. Herba Gerhardi.

Pygaya, v. Ipecacoanha.

Pyra, v. Pyrus.

Pyrethrum, Herba salivaris. Ist zwoenerley. Dieses Kraut wird aus Italien gebracht, wächst auch in Teutschland. Wird gebraucht wenn man die Sprache verlohren, dienet auch wider Schlaf-Kranckheiten, und Schmerzen der Zähne. Bertram - Zahn - Speichel - Seifer-Wurz. Die Wurzel wärmet im vierdten, und trocknet im dritten Grad.

Adrenuirt, incidirt, treibet gewaltig den Schweiß, verdünnet das jähe phlegma, treibet den Harn, reizet zur Liebe, dienet auch in vier tägigen Fieber, und wider den Schlag. Euserlich wird sie gebraucht in Zahnschmerzen, so von Kälte herkommen, im Flüssen, giebt ein herrliches Mittel, welches die Unreinigkeit aus den Drüsen in den Gaumen und Mund führet, hat seinen Nutzen in Haupt-Schmerzen, in Lähmungen, in unempfindlichen Gliedmassen, und Schauder des Fiebers.

Pyrola, Limonium, Winter-Grün-Waldmann-gold,

gold, die Blätter kühlen im ersten, und trocknen im dritten Grad.

Adstringiren, heilen, und befestigen die Wunden.

Πυρός, v. Triticum.

Pyrus, Ἀπίος, ἄπιος, Birn, oder Pyren-Baum, Sie kühlen, adstringiren, lassen sich übel verdauen, doch wenn man selbe kochet, so seyn sie besser, wie die Salernitanische Schule gedencket, Cap. 39.

Dum coquis, antidotum pyra sunt:

Sed cruda venenum.

Cruda gravant stomachum, revelant

Sed cocta gravatum.

Das ist:

Roh Beschweren sie den Magen, gekocht aber erleichtern sie den beschwerten Magen. Den Kräften nach seyn sie unterschieden, gleichwie sie auch dem Geschmack nach unterschieden sind, die süßen laxiren, die sauren und herben stopffen. Die gekochten und hernach gedbrtten, seyn gut in Bauchfluß. Es sind im Gebrauch, Pyraceum vinum, Pyren-Wein, Efig, und eingemachte Birn.

Q.

Quecken-Gras, v. Gramon.

Qventel, v. Serpillum.

Qwendel Römischer, v. Thymus.

Qwendel, Citronen-Qwendel, v. Thymus citrinus.

Quercula Calamandrina, v. Chamædrys.

Quercus, Ἰπός, Elchbaum, die Blätter kühlen im

an

.. andern und trocken im dritten Grad.

Die Eicheln, Rinde und Deckelchen oder ~~Mispeln~~ von den Eicheln sind im Gebrauch; adstringiren, sind gut in allerhand Flüssen, des Bauchs, der Gebähr, Mutter, des Saamens und der guldeneu Ader, dienen auch im Stul Zwange, im brennen des Magens, in Wunden und wider Entzündung des Schlundes. Euserlich in Zahn-Schmerzen und Mutter-Flüssen. Die Mistel vom Baume, wärmet und trocken im dritten Grad. Erweicht, zertheilet, vertreibt die fallende Sucht, stillt das übrig fließende Geblut im unterleib, tauget im Bluten, weissen Fluß, übrigen Monats-Fluß, und innerlichen Entzündung, so wohl im Seitenstechen, als rothen Ruhr, euserlich zeitiget, he die Geschwülste, Ohren-Geschwür und andere Schäden (wenn mans mit Harz und Wachs vermischet.) Es wird auch gemacht ein liquor acidus, oder saurer Spiritus, der Schwamm, wird gebraucht wider unterschiedenes Bluten, in der rothen Ruhr und Durchlauff. Das Wasser aus jungen Eichen-Blättern, die im Meyen gesammelt worden, ist dienlich in der rothen Ruhr, Durchbruch, Blutspeyen, übriger Monat-Zeit, Saamen-Fluß, Schwachheit der Leber, Nierenstein, und bösen giftigen pestilenzischen Fiebern. Es zertheilet auch das geronnene Blut im Leibe, und hilft denen, so sich im Leibe etwas zerrissen haben, dergleichen, so mit dem Sod geplaget seyn. Es ist auch gut zu den Blätterlein und Geschwärtlein des Mundes, zu der Mundfäule und wacklenden Zähnen, vertreibt die Finnen des Angesichts, und machet klare Haut. Gluten, das ist der klebrichte Extract aus der Mistel, (Bogeleim), kommet zu eilichen Pflastern. Wenn mann die gebrandten Stücke vom Eichbaume, welche der Blitz angezündet, hier und da im Hause und in denen Kammern herum streuet, weichen gewiß davon alle grosse Mäuse oder Ratten.

Quercus parva; v. Esculus.

Quin.

Quinquefolium, πεντάφυλλον, Fünffingerkraut, Fünff-Blatt. In den Apothecken hat man das Kraut und Blumen, welche man im Frühling sammet, man gebraucht auch die Wurzel, die man gleichfalls im Frühling sammeln kan. In der Wärme und Kälte ist es gemäßiget, trocknet im dritten Grad.

Adstringiret, heilet die Wunden, ziehet zusammen, und befördert dennoch den Schweiß und Harn, dienet in abläßigen Fiebern, im viertägigen, Blut-Harnen, Kranckheiten die von denen Catharrhen herrühren, in der Sicht, Schwindsucht, Zipperlein, Mutter-Feuchtigkeit, Blut ausspeyen, Husten, gelben Sucht, Verstopfung der Leber, der Milk in Schärffe der verbranten Galle, stillet den Fluß des Bauchs, der güldenen Ader, und das Nasen-Bluten, nützet im Stein, Zernagung der Nieren, in Brüchen und Fiebern. Das Decoctum davon, treibet den Schweiß und widerstehet der fallenden Seuche. Die Wurzel und Extract davon, ist gut in der rothen Ruhr. Euserlich ist die Wurzel gut, wie auch das Kraut in den Entzündungen der Augen, wenn man den Saft darein tropffet, in der Mund-Fäule und wackelnde Zähnen, auch wider die weissen Blätterlein im Munde. Die Wurzel mit Eßig gekochet, und übergestrichen, heilet die Schäden, so um sich freffen, erweicht Kröpfse, Geschwulste, harte Apostemen, Beulen und Geschwüre. Der Saft wie auch das Kraut selbst gerieben und übergelegt, heilet alle Wunden und Schnitte des Leibes, auch die zubrochene Knochen. Arnold. de Villanova lib. 3. B. 2. Pract. Cap. 25. das destillirte Wasser, wird aus dem im Meyen gesammelten Kraut bereitet.

Quinquina v. China chinæ.

Qwitten-Baum. v. Cydonia.

Qwitschen-Baum, Scorbus silvestris,

R.

Raden, v. *Nigellastrum*.

Raden-Distel, v. *Eryngium*.

Radicula, v. *Saponaria*.

Radicula major, v. *Raphanus marinus*.

Radicula sativa, v. *Raphanus rotundus*.

Radix cava major, v. *Fumaria bulbosa*.

Radix dulcis, v. *Glycyrrhiza*.

Radix nautica, v. *Acorus verus*.

Radix rhodia, wird also genennet weil sie aus der Insel Rhodis hergebracht wird, sie wird auch rosea geheissen, wegen des anmuthigen Rosen-Geruchs, ist gemäßiget warm und trocken.

Stärket das Haupt, stillt die Haupt-Schmerzen, wenn sie mit Rosen-Wasser zerstoßen wird, etliche thun auch das Pulver von Eisen-Kraut dazu.

Radix rosea, v. *Radix Rhodia*.

Radix Veneria, v. *Acorus verus*.

Rammen-Hödlein, v. *Chelidonium Minus*.

Ranckwurtzel, v. *Scrophularia*.

Ranunculus aquaticus, Wasser-Hanen-Fuß.

Hat eine ätzende Krafft.

Ranunculus arvensis, v. *Flos Adonis*.

Ranunculus flammæus, v. *Flammula*.

Rapa, l. um, sativa, ρορχύλη, Kuben, wärmen im andern und trocken im ersten Grad.

Der Saamen wird wider den Gift gebraucht, erwecket die Liebe, treibet aus die Nasern, die Wurzel dienet meistens in der Küchen, macht blöhen im Leibe. Der Saft und Decoct davon, lindern die Schärffe der

der Gall, der Luft-Röhre und Rauigkeit der Röhle. Euserlich, gebratene, als ein Pflaster aufgelezt, ziehen den Frost aus den erfrohrenen Gliedmassen sie werden auch mit unter die Gurgel-Wasser genommen. Wenn sie in Wasser gekocht worden, und solches nachmahls als ein Fußbad gebraucht wird, vertreiben sie den starcken Husten, nehuen auch die übernatürliche Hitze weg, ja sie sind auch gut in einem Bade, wider die Schwindsucht und Lähmung, so von Scorbut herrühret, welches an einem Jüngling wahr worden, daß auch eben dieses decoctum zum Getränke sehr genüzet, solches bekräftiget Illustrissimus & Excellentissimus Heros Dn. Nicolaus Juel, Eques ord. Elephant. &c. Hier gehören auch her die Steck-Rüben.

Raphanus aquaticus, ist nicht im Gebrauch.

Raphanus $\left\{ \begin{array}{l} \text{major} \\ \text{medicamentarius} \\ \text{obsoniorum} \end{array} \right\}$ v. Armoracia.

Raphanus marinus, v. Raphanus rusticanus.

Raphanus minor oblongus.

Wird genüzet, wird aber in Officinen nicht geführet.

Raphanus niger, kömmet mit dem Kunden überein.

Raphanus rotundus, *ραφάνις*, *ος*, Radicula sativa, Kettig. Davon braucht man den Saamen und Wurzel, wärmet im dritten und trocknet im andern Grad.

Ist wegen seines volatilischen Salzes scharff und beissend; Incidiret, macht Brechen, dienet wider Scorbut, befördert die Monats-Zeit, wird gebraucht im Keuchen, so von einer Tröckne kömmet, eröffnet, reiniget, verdünnet, treibet den Stein, Urin, die Monats-Zeits, führet aus die verderbliche Feuchtigkeit der Leber

ber und dem Gefröß, solviret den zehen Schleim im Magen, damit der Nahrungs-Safft (Chylus und Chymus) sich besser austheilen könne, es weichen davon auch die Würmer. Wenn man den Rettig auf die Fuß-Sohlen leget, ist solcher gut in Fiebern, auf den Nasen wird er geleyet in Haupt-Schmerzen, bey welchem zugleich das Fieber, verursachet auch Ekel und Winde im Leibe. Das Wasser destillirt man aus der Wurzel.

Raphanus tusticanus s. marinus, Armoracia, Radicula magna, Maur-Rettig, die Wurzel wärmet und trocknet im dritten Grad.

Incidiret, verdünnet, ist aber stärker an Kräften als die Runde, dienet wider den Scorbut und Wasser sucht, wider Schlaf-Kranckheiten, Lähmung, auch wenn der Appetit zum Essen, entweder zu stark, oder gemindert wäre; Wenn der Safft davon auf die Steine, so von einem Menschen kommen, gegossen wird, solviret er dieselben, solches bezeuget Rajo & Robinsonius, Euserlich brauchet man den Märrettig im dreytägigen und viertägigem Fiebern, in Schmerzen und Geschwulsten der Gliedmassen, im Zahnweh und in der Nase, das Wasser aus der Wurzel vertreibt die Würme.

Raphanus silvestr. v. Armoracia.

Rapistrum, Rüb-Saamen, wärmet und trocknet, hat einem scharffen Geschmack, und wegen des flüchtigen Salzes, welches es bey sich führet, wird das Geblüt sehr bewegt.

Incidiret den tartarischen zehen Schleim, vedünnet, resolviret, eröffnet, treibet den Harn, den Stein, und dienet wider die Schärffe des Geblüts.

Rapistrum fl. albo crucæ fol. v. Armoracia.

Rapum sativum, v. Rapa.

Rapum sativum alterum, v. Napus.

Rapunculus hortensis, v. Sisarum.

Rapunculus silv. Rapunzel, hat eine ungeschmackte wässerigte Art an sich, wird genossen als ein Gallat.

Wenn das Pulver von der Wurzel mit Mähl von Feigbohnen vermischt wird, sonimmet es die Flecken aus dem Gesichte.

Ratten-Pfeffer, v. Staphisagria.

Raucen, v. Eruca.

Raute, v. Ruta hortensis.

Raxach, v. Ammoniacum

Reholder, v. Juniperus.

Rechte Gold-Wurzel, v. Asphodelus.

Red, v. Arundo vulgaris.

Refinat-Zucker, v. Saccharum.

Regina prati, v. Ulmaria.

Reh-Gras, v. Gramen.

Rein-Blumen, v. Stœchas citrina.

Rein-Farren, v. Tanacetum odoratum.

Rein-Weiden, v. Ligustrum.

Reissel-Beer, v. Berberis.

Reseda; Rheseda, Eruca peregrina, l. Italica, vel Cantabrica, Oranth.

Zertheilet, und stillt die Geschwulst, resolviret was etwa zusammen gesamlet, widerstehet den Entzündungen, kömmt mit dem weissen Senff überein,

Resta bovis, v. Ononis.

Resina Hark, ist eine fette ölichte fließende auch trockne Materie, welche aus hartzigten Bäumen und vegetabilien fließet. Will man dergleichen fließend machen, so kan dasselbe in Spiritu vini, Oelen und Feuer, keineswegs aber in Wasser

prästiret werden. Dergleichen sind Resina Jalap.
pæ &c.

Resina, Schuster-Pech oder Kübel-Harz, bestehe aus dem weissen Harz, wenn es ohne Zusatz zu einer dicken consistence gekochet, und in Kübel oder Butten gegossen worden, muß schön trocken gelb nicht voll Sand und andern Unrath seyn; wird von denen Barbieren viel zu denen Pflastern gebraucht.

v. *Woit. Gozophylac, Med. Phys. p. 792,*

Resina Jalappæ, v. *Jalappa.*

Resina Scammonii, v. *Scammonium.*

Retzich, v. *Raphanus rotundus.*

Rha, v. *Rhaponticum verum.*

Rhabarbarum { *album,* } v. *Mechoacanna*
 { *Indicum* } *alba.*

Rhabarbarum verum, *Riwand*, **Rhabarbarum** *s. Lappathum maximum Sinense, l. Tartaricum*, wärmet und trocknet im andern Grad.

Purgiret die Galle, und den garstigen tartarischen Schleim des Magens, treibet den Harn, ist gut im Saamen-Fluß, oder Gonorrhoea, lindert den Schmerz, dienet im Wunden, in der Melancholy, der Gold-Ader, schadet im Haupt-Schwindel, hergegen hilfft sie im Husten, Keuchen, Blutspenen und nächtlichen Saamen-Fluß. Wächst in denen Chinzfischen Landschafften, *Sociou, Kenli & Suciven*, und andern Ländern, tauget der Leber in der gelben Sucht, in der rothen Ruhr und Durchfall. Die bereiteten Stücke sind, die *Condirte Rhabarber*, der *Sirup de Cichor. c. Rhab. Sir. d. Rhab. solutiv, troch. pil. und Extract.*

Rhambolinus Cord, v. *Acer.*

Rhamnoides, v. *Oleaster Germanicus.*

Rhamnoides fructifera, v. *Oleaster.*

Rham-

Rhamnus catharticus v. spina infectoria.

Rhamnus folio subrotundo, fructu compresso
v. paliuro.

Rhamnus solutivus, Kreuz-Beer.

Rhamnus secundus, v. Oleaster Germanicus.

Rhamnus tertius Dioscoridis v. Paliuro.

Rhaponticum verum, Rheum, Rha Diosc. Ponticum Rha antiquorum, Rhapontick, Rhabarbarum monachor. l. Lapathum maximum Thracicum.

Purgiret weniger, als die rechte Rhabarber, adstringiret aber desto mehr, wird gebraucht im Brust-Beschwerung, in schweren Oden hohlen und zusammen geronnen Geblüt. Sie ist wenig von der Rhabarber unterschieden, und kömmt fast mit derselben Kräfften überein, muß aber in größerer dosi genommen werden. Kömmt aus Scythien gegen Mitternacht, wächst allda am Fluß Rha in Ponto wird heutiges Tages auch in Bessland und Niederland auch in Gärten gezogen, dahin es aus Thracien von dem Berge Rhodope gebracht worden. Die Wurzel ist warm und trocken im andern Grad, gemäßiget im trocken, est terrestris sc. & ignea misturz, dienet dem Magen, der Milk, Leber, in der lauffenden Sicht, in Fiebern, und, wenn jemand von giftigen Thieren gestochen worden. Euserlich gibt die Wurzel, das beste Mittel, das Herz zu stärken.

Rhaponticum, seu Rheiponticum vulgare, Centauria, l. um maj. Groß-Tausend-gulden-Kraut, Rhapontick.

Die Wurzel ist warm/ temperirt im Trocknen/ zieht zusammen/ heilet die Wunden/ dienet im Bauch-Flüssen/ in der Rothens Ruhr/ wieder Brüche/ resolviret das coagulirte Geblüt/ tauget im Blutspeyen/ curiret die Magen-Fieber/ besöbert/ und stillt

stillet die Monats-Zeit/eröffnet die Leber und stärcket solche/ nimmet auch die Verstopfung des Gefäßes weg/und andere ungewisse Krankheiten.

Rheiponticum vulgare, v. Rhaponticum vulg.

Rheseda, v. Reseda.

Rheum, v. Rhaponticum verum.

Rhodia radix, v. Radix Rhodia.

Rhodium lignum, Aspalathus, Asphaltum male quibusdam, est species Agallochi. Rhodifer-Holz, Agallochum, Olea, Æthiopica, Xyloloe solida, Rhodisium, oder Oleastrum lignum, Erysi sceptrum Bau von dem Rhodifer-Holz giebt es unterschiedene Arten, es wird aus Sumatra, aus der Insel Rhodis, oder Canar. gebracht.

Curiret die Wasser-Sucht/ treibet den Harn; äußerlich stärcket es das Haupt/ wärmet im ersten Grad und trocknet/ adstringiret/ dienet wieder Mund-Geschwäre/ wieder die stinkende und fressende Geschwäre des Gemächtes/tauet in Bauch-Flüssen/ in der Rothen-Nuhr/ im Nieren-Stein/ und wieder die Fallende-Suche Das Del davon giebt einen schönen Geruch/ wird auch unter die wohlriechenden Balsam mit genommen. Der Spiritus dieses Holzes/ stärcket und erquicket sonderlich die Lebens-Geister.

Rhododaphne } v. Nerium.
Rhododendron }

Rhœas papaver, v. Papaver erraticum.

Rhus coriaria, Sumach Arabum, Rhu, Rhœ, Färber-Släng-Baum, der Saamen und Blätter kühlen im dritten und trocknen im andern Grad.

Adstringiren/ sind gut im Hals-Geschwären, oder Ent-

Entzündungen desselben/stillen den Bauch-Fluß/ die Monats-Zeit/den Fluß der goldenen Ader drücken die Galle nieder. Neuserlich widerstehen sie der Fäule/dem kalten Brande und heilen den Wurm am Fingern. Wenn man das Gummi davon in hohlen Zahn stecket/vertreibt es die Zahn-Schmerzen. Succus Sumach, ist das fleischichte Theil ohne die harten Schalen des Saamens. Die Gerber brauchen davon die adstringirenden Beere und Kernlein das Leder fest zu machen/wenn sie nun solche infundiren und mit dem Vitriolo vermischen/färben sie das Leder schwarz damit/daraus erhältet/ das eine adstringirende Krafft mit dem Salz verbunden sey. Vorzeiten/wie auch heut zu tage/ brauchten solche die Syrier und Aegyptier in den wohlschmeckenden Brühen. Die Franzosen brauchen das Decoctum davon im Saamen-Fluß/ oder Tripper.

Ribes, Grossularia non spinosa, Uva ursi, Ribesium, Johannis-Bärlein, Träubel, kühlen und trocknen im andern Grad.

Dringen durch/und halten etwas an/ dienen dem Magen/im Bauch-Flüssen/ der Rothen-Ruhr/Gallen-Erbrechen/ Gallen-Fiebern/ widerstehen der Fäule und dem Durst/die bereiteten Stücke davon sind die eingemachten Beer/ der dicke Saft/ oder Muß etc. und der Wein.

Ricinus Americanus, Curcas Nux Cathartica, Grana Tilli granatiglia.

Purgiren oben und unten/stärcker als die Colocquinten/daher werden sie in der Wassersucht gebraucht. Die bereiteten Stücke davon sind/ das Del/Pillen und Extra&c. Neuserlich eröffnen sie den Leib/ die Guldene Ader/ und vertreiben die Carunculas.

Ricinus vulgaris, *κίκι*, Cataputia maj. Granum regium

gium maj. Palma Christi, Wunder-Baum, der Samen und Kern wärmen und trocknen im dritten Grad.

Purgiren gewaltig unten und oben den fähen Schleim aus dem Leibe. Hiervon ist das Del de Ker-va bekant.

Nied-Graß, v. gramen arundinaceum.

Ninds-Auge, v. Buphthalmus.

Ninds-Wurz, v. Hyoscyamus.

Ringel-Blum, v. Caltha.

Ritter-Sporn, v. Calcatrippa.

Riwand, v. Rhabarbarum verum.

Robethron, v. Hypocistis.

Rothe Zieser-Erbfen, v. Cicer rubrum.

Rohr, Spanisches, v. Arundo Italica.

Römischer Coriander, v. Nigella.

Römischer Kohl, v. Beta.

Römischer Kummel, v. Stœchas Arabica.

Römischer Qwendel, v. Thymus.

Roth-Stendel-Wurzel, Dens Canis.

Röte, v. Rubia tinctorum.

Rogga, } v. Secale.

Rocken, }

Ror, v. Arunda vulgaris.

Rorella, v. Ros Solis.

Rosa Alpina Gesn. v. Ledum.

Rosa domestica, ρόδov, Rose, die Blume kühlet im ersten und trocknet im andern Grad.

Adstringiret und stärcket. Die bleichen/ ober fleischfarben laxiren/ die rothen und weissen adstringiren (die weissen schwächer/ die rothen stärker/) werden gebraucht in Flüssen/ Fiebern/ Durste/ dem ver-
lohren

lohrnen Appetit. Heußerlich in Erbrechen/ Haupt-
Schmerzen/ Wachen, Ohren-Weh, bey verletztem
Zahn-Fleisch/ und Schmerzen des Mast-Darmes/ in
Geschwären und Entzündungen des Mundes/ des
Rachens/ und der Augen/ wenn man sie mit Wein
kochet. Die bereiteten Stücke sind/ der Eßig/ Was-
ser/ Balsam, Conserv. Electuarium, Morfellen, das de-
stillirte Del/ das infundirte Del/ Rosirte Pillen/ Spec.
d. succ. rosar. Spiritus, Syrup. Rosen. Honig/ die Tinctur,
trochisc. und Unguent. oder Rosen-Salbe.

Rosa canina, } v. Cynosbatos.
Rosa sylvestris }

Rosa Hierichuntica, s. de Jericho, oder S. Mariae, hat
eine Art an sich wie der Bauren-Senff, wächst
in Wüst-Arabien an dem Ufer des Rothen-
Meeres.

Sie thut sich nicht allein auf in der Christ-Nacht/
so man darzu einen liquorem bringet/ sondern es ge-
schicht auch solches allezeit im Wein. Wird ge-
braucht bey schwerer Geburth.

Rosa nigra, Schwarze Rose, wenn solche die Ele-
phanten fressen, geben sie einen angenehmen Ge-
ruch von sich.

Rosen-Wurz, v. Radix rhodia.

Rosmarinus, *λίβανός, στεφανωτική*, Ros-
marin, hiervon sind die Blumen, Blätter und
Saamen. Schræderus affirmiret, daß die Ros-
marin Saamen trage, welches aber Helvetius
läugnen will.

Er wärmet und trocknet im andern Grad. inci-
ret/ hat einen vermischten bittern scharffen Ge-
schmack/ hält in etwas an/ wird in Haupt- und Ner-
ven-Kranckheiten/ dem Schlag/ der schweren Noth/
Sicht/ Schwindel/ Schlassucht/ u. d. gl. Beschwerun-

gen gebraucht/schärffet das Gesicht verbessert den
 stinckenden Athem/ resolviret die Verstopfung der
 Leber/der Milz und Mutter/curiret die gelbe Sucht,
 den weissen Fluß der Weiber / stärcket das Herz.
 Neuerlich ist die Rosmarin dienlich im Flüssen/
 stärcket die Mutter/wenn man die Wurzel nach der
 Spitzen zu einnimmt/purgiret sie unten/ schneidet
 man sie aber ab/aber naher am Stamm/ so macht
 solche Erbrechen. Die bereiteten Stücke davon
 sind/das Wasser/destillirte Del/Balsam, Conserv. und
 Spec. Dianth

Ros-Münze, v. Mentha Sylvestris.

Ros-Kübe, v. Bryonia.

Ros Solis, Rorella, Salvata, Sophia herba Poterio,
 Sonnen-Sonn-tau. Wärmet und trocknet im
 vierdten Grad.

Dienet wieder die Schwind Sucht/ Pest/ Wun-
 den/und Schwere Noth. Neuerlich beförbert er
 die Geburth/stillet die Zahn-Schmerzen/ tauget in
 der Tob-Sucht und vier tagigen Fieber. Wenn da-
 von ein Infusum gemacht wird, stärcket solches das
 Herz. Der Saftt davon stärcket auch das Herz/
 die Leber/Magen und Haupt / verhütet und curiret
 auch die Pest. Neuerlich lindert der Sonnen-Tau
 die Schmerzen der Augen/und wiederstehet der selb-
 ben Entzündung.

Ros-Hub, Ros-Huff, v. Tusfilago.

Rosinen, kleine, v. Uvæ passæ.

Ros-Kümmel, v. Sefeli Masfilioticum.

Ros-Schwanz, v. Equisetum.

Rostrum porcinum, v. Ambuleja.

Rote-Butter, v. Buglossa.

Rote Corallen, v. Corallium rubrum.

Roter-Bock, v. Artemisia.

Rot-Färber-Kraut, v. Alkanna.

Roter-Meyrich, v. Anagall purp.

Roter Nacht-Schatten, v. Dulcamara.

Rote Nenen, rothe Rüben, v. Pastinaca sativa.

Roter Steinbrech, v. Filipendula.

Rote Günsel, Rote Heil-Wurk, v. Tormentilla.

Rote Ochsen-Zunge, v. Alkanna.

Rotlauff-Kraut, v. Geranium.

Rot-Wurk, v. Tormentilla Alpina.

Rüben, v. Rapa.

Rubedo montana odora, v. Hepatica stellata.

Rubia sylv. v. Mellugo montana.

Rubia tinctorum, ἐρυθρόδανον, Rote, Färber-Röte, Färber-Wurk. Wächst von sich selber als wild, wird auch gesäet.

Man brauchet sie viel in Schlesien/ Italien/ Frankreich/ und Spanien. Die Wurzel wärmet im andern Grad/ trocknet im dritten / wird gesammelt im May und Junio, eröffnet/ zertheilet/ löset auf/ adstringiret etwas/ und heilet die Wunden. Ist gut so iemand gefallen/ resolviret das gerommene Geblüt/ eröffnet die Leber/ Miltz/ die Gebähr-Mutter/ vertreibt die gelbe Sucht/ Wasser-Sucht/ und befördert den verstopfften Harn; äußerlich/ tauget sie in Verstopfung der Monat-Zeit/ wenn die Wurzel wie die Mutter-Zäpflein gebraucht wird.

Rubus arvensis, v. Rubus vulgaris.

Rubus caninus, v. Cynosbatos.

Rubus Idæus spinosus, Βάτος, ἰδαία, Hind-Beer, Hohl-Beer.

Hat Kräfte wie die Brombeer, welche aber mehr das Herz stärken, das Wasser wird aus den Beeren

gemacht. Hiervon ist auch der Sirup, Eßig, und Decoctum ex Summit. ist auch gut wider stinckende garstige Geschwür der Gebähr Mutter. So die Blätter mit Wein und Wasser gekocht werden, heilet man damit die um sich fressende Geschwüre, oder Geschwulsten, welche die Chirurgi zum Unterscheid den Haar-Wurm nennen.

Rubus minor, v. Chamaebatos.

Rubus vulgaris, s. arvensis, Bätos, sentis, Brombeer, Bromen. Die Blätter kühlen im andern und trocken im dritten Grad.

Weun die Frucht davon noch nicht zur Reiffe kommen, adstringiret sie starck, die weiße Frucht ist gemäßiget im Warmen, adstringiret etwas, dienet wider alle Ausflüsse, nehmlich der Gebähr Mutter, des Leibes, der Nasen-Löcher, stillket auch das Brechen. Euserlich werden sie gebraucht in den kleinen Blätterlein, so die Kinder von einiger Schärffe im Munde haben, reiniget, ist gut in Wunden, adstringiret, macht das Haupt-Haar schwarz, und heilet die Kräge. Die Wurzel tauget wider den Stein.

Rucula marina maj. v. Eruca,

Rumex, v. Acetosa.

Rumex acutus, vid. Lapathum sylvestr. angustifol.

Rumex aquaticus, Wasser-Ampffer, Grind-Kraut.
Wächst im Wasser-Gräben und Pfützen.

Die Blätter ziehen zusammen, und dienen wider Entzündungen, hitziges Podagra, Kräge, Grind. Die Wurzel erweichet den Leib, und zertheilet die gelbe Sucht.

Rumex rubeus, Lapathum languineum, rotthe Mengel-Wurk, Drachen-Blut.

Die Blätter hiervon geben einen Blut-rothen Saft,

Safft, der Saame aber dienet wider Bauch- und Mutter-Flüsse.

Runde Sieg-Wurz, v. *Victorialis rotunda*.

Kuprechts-Kraut, v. *Geranium Robertianum*,

Kur-Kraut, v. *Filago*.

Kur-Wurz, v. *Tormentilla*.

Ruscum, Ruscus, Ὠξυμυρσίνη, *Myrtacantha*,

Bruscum, *Chamaemyrtus*, Brusca, *Myrtus sylv.*

Diosc. Mäusdorn, Myrthen-Dorn. In Apotheken sind die Beer und Wurzel. Wärmen und trocken im andern Grad.

Verdünnen, incidiren, eröffnen, sind gut in der Schwindsucht/ Husten, dienen auch sonst der Lunge, corrigiren den Saamen, und vertreiben die kleinen fleischigten Auswächse in den Harn-Gängen, eröffnen die Leber, Gebähr-Mutter, befördern die Zeit, und sind gut in der kalten Bisse. Diosc. braucht die Blätter, den Urin zu befördern, wider den Stein, zu eröffnungs der Monatlichen Zeit, in Haupt-Schmerzen, und der gelben Sucht.

Ruta capraria, v. *Galega*.

Ruta hortensis, ῥήγανον, Raute, Wein-Raute.

Davon wird gebraucht das Kraut, die Knospen oder Gipffelchen, und der Saamen, wärmen und trocken im dritten Grad.

Incidiren, machen dünn, digeriren, zertheilen, widerstehen dem Giff, welches die Salernitani bezeugen:

Salvia cum Ruta, faciunt tibi pocula tuta.

das ist:

Salben und Raute vermendet mit Wein,
läst dir den Trunck nicht schädlich seyn.

Schärfet das Haupt, die Nerven, treibet den Harn, den Schweiß, vertreibet die Würme, dienet im Tripper, bey übrigen Schlass, ist gut in der schweren Noth, in Mutter-Beschwehrungen, wider die Pest, giftige Krankheiten, ist ein herrliches antidotum wider den Gift, schärfet das Gesicht, welches auch der Poet Macer in folgenden Verslein bezeuget :

Cruda comesta recens, oculos caligine purgat.

das ist :

Die frisch-gegebene Raute, wie jedermann es weiß,
Behält in Reinigung der Augen ihren Preis.

Ist wider die Geilheit, Seitenstechen, und stärcket den schwachen Magen, welches gleichfalls, Macer bezeuget :

Utilis est valde stomacho, si saepe bibatur.

das ist :

Wer oft von Raute trinckt, derselbe stärcket den Magen.

Widerstehet der Colic, oder den Schmerzen in den Gedärmen, wie auch dem tollen Hunde-Bisse. Euserlich heilet sie die Schlangen-Stiche, Carbunkel, Fieber, Haupt-Schmerzen, wenn sie von der Raute zu viel essen. Wein-Raute in Wasser gesotten, und den Dampff davon in die Augen gehen lassen, ist gut denen, welche mit Nacht-Blindheit behafftet sind. Raute euserlich gebraucht, wehret auch dem Rinnen der

der Augen, und trocknet sie, welches die Salernitani an den König von Engeland lib. de Conserv. valetud. in folgenden Verslein gedencken :

Nobilis est ruta, quia lumina reddit acuta :
Auxilio rutæ, vir lippe, videbis acute.

das ist :

Die Raute schärffet das Gesicht,
Wehrt, daß die Augen triessen nicht.

Die bereiteten Stücke sind, das Wasser, destillirte Del, auch per Inf. das Saltz, Eßig und Balsam.

Ruta major, montana sylvestris, wilde Raute.
Wächst auff Bergen. Kommet mit der Garten-Raute ziemlich überein.

Ruta Montosa, v. Ruta major.

Ruta muraria, Capillus Veneris, Adiantum candidum s. album, l. nigrum, faxifraga, s. Empe-
tron, Paronychia, salvia vitæ, Mauer-Stein-
Raute, Venus-Haar, ist gemäßiget im warmen, Kalten und Trocknen, ist warm im ersten, und trocken im dritten Grad.

Digeriret, zertheilet, dienet wider den zehen Schleim der Lungen ; wider den Husten, Keuchen, Seitenstechen, die gelbe Sucht, Verstopfung der Milz, der Nieren, und Schmerzen der Blasen, treibet gang gemachsam den Harn und Stein, tauget wider die Brüche der Kinder, und wider Zauberey. Euserlich macht solche das Haar wachsend/ heilet fließende Geschwür des Haupts, Kröpfle, macht auch die Geschwür weich und zeitig.

Ruta pedicularis, vid. *Crista galli altera*, Saam-
Kraut.

Ruta Sylvestris, v. *Ruta major*.

S.

Sabina, *Βραΐνος*, Seven-Sieben-Baum, Mäg-
de-Baum, Jungfer-Rosmarin, Sagebaum,
Sadebaum, die Blätter wärmen und trocknen
im dritten Grad.

Dringen durch, incidiren, machen dünn, zerthei-
len, treiben den Monat-Fluß und Frucht aus dem Lei-
be, dienen im Keuchen. Euserlich sind sie gut in Mut-
ter-Beschwehrungen, heilen die um sich fressenden Ge-
schwüre, die bösen Köpffe der Kinder, die Flecken des
Ungesichts, wenn man damit räuchert, sollen sie auch
in der Naseren zuträglich seyn. Wenn vom Franko-
sen die Eichel des männlichen Gliedes verwundet wor-
den, streuet man davon das Pulver hinein. Die be-
reiteten Stücke sind, das Wasser aus den Blättern,
das Del des Rofinc. Der Saft nimmet den offenen
Krebs, und auswachsende fleisch weg. Wenn der Saft
in Pillen genommen wird, befördert er die Monats-
Zeit, wenn Zahnschmerzen wegen hohler Zähne entste-
hen, macht man ein Decoctum davon, und spielet da-
mit dem Mund aus.

Sabdarista, ist ein ausländisches Kraut.

Sagitta major, *Latifolia*, *aquatica*, *Ranunculus pa-
lustris folio Sagittato* Pfeil-Haupt, groß Pfeil-
Kraut, blühet im Majo und Junio.

Man brauchet hiervon das Kraut und den Saa-
men, welche den Kräfften nach mit der *Phantagins a-
quatica* ziemlich überein kommen.

Sagittaria, Malaca quædam toxicis sagittis resistens, Pfeil-Kraut, Spieß-Kraut, wird in den Jamaischen Gärten erzogen. Hiervon brauchet man die Wurzel, welche oben rund und unten roth ist.

Sie dienet wider Gift und giftige Pfeile.

Salix, itæa, Weide, Weiden-Baum, Wasser-Bet-de. Hiervon sind die Blätter, welche kühlen im ersten und trocknen im andern Grad.

Ziehen etwas zusammen, vertreiben die Wollust, das Wachen, Hitze, Fieber, Bluten, und kühlen die Luft. Die Râzgen oder Lämmchen davon, dienen wider alle Verblutungen. Die Rinde hat eben die Krafft, vertreibet die Warzen und Leichdorn an den Füßen. Der Mistel erleuchtet die Geburt. Den Schwamm, wenn solcher nehmlich im Majo im vollen Mond, geholet nachmals, getrocknet und pulveriret wird, nimmit man solches Pulver so bloß, oder mit tragacant ein, man kan auch noch andere Pulver darzu mischen, als das Pulver von Ehrenpreis, und ein EleQuarium machen. Das Wasser destilliret man aus den Blättern, das Del welches ehemahls Rhafes aus denen Bluten verfertiget hat.

Salix Amerina, v. Agnus castus.

Salix helice, rosea, humilis capifulo squamoso gelbe Baum-Weiden, kletne Weiden, wächset am Bächen.

Salix humilis capitulo squamoso v. Salix helice.

Salix nigra, folio splendente auriculato flexilis, glänzende Weiden, Glas-Weiden. Wächset in Weiden-Wäldern.

Salix rosea, v. Salix helice.

Salix rubens, roht Weiden-Baum. Wächset am Wasserreichen Orten.

Man brauchet Blätter und Rinde, welche mit den ordinairn Weiden überein kommen.

Salsaparilla, **Zarzaparilla**, **Sarsapriß-Wurz**, wird von einem Medico Namens Parillo aus Spanien, also genennet, heisset auch *Smilax aspera Peruviana*; wird aus West-Indien, und Peru zu uns überbracht, es giebt die schwärzliche und weiffere. Das Wasser davon wärmet im ersten und trocknet im andern Grad.

Dringet durch, treibet den Schweiß, incidiret, ist gut in langwierigen Kranckheiten, eröffnet, curiret die Cachexi, verderbtes Geblüt, Frankosen, Flüsse und dasjenige, was solche nach ziehen möge, und besreyet von der Sicht ic. Hiervon hat man das *Decoctum* und *Infusum*.

Salvata, v. **Ros Solis**.

Salvia agrestis, **Ambrosiana**, wird von etlichen unrecht *Ambrosia* genennet, *Scordonia Cordi*, *Boscifalvia*, so nennen sie die Frankosen, *Pulemonium Ruell*. **Wald-Salwen**.

Dienet in Beschwerungen der Augen.

Salvia major & minor, *ἑλελίσφακον*, **Salwen**, Blätter und Blumen wärmen im ersten und andern und trocknen im andern Grad.

Ziehen etwas zusammen, reinigen, treiben den Harn Monatliche Zeit, und wenn solche zu stark gehet, hat das Kraut gleichwohl seinen Nutzen; dienet wider den Schlag, Schwindel, Zittern der Glieder, und Flüsse. Euserlich reinigen sie, und nehmen aus dem Munde hinweg die kleinen weissen Blätterlein, so meistens bey den Kindern zu finden. Die bereiteten Stü-

Stücke sind, das Wasser das destillirte Del, das Salz und die Conserva aus den Bluten.

Saccharum, Σάκχαρ, Σάκχαρον, μέλι καλάμιον, ἄλς ἰνδικος, Zaccharum, Mel harundinaceum, Mel Cannæ, Sal Indicus, Zucker, Arab. Zazar, Sudur, Sutter. Indis Mambu, Tabazair. Es ist ein Saft eines röhrichtigen Gewächses, daraus wird entweder der Zucker ausgepreßt, oder ausgekocht, und nachmahls inspisiret, er fließt auch vor sich selber aus dem Schilff. Das Rohr wächst nicht nur in Indien, sondern auch an vielen Orten in Asia und Africa, ja auch in etlichen Reichen Europæ. e. g. Sicilia, Messina, Cananaria versus, Panormi &c. Seinen Nahmen bekömmt er von den Orten, wo solcher her geschickt wird, heißt also, Méderiense, Valentinum, Canariense, Thomzum, brauner oder Thomas-Zucker, Melitense, Meliß-Zucker. Nachdem der Zucker gemacht, wird er genennet, der feine, oder nicht feine, insgemein Refinat, wenn Ambra darzukömmt, nennet man ihn, Ambra-Brod, Saccharum candidatum, insgemein Saccharum Candi, oder Candum Sacch. Candium, Candidum, candidatum, oder Canthum, weil er schöne weisse, Crystallene Eckgen angeschossen, Sacch. crystallinum. Lucidum, Zucker-Kant, ist ein gereinigter, und durch candisiren in eine crystallische Form, nach der Kunst gebrachter Zucker, auff die Art wie man die Salze crystallisiret, und ist weiß oder

roth, der weisse wird aus Canari-Zucker, der rothe aus dem Thomäer bereitet. Den nicht feinen so zu Pulver gemacht, nennet man, Pouder-Zucker. Weil er in Kisten oder Kasten gepackt wird, bekommt er auch seinen Nahmen, und nennet man ihn auff Teutsch, Kaffe, wenn dieser den Materialisten übersendet wird, nennen sie ihn auch Cassonada, l. Castonada, ingleichen miscellaneum, oder Confusaneum, weil er von vielerley Zucker vermendet ist. Weil in dem Zucker ein vieler und öfterer Gebrauch und Mißbrauch vorgehet, weiß ich nicht, wo solchen hernehmen soll, ob solcher von den erzörneten, oder gütigen Göttern komme. Es sind einige, welche den Zucker, und vielmehr dessen Lob und Güte bis an den Himmel erheben wollen; alleine sie solten unter dem Gebrauch und Mißbrauch einen Unterschied machen, so würde der Sache wohl gerathen.

Wärmet und trocknet, verdünnet, zertheilet, absterget, benimmt die Heissherkeit der Gurgel und Luft-Röhre, lindert demnach die Beschwehrung der Lungen, und wehret dem Husten. Euserlich trocknet er, heilet die Wunden zusammen, und benimmt die Entzündung der Augen. Aller Zucker hat eine Säure bey sich, daher schadet solcher den Scorbuticis und Febricitantem, weil er unterschiedene Auffswallungen im Leibe erwecket, schadet auch denen Hystericis, die Blöhen im Leibe haben, bey welchen prædominiret die Galle, schadet den Kindern, wegen der Wärme, verlezet das Zahnfleisch, macht stinckenden Athem, schwarze, gelbe und böse Zähne. Die bereiteten Stücke davon, sind Sacchar. penidium, welcher aus Zucker, Krafft

Krafftmehl und süßen Mandel Del bestehet. Rosen-Zucker, Violon-Zucker, Saccharum tabulatum, das Wasser oder saurer Spiritus, löset die Edelgesteine und andere harte Dinge auf; ist ein arcanum vor den Stein, das Del, Saltz, Liquor oder Sirup, die Essenz und Crytalli. Die Wurzel des Zucker-Rohrs oder Schilffs wird mit einem sauren liquore in Indien vermischet, die Krafft daraus zu extrahiren, dieses genießen sie nachmals bey gebratenen Fleisch, weil es bessern Appetit zum Essen machet.

Säckel-Kraut, v. Bursa pastoris.

Sade-Baum, v. Sabina.

Sadaney, v. Thymbra vera.

Sagou, Palma prunifera Japonica Sagou-Baum,
Indianisch Brodt.

Wird von einigen als ein gutes Nutriment und Stärkung, ingleichen wider allerhand Flüsse, gelobet.

Sagen-Baum, v. Sagou.

Safran, v. Crocus.

Sagapenum, arbor ferulacea, ist eine Lacryma, oder Gummi eines Baumes, der mit dem Saft gleichen Nahmen hat, und der, wenn man die Wurzel verwundet, heraus fließet. Er wächst in Meden, von dar kömmet er nach Alexandrien, Venedig und andern Dertern Europä erwärmet im dritten, trocknet im andern Grad,

Machet dünne, purgiret die zehre, dicke Feuchtigkeit aus den Magen, den Gedärmen, der Mutter, den Nieren, dem Gehirn, Nerven, Gelencken und der Brust, daher dienet er der Wassersucht, im altem Husten, Keuchen, Verstopffungen und Geschwulsten der Milch und treibet den Monat-Fluß. Euerlich resolviret er die harten und andern Geschwulsten, lindert

bert die Schmerzen, dienet wider Brüche, und wird unter das magnetische Pflaster mitgenommen.

Salivaris herba, v. Pyrethrum.

Sal Indicus, v. Saccharum.

Salvia silvestris, non officinalis. Kömmet an Kräfte mit dem Scharley-Kraut überein.

Salvia vitæ, v. Ruta muraria.

Salwey, v. Salvia major.

Sambach Arabum, v. Jasminum Alpinum.

Sambucus aquatica vel palustris, oder rosea, opulus, Schwelcken, Schnee-Ballen.

Sambucus humilis, v. Ebulus.

Sambucus, montana racemosa rubra, Wald- oder Berg-Holder, Berg-Elhorn, wächst in Gärten. Man brauchet die Blätter, welche am Kräfte der belladonna bey kommen.

Sambucus vulgaris, ἀκτῆ, Holder-Baum, Holunder, Filder-Baum, Slider-Baum, wärmet im ersten Grad und trocknet.

Resolviret, ist auch gut in der Wassersucht. Die Blüte zertheilet, erweicht, resolviret, treibet den Schweiß, stillt den Schmerz ist wider die Rose, 4tägige Fieber, giebt einen guten Geruch und Geschmack, daher, wo man solche mit dem Scharlach-Kraut, und dem Coriander Saamen in Wein thut, bekommt solcher einen moscatellern Geschmack. Euserlich dienet sie wider das Bauch-Grimmen, und so etwa ein Glied verbrannt. Die Beere treiben den Schweiß, widerstehen dem Giff, laxiren ein wenig, nöthigen den Leib und treiben den Urin, hernach ziehen sie etwas zusammen, seynd ein sonderliches Mittel in der Wassersucht, in der Rose, giffigen Fiebern, Maasern und Blattern. Die innere Rinde, fühlet im vierdten und feuch:

feuchtet im andern Grad, führet die gesalzenen Flüsse aus, die eufere hat mit der Blüth einerley Kräfte. Wenn man die Rinde mit Efig gekochet, und nachmals solches in Mund fasset, ziehet es viel Schleim aus den Glandulen. So sie aber mit Wein gekochet wird, lindert selbige die Zahn-Schmerzen, ziehet ebenfalls auch das schädliche Wasser aus den Glandulen des Mundes. Wenn man die innere Rinde eufertlich warm überleget, so lindert sie die Podagrische Schmerzen, hat auch seinen Nutzen in Rothlauff. Die Turiones, Gemma, oder Cinx, Holderkeimen, dienen zum Salat, der unten, bisweilen aber auch oben purgirt, besonders, wenn man sie über sich abreisset, verursachen zu weilen auch hypercatharsin oder ein übermäßiges purgiren, wegen ihres vitriolischen, und unangenehmen Schwefels. Das Pulver von den Holderkeimen, thut eben das, wie der Sallat. Die Schwämme, Auriculæ Judæ, oder Judas Ohren, sind von grosser Kraft in den Geschwulsten und Entzündungen der Mandeln: in ein Augen Wasser geweicht, und aufgeleget, ziehen sie die Hitze und Röthe aus: Sollen auch gut wider die Wassersucht befunden worden seyn. Myal. in Armament. Med. Chym. beschreibet auch ein Mundwasser von Judas Ohren, in Entzündung und Rauhigkeit der Kehle welches sehr kräftig. Innerlich können solche nicht gebraucht werden, sie schaden dem Magen, machen auch leicht ein Erbrechen, werden daher auch vor giftig gehalten. Sie sind auch eufertlich gut, wenn das Zäpflein im Mund entzündet worden, vertreiben die kleinen weissen Blätterlein in Munde, kurz, sie dienen wider alle Entzündung desselben. Aus den Blüthen werden bereitet, das Wasser, der Wein, wenn nehmlich die Blüth im Schatten gedörret worden, wie auch der Efig. Man braucht solchen zu Umschlagen, und wird auch eufertlich auf die Puls (Hand-Wurzel) geleget; innerlich genommen, widerstehet solcher der Pest, man braucht ihn auch als eine Lüncke.

Die Conserv aus der Blüte, thut den Sichtsbrüchtigen, Reuchende, so mit dem Scharbock beladen, Wasser-sichtigen, die mit dem Stein und Podagra behaftet, und den Weibern, so ihre Monatliche Zeit nicht haben gut. Die Essenz brauchet man wider das heilige Feuer, den Schweiß zu befördern. Hiervon macht man auch das destillirte Del, wie auch das per infus. Koob vom Hollunder, ist das Fleisch von den zeitigen Beeren, treibet den Schweiß, tauget insonderheit zu Mutter-Beschwerden, in der Wassersucht, curiret Fleck- und andere giftige Fieber. Rec. des ausgedrückten frischen Saffts der zeitigen Beer q. v. darzu thue Rocken-Mehl mache einen Teig, und backe daraus klein Brod, so hart als Zwieback, das Pulver impastire mit eben dem Saft nochmalts, und backe wie zuvor im Ofen, dieses widerhole drey-mahl letzters zer-pulvers und behalts. Dis ist ein sonderbahres Geheimniß zur rothen Ruhr. Dos. ʒi. mit Del von Muscaten. Euserlich schlägt man den Koob auch über zum Fühlen, bey Fiebern werden auch die Fuß-ohlen damit beschmieret. Die Tinctur und Extract, stillt die Mutter-Beschwerung. Der Spiritus und Del machen Erbrechen Tragza granorum actes, wird aus den Beeren auf eine Art eines Extracts mit Rocken Mehl oder auch Brodt, wie schon gemeldet, bereitet, wird gebraucht in der rothen Ruhr. N. Martinus Kloch-Wizius M. D. hat eine Anatomiam Sambuci geschrieben, welche nunmehr D. Dan. Becker in seiner Wacholder und Hollunder-Apotheke verbessert, und vermehret hat.

Sammet-Blum, v. Amaranthus, v. Othonna.

Sampfucum v. Majorana.

Σάμψυρον, v. Majorana.

Sanamunda, v. Caryophyllata.

Sana sancta, v. Nicotiana.

St. Antoni-Kraut, v. Prunella.

St. Peters-Kraut, v. *Parietaria*.

Sanctolina, v. *Abrotan*. fœm.

St. Barben-Kressen, v. *Asturtium hybernum*.

Sadarach, v. *Oxi-Cederus*.

Sandalum, Santalum, l. *Satalinum lignum*, man

hat das weisse, rothe und bleichgelbe Sandel-Holz. Die Sandel-Bäumewachsen in den dicken Wäldern in Indien. Das gelbe Sandel-Holz, ist das beste, welchem folget das weisse, wächst meistens in der Insul Tymor. Dieses Baums Früchte seyn so groß, als Kirschchen, und gleichen schier den Lorbeeren, wenn man sie kuet, so färben sie roth. Das Holz kühlet im dritten (andere sagen ein andern Grad) trocknet im andern Grad. Die gelben Rinden wärmen im ersten Grad.

Eröffnen, dienen der Leber und dem Herzen, in Ohnmachten, Hergklopfen, Verstopfung der Leber, verhindern den übrigen Schweiß, incidiret befördert den Harn, wegen ihrer adstringirenden Kraft, werden in Fiebern gegeben, wenn die Patienten zuviel schwitzen, stärken das Herz, die Leber, kühlen das hitzige Geblüt nicht allein in Fiebern, sondern auch in andern Krankheiten, wo man kühlen darff. Der rothe Sandel, widerstehet dem übrigen Schweiß im Fiebern, adstringiret, kühlet das hize Geblüt, wird gebraucht in der Naserey, im zehrenden Fieber und Schwindsucht. Euserlich stiller er die Flüsse, Haupt-Schmerzen, Erbrechen, temperiret die übrige Hize der Leber, die bereitete Stücke sind, das Gummiachte Extract. *Species diatrion Sandal*. Ungv. oder die Sandel-Salbe, das Sandel-Pflaster, die Trochisci von Sandel, dienen wider die hitzigen Fieber,

und

und mäßigen den hitzigen Magen und Leber, stillen den Durst, wie auch die Tinctur. Wenn die Schaale noch grün und frisch von dem Baum gehauen wird, stinckt solche etwas, welches dem Gehirn zuwider, bringet faule Fieber, machet starcken Appetit zu denjenigen Dingen, welche sich nicht geziemen.

Sandracha Arabum, v. Juniperus.

Sangvis, v. Agnus castus.

Sang is Draconis, Drachen-Blut.

Es ist das natürl. u. welches nach der Kunst bereitet wird. Man hat falsches, dieses letztere bestehet aus Röttel, Bech, und Colophonien, und werden kleine Brödtchen nachmals daraus bereitet. Das rechte fließt als ein Harz aus einem Baum, man bringet solches aus Mexico, Cathagine Peruviana, dieses wird ebenfalls in seine gewöhnliche Form gebracht, wie das obere, es adstringiret, trocknet, stillt die Banchflüsse, Bluten, rothe Ruhr, Durchlauff und übriges Erbrechen, stillt die Flüsse, Bluten, die übrige Monatszeit, auch wenn die Säu' erung nach der Geburt zu stark gehet. Dient in der Schwindsucht, heilet die Wunden, das verberbte Zahnfleisch und wackelnde Zähne, wenn man solches mit Brandewein auflöset, bekommt es die zierlichste Farbe, in Wasser und Del aber läßt es keine gehen.

Sanguis martis, vid. Asarum.

Sanguisorba Pimpinella sive Italica, Sorbaria, Blut-Kraut, Herrgotts-Birlein, Sorbatula, Wälsch-Bibernell. Das Kraut, die Blumen und Wurzel sind temperirt in Kalten und trockenen.

Ziehen zusammen/ nuzen der Lunge und Wunden/ werden auch in Flüssen/ Schwind- und Lungen- Sucht/ fressenden Krankheiten und giftigen Fiebern/ item im Durchfall/ der Rothen-Ruhr/ allzu vielen Verblutungen und monatlichen Zeit/ gebraucht.

chet. Von etlichen wird es auch als ein Wieder-
Gifft wann Quecksilb r im Leib genommen/ item wie-
der die güldene Uder gerühmet. C. Koelichen in Act.
Haffn. Vol. I. Observat. 81. macht ein Decoctum und
lobts wieder Mißgeburthen. Im Apothecken hat
man das Extractum welches ebenfalls wieder alles
Bluten gegeben wird/ item das destillirte Wasser
Syrup und Conserv.

**Sanicula mas, Diapensia, Sanickel, die Blätter und
Wurzeln wärmen im andern und trocknen im
dritten Grad.**

Das Kraut ziehet zusammen/ dienet dahero in
Wunden/ heilet allerhand Geschwür und Fisteln/ item
Spaltungen/ Brüche/ in- und äußerlich. Im Apo-
thecken hat man das Wasser aus dem Kraut.

Sanickel, vid. Sanicula.

Santalum, vid. Sandalum.

Santolina, v. Cupressus herba, v. Abrotan, semina.

**Santonium, semen sanctum l. Zedoariæ s. Cinæ,
Sementina, it. Barbotina, beyh Weickard. Zina,
Absinthium seriphium l. Alexandrinum,
Wurm-Kraut-Saamen, Zitwer-Saamen,
wächst im heiligen Lande, und Egyptischen A-
lexandria.**

Der Saame/wärmet im andern und trocknet im
dritten Grad/vertreibt allerhand Wärme. Wann
der Saame zu gewisser Zeit gesamlet wird/treibt
er Griesß und Stein. Im Apothecken hat man Semen
præparatum, Confectionem, semen Cinæ, überzogenen
Wurm-Saamen.

Santonium majus, v. Abrotanum fœm.

**Santonium minus, vid. Cupressus herba, vid. Ab-
rotanum femina.**

Saponaria major, $\sigma\pi\alpha\delta\iota\omicron\nu$, $\sigma\pi\alpha\delta\iota\omicron\nu$, $\sigma\pi\alpha\delta\iota\omicron$,
 J. Rhod. verneinet solches und nennet es bey
 Scribonio saponariam, $\chi\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\eta$,) Viola agrestis,
 Radicula, urceolaris Plinii Alisma Diosc. La-
 naria, Fullonum herba, Fullonia, Schlüssel-
 Kraut, Seiffen-Kraut, Speichel-Wurz. Die
 Blätter und Wurzel wärmen und trocken im
 vierdten Grad.

Verdinnen/öffnen/saubern/zertheilen/ treiben
 den Schweiß und dienen vor Keuchen/ Engbrüstig-
 keit/ verhaltene Monats-Zeit Gelbe Sucht / Unrei-
 nigkeit der Haut/Kraß/Frantzosen/ Blattern/ lang-
 wierige Schmertzen und Weh-Lage. In Wein
 geweicht und getruncken/ befördert es den Stuhl-
 gang. Außerlich machet es Niesen/und hilfft wie-
 der Haupt-Weh. Vertreibt auch die Geschwulst
 und Beulen/macht auch saubere Hände / item weisse
 Wolle.

Sarbachs-Baum, v. Populus alba.

Sarcocolla, Ist ein Körnigtes Gummi oder Harz,
 siehet gelbicht und röthlicht, kömmt aus Asia,
 allwo es von einem verwundeten dornichten
 Baume gesamlet wird. Das Harz erwär-
 met und trocken im ersten Grad.

Ziehet zusammen/reiniget und heilet/ wird auch
 im Durchfall/Blutspenen/flüssigen Augen / Staar/
 und allerhand Verblutungen/ Gebrauchet: item es
 ziehet auch die zähe wässerichte Feuchtigkeit aus den
 Gliedern/man macht Pillen darvon.

Sarsaparilla, v. Salsaparilla.

Saß-Kraut, v. Alliaria.

Sassafras, Pavame, Xylomarathrum, Fönchel-Holz
 wird aus florida, einer Provinz in der neuen,
 Welt

Welt gebracht. Die Rinde trocknet und wärmet im dritten, das Holz aber im andern Grad.

Verdünnet, öffnet / zertheilet / treibet den Schweiß und Stein/dienet auch in eingewurtzelten Kranckheiten/ der Wasser-Sucht/ Unfruchtbarkeit/ Flüßen/ Frantzosen/ Podagra/ Hüfft-Weh/ der Schlaffsucht/Schwindsucht/im Abnehmen/Scorbut, weissen Fluß der Weiber/und Geschwüren; Es vertreibet auch die Sicht/Winde Verstopffungen/ den Husten/ja es stärcket die innerlichen Glieder/ und kan man es in allen Kranckheiten brauchen. Im Apothecken hat man das Extractum das destillirte Del und die Essenz vertreibet auf Baum Wollen getropffelt und ins Ohr gesteckt/ das Klingeln der Ohren.

Satureja fativa s. hortensis, Σύμβροϋν, Saturei, Senger-Kraut, Hyslopus agrestis, das Kraut und Blumen,wärmen und trocknen im dritten Grad.

Das Kraut verdünnet öffnet zertheilet/ dienet wieder Ausblöhung des Magens/ im Magen-Brennen und hilfft der Brust / im kurtzen Andern/ treibet auch Monatliche Zeit/ stärcket und schärffet das Gesicht. Neuserlich vertreibet es Geschwülste/lindert Ohren-Schmerzen/ und tödtet Flöhe. Im Apothecken hat man das Wasser/destillirte Del/ und Saltz.

Satyrrium, Orchis, Knaben-Kraut, Ständel-Wurk, die Wurzel wärmet im ersten und andern, ist feucht im ersten Grad. Es sind vielerley Arten und Geschlechter. Sonst ist auch eine gebräuchlich, welche stinckend oder übelriechend, starckriechend ist, indeme sie eiaen spermatischen Geruch hat, auch fast wie Urin, und wie die Mumiä, riechet.

Dergleichen dienet contra impotentiam, und hilfft zur Conception, oder Empfängniß. Sie wird auch Palma Christi genennet, und hat eben die Krafft, wie der gemeine Ricinus, kömmt aber nicht mit selbigen überein. Die Orchides haben gemeiniglich einen süßen/lieblichen und ungeschmackten Geschmack/erwärmen und befeuchten/reitzen zum Venus Spiel/stärcken die Mutter. Die eingemachte Wurtzel/ oder auch das Pulver / stärcken das Gedächtniß und Gehirn. Endlich nutzt das Saryrium zu den Geburths Gliedern/bey Männern und Weibern / und bringet die verlohrene Mannheit wieder / hilfft auch zur conception. Im Apothecken findet sich die eingemachte Wurtzel/das Electuarium Diasatyri, und das Extractum.

Satyrium vid. Tragi, vid. Ophris.

Sau-Blume, vid. Ambubeja.

Sau-Bone, v. Hyoscianus.

Sauer-Ampffer, v. Acetosa.

Sau-Brodts, v. Cyclamen.

Sau-Fönchel, v. Peucedanum.

Sauer-Dorn, v. Berberis.

Sauer-Klee, v. Acetosella.

Sauer-Kohl, v. Brasica capitata.

Sau-Kraut, v. Solanum nigrum.

Sau-Distel, v. Sonchus.

Sauer-Kraut, v. Brasica capitata.

Sauer-Kauch, v. Berberis.

Savina v. Sabina.

Saxifraga vid. Ruta muraria.

Saxifraga alba chelidonides, Steinhrech, Saxifraga wird auch zu weissen pimpinella genannt.

Dienet wieder die Schlass/Sucht und Zittern der Glieder so von Mercurio herkommet, benimmt auch die

die Schmeztzen, in und nach der Geburth/ befördert die Milch. Die Blätter und Wurtzel wärmen und trocknen im dritten Grad/ öffnen/ treiben den Harn Sand und Stein in der Blase und Nieren/ zermalmen und treiben auch solchen fort/ verdünnen auch den Schleim und treiben die Geburth. Außerlich macht man Bande davon/ und im Apothecken hat man das Wasser.

Saxifraga lutea, v. *Melilotus*.

Saxifraga rubra, v. *Alkekengi*, v. *Filipendula*.

Saxifraga tertia, v. *Milium solis*.

Scabiosa. Scabiosen, Apostem. Grind-Kraut, die Wurtzel, Blätter und Blumen wärmen und trocknen im andern Grad, (sind temperirt im warmen und trockenen, im ersten Grad

Verdünnen, zertheilen, treiben Schweiß und Gift, dienen der Lungen, und curiren Geschwür, Seitenstechen, Reuchen, Pest und fressenden Geschwür, der Brüste und Schenckel, helfen auch im Husten und Engbrüstigkeit. Außerlich sind sie gut wider die Krätze und Jucken, item vor die Flecken im Gesicht, Sommersprossen, Flechten, Mähler, Haar-Würme, Schurff, blaue Augen, und Schmerzen der güldenen Ader. Die Wurtzel *Scabiosa maj. purpurea* ist ein specificum in Frankosen-Kranckheiten. Item in das Genick gebunden, soll sie die Augen vor den Pocken bewahren. Im Apothecken hat man das destill. Wasser, den Sirup, die Conserv. und Sals.

Scammonea, lium. Ist ein Saft aus der Wurtzel *Scammonea*, wird aus Antiochia zu uns gebracht, wärmet und trocknet im dritten Grad, führet die Gall gewaltig aus, wie auch das Serum, und pfleget man es, wo ein schwacher Magen vorhanden, indem es die Viscera verket-

set,

get, nicht leicht zu geben, wenn man es bey denen Milksüchtigen, und welche Herzens-Angst haben, gebrauchen will, so muß es erst mit den Dvitten-Safft corrigiret werden, und wird alsdenn Diagyridium, oder besser *δακρυδιον*, i. e. lacrymula genennet. Im Apothecken hat man Extract. Magist. Elix. scam. sulphurat. & rosat. Infusum Diacydoniatum lucidum scammoni-atum gelatinum. Pulv. Comit. de Warwick, it. pulverem Syrium, Resinam.

Scandix, v. Chærefolium.

Scariola Arabum, v. Endivia.

Schack, v. Acacia vera.

Schackarilla, Chackarille. Ist eine Indianische Wurzel, siehet der Peruvian-Wurzel gleich, hat auch dessen Tugend, doch etwas geringer, etliche pflegen solche in den Toback zufüllen und zu rauchen, um die Flüsse zu vertreiben, und das Gedächtniß zu stärcken.

Scea, v. Absinthium vulg.

Sceha, v. Absinthium vulg.

Schabzüger-Kraut, v. Lotus urbana.

Schlangen-Kraut, v. Numularia.

Schaff-Garbe, v. Millefolium.

Schaff-Mülle, v. Agnus castus.

Schaff-Rippe, v. Millefolium.

Schafften-Hau, v. Equiseten.

Schäll-Kraut, v. Chelidonium maj.

Schalotten, v. Cepa.

Scham-Kraut, v. Garosmus.

Schamuth, v. *Acacia vera*.

Scharbocks-Klee, v. *Trifol. fibrinum*.

Scharben-Kraut, v. *Serratula*.

Scharckbocks-Kraut, v. *Chelidonium minus*.

Scharlei, v. *Horminum*.

Scharlachs-Beer, v. *Kermes*.

Scheiß-Kraut, v. *Mercurialis*.

Scheiß-Wurk, v. *Bryonia*.

Schilff, v. *arundo*.

Schirling, v. *Cicuta*.

Schlag-Kräutlein, v. *Chamæpitys*.

Schoenanthum, *χοῖνος, χοίνανθον*, *juncus odoratus*, l. *floridus*, aut *aromaticus*, *squinanthum*,

Fœnum l. *stramen camelorum*, Camel-Häu-

Stroh, wird aus Arabia zu uns gebracht, wärmet im dritten, und trocknet im andern Grad.

Das Stroh/ Blumen und Wurzel, sind zusammen ziehend, dringen durch und zertheilen, dienen auch in Verstopfung der monatlichen Zeit, der Leber, Milch, Aufbahrung des Magens, wider Brechen und Schlucksen, machen Harnen, vertreiben Nieren-Schmerzen der Blasen und Mutter, werden auch mit unter die Speisen genommen, corrigiren die Purgantia. Euserlich dienen sie wider üblen Geruch des Mundes, stärken das Haupt und Magen, helfen den geschwollenen Zäpfflein, werden auch zum Fuß-Baden mit genommen.

Schmeckenicht, v. *Mechoacanna alba*.

Schnee-Klöcklein, v. *Leucojum bulbosum*.

Schocolada, v. *Chocolada*.

Schos-Wurk, v. *Dens Lanis*.

Schotendorn aus Egypten, v. *Acacia vera*.

Schup-Wurk, v. Dentaria.

Schwaden, v. Gramen mannæ.

Schwarze Corallen, v. Corallium nigrum.

Schwarze Heidel-Beer, v. Myrtillus.

Schwarze Vogel-Kirschen, v. Dadus.

Scilla, squilla, scylla, Pancraticum, Arab. Haspel, Mär-Zwiebel. Wächst in Spanien, Sicilia und Apulia am Meer. Die Wurzel wärmet und trocknet im andern Grad.

Verdünnet, zertheilet incidiret und abstergiret, widerstehet der Fäule, treibet den Urin, führet auch gelinde, theils oben, theils unten aus, und nützet also denen Gallreichen; dienet der Brust, Leber und Milz, ist gut vor dem Schleim auff der Brust und Lungen, Husten, kalte Gebrechen, des Gehirns und der Nerven, Fäule und Zauberer, Dioscor. II. 162. Euserlich wird sie vor die Wargen, erfrohrne Hände und Füße, und vor den Haupt-Grind gerühmt. Im Apotheken hat man die präparirte Wurzel, den Sirup. Loch. Acetum, Meer-Zwiebel-Eßig, welcher gut im Brust-Beschwehrungen und vor den Scharbock, item das Oxymel. feculam und Extractum.

Scirpus major, v. Mariscus Plinii.

Sclarea, v. Horminum.

Scolopendria, l. um, verum, ἀσπλήρων, Ceterach, Milk-Kraut. Die Blätter wärmen im ersten, und trocknen im andern Grad.

Abstergiren, dienen der Milk, und sind gut vor die Härtigkeit der Milk, treiben den Urin, und Monat-Zeit, die gelbe Sucht, und helfen im 4tägigen Fiebern Stein und Saamen-Fluß, und mindern den Saamen. Im Apotheken hat man den Sirup.

Scolopendria, l. um, vulgare, ψιλλίτις, Lingua Cer-

Cervina Officinis, Hemionitis, Hirsch-Zunge,
die Blätter sind kalt und trocken.

Ziehen etwas zusammen, verdünnen, dienen der
Leber und Milz, sind gut vor die Bauchflüsse, rothe
Ruhr, das Blutspeyen, verstopfte Leber und Milz,
und desselben harte Geschwulst, Leber-Fluß und Milz-
Sucht. Euserlich reinigen sie die Wunden Geschwür-
re und das Zahnweh. Im Apothecken hat man da-
von das Wasser aus den Blättern.

Scolymus.

Die Wurzel dienet wider Gestanck des Leibes, ab-
sonderlich der Ncheln; macht auch stinckenden Urin,
v. Cinara.

Scoparia genista, v. Genista.

Scorbutica arbor, v. Pinea.

Scordium, Wasser - Barchenig, Lachen - Knob-
lauch.

Die Blätter wärmen und trocknen im andern
Grad, treiben den Schweiß, Urin und Monat Zeit,
widerstehen dem Giff und Fäule, dienen vor die Wür-
me, Pest pestilentialische Kranckheiten, giftige Fie-
ber, Masern, Pocken giftiger Thiere Biß, Geschwür-
re, der Lungen, Husten. Euserlich lindern sie die
Schmerzen, und sind gut zu denen Wunden, bösen
Schäden, giftigen Beulen, kalten Brandt, und nüt-
zen im Podagra, stillen auch die Menfes. Im Apo-
thecken hat man das destillirte Wasser, succum inspis-
satum, Sirupum l. Simplicium & compositum, die Con-
serv. und Sals.

Scordonia Cordi, v. Salvia agrestis.

Σκόποδος, v. Allium.

Scorpioides, v. Heliotropium majus.

Scorpion-Kraut, v. Heliotropium majus.

Scorzonera Hispanica, Viperaria, Schlangen-
Mord, Scorzonera l. Tragopogon Hispanicum
dicitur.

Ist ein Specificum in Nasern und Blattern, treibet Schweiß und Urin, vertreibet auch die gelbe Sucht der Kinder, Darrsucht, Schwindsucht, und langwierig verzehrend Fieber; Die Wurzel wärmet und befeuchtet im ersten Grad, ist temperiret im Warmen und Trocknen, widerstehet den Gifft, Schlangen-Biß, Pest, Melancholen, der schwehren Noth, Schwindel und Mutter-Kranckheit. Im Apothecken findet man das Wasser, Extract. und die eingemachte Wurzel. NB. Euserlich, der Saft in die Augen getröpfelt, stärcket das Gesicht.

Scrophularia major, *Ocymastrum*, *Galeopsis*, *Ficaria*, *Ferraria*, *Millemorbia*, *Cast. anula*, *Braun-Säu-Wurzel*, *Kauc-Wurzel*, *Knoden- oder Groß-Feigwarzen-Kraut*.

Das Kraut und Wurzel wärmen und trocken, sind temperirt, digeriren, incidiren, die Wurzel dienet wider die harten Geschwulsten der Drüsen, vor die Kröpfe und Hag-Drüsen am Halse, vor die Feig-Warzen, blinde Gilden-Alder, böse um sich fressende Krebs-Schäden, böse Kräze und Geschwüre. Euserlich erweicht sie die bösen harten Beulen, Geschwulst und Kröpfe. Das Kraut mit Salz vermischt und öfter in Händen getragen, stillt allerhand Bauch- und Blut-Flüsse.

Scrophularia media, v. *Fabaria*.

Scrophularia minor, v. *Chelidonium minus*.

Scutellaria palustris, v. *Gratiola cœrulea*.

Scylla, v. *Scilla*.

Sebesta, l. en, *Prunus sebestena*, *Myxæ*, *myxaria*, *Brust-Beerlein*, werden aus Egypten und Syrien gebracht. Sind temperirt bey warmen, kalten und feuchten, im ersten Grad.

Erweichen, dienen also vor die Verstopffungen des
Bauchs,

Bauchs, scharffe Feuchtigkeit, Urin und Flüsse, Heiserkeit, Husten, Seitenstechen, Engbrüstigkeit, Durst, schneidenden Harn und Stein, auch Saamen-Fluß, und gallichte Fieber. Das Electuarium hievon, ist zu gemeldten Gebrechen gut.

Secale, Farrago Rogga, Siligo, Briza, Kocken-Korn, das Mehl und Kleyen, erwärmen mäsig, werden meistens in den Küchen gebraucht.

Das Mehl erweicht, zertheilet, abstergiret, erwärmet mehr als der Weizen, und bringet die Geschwür zur Reiffe. Die Blüte dienet vor die dreytägigen Fieber, und wärmet, item eine Messerspitze darvon eingenommen, treibet die Geburt.

Das gedörrete Mehl warm aufgelegt/ vertreibet die Nase/Kopff-Ohren-Zahn-Schmerzen und Podagram. Der Sauerteig macht gleichfals die Geschwür reiff/und bricht solche/ wie auch in Fiebern/ auf die Fuß-Sohlen gelegt/ ziehet er die Hitze aus und lindert die Schmerzen. Außerlich zertheilet er auch die Geschwulst/ benimmt Schmerzen Sicht und Nase. Die Kleyen abstergiren/erweichen und zertheilen. Das Brodt aufgelegt stillet Schmerzen/ stärcket den schwachen Magen/hilfft wieder Herzens-Angst und stärcket die Frucht in Mutter-Leibe/macht auch die Geschwulst reif. Die gebrandte oder gedörrete Rinde wird unter die Zahn-Pulver genommen. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser aus den Brodt/ hilfft wieder den Durchlauff und die Rothe-Nuhr/ item aqu. Siliginis Emplastrum de Cruſta panis, von der Brodt-Rinde/ stärcket den Magen und stillt das Erbrechen. Der Spiritus vom Brodt/ löset die Corallen auf/man hat auch ein rothes Del darvon, etc.

Sedum majus arborescens. Ist nicht sonderlich im Gebrauch.

Sedum majus, vulgare semper vivum majus, Jovis barba, Aizoon majus, Haus-Wurtz, Haus-Loch, Zonner-Bart, Mauer-Pfeffer, ist kalt und trocken, im andern Grad (kalt im dritten Grad,) al. feucht.

Ziehet zusammen, verdücket/vertreibt die Gallichten Fieber/Hitze/und Durst. Neuserlich wirds auch im Reuchen/wo allzu viele Milch/Kaserey in hitzigen Fiebern gebraucht etc. Im Apothecken hat man das destillierte Wasser succum aus den Blättern. Dieser führet durch Erbrechen die Galle in Fiebern ab.

Sedum minimum, v. Vermicularis.

Sedum minus, semper vivum minus, Aizoom minus s. hæmatodes, luteum folio acuto, Mauer-Pfeffer, ist zweyerley, theils ohne Geschmack, kalt und trocken, andern theils scharff, sehr hitzig und brennet.

Sedum minus hæmatodes.

Ist im Apothecken nicht bekant.

See-Blum, v. Sifarum.

Seich-Blumen, v. Taraxacum.

Seidelbast, v. Mezereum.

Seiffen-Kraut, v. Saponaria.

Seefandel-Wurtzel, v. Nymphœa.

Seleri, v. Hipposelinum, v. Apinon palustre.

Σέλινον, v. Apium.

Semen, v. Zea.

Semen Cinæ

Semen sanctum

Sementina,

Semen Zedoaria,

} vid. Santonicum.

Semnon, v. Agnus castus.

Semper vivum majus, vid. sedum majus vulgare.

Semper vivum minimum, vid. Vermicularis.

Semper vivum minus, vid. Sedum minus.

Sena, vid. Senna.

Senecio, l. um, *ἡριγέρων*, Herba papa, Erigerum,

Verbena femina. Kreuz-Wurtz, Grind-Kraut.

Ist kalt/zertheilet/ heilet/ hilfft im Gallichten
Bauch-Fluß/der Gelbensucht/ hitzigen Leber/ Wür-
men/ Erbrechen/ Hüfft-Weh/ Blut-Spenen und weiß-
sen Weiber-Fluß. Neuserlich ist sie gut wider die
Entzündung der Brüste/ Krätze/ Kopff-Grind/ Kröpf-
fe/ Magen-Weh/ im verhaltenen Urin/ Sicht und
Wunden. Im Apothecken hat man das Wasser/
und Kraut/welches als ein Amulectum im dreytägi-
gen Fiebern angehenckt wird.

Senecio major, v. Jacobæa.

Senff, vid. Sinapi.

Sengen-Kraut, v. Satureja.

Senna Orientalis & Italica, vel Senna Gallica.

Wärmet und trocknet im ersten Grad, ist dreyer-
ley. 1.) der Welsche oder Florentinische, Itali-
ca, 2.) der Marbonische, Gallica, 3.) der
Teutsche, Germanica.

Die Blätter purgiren/und führen die verbrand-
te Gall und wasserige/schleimige Feuchtigkeiten/vom
Haupt/Leber/Gehirn/Lungen/ Gefröße/ Milk-und
Gelencken. Im Apothecken hat man den Syrup, E-
lectuar. Extractum und Tinctur.

Sensitiva herba, vid. Herba sensitiva.

Sentis, vid. Rubus vulgaris.

Serapias, Salen, Berghändlens-Wurtz. Wächset
in Türczey. Man brauchet die länglichte, weiß-

se, durchsichtige, etwas eingebogene und gleichsam gerunzelte Wurzel. Kommet am Geschmack dem Tragant bey, und hat keinen scheinbarlichen Geruch.

Sie ist eine gute Herz-Stärkung / machet Appetit zur Liebe / verhütet unzeitige Geburt / erleichtert die Geburt.

Seriphium absinthium, vid. Sophia Chirurgor.

Seriphium Germ. vid. Sophia Chirurg.

Seriphium Diosc. v. Abrotanum fem.

Seris latifolia Diosc. vid. Endivia.

Seris picris, vid. Cichorium.

Serpentaria, v. Bistorta, v. Nummularia.

Serpentaria aquatilis mas, vid. Dracunculus aquaticus.

Serpentaria minor, vid. Aron.

Serpentaria Virginiana, das Kraut und Wurzel kommen aus neu Anglia; das Blat gleichet dem vincetoxico und geben etliche medici vor, daß es in Indien eben so aussehe. Die Wurzel ist scharff, etwas bitter und schmecket nach Gewürk.

Incidirt / nützet in nachlassenden Fiebern / Cachexie und langwierigen Kranckheiten / curiret den Schlangen-Biß / Scorbut, Schlag / die Schlassucht; wird auch Asarum Virginianum genennet / ist wieder den Giff und Stein. In etlichen Apothecken hat man eine Essenz davon.

Serpentina, Wild Grähen-Fuß.

Die Blätter dienen wieder Schlangen-Biß / der Saame gegen die Mut-Flüsse.

Serpillum hortense, vid. Thymus vulgaris.

Serpillum vulgare, ἐρπιλλῶ, Quendel, Kunlein, Hüner-Kohl, wilde Polei, Feld-Kümmel. Das Kraut und die Blumen wärmen und trocknen im dritten Grad.

Vertünnen/öffnen/stärcken das Haupt/Mutter und Magen/treiben die Monatszeit und den Irin/dienen auch wieder Blut-Auswerffen/ und Krampff. Außerlich brauchet man das Wasser wieder allzu vieles Wachen/Schwindel und Haupt-Weh.

Serratula, Scharren-Kraut, Färber-Scharren.

Die Blätter und Wurzel heilen/machen Fleisch wachsen/dienen vor Brüche/geronnen Geblüt von Fallen oder Stossen/ äußerlich zu denen Wunden/Schäden/Brüchen und Gülden Ader-Schmerzen. Die Färber brauchen sie zum Färben.

Sesamum, Lein-Flachs-Dotter, ist mäßig feucht und warm, al. temperirt warm und trocken im ersten Grad.

Er weicht besänfftiget/wird in Pflastern wieder die harten Nerven gebraucht/Item in der Colic. Das ausgepreßte Del erweicht/ ist gut vor Seiten-Steichen/Husten/Lungen-Sucht/macht fett/und mehret den Saamen. Es ist auch noch einander Sesamum, welches Myagrum, Camelina, Lein-oder Flachs-Dotter heist/aus dessen Saamen ein Del gepreßt wird/welches etliche statt des rechten Olei sesami gebrauchen/dienet auch wieder harte Nerven/ Ohren-Schmerzen und garstige Geschwür; vid. Myagrum.

Seseli Creticum Fuchsi, vid. Meum.

Seseli Creticum minus, τὸ πῦλον, Pimpinella Romana, Cretischer Seseli, Candischer Sesel. Der Saame wärmet und trocknet im andern Grad.

Hilfft im Nieren-Stein/Mutter-Kranckheit/ der Lungen-Sucht/zertheilet/nimmeth die Schmerzen/

treibet die Monats-Zeit/Flüsse/den Harn/Kuhr und
verhaltenen Urin.

**Sefeli Masilioticum, filer montanum, Marfilischer
Sefel, Noß-Kümmel, Zimet, Silermontan.**
Die Wurzel und Saamen, wärmen und trock-
nen im dritten Grad.

Incidiren/öffnen/zertheilen/dienen vor die Ge-
brechen des Haupts/die Schwere Noth/Schwach-
heit des Gesichts/Glieder-Reissen und Flüsse der
Lungen/des Magens/der Nieren/im Husten/Unver-
daulichkeit/Blasen-Stein/verstopfter Monat-Zeit/
der Wassersucht/wiederstehen dem Gift des Schir-
lings. Neuserlich wird das Kraut in Lähmungen
und Glieder-Reissen/geronnener Milch in der Brust/
Verstopffungen und gehaltenen Unreinigkeit der
Mutter gebraucht.

**Seli officinarum, λυγέσιμον, verum filer monta-
num, der Saame wärmet und trocknet, treibet
die Monat-Zeit, Urin, und zertheilet Winde.**

Seven-Baum, { vid. Sabina.

Sieben-Baum, }

Sieben-Farben-Blumen, v. Jacea.

Sieben-Gezeit, vid. Lotus, vid. Melilotus.

Siberiæ anisum, v. Anisum stellatum.

Siela, vid. Beta.

**Sideritis Anglica strumosa radice, vide Panax Co-
loni.**

Sideritis, sideris vulgaris, Ferruminat
Kraut.

Das Kraut saubert/ziehet zusammen/
Wund-Kraut in- und äußerlich/ dienet auch
die Brüche und Befahrung.

Sideritis *μυρίοφυλλον*, vid. *Millefolium*.

Stiegwurz, *Ophioscorodon*.

Sidium, v. *Granata*.

Sigillum Salomonis, v. *Polygonatum*.

Sigillum B. Mariæ, v. *Damafonium Alp*.

Sigmars-Kraut, v. *Alcea*.

Sigwurz, v. *Victorialis*.

Silber-Kraut, v. *Anserina*.

Siler montanum, v. *Seseli*.

Siligo, v. *Secale*.

Siliqua eine Schote oder Schlaue, ist ein länglicher Überzug oder Schaale, in welcher die Körner und Saamen einer Pflanze eingeschlossen sind, als Bohnen, Erbsen, Pöonien.

Siliqua dulcis, *κεράτια*, *ξυλοκαρακλα* Ammanno vel potius *ξολοκέραλα*, *Ceratonia*. Johannes-Brod, Bocks-Hörnlein, Carnub l. Karnub; Kommt von einem Egyptischen Baum. Das frische Johannis-Brod ist temperirt in warmen und feuchten.

Trocknet, ziehet zusammen, dienet wider den Eod, Husten, üble Verdauung, brennenden Urin, Flüsse, Nieren-Stein. Im Apothecken hat man den Sirup de siliquis ist gut vor die dünnen, scharffen und hitzigen Flüsse, so auf die Brust fallen, machen schlaffen, lindern Schmerzen.

Siliqua silvestris, *rotundifolia* v. *cercis*.

Silybum, v. *Carduus Mariæ*. v. *Acantium*.

Sinapi agreste, v. *Armoracia*.

Sinapi alterum genus, v. *Eruca*, v. *Erysimon*.

Sinapi hortense, Senff, der Saame wärmet und

trocknet im vierdten Grad.

Wegen seiner Schärffe ist er den Augen schädlich, wegen des flüchtigen Salzes hat er auch einen scharffen und stechenden Geschmack, und wird daraus die Italia- nische Mostarde gemacht.

Dienet den kalten Nerven, incidiret, machet dünn, ziehet Blasen, wird gebraucht in Erweckung des Appetits und Kochung, in hypochondrischen Bes- schwerungen, viertägigen Fiebern, so von tartarischen Schleim herrühren, wie auch im täglichem in Stein, er- purgiret das Haupt, die Glieder item im kalten Ner- ven gebraucht.

Sinapistrum Winter-Kresse, St. Barben-Kraut. Wächst auf Mauern, Dämmen und beym Bächen. Blühet im Majo und Julio. Man brauchet das Kraut und den Saamen. Ist warm und scharf.

Kömmet am Kräftten mit ider Kresse überein.

Sinau, v. Alchirilla.

Sindow, Ros Solis.

Sinensia poma, v. Poma Chinensia.

Sinesische Aepffel, v. Poma Chinensia.

Singrün, v. Vinca per vinca.

Sisarum, siser, Rapunculus hortensis secacus Git- lein, Klingel-Rüblein, Zucker-Wurz, Zucker- Mörlein, Güzgel-Möhren, Klingel-Möhre, Sur- gele. Die Wurzel wärmet im andern Grad.

Beseuchet offtaet, alcht, macht, macht Magen und macht Appetit, macht Kampffe, treibet Urin und Stein, giebt an und widerstehet dem enyphonen Dred

Siser Montanum v. Ninsing Radix.

Siser filo, v. Pastinaca filv.

Sifimbrium Balsamita, rothe Bach-Mung:

Das destillirte Wasser und Krause Münz, hilfft im
Verstopffung der Lungen und schweren Odem.

Sisymbrium aquaticum primum, v. Nasturtium a-
quaticum, v. Iberis.

Sisirhingium, Crocus Italus parvo flore, radice ro-
strata, Bulbocodium crocifolium flore parvo
Violaceo, Spanische Nuß, Klein Sisirhingium.

Sium alterum Dodonæi, v. Cicuta.

Sium aquaticum, v. Beccabunga.

Sium Cratevæ l. majus, v. Nasturtium aquaticum.

Gläff-Kraut, v. Hyosciamus.

Gläff-Kunz, v. Cynorbatos.

Glangen-Kraut, v. Dracontium v. Nummula-
ria.

Glangen-Mord, v. Scorzonera.

Gleh-Dorn, v. Acacia.

Gling-Baum, v. Rhus.

Glatten-Blum, v. Pulsatilla.

Glüssel-Blum, v. Primula veris.

Glüssel-Kraut, vid. Saponaria.

Smerbel, v. Bonus Henricus.

Smer-Wurz, v. Bryonia, Pingvicula, v. Symphy-
tum.

Smilax arbor v. Taxus.

Smilax aspera Peruviana, v. Salsaparilla.

Smilax aspera nostra.

Dienet wider Gift, und Carhunkel.

Smilax lævis, convulvulus major, grosse und weisse
Winde, Zaum-Glocken. Wächset am Zaunen
und im Gärten.

Hiervon braucht man die Wurzel welche die
scharffen und Gallichten Safft purgieret.

Smyrnum, v. Angelica, vid. Levisticum.

Smyrnum, Dioscoridis, vid. Hipposelinum.

Smyrnum hortense, v. Imperatoria.

Snee-Ballen, v. Sambucus aquaticus.

Snitt-Lauch, vid. Porrum.

Solanum, Nacht-Schatten, Sau-Kraut, wird im Gärten, an den Zaunen, alten Mauern, neben den Wegen angetroffen.

Das Kraut und die Beeren dienen euserlich wider Febrilische Hitze, Kopfweh Rothlauf, um sich fressende und flüßende Schäden, Ohr-Geschwür und Krebs am utero. Das davon destillirte Wasser dienet zur Schmincke.

Solanum furiosum, vel manicum, Strychnon manicum, bella donna, hievon hat I.M. Faber einen Curiosen Tractat geschrieben, welcher wol zulesen.

Solanum hortense nigrum, v. Mandragora Theoph.

Solanum letale Dod. v. Mandragora Theoph.

Solanum μελανοκέρασον, v. Mandragora Theoph.

Solanum nigrum l. officinarum, solatrum, Στρυχνος Nacht-Schatten, Sau-Kraut, das Kraut und Beer kühlen im dritten, befeuchten im andern Grad (al. sind Temperirt.)

Adstringiren dienen euserlich vor die Febrilische Hitze, Rothlauf, um sich fressende und flüßige Schäden, Ohren-Geschwür, und Krebs an der Beer-Mutter, das gebrannte Wasser wird mit zur Schmincke genommen.

Solanum pomiferum v. malva insana.

Solanum quadri-folium bacciferum, vid. Paris herba.

Solanum scandens, v. dulcamara.

Solanum somniferum Lob. v. Mandragora Theoph.

Solanum tetraphyllum, v. Paris herba.

Solanum vesicarium, v. Alkekengi.

Solatrum, v. Solanum nigrum.

Solatrum rubum, vid. dulcamara.

Soldanella, Brassica marina, Mär-Wunden, Soldana, wächst in Frankreich und Italien etc. Wärmet und trocknet im dritten Grad.

Der Saft treibet die Wassersucht und hilft im Scorbut.

Solidago, v. simphytum, v. Bupthalmus.

Solidago Saracenicæ, vid. Virga aurea angustifolia.

Solis flos Dod. v. Hissopus campestris.

Solsequium, Cichorium, v. Heliotropium maj.

Solstitialis lutea, v. Acanthum.

Sommer-Dorn, Dens Leonis.

Sommer-Frucht, v. Horæa.

Sommer-Holder, v. Ebulus.

Sonchen-Kraut, v. Sonchus.

Sonchus, Endivia silv. Sau-Distel.

Sonnen-Blumen, v. Corona solis.

Sonnen-Day, v. Ros Solis.

Sonnen-Günzel, v. Chamæcistus.

Sonnen-

}	Kraut	}	vid. Cicho-
	Wandel		

Sonnen-Wende, v. Heliotropium maj. v. Cichorium silvest.

Sonnen-Würbel, v. Heliotropium majus.

Sonnen-Wurzel, v. Orobanche.

Sophia Chirurgorum, Nasturtium silv. tenuissime
divi-

devisum, Scirpium absinthium, Thalictrum, Accipitrina, Heydnisch Wund-Kraut, Besen-Kraut, ist kalt und trocken.

Das Kraut ziehet zusammen, dienet in Wunden Geschwüren und der rothen Ruhr. Der Saame præservirt wider die Rose; Nützet auch sonderlich wider den Krebs. Ingleichen im Durchfall, Scorbus, treibet auch den Urin und Stein reiniget auch die Wunden vid. Alchimilla.

Sophia herba, vid. Ros Solis.

Sorbaria, v. Sangvisorba.

Sorbas Alpina, Meel-Beer-Baum, wächst auf hohen, kalten waldichten Bergen in Siebenbürgen, Oesterreich, Welschland, Schweiz.

Die Beeren befördern den zehen Schleim und befördern zum Auswurf.

Sorbus aucuparia, v. Sorbus silvestris.

Sorbus domestica vel domestica, legitima & esculenta: Sperber-Baum wann die Frucht nicht recht reif, ist sie herb, sauer, kan also nicht wohl gegessen werden; NB. doch ist die unreiffe Frucht in usu medico gesammelt und gepulvert oder ganz in der rothen Ruhr sehr dienlich. Johann Bruyerinus lib. 8. de re Cibar. cap. 22. schreibet daß er selbst schwer an der rothen Ruhr darnieder gelegen, auf eines alten Weibes Einrathen, viel Speyerlinge gegessen habe, und dadurch sey curiret worden. Die vollkommen reiffe aber ist desto delicater, die Frucht, Speyerling, Spur-Äpfel, kömmet aus Oesterreich, ist kalt im andern, trocken im dritten Grad.

Ziehet zusammen, dienet im Bauchflüssen, der rothen Ruhr Durchlauf, gallichten Bauch- und Mutter-Flüssen &c. Die unzeitigen an der Luft getrocknet und

in pulver gemacht dienen ad coeliacam (wenn nehmlich halb verdaucte und mit Chylo vermischete Speiszen durch den Stuhl gehen,) rothen Ruhr, Erbrechen, und Nasen-Bluten. Der Schwamm von Baum ist auch wider den Durchbruch und die rothen Ruhr; euserlich eingestrenet ziehet die Wunden zusammen. In Apotheken hat man die Blüthe mit Honig.

Sorbus minor, Adlers-Beer, Arles-Beer, sorbus torminalis Matthioli. Gesn. Dodon. Cratægus Theophrasti, Elschblen, Else-Beer, fructus Cordo.

Dienen wider den Stein; fühlen, trocknen, ziehen zusammen. Die Beerchen sind klein, wachsen auf langen Stielen, haben Steinlein wie Coriander Samen; die unreiffen sind nicht gut zum Essen, am Kräftigsten kommen sie mit dem Sorbis überein.

Sorbus lativa Sperber-Baum, die Früchte darvon heißen Sperben, Sorua, wächst häufig in der Schweiz, Frankreich, Welschland.

Die Sproßlinge ziehen zusammen im Bauch und Mutter-Flüssen, Bluten, Erbrechen; euserlich heften sie die Wunden zusammen.

Sorbus silvestris, Fraxinus bubula s. aucuparia, Gesn. Arbor fraxinea Trago, Ornus Ruell. sorbus aucuparia l. torminalis, grosser Mal-Baum, Eibisch-Baum, Ebräsch, Quitschenbaum, trägt Beerlein. Der Schwamm so am Bäumen wächst wird selten gefunden, weil, wenn man die Beer abbrichet, solcher mit abgestossen und verlohren wird. Er ist leicht, weißlicht und schwämmicht im trockenem Ort, getrocknet u. zu Pulver gemacht.

Dienet in allerhand zweiffelhaften Krankheiten, absonderlich in der rothen Ruhr. Die rothen Beer, Vogel

Vogel-Beer, Kirschen, sind kalt und trocken, ziehen heftig zusammen, dienen im Bauch- und Mutter-Flüssen, werden auch zum Vogelfangen sehr gebraucht. Das Holz, wenn es gefällt worden, wenn die Sonn im Krebs gehet, soll die Wunden heilen. Wenn man aus den Zweiglein ein Kränglein macht, und das bezaubert Glied hindurch steckt, wird dem bezauberten wider geholffen. Will man den Bezauberer das Trancf. Geld geben, darff man nur das Kränglein an ein Pfal in die Höhe hencken, je geschwinder solches dürr wird, je heftiger er seine Quaal bekömmt.

Sorbus torminalis, v. Sorbus minor.

Sorg-Saamen, Sorghum.

Sorghum, Miliun Indicum, Miliun arundinaceum, Sorg-Saamen, Indianischer Hirse. Wächser in Italien, man brauchet das Marck aus den Helmen, und die Blüte.

Das Marck dienet wider Kröpffe, die Blüthen aber, wider den Durchfall und weissen Fluß der Weiber.

Spanischer Hopffe, anisum.

Spanischer Jasmin, v. Jasminum Hispanicum.

Spanischer Kärbel, v. Myrrhis maj.

Spanische Nuß, v. Silyrhinchium.

Spanische Pfriemen, Spartium.

Spanisch Rohr, v. Arundo sativa.

Spanisch Staudel-Beer, v. Vitis Idæa.

Spanisch Wegebreit, holostium.

Spanisch Wegerich, holostium.

Spanisch Zahn-Stecher-Kraut, Gingidium.

Sparganium, Schwertel, die Wurzel trocknet gewaltig wegen Alcalischer Krafft im Wunden.

Spargen, v. Asparagus.

Spartium, vid. Genista.

Sphærocephalus latifolius, v. Echinopus.

Spehr-Dissel, Crocodilion.

Spehr-Distel, kleine Echinopus minor.

Spehr-Kraut, Ranunculus flammeus.

Spehr-Wurz, Ranunculus flammeus.

Speichel-Kraut, v. Staphis agria.

Speichel-Wurz, v. Pyrethrum, v. Saponaria.

Spenerling, v. Sorbus.

Speckgilg, v. Caprifolium.

Spelt, briza.

Spelta, vid. Zea.

Spelz, v. Zea.

Sperber-Baum, v. Sorbus,

Σφένδαμνος Theoph. vid. Acer.

Spica Celtica, Nardum, Nardus, Celticum, l. ca, l.

Romana, l. Garatica, salianca, Celtischer Nardus Spicanard, wächst in Ligurien, Kernthen, Genua und auf den Alpen, so Teutschland von Welschland unterscheiden. Die Wurzel wärmet im ersten, trocknet im andern Grad.

Kömmt am Kräftten mit dem Indianischen Spicanard fast überein, nur daß sie was schwächer ist, treibet den Urin, stärcket den Magen, zertheilet die Winde. Ist ein specificum in der Schwind Darrsucht, und Abnehmen, wird auch mit unter die Pflaster und Salben genommen.

Spica Indica, Nardus Indica, Indianisch Spicanard, trocknet und wärmet im andern Grad.

Machet dünne, adstringiret, treibet den Gries und Sand, dienet dem Magen, widerstehet dem Gift, und stärcket das Herz, wird auch gebraucht in Treibung

lung des Harns und Monat-Flusses in Zerbeiſſung und Aufſblehung des Magens, der gelben Sucht. Eufferlich dienet die Wurzel zur Lauge, das Haupt zu waſchen, und daſſelbe damit zu ſtärcken. Man macht auch ein Bad, welches die Mutter ſtärcket. Im Apothecken hat man Oleum Nardinum, (NB. Von dieſem ſoll die Maria Magdalena dem HErrn Chriſtum geſalbet haben.) Item Sirup, welcher wider Erkältung der Eingeweide, und giftiger Thiere Biß dienet.

Spicanardus Germanica, l. Italica, mas, Spicanard, & femina, wird Lavandula, Lavendula, Lavendel genennet. Die Blüte wärmet und trocknet im dritten Grad.

Iſt ſehr durchdringend, ſtärcket das Haupt, Mutter, Nerven, dienet wider Schlag Flüſſe, Glieder-Reiſſen und Zittern, Schwindel, ſchwehren Schlaf, treibet den Urin, Monats-Zeit, Frucht, vertreibet auch Bauchgrimmen und Winde, nuſet den ſchwachen Magen. Eufferlich wird die Blüte zu Kopff-Bädern und Glieder-Zittern gebraucht, gekäuert wider Flüſſe, der Geruch von der Blüte vertreibet auch die Läuſe. Im Apothecken findet man die Conſervam das deſkill. Waſſer und Del. Widerſtehet Mutter-Weh und Schmerzen.

Spina acida, v. Berberis.

Spina alba hortensis, v. Carduus Mariæ.

Spina alba silvestr. v. Acanthium.

Spina infectoria, l. alba, Cervi spina, Rhamnus catharticus ſ. ſolutivus, Weg-Dorn, Kreuz-Beer, die Beere wärmen im andern, trocknen im erſten Grad.

Führen die Galle, zehen Schleim und Gewäſſer ab, dienen in Cachexia, Waſſer-Sucht, Sicht, Podagra, Hüſft-

Hüft-Weh und Lähme. Der Saft ist insgemein ein Haus-Mittel, und wird, wegen seiner Schwärze vom Patino dem Teuffel verglichen. Aus den reiffen Beeren wird ein grüner Saft, Saft-Grün genannt, gemacht, womit man dem Magisterio cochlearia eine Tinctur giebt, item man macht auch aus den Blättern dreyerley Farben, grün, gelb und roth, desgleichen die gemeine Tornam folis.

Spinachia, Lapathum hortense, Binetsch, Spinnath, ist ein Küchen-Kraut, kalt und feucht.

Kan im Speisen wider allerhand Krankheiten genossen werden, das ganze Kraut kühlzet die Leber und dem Magen, Brey davon gemacht, laxiret und erweicht den Bauch, benimmet auch die Rauigkeit der Lungen. NB. allzu viel genossen, machet melancholisch Geblüt.

Spina purgatrix, v. Hippophaes.

Spina Solstitialis, v. Leucacantha Veterum.

Spinat, v. Spinachia.

Spieß-Kraut, v. Sagittalis.

Spina Theophrasti, v. Acacia vera.

Spitziger Rein-Farren, v. Parmica.

Spitz-Münke, v. Mentha acuta.

Spitz-Nuß, v. Tribulus aquaticus.

Spitzige Ochsen-Zungen-Wurk, vid. Lapathum silv.

Spitz Wund-Kraut, v. Digitalis.

Spondylium, v. pastinaca silvestris.

Σφονδύλων, v. Branca ursina.

Spür-Aepffel, vid. Sorbus.

Spongia, Bade-Schwamm. Ist eine weiche substanz, hohl, löchericht, leicht, Aschen-farbigt,

bicht, weißlicht oder gelblicht, hat keinen scheinbaren Geschmack und Geruch. Wächst im Meer am Klippen, Muscheln und andern Orten.

Man brauchet davon die ganze Pflanze äußerlich, das Blut zu stillen.

Squammaria, v. Dentaria.

Squilla, v. Scilla.

Squinanthum, v. Schoenanthum.

Stab-Wurz, v. Abrotanum.

Stachel-Beer, v. Uva Crispa.

Stachel-Nuß, v. Tribulus aquaticus.

Stachelichte Wolffs-Milch, v. Hippophaes.

Stacte, v. Myrrha, v. Storax, ist nichts anders als eine flüssende Myrrhe.

Stäch-Aepffel, } vid. Agrifolium.

Stäch-Baum, } um.

Stäch-Dorn, v. Paliurus.

Stachlichter Mohn, v. Papaver spinosum.

Stäch-Palmen, v. Agrifolium.

Stachys, niedriger Andorn, kleiner Italiänischer Andorn. Wächst in Gärten, blühet im Junio.

Man brauchet die Blätter, welche wegen ihrer wärmenden und schärfsenden Krafft die Menfes und Nach-Gehurt treiben.

Stachys palustris aquatica, v. Panax Coloni.

Stachys palustris foetida, v. Panax Coloni.

Ständel-Wurz, v. Satyrium.

Stal-Kraut, v. Ononis.

Stall-Kraut, v. Linaria.

Stamina, v. Flos.

Staphisagria, Herba pedicularis, pituitaria, Pedicularia; Staphis silvestris, Läuse-Speichel-Kraut, Biß-Münz, Mäuse- und Ratten-Pfeffer, ist warm und trocken im vierdten Grad.

Der Saame wird innerlich gar selten gebrauchet, denn er macht starckes Erbrechen, und Brennen im Schlunde, dienet auch in der Schlassucht, wider Würme, man nimmet ihn auch offt zu den Speichel-Mitteln, welche man Apophlegmatismos nennet; dergleichen zu den Läuse-Salben. Wird auch sonst zu den Vesicatoriis, phænigmis, und andern Zug-Pflastern gebrauchet. Die Wurzel und Saamen in Essig und Wein gesotten, und also warm im Munde gehalten, stillt das Zahn-Wehe. So man das Pulver von der Wurzel oder Saamen unter den Teig mischet, und Ruchlein daraus bäcket, giebet es eine herrliche Purgation vor die Ratten und Mäuse, item die Wurzel mit Honig vermischt, ist gut vor Geschwüre und Fäule des Mundes.

Staudichter Geiß-Klee, v. Pseudo-Cytisus.

Stech-Dorn, v. Hippophaes.

Stein-Appich, v. Petroselinum Macedonicum, v. Pimpinella saxifraga.

Stein-Bräch, v. Saxifraga alba.

Stein-Büche, v. Ostris.

Stein-Flechten, v. Lichen petræus.

Stein-Kirschen, v. Mahaleb.

Stein-Klee, v. Melilotus.

Stein-Leber-Kraut, v. Hepatica stellata, v. Lichen petræus.

Stein-Ochsen-Zunge, v. Onosma.

Stein-Peterlein, v. Stein-Appich.

Stein-Kraute, v. *Ruta muraria*.

Stein-Saamen, v. *Milium solis*.

Stein-Wurzel, v. *Polypodium*.

Stech-Rüben, v. *Napus*.

Stelis viscum, v. *Abies femina*.

Stellæ, herba. zahm Grähen-Fuß, wird im Gärten gezeuget.

Die Blätter stärken die Nieren, und sind wider das Blut-Harnen gut.

Stellaria, v. *Alchimilla*.

Stellatum anisum, v. *Anisum stellatum*.

Stendel-Wurz, rothe, v. *Dens canis*.

Stern-Aniß, v. *Anisum stellatum*, *foeniculum Indicum*.

Stern-Distel, v. *Carduus stellatus*.

Stern-Kraut, v. *Luteola*.

Stick-Wurz, v. *Bryonia*.

Stoebe tertia Clusii, *Aphyllante*.

Stoechas Arabica, Römischer, Welscher und fremder Kümmel, oder Thymian, Stochas-Kraut, wärmet und trocknet.

Abtergiret, verdünnet, öffnet, ist aromatisch, dienet daher dem Haupt, Nerven, vorm Schwindel, Schlag, halben Schlag, in starker Schlassucht, allerhand Brust-Beschwehungen, treibet auch den Urin, und Monats-Zeit, ist wider allerhand Gift, Milz-Krauckheit. Euserlich wäschet man das Haupt, und räuchert damit. Im Apothecken hat man den Sirup.

Stoechas citrina, *ελίχρυσον*, Creticum, *Amaranthus luteus*, *Coma aurea*, *Tincaria*, *Rein-Blumen*,

men, Motten-Kraut. Sie wärmen im ersten, trocknen im andern Grad.

Incidiren, eröffnen, treiben den Schweiß, und dienen den Wunden, werden gebraucht in Verstopfung des Harns, der Leber, des Monat-Flusses, resolvisiren das geronnene Geblüt, trocknen die Catharthen, stillen den Monat-Fluß, durchtrocknen, vertreiben die Würme, trocknen die scharffen Lungen-Flüsse. Mit Bier gekocht oder gepulvert eingenommen, haben etliche wider den Stein gut befunden. Etliche tragen solche als ein Amulet am Halse, die Würme dadurch aus dem Leibe zu treiben.

Stolzer Heinrich, v. Bonus Henricus.

Storax, rectius Styrax. Ist ein harzigter Saft, so aus einen Baum fließt, wenn er vorher verwundet, gleichet fast dem Qvitten-Baum, wächst in Pamphilien, der fließende Storax ist der beste, und soll stacte genennet werden; hernachmahls ist Storax Calamicha also genannt, von den Röhren, indem man ihn, ehe er aus Pamphilien zu uns gebracht wird, in dieselben einmachtet.

Stärcket das Haupt und Nerven, stillt die Flüsse und Husten. Das Electvarium davon dienet der Brust, wird auch zum räuchern gebraucht, wird genommen in die stärckende Haupt-Häublein, und zum Toback. Das Pflaster davon den Weibern an die Schaam geleget, macht sie wieder fruchtbar.

Storch-Schnabel, v. Geranium.

Stramen camelorum, v. Schœnanthum.

Stratiotes, v. Millefolium.

Streich-Blumen, v. Bupthalmus.

Streiff-Wurz, vid. *Lapathum fily. angustifolium.*

Strobel-Dorn, v. *Cinara.*

Strobili, v. *Pinea.*

Στρῆδων,

Στρῆδιον,

Στρῆδος,

Στρῆδῖς,

vid. *Saponaria.*

Strumaria, v. *Bardana minor.*

Struthium, v. *Saponaria.*

Strychnon manicum, v. *Solanum furiosum.*

Στρούχνος, v. *solanum nigrum.*

Stüncfend Hure, v. *Garosmus.*

Styrax, v. *Storax.*

Studenten-Blume, v. *Othonna.*

Succisa, *Jacæa nigra*, *Morsus Diaboli*, *Præmorla*
Abbiß, *Teifels-Abbiß*. Dieses Kraut wärmet
und trocknet im andern Grad, ist bitter.

Dienet vor Gift und Wunden, wie das *Apostem-*
Kraut, mit welchen es auch in den andern Kräften
überein kömmet, besonders dienet es in der schwehren
Noth, Pest, Mutter-Schmerzen, geronnenes Geblüt,
heimlichen Geschwären, Frankosen. Euserlich in
der Bräune, Hals-Geschwulst, die nicht geschwäh-
ren will, in Gurgel-Wassern, blauen Augen und Pest-
Beulen. Im Apothecken hat man das destillirte
Wasser.

Succolada, v. *Chocolada.*

Succus Cambici.

Succus Cambrici.

vid. *Gummi*

Gutta.

Sudor, v. *Saccharum.*

Sumach, v. Rhus.

Sumpff-Klee, v. Trifolium fibrinum.

Sünan, v. Alchimilla.

Süß-Holz, v. Glycyrrhiza.

Sutter, v. Saccharum.

Schwaden, v. Gramen mannæ.

Schwalben-Wurzel, v. Chelidonium majus, vid.
Vincetoxicum.

Schwamm, v. Fungus.

Schwarz Coriander, v. Nigella.

Schwarz Kümmel, v. Nigella.

Schwarz Nies-Wurzel, v. Helleborus niger.

Schwarz-Wurzel, vid. Symphitum, vid. Christo-
phoriana.

Swebel-Wurzel, v. Peucedanum.

Sweiß-Wurzel, v. China, v. Petasites.

Swelcken, v. Sambucus aquaticus.

Swertel-Rid, v. Sparganium.

Schwümel-Kraut, v. Doronicum.

Σύκη, v. Ficus.

Sycomorus Ruel, v. Acer.

Symoniam trifolium, ἀσφάλτιον, Colum.
wächst in Frankreich und Montpeliard, stin-
cket wie Asphaltum.

Symphonia Plin. herba Gumphena genannt, Bil-
sen-Kraut, Gesnero, wiewol es auch etliche an-
ders nennen wollen.

Symphytum medium, v. Consolida media.

Symphytum minimum, v. bellis.

Symphytum officinarum, Alum, Alus, Petæon,

Consolida major, solidago. Wall, Swartz, Smer. Wurk, Bein. Wall; die Wurzel, Blätter und Blumen, sind temperirt im warmen, warm im ersten, trocken im dritten Grad.

Sie ist eine aus denen vornehmsten Wund-Ärzneyen, ist schleimicht, machet dick, und benimmt den Feuchtigkeiten ihre Schärffe, sie incidiret auch, und bestet also aus vermischten Theilgen, wird gebraucht in allerhand Flüssen, dem Bauchfluß, Blutpeyen, der rothen Ruhr, Nieren-Stein und Colic, Zernagung der Lunge, und Lungensucht, in Brüchen, aufgebroschenen Adern, und zerbrochenen Nieren. Eyerlich im gülden Ader-Fluß, Bluten der Wunden und Schänden. Im Apothecken hat man das Wasser, die Conservam, eingemachte Wurzel, den Sirup, Extract, sanguinemlymphyti s. extract sanguineum.

Symphytum petraeum, v. Prunella.

Synnaw, v. Sünau.

Syrische Milch-Glöcklein, mit zerkerbten Blättern, v. Medium.

T.

T*Abacum, vid. Nicotiana.*

T*abaisir Arabum, vid. Alcanna.*

T*abaxair, } vid. Saccharum.*

T*abazair, }*

T*abinaria major, vid. Linaria.*

T*acamahaca, ist ein Indianisch Gummi oder Harz, so durch rizen und verwunden eines Baumes gesammelt wird, hat einen ziemlich guten Geruch, und siehet mehrentheils schön gelb, klar, kommet aus neu Hispanien.*

Es stärcket die Nerven und besänfftiget. Neuerlich dienet es dem Haupt und dessen nervosen Theilchen. Wird auf ein Pflaster gestrichen/und auf die Schläfse gelegt/sehr wieder Kopff-Augen-Zahn-Fluß-Nasen-und Ohren-Schmerzen recommendiret. Item auf den Leib gelegt/vertreibet es das Erbrechen/den Durchfall/die Rothe Ruhr/Hüfft-Weh/ und stärckt den schwachen Magen. Im Apothecken hat man das Del mit Kiesel-Stein durch die Retorte destillirt/ist gut wieder allerhand Geschwulst/ den schwachen Magen/Mutter-Beschwerung/wanns auf den Nabel gestrichen wird.

Tag und Nacht, v. Parietaria.

Tagetes Indicus, v. Othonna.

Tamalapatra, v. Malabathrum.

Tamarindi dactyli, circa Mexico, ὄζοφοίνιξ, Dactyloidi, Tamarinden, sauer oder schwarze Datteln. Sind Schoten oder Früchte eines ausländischen Baums, welcher kleine Blätter, weiße Blüte und krumme Schoten trägt. Die Früchte haben inwendig ein schwarz-braun Marck, so mit vielem Aederlein durchzogen, und am Geschmack süß, doch auch etwas säuerlich ist. In diesen Marck liegen auch glatte und rothe Kerne, so etwas grösser sind als die Wolfsbohnen.

Die Blätter dienen vor Rothlauf/ Brüche/ und hitzige Bauch-Flüsse. Die Früchte/ sind kalt und trocken im andern Grad/löschen den Durst/ lindern die scharffe Feuchtigkeiten /purgiren gelinde/ und führen die Gall und Gewässer ab/dienen wieder allzu starkes Bluten der Guldene Alder/sind gut vor Aufwallung des Geblüts/hitze und Pestilentialischer Fieber/Fäule/ Gelb. und Wassersucht/ Scharbock/

bock Kräuze/befeuchten auch den Leib und machen Appetit, Die Pulpa und das Electuarium werden in obgedachten Fällen gebraucht.

Tamariscus Myrica, Tamariskten-Holz, wächst am Rhein und der Donau, das Holz/Wurzel und Rinden, wärmen im ersten und trocken im andern Grad.

Das Holz ist kalt/machet dünn/eröffnet/abstergiret/adstringiret in etwas/ treibet den Harn/ und dienet der Milch/ wird gebraucht in Verstopfung und Geschwulst der Milch/in Kranckheiten/ die von der schwarzen Galle/und von gesalzenen Feuchtigkeiten herrühren/in der Raube/Jucken, der schwarzen Sucht/dem weissen Weiber-Fluß/ äußerlich im Grind auf den Kopff und verstopfften Monats-Fluß. Im Apothecken hat man das Extractum aus der Rinde/ das Salz aus dem Holz/ man macht auch allerhand Becher aus dem Holz/ wann die Milch-Süchtigen draus trincken werden sie curiret. Das Decoctum dienet wider den Weiber-Fluß/Blutspreyen/ Durchlauff und Wackeln der Zähne.

Tanacetum album lacutum, v. **Parmica**.

Tanacetum Africanum v. **Othonna**.

Tanacetum odoratum vulgare, **Matricariae** 2. species, **Parthenium**, **Artemisia tenuifolia**, **Ambrosia**, **Athanasia**, **Rein-Farren**, **Wurm-Kraut**. Das Kraut, die Blumen und Saamen, sind warm im andern, trocken im dritten Grad.

Incidiren/zertheilen/treiben Harn/ tödten Würme/bienen den Nieren und der Mutter / und zu den Wunden; Sind gut vor die Würme/ Unreinigkeit der Nieren und Blasen/Grieff und Stein/verstopfte Monats-Zeit/Winde und Wasser-Sucht. Dergleichen würcket das Wasser und destillirte Del.

Tanasia, v. Tanacetum odoratum.

Tanne, vid. Abies.

Tann-Aepffel, v. Abies.

Tann-Zapffen, v. Abies, v. Conus.

Taplus babatus, v. Verbascum.

Taraxacum, dens leonis, Caput s. Corona Monachi,

Hieracium majus, Hedipnos major, Pfaffen-
Blat, Mönchs-Kopff, Seich-Blume, Scher-
Kraut, Pfaffen-Körlein, Pompel-Blumen, die
Wurzel und Blätter sind kalt und trocken im
andern Grad, haben einen bittern Geschmack.

Abstergiren/öffnen/kommen mehrentheils mit der
Endivia oder Wegwart überein/nur daß sie ein we-
nig bitterer sind. Haben grossen Nutzen in Ver-
stopfung der Leber/die Galle zu mindern/ und das
Blut von der Fäulung zu präserviren; Dienen da-
hero in Tertian-Fiebern/ in innerlichen Entzündun-
gen/und andern Zufällen/da das Blut zu temperiren
vonnöthen. Sie eröffnen auch die Verstopfung
der Milch/der Gefäß-Nederlein und anderer Orten
des Leibes/ vertreiben die Gelbsucht/ verhüten die
Wassersucht/und sind den hypochondriacis, und des-
sen/so mit dem Scharbock behaftet/sehr dienstlich/
Sie dienen wieder die Harn-Winde und Tröpffling-
Harnen/stillen das Magen-Brennen/ räumen die
Brust von allem zähen Schleim/lindern den Husten/
und benehmen das Reichen. Es wird dieses Kraut
auch von etlichen mit unter die Wund-Träncke ge-
nommen. Neuserlich ist es ein Augen-Kraut/
weil es die Flecken im Augen wegnimmet. Die
Wurzel heilet als ein Amulet, die Augen-Beschwe-
rungen/wie auch das Wasser.

Tartarus, Weinstein, Hievon kan Schröder, F. H.

Sachs. in ampelograph. Zobel. Tackius, gelesen

wer.

werden; vid vitis ~~...~~ Das ~~...~~
ein herrlich Medicament sey, zeugen folgende lateinische Verse an.

Sex sunt in medicis, quæ vincunt robore ta-
rum,
Succina, Castoreum, Mars, Camphora, Tarta-
rus, Aurum.

Zäschel-Kraut, Bursa Passoris.

Zauben-Fuß, v. Geranium columbinum.

Tavarcare, vid. Coccus de Maldiva.

Zaube-Nessel, vid. Laminum album.

Zauben-Kärbel, v. Fumaria.

Zauben-Kraut, v. Verbena.

Zauben-Kropff, v. Fumaria.

Thaumentin, v. Jasminum Indicum.

Taurum, v. Agattochum.

Tausend-Blat, v. Millefolium.

Tausend-Gülden-Kraut, v. Centaurium ~~...~~

Tausend-Körner, v. Herniaria,

Tausend-Schön, v. Amaranthus,

Taxus, Smilax arbor, Eiben-Baum, Iben ~~...~~

Anfangs hat man geglaubet, dieser ~~...~~
giftig, auch so gar dessen Schatten; ~~...~~
her das Segenthell wahrgenommen, ~~...~~
die Beeren ohne Schaden zu essen die ~~...~~

Das Holz am bloßen Leibe getragen, ~~...~~
rey vertreiben.

Tehia, v. Thee.

Telephium, v. Fabaria.

Tenn-Gras, v. Polygonum.

Terdina, v. Valeriana.

Terebinthina Veneta, v. Abies femina.

Terebinthina vulgaris vid. Larix.

Terebinthus, Serpentin-Baum, wächst in Cypern und Chio, &c. Giebt Harz und ist unterschieden vom Lerchen-Baums Harz.

Dienet wieder Lungen-Kranckheiten und deren Geschwür/Saamen-Fluß/Stein/ und treibet den Urin/ die Wassersucht/laxiret/nuzet auch im Kalten-Brandt und allerhand Kranckheiten/so von Kälte herrühren. Im Apothecken hat man das Del und Spiritum, welche Urin und Schweiß treiben/ die Pillen darvon sind wieder den Saamen-Fluß. Wenn man den Urin läßt/giebt er einen Geruch wie lauter Biolen von sich.

Terebinthus Indica Theophrasti, v. Pistacia.

Terrasit, v. Orobus.

Terræ fel, vid. Centaurium minus.

Terræ tubera, vid. Boletus cervi.

Terra Japonica, v. Catechu.

Terra merita, v. Curcuma.

Tertianaria, v. Gratiola cœrulea.

Tetrahit angustifolium Lugd. v. Ladanum segetum.

Teucrium, vid. Veronica.

Teucrium latifolium, Chamædrys 2. Groß-Bathen-Gel. Das Kraut und die Blumen wärmen und trocknen im andern Grad.

Dienen der Leber, kommen mit der Chamædry überein. vid. Chamædris.

Zeufel, vid. Deifel.

Τεύτλον, v. Beta.

Deutscher grosser Kärbel, v. Myrrhis maj.

Deutscher Kärbel, v. Arum.

Deutscher Stech-Dorn, v. Oleaster.

Thalictrum, vid. Sophia Chirurgorum.

Thalictrum Canadense.

Zerquetscht und auf die Wunden gelegt/zeitiget/
mache Exter/und hefftet die Wunden.

Thalictrum, mit weisser Blut.

Dienet wieder die Pest/ Gelb Sucht/ und laxi-
ret.

Thalictrum majus, Wiesen-Raute.

Der ausgepresste Saft heilet die Geschwüre. Die
Wurzel ist gut vor die Läuse und Mitesser/ in Bäs-
bern/ Berufung der Kinder/ in die Wiege gelegt/ der
Saame dienet vor die fallende Sucht.

Thapsia, v. Turbith.

Thau-Beer, v. Chamæbatos.

Thaxthax, v. Papaverlativum.

Thee Europæum, s. Nostrate, v. Chamæleagnos.

Thee, Cha, Tchia, Cia, wächst in Ost-Indien, in
China und Japonia, das gedörrete Kräut-
lein ist zweyerley, ja wohl mehrer Gat-
tung. Eine andere Gattung ist Kaiser-Thee,
eine andere Gemeiner, je kleiner die Blätter und
je stärker der Geruch, je höher man ihn hält, hat
ein flüchtiges Salz, in Wasser gethan, ziehet
er eine grüne Tinctur aus, und wird also warm,
entweder mit oder ohne Zucker zu etlichen Un-
zen getruncken.

Die Kräfte sind mancherley, das Decoctum warm
getruncken treibet Schweiß, Urin, reinigt das Geblüt,
und hilft zur Circulation, dienet wider Verstopfung
des Haupts, Gehirnes, der Lungen, Leber, Milz und
Nie.

Nieren; Vertreibt die Flüsse, Husten, Rauigkeit, Engbrüstigkeit, schweren Athem, Reuchen, Hüftweh, Harn-Ruhr, Stein, Sicht, lang verhaltene Monatszeit und Miß-Farbe, weissen Weiber-Fluß, Schwindsucht, Trunckenheit, Schwindel und macht wachen, Stärcket das Gedächtniß und hilfft wenn man Pillen oder der Schweiß-treibende Mittel zu sich genommen, desto besser würcken, dienet auch im bösen Wesen, Schlag, Lungensucht, Hertzens-Angst, Husten, so vom Magen, güldnen Uder, Scorbut tertian und quartan wie auch immerwährenden Fiebern, item wider Durst, Glieder-Reissen; Hectica oder langwierigen verzehrenden Fiebern, Hitz oder Wein-Blättern im Gesicht, Finnen. Zu viel getruncken verursacht Cacochoymiam und Wassersucht.

Theriaca rusticorum, vid. Allium.

Theriack-Wurzel, v. Valeriana.

Theriacalis herba, v. Luteola.

Θηλυδάμνος, v. Abrotanum.

Θηλυφθόριον, v. Abrotanum.

Thimelæa, v. Mezeræum.

Thierlein-Baum, v. Cornus.

Thlaspi, Bauren-Senff, das Kraut und der Same, wärmen und trocknen im vierdten Grad.

Digeriren, dienen wider dollen Hundes-Biß, führen den Urin ab, sind erprießlich zur Wassersucht rothen Ruhr, reinigen, öffnen die innerliche geschwår, treiben Monatszeit und helfen wider Hüftweh, befördern auch den Urin u. Stein, tödten aber die Frucht, helfen auch in Milz-Beschwerden, Melancholen und Scorbut. Euserlich reinigen sie das Haupt, durch starkes Niesen nnd saubern die Schåden.

Thlaspi Cratevæ, v. Armoracia.

Thlaspi majus Cordi, v. Armoracia.

Thomas-Zucker, v. Saccharum.

Thora, Leopardt-Gift, Wolffs-Wurk, wächst im Schweizer-Gebürgen.

Das Kraut brennet, und beizet.

Thuja, l. Thyja, Arbor vitæ, Fragens arbor, Lebens-Baum.

Die Zweiglein zerstoßen in die Nase gesteckt, machen solche bisweilen blutend. Das Wasser und destillirte Del wenn es recht gemacht, lindern mit Tüchern aufgelegt, podagrische Schmerzen.

Thus, vid. Tus.

Thymiana, v. Ammoniacum, ist eine Massa aus allerhand Bröckelchen wolriechender Rinde, schwärzlich rother Farbe, wird aus Indien gebracht, und zu räuchern gebraucht, v. 99. Tus.

Tymbra, Satureja hortensis, Vulgaris, montana, Winter-Saturey, Winter-Isop, wächst im Gärten, blühet im Sommer.

Das Kraut kommet mit der andern Saturey überein.

Thymbra Montana v. Thymbra hortensis,

Thymbra vera, Saturja Cretica, Saturey, Sada-nen, Pfeffer-Kraut, wächst in der Insul Creta. Man brauchet das Kraut, welches in unsern Apothecken nicht zu bekommen.

Treibet die Zeit und Urin, und mit Honig vermischet, kömmet es dem Husten zu statten.

Thymbra Vulgaris, v. Thynlbra.

Thymum, Thymus vulgaris, Serpillum hortense, Römischer oder Welscher Quändel, Thymian, das Kraut und Saamen wärmen und trocknen im dritten Grad.

Verdünnen, incidiren, zertheilen treiben den Harn stärken das Haupt dienen vor die tartarische Materia auf der Zunge und den Gliedern vor Engbrüstigkeit und Reuchen, Gicht, Podagra Verstopfung der Eingeweide und verlohrenen Appetit. Euserlich vor blaue Nähler, geronnen Geblüt, kalte Geschwulst, Gliederweh, aufblehen des Magens und Hüftweh. Im Apothecken hat man das Wasser aus dem Kraut, den Spiritum und das destillirte Del.

Tlixkoch tl, v. *Convolvulus Indicus*.

Tilia femina, *Phil'yrea*, Linden-Baum, die Blüte wärmen und trocknen im ersten Grad.

Stärken das Haupt dienen wider Schwere Noth, Schlag und Sündel. Die Blätter und Rinden sind temperirt, wärmen und trocknen im ersten Grad, treiben Urin und Monats-Zeit, Euserlich dienen sie in Brandte. Der Saame oder Beerlein stillen allerhand Bauch- und Blut-Flüsse. Das Holz so im Feuer gelegen und mit Eßig ausgelöscht zertheilet geronnen Geblüt. Euserlich die Blätter dienen wider Mund-Geschwür der Kinder, und zertheilen aufgelegt die Geschwulst an Beinen. Die klebrichte Materie von der Rinde dienet wider Brand und Wunden. Linden-Mistel, *viscum tiliaceum* ist gut vor die schwere Noth. Die Feuchtigkeit so aus den ausgehannen Linden fleust, macht Haar wachsen wo es ausgefallen. Im Apothecken hat man das desillirte Wasser aus der Blüthe und die Conserv. &c.

Tinctorum granum, v. *Kermes*.

Tinenearia, v. *Stœchas Citrina*.

Tithymalus cupressimus, vid. *Esula*.

Tithymalus Marinus spinosus, v. *Hippazes*.

Tobacum, v. *Nicotiana*.

Tode Messel, v. *Lanium album*.

Tödlicher Nacht-Schatten, *solanum lethale*.

Zoll-Körner, v. Cocculi.

Zoll-Kraut, v. Hyoscyamus.

Toloutzin, v. Datura.

Tolutanum balsamum, v. Balsamum de Tolu.

Tonitruum flos Bruntelsii, v. Amerius flos.

Zonner-Bart, v. Sedum majus.

Zonner-Bohne, { vid. Faba-

Zonner-Kraut, { ria.

Zonner-Keb, v. Hedera terrestris.

Topiaria, v. Acanthus.

Torbedon, v. Turbit.

Tordylium, v. Meum, v. Sefeli Creticum.

Tormentilla Alpina, Kogwurk.

Die zu Pulver gemachte Wurzel und Blüth im Back-Ofen wohl getrenget, stillet wenn man sie einstreuet alle blutende Wunden.

Tormentilla silvestris, Consolida rubra, Heptaphillum, Tormentill, Heitz, Blattwurk, Rothruhr-Wurk, Nabel-Kraut, Hüner-Wurzel, Birck-Wurk, Nabel-Wurzel, χρυσόγονον. Die Wurzel wärmet im ersten, trocknet im dritten Grad.

Adstringiret, ist ein Wund-Kraut, treibet Schweiß, widerstehet den Gifft und der Pest, nützet im Blattern, Maasern, dem Schlage, der rothen Ruhr in giftigen Krankheiten und Durchbruch, trocknet die Flüsse aus, heilet die Frankosen, Gifft und Wunden. Die Wurzel stillet alle Bauchflüsse, euserlich ist sie wider Brechen, Wunden. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser und Extractum.

Torminalis sorbus, v. sorbus silvestris.

Torna bona, v. Nicotiana.

Totabona, v. Bontus Henricus.

Trachelium, cervicaria, Campanula, Hals-Kraut, Hals-Wurz, wächst im Wildern und am Zäunen.

Die Blätter werden wider die Bräune und Mund-Geschwulsten, auch desselben Geschwürs gerühmet.

Tragacantha l. um, Bocks-Dorn, Spina hirci. Aus der Wurzel fleust ein Saft heraus, welcher wenn er gerinnet, zu einem weissen durchsichtigen schleimigen und leichten Gummi wird. Wächst in Arcadia, Achaja, Medla Creta und Asia.

Machet dick, verstopft die Schweiß Löcher, dienet zu Pflastern, benimmt Schmerzen, ist gut vor Heiserkeit, Husten, Nierenweh, verkehrte Blasen, die rothe Ruhr im Elystiren. Euserlich vor entzündete und flüssige Augen und Schabigkeit der Augen-Braunen. Insgemein pflegt man Ruchlein damit an zu mischen, kömmt auch unter die Species diatragacanth. frigid. & Calid.

Tragium Germanicum, v. Garasmus.

Tragium primum, Fraxinella.

Tragoxogon, Bocks-Bart, klein Morgenstern, (1) Pratense luteum majus (2) Purpureo cæruleum porrifolio, vulgo Artifi.

Die Wurzel wärmet und ist feucht im ersten Grad. Dienet der Leber, Brust, Magen, vor Entzündung der Leber und Nieren, Schwindsucht, Stein, und tröpfliches Harnen; wird auch zum Sallat genommen. Euserlich ist der Saft ausgepreß zu den Wunden und Schäden gut.

Tragorchis, Bocks-Küllocken, Seil-Wurz, wächst auf fetten Boden, blühet im Majo und Junio.

Die Wurzel kommet am Kräfteu mit dem Saryrio überein.

Tragorigarum Creticum, Trag-oder Docks-Doffen, wächst in der Insul Creta, blühet im Martio.

Das Kraut wärmet, treibt Urin die Zeit, und stärket den Magen.

Tragorigarum alterum, Hispanicum, Spanisch schmal-blättericht Docks-Doffen, wächst in Valentia blühet im Martio.

Kommet mit vorherstehenden überein.

Tragos, Uva marina major, Polygonum Ballierum maritimum majus, Meer-Trauben, wächst in Sicilien und andern See-gestadten.

Die Frucht ist in Wein gekocht, wenn der chylischer sedes fortgehet, und die Monatliche Zeit zu stoff vorhanden, dienlich.

Τραγοσέλινον, v. Pimpinella.

Tragun, v. Draco.

Traubeu-Kraut, v. Botrys.

Trey-Blatt, v. Trifolium fibrinum.

Τραύσμα, v. Ammoniacum.

Trauston, Ammoniacum.

Treyfaltigkett-Blum, v. Jacea.

Tribulus aquaticus, Nuxaquatica, Wasser-Roder Stachel-Nuß.

Dienet in Entzündungen.

Trichomanes, Polytrichum Officinatum, Adiantum rubrum, Capillaris filicula, wider Tod, wärmet im ersten, und trocknet im andern Grad.

Die Blüth und Kraut kommen an Kräfteu mit den Adiantho, Capillo veneris, und Mann-Raus über, ein. Das destillirte Wasser dienet wider Stulung der Leber.

Trifolium acetosum, v. *Acetosella*.

Trifolium acutum, *pratense*, Spitz-Klee, gemeiner Klee, wächst auf feuchten Wiesen, und grasigten Orten.

Die Blätter und Blumen dienen wider Geschwulst der Lungen, und dem weissen Fluß; euserlich wider Augen-Beschwehungen.

Trifolium aquaticum v. *fibrinum*.

Trifolium aureum, v. *Hepatica nobilis*,

Trifolium Dioscorid. v. *Lotus*.

Trifolium fibrinum, seu *Castoris*, *aquosum palustre*, *paludosum*, *Limonium pratense* *Fragi*, *Iso-pyron*, *Dioscor. trifolium antiscorbuticum*, *Faselum hircinum*, *Boona hircina*, *Viber-Wasser-Sumpff-oder Scharbocks-Klee*, *Klappen*, *Ziegen-Klappen*, *Lungen-Klee*, *Treibblatt*. Dieses unvergleichlichen Krauts Substanz, die durch mancherley Erfahrung bewähret befunden worden, hat *heterogeneas partes*.

Denn sie adstringiret ins Mittel, und stärcket darbey; abstergiret digeriret, öffnet und incidiret auch; da denn das erste der groben das andere der subtilen Theilgen Eigenschaft ist. Erwärmet im ersten, andern, und trocknet im dritten Grad. Ihre Krafft ist fast göttlich. Denn wegen ihres flüchtigen Salzes incidiret, digeriret und nimmet sie alle tartarische Feuchtigkeiten so im Magen, der Lunge, Milk, Gekroß vorhanden: Deffnet diese Viscera, und stärcket sie mit ihrer balsamischen Krafft. Sie ist ein treffliches und herrliches Asthmaticum, und dienet im Scharbock, Milk-Beschwehungen, in der Cachexie, und übertrifft alle andere Scharbocks-Kräuter bey weiten. In der Apotheck hat man die Wurzel, Blät-

ter, den Saamen, das Decoctum, Infusum, das Wasser, den Saft, Sirup, Sal volatile, den Spiritum, die Essenz, das Del, Eleosaccharum und Tinctur. Der frische Saft dienet wider stinckenden Mund und faules Zahnfleisch, item nach dem Maasern.

Trifolium fragiferum, v. *Fragifera*.

Trifolium leporinum, v. *Lagopus*,

Trifolium nobile, v. *Hepatica nobilis*

Trifolium adoratatum, v. *Melilotus*.

Trifolium pratense purpureum, Purpur-rother Wiesen-Klee, hat mit *Trifolio acuto* einerley Wirkung.

Trifolium symmoniacum, l. num, vid. *Symmon*.

Trinitas, v. *Hepatica nobilis*.

Trinitatis flos, v. *Jacea*.

Trifago, v. *Chamaedris*.

Triticum, Weitze, *τροπὸς*, der Saame, das Mehl und Kleie sind temperirt, warm und feucht im ersten Grad, trocken im ersten Grad.

Erweichen, zeitigen, zertheilen, mehren nicht machen dick; verstopffen, schaden also denen Dickschlingigen und am Stein Laborirenden. Wenn man hieslich das Mehl braucht; so erweicht es die Gedärme, lindert; dienet wider Entzündung der Nieren und Flüsse, die Nase, das Podagra, heilet die Wunden, kommt also mit zu dem Balsam Aquapend. wird auch mit unter die Blasen ziehende Pflaster genommen. Die Kleinen reinigen das Haupt, und vertreiben den Schisser, lindern den Schmerz, vertreiben Geschwülste.

Triticum trimestre, dienet zur Bereitung des Weizen-Mehls.

Das

Das Krafft: Mehl thut den Reichenden, mit Zucker und ein wenig Safran, wie ein Rüslein zubereitet, gut; Mildert den Husten, und stillt Blutstürzungen, die rothe Ruhr, dienet auch den Schwindsüchtigen. Euserlich ist auch gut eingestrenet, wenn die Haut abgethet, heilet auch die Geschwüre und zersprungenen Brüste, item den Wolff am Hintern. Wenn man sich in einen Weizen-Hauffen setzt, lindert solches das Podagra, und vertreibt die Wassersucht. Das Wasser übers Mehl gegossen, und den Kindern eingegeben, verreibet die Spuhl-Wärme. Das destillirte Wasser im B.M. gemacht, stillt dem Bauchfluß der Kinder ꝛc. Man hat auch im Apothecken das Oleum tritici.

Triticum Indicum, v. Frumentum Turcicum.

Triticum nigrum, v. Melampyrum.

Trixago, v. Chamædrys.

Truncus, Klotz, eine Stobbe, ist das unterste Theil des Baumes einer Wurzel ohne Reste.

Tuback, v. Nicotiana.

Tuberæ Terræ, Erd-Schwämme.

Zuchmacher-Karten, v. Diplacus.

Tunas, Tune.

Tunica, v. Caryophyllus hortensis.

Zünckel. v. Zea.

Tupha, ist ein Türckisch Wort, v. Gambos Linschottani.

Tuphat, ist ein Persianisch Wort, v. Gambos Linschottani.

Turbit, Turpethum, melius Torbedon, ist eine sehr starke purgirende Wurzel, hat einen milchigten Saft, wird sehr verfälscht, man bekommt selten die wahre Wurzel, daher sie auch

nicht gebrauchet wird, die wahre kommt aus Indien, aus Cambaja und Arabia. Etliche wollen, es sey Thapsia. Die Rinde und Wurzel, wärmet im ersten und andern, trockenet im dritten Grad. Gleichet der Indianischen Vinde, und hat Blätter wie der Eibisch. Die Wurzel giebt wie die Thapsie einen weissen Saft von sich.

Resolviret, incidiret, besänfftiget, dienet wider Verstopfung des Unterleibs, Hæmery und Schlagsucht, purgiret die Zehe Feuchtigkeit aus den Gliedern und Magen dienet wider Sicht, Engbrüstigkeit, Frangosen-Krauckheit, Wassersucht, Aufszug und Krätze. Im Apotheken hat man die Spec. diatribich. mit oder ohne Rhebarber, pulv. Stockaldi. pil. acet. wider die Pest und Fäule, item das Extractum und Infusum.

Türkisch Korn, } vid. Frumentum Turci-
Türkischer Weizen, } cum.

Türkische Wicke, v. Lupinus.

Tus, Thus, Olibanum, Weihrauch, dessen sind zweyerley Sorten, das eine Olibanum, oder das Männgen, das andere heist das Weibgen, so der gemeine Weihrauch ist; wächst in Arabien, auff niedrigen Bäumgen, desgleichen auf den Berge libanou, wird aber verfälscht mit Summi, alleine das Summi giebt keine Flamme und raucht, der Weihrauch aber brennet alsobald an, und giebt einen süssen angenehmen Geruch.

Stärcket das Haupt und Gedächtniß, im Wein getruncken, ist wider Wunden und Geschwür, Erbrechen,

chen, Durchfall, die rothe Ruhr. Euserlich wirds auch mit zu Räucher-Pulvern genommen, die Flüsse zu vertreiben. Vor Alters ward es mit Schwefel vermischt, und den Teuffel zu vertreiben gebraucht. Manna Thuris, ist nichts anders, als die Brocken, so von Weihrauch kommen, wenn solcher verführet wird. Cortex Thuris, Weihrauchs-Rinde, wird in Apotheken dieses genennet, was wir oben Thymiamam genennet haben. Wenn diese Rinde dick, fett, frisch, wohlriechend, glatt und nicht rauch ist, so wird sie allen andern vorgezogen. Innerlich dienet er wider den Stein, Blutflüsse aus der Mutter, Nase, Munde und güldenem Uder, der rothen Ruhr und Durchfall.

Tussilago, Βήχιον, Tussicularis, Ungula caballina, Farfara, Farfarella, Huf-Brand-Lattig, Ross-Huf, wärmet im ersten, und trocknet im andern Grad.

Dienet der Brust, im Husten, schwehrem Athem, Brust-Geschwüre, Schwindsucht, Schwinden, Seitenstechen und Reuchen. Die Blätter braucht man euserlich vor Entzündung hizige Geschwüre, Rothlauff, Brand und auffgerissene Brust-Wärklein. Im Apotheken hat man den Sirup, de Farfar. Conserv. das destill. Wasser und Succum.

Tussilago Fikus ante patrem, Βήχων, χαμαιλευκή, it. ὁ ἐλελίσφακος, Tussicularis, Coel. Aurel. Ungula Caballina, Farfara, Farfarella, Huf-Brand-Lattig, Ross-Huf. Wärmert im ersten und andern, trocknet im ersten Grad.

Dienet der Brust, ist dienlich im Husten, Schwindsucht, Abnehmen Seitenstechen, Reichen, euserlich in hizigen Geschwüren, Entzündungen. Im Apotheken hat man den Sirup, de Farfar. die Conserv. das destill. Wasser und Saft.

Tus terra, v. Chamæpytis.

Tylypteris, v. Filix.

Θύσση, vid. Satureja.

Zymseid, v. Epithymum.

Typha, Kolben, Knospen, Narren-Kappen.

Die Blüt tödtet Rassen/mit Schweine-Schmalz
vermischt/ist gut wieder den Brandt etc.

V.

Vaccaria, Lychnis segetum rubra foliis perfor-
liata, Rüh-Basilien, Rüh-Kraut, Erbsen-
Erelbet Urin.

Vaccinia nigra, v. Myrtillus.

Vage, v. Acorus verus.

Vainiglia major, ist ein aromatisch Wesen der Araci,
mit einer schwarzen Blumee, ohngefähr vier
Spannen lang und Daumens breit. Die
Form davon siehet aus wie eine Scheibe, äußer-
lich schwärzlich vom Ansehen, vom Geruch aber
wie Bisen. Benzoes oder Balsam Peruvianum.

Dienet dem Herzen und stärcket solches, treibet
Urin und Monatszeit / stärcket das Gedächtniß
und Lebens-Geister / wird mit unter die Chocolade
als ein Confortans, genommen. vid. Corchorus
Indicus.

Valde bona, v. Petroselinum montanum.

Valeriana campestris major inodora, v. Lactuca
agnina.

Valeriana hortensis, it. magna aut vera, Hühner-
gnum seu Ponticum, Nardus agrestis, Capivi-
um, Maturella, Terdina. Groß Balsam,
Theriack-Wurzel. Die

Die Wurzel und das Kraut wärmen im 3ten u. trocknen im andern Grad/ adtenuiren/öffnen/treiben Schweiß/Harn/Monat-Zeit und Reinigung nach der Geburt/wiederstehen dem Giff/ dienen wieder verstopffte Leber/Gelbesucht / Harn-Winde, drey tägige und giftige Fieber/Pest/ Seiten-Stechen/ innerliche Wunden/Brüche/blöð Gesicht. Neuserlich stärken sie das Gesicht und vertreiben die Augen-Flecken/das Haupt-Weh/treiben Schweiß/ trocknen die Flüsse/Pest-Beulen/Carfunkel/Kugeln/und ziehen die Pfeile auß/heilen auch alte Wunden. Die Wurzel als ein Amulet angehängt / vertreibet tägliche Fieber. Im Apothecken hat man das Wasser und Extractum.

Valeriana silvestris major & minor, wärmet im dritten und trocknet im andern Grad.

Das Decoctum davon / dienet wieder die Gelbesucht.

Valerianella arvensis præcox humilis semine compresso, v. *Lactuca agnina*.

Vaniglien, v. *Convolvulus Indicus*, v. *Vainiglia*.

Veegutta Dod, vid. *Petroselinum montanum*.

Wehr-Distel, v. *Carduus Mariæ*.

Weil-Kraut, v. *Viola purpurea*.

Weil-Del-Reben, v. *Jasminum*.

Weil-Wurzel, vid. *Iris nostras*.

Veneria radix, v. *Acorus verus*.

Venti herba, vid. *Parietaria*.

Venus-Haar, v. *Adiantum nigrum*, v. *Ruta muraria*.

Veratrum, vid. *Helleborus*.

Verbasculum odoratum, *Primula veris*.

Verbasculum, $\Phi\lambda\mu\textcircled{C}$, *candelaria*, *Candela regis*,
Lana-

Lanaria, Woll-Kerzen, Bränn-Kraut, Fackel-Blumen, Himmel-Brand, Unholden, Königs-Kerzen, Tassus barbatus; est album-nigrum & salvifolium. Die Blätter, Blumen und Wurzel sind temperirt, kalt (warm im ersten Grad) trocken im ersten Grad.

Erweichen/zertheilen/besänfftigen/blenen im Harn/Blut-Speyen/Reissen und Krümmen im Leibe. Die Wurzel soll den Schmerzen der Gole/der stillen/(wenn man sie 9. oder 10. Tage nach einander gebrauchet/) die Art zu präpariren hat Martialis. Neuserlich werden die Blumen und das Kraut sehr gerühmet in Linderung der Schmerzen/ besonders im Geschwulst des Hindern. (hämorrhoiden) Man kan auch die Haar damit färben. Die veteranen Bären pflegen sich auch mit diesem Kraut zu bedienen. Verbena, Verbenacea, Peristereum, Hierabonit, Eisen-Kraut, Reichard, Tauben-Kraut, Columbaris, das Kraut und Blätter wärmen und trocknen im andern Grad.

Adstringiren/dienen dem Haupt und dessen Augen/im Haupt-Wehe/so von Kälte herrühret/ in andern Zufällen/der Brust/ Husten/ Verstopfung der Leber/Milz/Gelben-Sucht und Winden im Leibe/der Rothen-Kuhr/ den Stein/ verursachen. Schweiß/ sind gut im Fiebern/Glieder-Reissen/befördern auch die Geburth. Neuserlich dienen sie auch im größten Kopff-Schmerzen/ Haar ausfallen/ in andern Zufällen/in der Bräune/Häufertkeit / wenn man sie um den Hals/ als ein Cataplasma legt/ in Geschwulst der Hals-Glandulen (zu Gurgel-Wasser) in Milz und Podagrischen-Schmerzen/ sie ziehen auch alles faule Fleisch hinweg/ daugen in Herausziehung des Mast-Darmes/ in Feig-Warsen/ verdrücken auch drey und viertägige Fieber/ ziehen Speiser und

und Dornen aus dem Fleisch; Als ein Amulet dienen sie auch wieder Kröpfse und Haupt-Schmerzen. Man hat hiervon das destillirte Wasser.

Verbenacea, vid. Verbena.

Verbena femina, vid. Erysimon, v. Senecio.

Bergteß mein nicht, v. Chamedris.

Verjus, v. Vitis vinifera.

Vermaria, v. Heliotropium majus.

Vermicularis, sedum minus, sempervivum minimum, Illecebra, Portulaca tertia Brunfelsii. Mauer-Pfeffer, Mauer-Würstlein, Klein-Hauß-Wurz, Katzen-Träublein, die Blätter und Blumen wärmen und trocknen.

Führen im Fiebern die Galle aus. Neuserlich befestigen sie das Zahnfleisch widerstehen der Mund-Fäule und Scorbut/ werden auch Blasen zu ziehen/ und Kröpfse zu vertreiben gebraucht/ als ein Amulet 9. Tage lang getragen/ vertreiben sie das Fieber/etc.

Vernix & Juniperious.

Veronica Teucrium, Ehren-Preiß, Grund-Zeil.

Die Blätter und Blumen wärmen im ersten, trocknen im andern Grad.

Adstringiren/incidiren/treiben den Schweiß/dienen der Brust/und sind gut vor Wunden/ Zerresung/verstopfte Lungen/Milch/in der Schwindsucht/Geschwüren/Kräße/Jucken/ und anderen Unreinigkeiten des Geblüts/Pest und Wunden. Das Decoctum mit Wein gekocht/dienet wieder den Stein der Blasen. Das Kraut im warmen Wasser gekocht/ kan absonderlich in Lungensucht/ Schwindsucht/kurzen Athem/ wie Thee, gebraucht werden. Neuserlich ziehet es die Wunden zusammen und reiniget solche/hilfft auch wieder harte Milch u. Colic. In
Apothe

Apothecken hat man die Conservam, das destillirte Wasser/welches vor die Pest gerühmet wird/ der Syrup aus dem Saft/ das Salz und Extractum.

Verrucaria, vid. Heliotropium maj. vid. Zazyntha.

Bersich, vid. Berberis.

Bersing, v. Berberis.

Vetonica, v. Betonica.

Ugi, v. Acorus verus.

Viburnum Matthioli, Lantana.

Das Wasser aus den Zweigen/dienet denen Augen. Die Blätter und Beeren dienen mit sauren Wein zu einem Mund- und Gurgel-Wasser/vor Flußse/Geschwulst und Entzündung der Mandeln/ des Halses und Zahnfleisches/ wieder wackelnde Zähne/und gefallenen Zapfflein. Die Blätter in Laug gesotten/machen schwarzs Haar. Die Beer stillen den Bauch/Fluß/verhüten Vorfal der Mutter und bluten.

Vicia, Aphaca, Wicken, sind ein gut Tauben- und Pferde- Futter. Sind kalt und trocken.

Adstringiren, stillen das Erbrechen und allerhand Bauchflüsse. Das Mehl in Eßig gekocht dienet wider geschwollene Brüste und Hoden. Aus der Asche wird eine Lauge gemacht, welche wider die Wassersucht dienet.

Vicia Tab. v. Legumen terræ.

Victorialis, mas & femina, item longa, Allium montanum l. serpentinum, Ophioscorodon, Siegwurz, wilde Alraun, Allermanns-Harnisch.

Die haarigte Wurzel, wärmet und trocknet. Hat Kräfte wie Feld-Knoblauch; Angehängen, soll sie gut seyn, wenn die Gespenster und Berg-Geister oder Berg-Männlein poltern, solche zu vertreiben, desgleichen vor Lähme, Podagra, Krampff und Verwundung.

Victorialis rotunda, Gladiolus segetals, runde
Sieg-Wurk.

Die Wurzel ist im Gebrauch.

Wieslesung, v. Oxycoccus.

Wielgut, v. Petroselinum montanum.

Vinacea, v. Vitis vinifera.

Vinca pervinca, κλημάτις θαφνοειδής, Sinn-
grün, Inngrün, die Blätter sind kalt und trocken
(al. warm und feucht im ersten Grad.)

Die Blätter adstringiren, dienen zum Wunden,
vor Bauch- und Blutflüsse, Durchfall, rothe Ruhr,
Blutspenen, güldenem Uder, Ra enbluten weissen Wei-
berfluß, mehren die Milch in Brüsten. Euserlich hal-
ten sie die Wunden rein, machen das Zahnfleisch fest und
stillen Zahn-Schmerzen, sind auch wider Vergiftung.

Vincetoxicum Ἀσκληπίας, Hirundinaria,
Schwalben-Wurk. Die Wurzel und Sa-
men wärmen im ersten und andern, und trocken
im ersten Grad.

Die Wurzel verdünnet treibet Schweiß, Harn,
Stein und Monat-Zeit, widerstehet dem Giff, macht
leicht Erbrechen, und laxiret die Kinder. Dienet auch
wider das böse Wesen, Herzens-Angst, Ohnmachten,
Wassersucht und Kröpfse. Der Saame curiret den
Stein. Euserlich in die Wunden gestreut, hält er die
Wunden rein, widerstehet auch giff-iger Thiere Biß
und Stich. Im Apothecken hat man das Wasser
und Extractum c. Spir. vin.

Vinum vid. vitis vinifera.

Viola agrestis, v. Saponaria.

Viola alba Theophr. v. Leucoj. bulbosum vulgare.

Viola bicolor arvensis, v. Jacæa.

Viola Coloria } vid. Jacæa.

Viola flammea }

Viola humida, v. *Pingvicula*.

Viola lutea, v. *Leucojum luteum*.

Viola mariana, v. *medium*.

Viola martia, v. *Viola purpurea*.

Viola palustris, v. *Pingvicula*.

Viola purpurea Martia, ἰὸν πορφυρῶν, herba est
Violaria, *Violen* oder *Beil-Kraut*, braune oder
Merz-Violen, der Saame, Blätter und Blü-
 the, sind kalt im ersten, feucht im andern Grad
 die getrockneten Blüthen sind kalt und trocken.

Erweichen, laxiren, dienen dem Herzen und der
 Brust, sind gut vor die Febrilische Hitze, führen die
 schwarze Gall aus, nützen auch im Hauptweh, der
 schweren Noth, Husten, Rauigkeit der Röhle, Flü-
 sen und Seiten stechen. Euserlich wird das Kraut im
 Clystiren und Umschlägen gebraucht. NB. Wenn man
 das destillirte Wasser von *Violen* nimmet und den mit
 Golde saturirten *Spiricum salis* drunter mischt, bekömt
 man eine purperfarbene Tinctur; Der Saame wird
 selten gebraucht und dienet vor Fieber, verstopfte
 Nieren, Blasen-Stein, und die Geburt zu befördern.
 Der Sirup laxiret gelinde. Man hat auch *Conser-
 vam* Efig, *Del*, das destillirte Wasser Tinctur, *Extra-
 ctum* und *Trochiscos* vom *Violen*.

Violaria v. *Viola purpurea*.

Viole tricolor

Viola trinitatis,

} vid. *Jacea*.

Violen vid. *Viola purpurea*.

Viperaria, v. *Scorzonera*.

Viperina Virginiana, v. *Serpentaria Virginiana*.

Virga aurea ferrata angustifolia, *consolida* l. | *soli-
 dago Saracenic*, *Herba doria*, Hebräisch *Wund-
 Nacht*.

Kraut, Nacht-Heyl.

Die Blätter ziehen zusammen, dienen im Wunden, Fisteln, und reinigen böse Geschwüre.

**Virga aurea ferrata latifolia, Gulden-oder Hah-
nisch-Wund-Kraut.** Die Blätter und Blu-
men sind trocken im andern Grad.

Adstringiren, brechen den Stein, sind gut von Durchfall, rothe Ruhr, Blut-Speyen, reinigen die Nieren, und Harngänge. Euserlich vor wunden sank Zahnfleisch und wackelnde Zähne. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser.

**Visnaga, ist eine Art vom Kron-Kräutern, hat Blä-
ter wie der Fenchel, und einen länglichten streif-
ten Saamen wächst in Paris, im königlichen
Garten.**

Virga pastoris, v. Dipfacus.

Viscum oder Viscus, Mistel ist eine strauchartige Pflanze etwan eines fingers dicke, hat eine blättergrüne oder gelbe Farbe; wächst auf unterschiedenen Bäumen; die gebräuchlichsten und im Apothecken vorhandenen sind:

Viscus corylinus, Haasen-Mistel **Viscus quercinus**

Eichen-Mistel, Viscus tiliaceus, Linden-Mistel.

Viscus Aucuparius Vogel-Leim oder Viscus Ale-

xandrinus, wird in Egypten solcher gest. verfertigt:
Man kochet die Beern von Sebesten, kochet sie so lange im Wasser, bis sie aufblasen, nochmals stößet man sie im Mörser, und wäschet sie so lange im Brunn-Wasser ab, bis alle Spalzen und Kleyen heraus sind: Oder man nimmet die ganze Mistel, schneidet sie ganz klein, stößet sie in et-

ner Graupen-Stampe zum Teig, und schenket hernach mit ganzem kaltem Wasser den Keim heraus, Diese Arbeit geschieht zu anfang des Martii. Der beste Nußgrünlich, nicht wässerricht, auch nicht stinckend seyn, wird durch öfters drauf Steffung frisches Wassers lange Zeit im Kellern behalten. *Woit. Gozoph. med.*

Viscum quernum, v. Quercus.

Vitex, v. Agnus Castus.

Vitis alba, v. Bryonia.

Vitis Idæa nigra, v. Mytillus.

Vitex, v. Agnus castus.

Vitis silvestris.

Die Beer sind wider Flecke der Haut, und blaue Flecke.

Vitis vinifera, Pampinum αμπελος οινοφόρος;
Weinstock, Weinreben. Die Blätter, Rebschoß, und Gabelein, sind kalt und trocken im ersten Grad.

Ziehen zusammen, dienen also in der rothen Meer vor Erbrechen, Blutspenen, unnatürlicher Lust der Schwangern, Hitze und Schloff. Der Saft aus beschnittenen Reben tropffet, (das Reben-Wasser, die Reben-Thränen) soll innerlich den Stein zermalmien, und austreiben, die Röthe und Dunkelheit der Augen heilen. Die unzeitigen Trauben kühlen im andern und trocken im dritten Grad, adstringiren, weswegen man sie im hitzigen Fiebern gebrauchen könnte, sie erwecken eine Lust zum Essen, und stillen den Durchfall, allein sie zeugen kein gut Geblüth. Der ausgepreste Saft davon, kühlet, dienet vor hitze, Schmerzen der Seiten, Magen brennen; Die reiffen Trauben sind warm und feucht im ersten Grad, erwecken Durchfall und machen einen blöden Magen. Die aufgetrockneten sind dem Magen zu trüglicher, laxiren und machen Appetit zum Essen. *Uvæ passæ, passulæ* Rosinlein, sind tempe-

riert, warm im ersten Grad, laxiren, benehmen die Schärffe und dienen dem Magen, der Lunge, Leber und sind gut im Scorbut der Cachexie, und Milchjucht, treiben Urin, temperiren das hitzige Geblüth und vertreiben das Keuchen; Zibeben löschen den Durst. Vinacea die Trauben-Kern, Hülsen und Häutgen, die in Auspressung zurück bleiben, und überein Hauffen vor sich selbst warm worden, sollen grosse Kräfte haben, in Zipperleins-Schmerzen, wenn man nehmlich die Glieder in dergleichen Trester thut; Die Ache vom Reb-Holz, wird gebraucht zu den Cauterien und Schuppen des Hauptes. Im Apothecken hat man Loch Mel passulat, Condit. passala. laxativum Electuarium und Sirupum. Aus den reiffen Wein Trauben erlanget man durch Kelteren Most, so der Most verbrauchet, den Wein, welcher unterschieden, theils wegen des Orts als auch der Trauben selbst, aus dem Weine wird auch Eßig ist vom Wein und Hessen das dritte Wesen, woraus er geschieden worden, indem das saure im Wein, vermittelst der Vergährung in die Wein-Hessen, als in was alcalisches gewürcket, sich gesättiget, seiner Wirkung dardurch beraubet in dergleichen coagulat zusammen gestanden, und dieses wird Tartarus genennet, legt sich inwendig aufm Seiten der Fässer an. Ist entweder weiß oder roth nach Art des Weins vid. supra Tartarus.

Vitraria, v. Parietaria.

Vitriola, v. Parietari.

Vituli pes, v. Aron.

Vlmaria, Barba caprina, Medesufium, Regina prati, Argentilla, Flabellum D. Johannis, Johannis-Wedel, Mael-Kraut, Geiß-Bart. Die Blätter und Blüth sind kalt und trocken.

Adstringiren, treiben Schweiß, dienen wider Gift, werden auch gebraucht in allerhand Flüssen, dem Bauchfluß, der rothen Ruhr, Monatfluß, Blut ausspeyen, widerstehen der Pest; Euserlich legen etliche die Wurzel auf die Wunden, theils, damit das Blut

gestillet werde, und theils, daß die Wunde heile. Des halben sie auch Felix Wurz mit unter sein Bruch Pflaster, so er vor allen andern Commendiret mischet. Im Apothecken hat man das destill. Wasser un den Extract. Ulmus, Ptelea, adstringiret dessen Blättergen haben Bläßchen worinnen im May tropffen von Feuchtigkeit zu bekommen.

Werden sehr in Wunden und Schmincken klare Haut zumachen, it. im Darmbruch, wenn das Netz u. die Intestina in den Scrotum fallen, gerühmet. Die Wurzel rein gemacht und gekocht, heilet Brandt und vertreibet Narben.

Umbilicus, l. Umbilicus terræ, v. Cyclamen.

Umbilicus veneris, Cymbalium acetabulum, Κοτυλιδων, Nabel-Kraut, ist kalt im andern feucht im ersten Grad.

Adstringirt, reiniget dienet im Stein, der Wassersucht süßigen Rose oder Rothlauff, vertreibet hitzige Geschwulsten, so von der Galle, Kröpfse, und nuget auch im erkälte den Gliedern.

Urecht Johannis-Kraut, v. Coris.

Unguentaria glans, v. Balanus Myrepfica.

Unguentaria Lutetianorum, v. Abrotanum femin.

Ungula caballina, v. Tussilago.

Unholden-Kerzen, v. Verbalicum.

Unholden-Kraut, Lat. Laurocerasus.

Unifolium, Monophyllon, Gramen Parnassi Matthioli, Liliun convallium minus, Gramen Sederaaceum, Flos hepaticus, Parnassus Kraut, ein Blatt, ist ein Wund-Kraut.

Wegen seines häufigen Alcalischen und flebrichten Safts, stillt es den übernatürlichen motum Spirituum. Wann kein Schmerz mehr vorhanden, kan mans gekocht im Speisen genießen, und heilen die Wund davon desto besser; item in Schrunden der Brüste, Pest, und Gifte.

- Unkraut, v. *Zizania*.
 Unnütze Sorge, v. *Jacea*.
 Unser Frauen Bettstroh, v. *Gallium*.
 Unser Frauen Mantel, v. *Alchimilla*.
 Vogel-Beer, v. *sorbus minor*.
 Vogel-Fuß, v. *Ornithopodium*.
 Vogel-Kirschen, v. *sorbus minor*.
 Vogel-Kraut, v. *Alsine*, v. *Anagallis*.
 Vogel-Nest, v. *Pastinaca silv.*
 Vogel-Pfote, v. *Ornithopodium*.
 Volucrum majus, v. *Caprifolium*.
 Vomica nux, Krähen-Auge.

Tödtet alle Thiere so blind geböhren; Bey Menschen eingenommen, ist es ein Wider-Gift, kömmt daher mit unter das Electuarium de Ovo Maximil. I, Imp.

Urceolaris, v. *Parietaria*, v. *Saponaria*.

Urtica mortua, *Galiopsis*, *urtica hæc l. maculata*, *Lanium*, *alba linea notantum*, *Milzatella*, *Lienaria*; *vel non maculata*, *Lanium purpureum foetidum*. Es giebt auch welche so weiß-gelb blühet, wächst auff den Wiesen. Das Kraut und Blumen wärmen und trocknen.

Werden daher in allerhand Bauch- und Mutter-Flüssen gerühmet. Euserlich hilffts auch wider Beulen unterm Armen. Im Apothecken hat man die *Conservam* von weissen Blumen.

Urtica urens, *καλήφη*, est l. maxima, grosse, heisse Bränn-Nessel, l. minor, Heiter-Nessel, l. Romana, Römische, Welsche Nessel, Nettel, Donner-Nettel, Hidder-Nettel, sind temperirt im ersten und andern, trocken im andern Grad.

Deffnen, incidiren und abtergiren, erweichen, treis-

ben den Stein und Urin, und seyn absonderlich dem Schierlinge und Bilsen-Kraut zuwider. Die Wurzel von denen grossen Nesseln, tauget sehr wohl zur gelben Sucht, das Kraut gebraucht man im heissen Brand, wenn mans unter dem Kraut gebrauchet, so laxiren sie, reinigen die Nieren, treiben die Kinder-Blattern aus. Das Kraut zerquetscht, und als ein Pflaster auff dem Leib gelegt, verhütet den Vorfall der Mutter, David. Herlic. de cura gravidarum. c. 31. p. m. 344. Der Saame ist giftig, wie Weickhardl. 2. de Venen. c. 2. vorgiebt, wird aber nicht wohl geglaubt. Der Saame von Römischen Nesseln, dienet in Lungen-Kranckheiten, Reichen, Seitenstechen, item Blut-Hornen, allzu vielen Monat-Fluß, und der guldeneu Ader, macht auch Lust zum Venus-Kampff. Euserlich dienet die Nessel wider Entzündung des Zäpfleins, Nasenbluten, so reiniget sie den Brand und Schwinden. Wenn sich einer mit Nesseln gebrant, so ist das Baumöhl gut davor. Das Wasser vom Kraut und Blumen, dienet wider Blutspenen.

Ufnea, v. Muscus.

Ustilago, Brandt-Korn, ist ein Unkraut im Roggen Gersten und Hafer.

Die Mahler mahlen braun-roth damit.

Uva Crispa, Oxyacanthus, Kloster-Kräusel, Kloster-Beeren, Kreuz-Beeren, Stachel-Beeren, sind kalt.

Geben wenig Nahrung, wenn sie mit Fleisch gekocht werden, machen sie Appetit, dienen den Durst zu löschen.

Uvæ, v. Vitis vinifera.

Uvæ passæ, v. Corinthiacæ.

Uva versa, v. Paris herba.

Uva arsi, v. Ribes.

Uva vulpina, v. Paris herba.

Vulgago, v. Asarum.

Vulneraria rustica, v. Anthyllis leguminosa.

Vulpina, v. Paris herba.

Vulvaria, v. Garofmus.

Uvula, v. Hippoglossum.

W.

Wald-Nacht-Schatten, v. Sofanum lethale.

Wacholder-Baum, v. Juniperus.

Wälsche Bären-Klau, v. Acanthus.

Wälsche Bibernell, v. Sanguisorba.

Wald-Scharley, v. Hormium Sativum.

Wall-Ochsen-Zunge, v. Lycopsis.

Wälscher Hirsen, v. Panicum.

Wälscher Kirsch-Baum, v. Cornus.

Wälsch Korn, v. Frumentum Indicum.

Wälscher Kümmel, v. Stœchas Arabica.

Wälsche Kirschen, v. cerasa.

Wälsche Nuß, v. Juglans.

Wälscher Dwendel, v. Thymus.

Wald-Glöcklein, v. Digitalis.

Wald-Hirse, v. Melampyrum.

Wald-Kraut, v. Filix.

Wald-Mangold, v. Pyrola.

Wald-Meister, v. Hepatica stellata.

Wald-Salben, v. salvia agrestis.

Wald-Stroh, v. Gallium.

Wald-Wunde, v. Caprifolium.

Walz-Wurz, v. Symphitum.

Warzen, v. Cichoreum Verrucatum.

Wasser-Äppich, v. Apium.

Wasser-Bathenig, v. Scordium.

Wasser-Blut, v. Persicaria.

- Wasser-Dosten, v. Eupatorium Ibn-Tsinæ.
 Wasser-Fenchel, v. Myriophyllon.
 Wasser-Klee, v. Trifolium fibrinum.
 Wasser-Lilgen, v. Nymphaea.
 Wasser-Linsen, v. Lens. palustris.
 Wasser-Marcß, v. Apium.
 Wasser-Morellen, v. Apium.
 Wasser-Nüsse, v. tribulus aquaticus.
 Wasser-Peterlein, v. Apium.
 Wasser-Pfeffer, v. Persicaria.
 Wasser-Pungen, v. Beccabunga.
 Wasser-Senff, v. Erysimon.
 Wasser-Stroh, v. Gallium.
 Wasser-Tritt, v. Polygonum.
 Wasser-Swertel, v. Acorus adulterinus.
 Wasser-Weide, v. Salix.
 Wasserwart, v. Cichorium.
 Weber-Charten, v. Dipsacus.
 Weg-Distel, v. Carduus stellatus, v. Acanthium.
 Weg-Dorn, v. Spina infectoria.
 Wegertch, v. Plantago.
 Weg-Grasß, v. Polygonum.
 Wege-Holder, v. Juniperus.
 Weglugen, v. Cichoreum silvestre.
 Weg-Senff, v. Erysimon.
 Weg-Stroh, v. Gallium.
 Weg-Tritt, v. Polygonum.
 Weg-Wart, v. Cichorium silvestre.
 Wegertch, v. Plantago.
 Weiber-Fist, v. Crepitus Lupi.
 Weiden-Baum, v. Salix.
 Weibrauch, v. Tus.

- Wein-Köpfflein, v. *Adiantum flavum*.
 Wein-Krant, v. *Muscus terrestris*.
 Wein-Kraute, v. *Ruta hortensis*.
 Weinschedel, v. *Berberis*.
 Weisser Andorn, v. *Marrubium album*.
 Weiße Betonien, v. *primula veris*.
 Weisser Diptam, v. *Fraxinella*.
 Weiße Gilgen, v. *Lilium album*.
 Weisser Kummel, v. *Carum*.
 Weiße Lilgen, v. *Lilium album*.
 Weisser Meyrich, v. *Alfina*.
 Weiße Nieß-Wurtz, v. *Helleborus albus*.
 Weiße Rhabarber, v. *Mechoacanna*.
 Weiße Rein-Farren, v. *Parmica*.
 Weisser Senff, v. *Eruca*.
 Weiß Tannen-Baum-Weiblein, v. *abies*.
 Weisser Widerton, v. *Bryonia*.
 Weiß-Wurtz, v. *Polygonatum*.
 Weiße Zeitlosen.
 Weisser Zimmet, v. *Costus*.
 Weize, v. *Triticum*.
 Wende-Wurtzel, *Helleborus albus*.
 Wermuth, v. *Absinthium*.
 Wetter-Meißlein, v. *Alcea vesicaria*.
 Wend, v. *Glastrum*.
 Widerstos, v. *Behen*.
 Wider-Zod, v. *Trichomanes*, v. *Bryonia*.
 Wider-Zon, v. *Adiantum aureum*.
 Wilde Alraun, v. *Victorialis*.
 Wilder Ampffer, v. *Lapathum silv. angustifol.*
 Wilder Apffel-Baum, v. *Malus silv.*
 Wild-Nurin, v. *Gratiola*.

- Wilde Basilien, v. *Clinopodium majus*.
 Wilde Dill, v. *Meum*.
 Wilder Flach, v. *Linaria*.
 Wild Frönsamsamkraut, v. *Jacæa*.
 Wilde Fuzuben, v. *Ziziphæ*.
 Wilder Galgan, v. *Cyperus*.
 Wilder kleiner Lini-Dotter, v. *Myagrum silvestr.*
 Wilder Märrettig, v. *Armoracia*.
 Wilder Mangold, v. *Lepathum silv. angustifol.*
 Wilde Melte, v. *Chenopodium*.
 Wild-Mutter-Kraut, v. *Calamentha agrestis*.
 Wilde Melken, v. *Amerius flos*.
 Wilde Kresse, v. *Iberis*.
 Wilde Ochsen-Zung, v. *Echium vulgare*.
 Wilder Del-Baum, v. *Oleaster*.
 Wild Peterzilge, v. *Petrofelinum montanum*.
 Wilder Polei, v. *Serpillum*, v. *Calamintha agr.*
 Wilde Raute, v. *Fumaria*, v. *Galgant*, v. *Ruta major*.
 Wilde Rosen, v. *Cynosbatus*.
 Wilder Saffran, v. *Carthamus*.
 Wilde Salbei, v. *Hornium fativum*.
 Wilder Scharlei, v. *Hornium sylvestre*.
 Winde, v. *Convolvulus*.
 Winteranus Cortex, v. *Cortex Winteranus*.
 Winter-Eisop, v. *Hyfopus*.
 Winter-Grün, v. *Mercurialis*, v. *Pyrola*.
 Winter-Kreß, v. *Nastartium hybernum*.
 Winter-Isop, v. *Thymbra*, *Hyfopus*.
 Winter-Rosen, v. *Malva arborea*.
 Winter-Saturei, v. *Thymbra*.

- Wirbel-Dost, v. *Clinopodium*.
 Wisen-Kreß, v. *Nasturtium pratense*.
 Wisen-Kraute, v. *Thalictrum majus*.
 Wisen-Zeitlosen, v. *Colchicum commune*.
 Wödendung, v. *Cicata*.
 Wolgemuth, v. *Origanum*.
 Wolverlei, v. *Arnica*.
 Wolffs-Beer, v. *Paris herba*.
 Wolffs-Bone, v. *Lupinus*.
 Wolffs-Fist, v. *Crepitus lupi*.
 Wolffs-Gerste, v. *Adiantum flavum*.
 Wolffs-Klauen, v. *Muscus terrestris*.
 Wolffs-Kraut, v. *Aconitum*.
 Wolffs-Milch stachlichte, v. *hippophaes*.
 Wolffs-Milch, v. *Esula*.
 Wolffswurz, v. *Aconitum Lycoctoncn*, v. *Napel-*
lum.
 Woll-Kraut, v. *Verbascum*.
 Wüde, v. *Convolvulus*.
 Wund-Holz, v. *Fraxinus*.
 Wund-Kraut, v. *Fabaria*.
 Wunder-Baum, v. *Ricinus vulgaris*.
 Wurm-Kraut, v. *Santonicum*, v. *Tanacetum odo-*
ratum.
 Wurm-Saamen, v. *Santonicum*.
 Wüterich, v. *Cicuta*.

X.

- X** Anthium, v. *Bardana minor*.
X Xiphion, v. *Iris vulgaris f. caerulea*.
 Xiophquilith, v. *Indigo*.
 Xylinon, v. *Bombax*.

- Xylo aloe, v. Agallochum.
 Xylo aloe solida, vid. Rhodium lignum.
 Xylo balsamum, v. Balsamum verum.
 Xylocassia, v. Cassia lignea.
 Xylomarathrum, v. Sassafras.
 Xylon, v. Bombax.

Y.

Y *δροπέπερι*, v. *Persicaria urens*.

Z.

- Z**accharum, v. Saccharum.
 Zambach, v. Jasminum.
 Zamer Garten und Stein-Klee, v. Lotus.
 Zan-Wurk, v. Pyrethrum.
 Zapffen-Baum, v. palmipinus.
 Zapffen-Kraut, v. Hippoglossum.
 Zapff-Holz, v. Frangula.
 Zarzaparilla, v. Salsaparilla.
 Zaun-Gilge, v. Caprifolium.
 Zaun-Kübe, v. Bryonia.
 Zazar, v. Saccharum.
 Zazyntha, *Verrucaria Matthioli*, *Cichorium verrucarium*, *Wartzen Wegweiß*, *Chandrilie*.
 Des Saamen eines Löffels voll/ drey Tage nacheinander im abnehmenden Monat genommen/ vertreibt die Warthen.
 Zea, Spelta, semen absolute, Speltz-Briza, *Monococcus germanica*, *Zaopyrum amyllum*, *triticum amulum*, Emmeren, Emmer-Korn, Zünckel.
 Kommet am Kräftten dem Weizen gleich/ das Krafft-Mehl wird daraus gemacht.
 Zedoaria, Zerumber. Ist eine Wurzel, kommet aus China

China und India. Zidwer, die Wurzel alleine, wärmet und trocknet im andern und dritten Grad.

Incidirt/ zerschellet die Winde/ wiederstehet dem Giffte dienet vor den schwachen Magen/ Colic. Aufsteigen der Mutter/ giftige Bisse/ Durchfall/ Erbrechen, treibet Monat. Zeit/ Wärme/ Gildene Uder, besördert auch Schweiß/ und dienet der Brust. Ist ein Wieder-Giffte. Condit. Conser v. Extra&. Dienet in der Colic. und Cruditäten des Magens. item Ol. stillat. aqua, balsamum ex Oleo.

Zedoaria Arabum, vid. Anthora.

Zedoaria semen, v. Santonicum.

Zeitlosen/ v. Bellis.

Weisse Zeitlosen, v. Hermodactylus.

Zeopyrum amyllum, v. Zea.

Zerna v. Lichen.

Zerumber radix, v. Zedoaria.

Zibehz, Vitis vinifera.

Zidwer/ v. Zedoaria.

Zidwer-Saamen, Santonicum.

Zigen Klappen/ v. Trifolium fibrinum.

Ziegeiner Kraut, v. Hyoscyamus.

Zimmet-Rinde, v. Cinnamomum.

Zimmet-Wasser/ v. Cortex VVinteranus.

Zinz semen, v. Santonicum.

Zinghi, Stern-Aniß/ Anisum stellatum.

Zingiber, *γινγίβερης*, Ingber, Gingiber. Kommt aus Indien, Malabar und Bengala. Ist warm und trocken im dritten Grad.

Deffnet incidirt adtenuirt/ dienet dem Magen/ dem Eingeweide/ vertreibet Colic und Winde, Rothes Ruhr/ Durchfall/ und macht Appetit zum essen/ wiederstehet der Fäule, und faulen Fechtigkeiten. Der in Indien eingemachte, genossen/ vertreibet Trunks Krankheit/ Lienteriam Coliacam (wenn die Speisen halb

halb verbauet/durch den Stuhlgang gehen vñ die Ver-
bauung/Colic. Die bereiteten Stücke sind Confedum
laxativum, Diazingiber, Oleum stillatitium, Zingiber
rosatum, Mynsign ist angenehm und stärcket den
Magen vortreflich.

Zipollen/ v. Ceba.

Zirnet/ v. Sefeli Masfiliotieum.

Ziser/ Erbsen/ v. Cicer.

Zitter-Wurz/ v. Lapathum silvestre.

Zizania, Lum Unkraut, Lülch.

Zizipha oder Ziziphi, Wilde Fuzuben/ milde Brust-
Beerlein/wachsen in Böhmen und Spanien, blühen
im Sommer.

Mit der Wurzel kan man Blut stillen.

Zucker, v. Saccharum.

Zuckerkanth, v. Saccharum Canthum.

Zucker-Wurz/ v. Sifarum.

Zungen-Kraut/ v. Hippoglossum.

Zwet'chen, v. Prunus Domestica.

Zwei-Blatt/ v. Ophris.

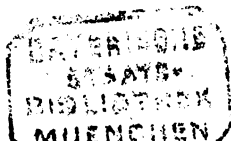
Zwibel/oder Zwifel/ v. Ceba.

Zuyia, vid. Acer.

E N D E

1 6 3 3 3 6,

Gedruckt bey Johann Gottlieb Bauchen,
Anno 1713.



Grand oblique
Herbe oblique vide Bibl. theca Med. practica
Joan. Jac. Monq. ii. tom. 2.
fol. 550.

